



universität  
wien

# Diplomarbeit

Titel der Arbeit

Erkennen und Attraktivitätswahrnehmung von  
Jesusdarstellungen unter Einbeziehung religiöser  
Unterschiede

Verfasserin

Petra Gruber

Angestrebter akademischer Grad

Magistra der Naturwissenschaften (Mag. rer. nat.)

Wien, im Oktober 2010

Studienkennzahl: 298  
Studienrichtung: Psychologie  
Betreuer: Prof. Dr. Claus-Christian Carbon



Ein großes Dankeschön gilt meinem Betreuer Prof. Dr. Claus-Christian Carbon für die fachliche und kompetente Unterstützung bei der Umsetzung der vorliegenden Diplomarbeit.

Weiters möchte ich mich bei meiner Familie und meinen Freunden von ganzem Herzen bedanken.

Im Speziellen bei meiner Mutter, Karin Gruber und bei meinen Großeltern, Margarete und Josef Gruber. Ihr habt mir mein ganzes Leben lang nur Gutes vermittelt und ohne euch wäre ich nicht der Mensch, der ich heute bin. Ich liebe euch von ganzem Herzen.

Meinem Lebensgefährten, Stefan Just, möchte ich für seine großartige Unterstützung und seinen Glauben an mich danken.

Ein weiterer besonderer Dank gilt Frau Mag. Petra Sommer, anfangs Studienkollegin und mittlerweile gute Freundin, für das zur Verfügungstellen aller von ihr gesammelten Originalbilder sowie für ihre fachliche und persönliche Unterstützung.

Zu guter Letzt möchte ich auch all jenen, die an der Studie teilgenommen haben, einen großen Dank aussprechen.



1	Einleitung.....	1
2	Theoretischer Teil.....	3
2.1	Attraktivitätswahrnehmung.....	3
2.1.1	Warum ist Attraktivität „wichtig“ und was macht ein Gesicht attraktiv?.....	3
2.1.1.1	Durchschnitt.....	7
2.1.1.2	Symmetrie.....	9
2.1.2	Attraktivität und Urteilerübereinstimmung.....	12
2.1.3	Attraktivität und Persönlichkeitseigenschaften.....	13
2.1.3.1	Big Five.....	14
2.1.3.2	Eindruckswirkung von Gesichtern.....	17
2.2	Christentum und Islam.....	19
2.2.1	Christentum.....	19
2.2.2	Islam.....	21
2.3	Bildliche Darstellungen von Jesus.....	23
2.4	„Jesus“ als Gegenstand der Attraktivitätsforschung.....	26
3	Empirischer Teil.....	29
3.1	Überblick der Untersuchungen.....	29
3.2	Voruntersuchung.....	29
3.2.1	Fragestellungen im Überblick.....	29
3.2.2	Versuchsteilnehmer.....	30
3.2.3	Stimulusmaterial.....	30
3.2.4	Versuchsablauf.....	31
3.2.5	Auswertung.....	33
3.2.6	Ergebnisse der Voruntersuchung.....	33
3.2.6.1	Erkennen.....	33
3.2.6.2	Betrachtung der Jahrhunderte.....	35
3.2.6.3	Zusammenhänge.....	39
3.2.6.4	Kulturelle Unterschiede.....	42
3.2.7	Zusammenfassung der Ergebnisse der Voruntersuchung.....	47
3.3	Hauptuntersuchung.....	49
3.3.1	Hypothesen.....	49

3.3.2	Versuchsteilnehmer .....	50
3.3.3	Stimulusmaterial .....	50
3.3.4	Versuchsablauf .....	53
3.3.5	Auswertung .....	53
3.3.6	Ergebnisse der Hauptuntersuchung .....	54
3.3.6.1	Durchschnitt.....	54
3.3.6.2	Symmetrie.....	56
3.3.6.3	Eindruckswirkung und Persönlichkeitseigenschaften.....	57
3.3.6.4	Kulturelle Unterschiede.....	60
3.3.6.5	Das Gesicht Jesus in der Vorstellung.....	65
3.3.7	Zusammenfassung der Ergebnisse der Hauptuntersuchung.....	67
4	Zusammenfassung und allgemeine Diskussion der Ergebnisse .....	69
5	Literaturverzeichnis.....	77
6	Bilderverzeichnis .....	85
7	Anhang .....	131
7.1	Anhang Voruntersuchung.....	131
7.1.1	Glaubensfragebogen .....	131
7.1.2	Bildmaterial der Voruntersuchung .....	133
7.1.3	Statistiken zur Voruntersuchung .....	153
7.2	Anhang Hauptuntersuchung.....	194
7.2.1	Einschätzungsfragebogen.....	194
7.2.2	Bildmaterial der Hauptuntersuchung.....	195
7.2.3	Statistiken zur Hauptuntersuchung.....	203
7.3	Kurzzusammenfassung .....	227
8	Lebenslauf.....	229





## 1 Einleitung

Die Fähigkeit des Menschen zur Gesichtsbeurteilung ist außerordentlich hoch entwickelt. Physikalische Differenzen in Gesichtern sind gering verglichen mit den unterschiedlichen Variationen in verschiedenen Klassen von anderen Objekten. Die Erkennung von Alltagsgegenständen beinhaltet meist eine Unterscheidung zwischen heterogenen Objektklassen. Im Gegensatz dazu gehören Gesichter zu einer sehr homogenen Kategorie. Menschliche Gesichter weisen stets die gleichen Komponenten in der gleichen Anordnung auf. Gesichtserkennung hängt daher stark vom Auffinden geringer konfiguraler Unterschiede ab (Schwaninger, Carbon & Leder, 2003).

Nicht nur das Erkennen von Gesichtern, sondern auch weiterführende Gesichtsverarbeitungsprozesse wie zum Beispiel das Evaluieren von Attraktivität sind zentrale Themen der Wahrnehmungspsychologie.

Durchschnittlichkeit, Symmetrie, geschlechtstypische Merkmalsausprägungen, Jugendlichkeit und ein freundlicher Ausdruck eines Gesichts sind nur einige Komponenten, welchen eine die Attraktivität erhöhende Wirkung zugesprochen wird. Dass Attraktivität eine bedeutende Rolle in unserer Welt spielt, zeigt das so genannte Attraktivitätsstereotyp. Die Aussage „Wer schön ist, ist auch gut“ ist ein Hinweis dafür, dass man alleine durch das Aussehen dazu verleitet wird seinem Gegenüber bestimmte Persönlichkeitseigenschaften zuzuschreiben. Tatsächlich zeigt sich, dass attraktive Menschen im sozialen und beruflichen Leben mehr Vorteile haben.

In dieser Arbeit sollen einige Aspekte der Attraktivitätswahrnehmung untersucht werden. Als Stimuli werden ausgewählte und speziell bearbeitete Jesusbilder herangezogen.

Abbildungen des Gesichts Jesu wurden als Reizmaterial verwendet, da einerseits Jesus als historische Persönlichkeit allgemein bekannt ist und eine fast unbegrenzte Bildsprache über sein Aussehen existiert, andererseits von wahrnehmungspsychologischer Seite bis heute nicht geklärt ist, ob wir ihn bereits am Gesicht erkennen können.

Obwohl man in den Heiligen Büchern des Christentums und des Islams keine genauen Hinweise über sein Aussehen findet, gibt es zahlreiche Abbildungen von Jesus.

Es soll der Frage nachgegangen werden, welche Persönlichkeitseindrücke Jesusdarstellungen bei uns Menschen hinterlassen. Welche Eigenschaften werden Jesus – allein durch sein Aussehen – zugeschrieben?

Ein weiterer Teil versucht zu klären, ob Eigenschaften, die wir der Person Jesus allein in unserer Vorstellung zuschreiben, auch den Eigenschaften entsprechen, die wir den verschiedenen Abbildungen seines Gesichts zuweisen.

Diese und weitere Fragestellungen sollen unter dem Gesichtspunkt kultureller beziehungsweise religiöser Unterschiede betrachtet werden. Christen, Muslime und Personen ohne religiöses Bekenntnis stellen die interessierenden Gruppen in dieser Untersuchung dar.

Die Frage woran Jesus erkannt wird, wurde bereits in der Diplomarbeit von Sommer (2008) behandelt. Die vorliegende Arbeit soll eine Erweiterung darstellen. Aus diesem Grund wurden für die Voruntersuchung jene Jesusbilder, welche von Sommer im Vorexperiment verwendet wurden, herangezogen. Für die Hauptuntersuchung wurden einige, nach bestimmten Kriterien ausgewählte Bilder, neu bearbeitet.

Die vorliegende Arbeit gliedert sich in einen theoretischen und einen empirischen Teil. Der Theorieteil behandelt zunächst verschiedene Aspekte der Attraktivitätswahrnehmung. Weiters wird ein Überblick über die Zuschreibung von Persönlichkeitseigenschaften und die Eindruckswirkung von Gesichtern gegeben.

Aufgrund des speziellen Stimulusmaterials und der teilnehmenden Religionsgruppen, wird anschließend das Christentum und der Islam mit Schwerpunkt Jesus behandelt.

Der zweite große Teil dieser Arbeit beinhaltet die Vor- und Hauptuntersuchung. Hier sollen einige der behandelten Punkte der Attraktivitätswahrnehmung anhand von Jesusdarstellungen empirisch überprüft werden.

## **2 Theoretischer Teil**

### **2.1 Attraktivitätswahrnehmung**

#### **2.1.1 Warum ist Attraktivität „wichtig“ und was macht ein Gesicht attraktiv?**

Auf die Frage warum Attraktivität ein so interessantes Feld in der Psychologie ist, geben unter anderem O’Doherty, Winston, Critchley, Perrett, Burt und Dolan (2003) eine Antwort. Die Autoren zeigten mittels funktioneller Magnetresonanztomographie (fMRI), dass der mediale orbitofrontale Cortex (OFC) durch das bloße Betrachten attraktiver Gesichter mit neutralen oder glücklichen Gesichtsausdrücken aktiv wird. Diese Gehirnregion gehört zum Belohnungszentrum, welches folglich durch attraktive Gesichter aktiviert wird.

Kawabata und Zeki (2003) zeigen ebenfalls mittels fMRI, dass als schön bewertete Bilder, welche unterschiedliche Themen beinhalten (Gesichter, Landschaften oder abstrakte Kompositionen), vermehrte Aktivität im orbitofrontalen Cortex hervorrufen, als Bilder, welche zuvor als hässlich eingestuft wurden.

Weiters zeigt sich, dass Attraktivität soziale Interaktionen maßgeblich beeinflusst. Langlois, Kalakanis, Rubenstein, Larson, Hallam und Smoot (2000) demonstrieren in Metaanalysen, dass attraktive Personen von anderen besser behandelt werden als Unattraktive. Das „What is beautiful is good“-Stereotyp zeigt, dass attraktiven Gesichtern positive Persönlichkeitseigenschaften zugeschrieben werden (Dion, Berscheid & Walster, 1972; Langlois et al., 2000). Die Beurteilung eines Menschen als gutaussehend hat Einfluss auf die Beurteilung anderer Eigenschaften der gleichen Person. Braun, Gründl, Marberger und Scherber (2001) zeigen in ihrer Studie, dass Attraktivität von Gesichtern hoch mit den Attributen „erfolgreich“, „zufrieden“, „sympathisch“, „intelligent“,

„gesellig“, „aufregend“, „kreativ“ und „fleißig“ korreliert und liefern somit weitere Indizien für die Gültigkeit des Attraktivitätsstereotyps.

Das „What is beautiful is good“-Stereotyp wird bereits von Kindern angewendet. Die Unterscheidung zwischen attraktiven und unattraktiven Gesichtern gelingt bereits sehr früh in der Entwicklung. Es wurde gezeigt, dass Babys und Kleinkinder attraktive Gesichter unattraktiven Gesichtern vorziehen (Langlois, Ritter, Roggman & Vaughn, 1991; Ramsey & Langlois, 2002; Sinzinger, 2001; Slater, Schulenberg, Brown, Badenoch, Butterworth, Pearsons & Samuels, 1998). Attraktiven Personen, Kindern wie Erwachsenen, wird mehr soziale Zuwendung entgegengebracht als unattraktiven Personen.

Auf die Frage was ein Gesicht attraktiv macht, zeigen zahlreiche Studien, dass Durchschnittlichkeit und Symmetrie eines Gesichts wichtige Eigenschaften sind. Zwei unterschiedliche Modelle liefern mögliche Erklärungen, warum diese Komponenten attraktivitätssteigernd wirken.

Einerseits gibt es die evolutionspsychologische Annahme, dass die Präferenz für durchschnittliche und symmetrische Gesichter deshalb vorhanden ist, weil diese Partnerqualität signalisieren und somit helfen einen guten Partner zu finden (Thornhill & Gangestad, 1999; Thornhill, Gangestad, Miller, Scheyd, McCollough & Franklin, 2003). Attraktivität beziehungsweise Durchschnittlichkeit und Symmetrie signalisieren etwa einen guten Gesundheitszustand, Stabilität in der Entwicklung und Heterozygotie (Mischerbigkeit), welche Krankheitsresistenz andeutet. Gesichter, welche gesund aussehen, werden als attraktiv wahrgenommen (Grammer & Thornhill, 1994; Jones, Little, Penton-Voak, Tiddeman, Burt & Perrett, 2001; Kalick, Zebrowitz, Langlois & Johnson, 1998) und dies beeinflusst die Partnerwahl.

Andere Autoren meinen, dass die Bevorzugung von Durchschnittlichkeit (Halberstadt & Rhodes, 2003; Halberstadt, Rhodes & Catty, 2003) und Symmetrie Nebenprodukte von Hirnprozessen sind und es keinen signifikanten Zusammenhang zwischen ihnen und Partnerqualität gibt (Enquist & Arak, 1994). In diesem Modell wird angenommen, dass diese Merkmale starke Reaktionen des Wahrnehmungssystems auslösen. Sollte dies zutreffen, wären diese Präferenzen nicht nur auf potentielle Partner beschränkt, sondern

sollten auch bei anderen Objekten vorhanden sein. Halberstadt und Rhodes (2000, 2003) zeigten, dass Durchschnittlichkeit etwa auch bei Vögeln, Fischen, Hunden, Autos und Armbanduhren bevorzugt wird.

Eine interessante Ausnahme, die Symmetriepreferenz betreffend, sind *invertierte Gesichter*, auf den Kopf gedrehte Bilder. Little und Jones (2003) fanden bei diesen Stimuli keine Präferenz für Symmetrie. Dennoch spricht dieses Ergebnis nicht unbedingt gegen die Symmetriehypothese, da Attraktivitätsurteile von Erfahrung mit Klassen von Objekten beeinflusst werden (Perrett, Penton-Voak, Little, Tiddeman & Burt, Schmidt, Oxley, Kinloch & Barrett, 2002; Rhodes, Jeffery, Watson, Clifford & Nakayama, 2003), welche bei verkehrten Gesichtern naturgemäß kaum vorhanden ist.

Jedes Wahrnehmen ist ein aktives Gestalten. Aufgenommene Reize werden in Wichtiges und Unwichtiges gegliedert. Die subjektive Erfahrung eines Menschen hat dabei eine große Bedeutung. Das selektive Wahrnehmen bestimmt welche Gegenstände bewusst und aufmerksam erlebt werden und welche nur in groben Umrissen oder gar nicht betrachtet werden (Maletzke, 1996).

Der *mere exposure effect* besagt, dass Stimuli, denen man öfters ausgesetzt ist, Vertrautheit erwecken und man in Folge diese dann bevorzugt (Winkielman & Cacioppo, 2001; Zajonc, 1968). Erfahrung lehrt uns somit was beziehungsweise wen wir als attraktiv wahrnehmen. Aufgrund von Erfahrung werden mentale Prototypen gebildet. Ein Prototyp ist das durchschnittliche Kategoriemitglied seiner Stimulusklasse und repräsentiert diese am besten (Basri, 1992). Aus individuellen Gesichtern bestimmter Kategorien werden Prototypen gebildet. Ein wahrgenommenes Gesicht wird dann mit dem entsprechendem mentalen Prototyp verglichen und als attraktiv oder unattraktiv eingeschätzt (Langlois & Roggman, 1990).

Neben Durchschnittlichkeit und Symmetrie wurden weiters in einer Reihe von Untersuchungen bestimmte typische geschlechtsspezifische Merkmalsausprägungen eines Gesichts als wichtige attraktivitätssteigernde Komponente angenommen.

Die attraktivitätssteigernden Merkmale eines weiblichen sowie männlichen Gesichts sind laut Braun et al. (2001) unter anderem eine braune Haut, ein schmales Gesicht, wenig Fettansatz, volle Lippen und hohe Wangenknochen. Weitere attraktive Merkmale eines männlichen Gesichts sind ein symmetrischer Mund, ein markanter Unterkiefer und

markantes Kinn, keine Geheimratsecken sowie keine Falten zwischen Nase und Mund. Bei einem weiblichen Gesicht sind weiters ein weiter Augenabstand, eine schmale Nase und keine Augenringe attraktivitätssteigernd. Weiters wirkt ein weibliches Gesicht, welches Merkmale des Kindchenschemas, wie große Augen oder kleine Nase, aufweist als attraktiver.

Diese typischen geschlechtsspezifischen Merkmale könnten, ebenso wie Durchschnittlichkeit und Symmetrie, Gesundheit und Immunkompetenz signalisieren, welche wiederum nach evolutionspsychologischen Überlegungen einen potentiellen Partner erkennen lassen (Thornhill & Gangestad, 1999).

Dass typische weibliche Merkmale ein Frauengesicht attraktiver erscheinen lassen, wurde in zahlreichen Studien gezeigt (Cunningham, 1986; Bruce, Burton & Dench, 1994; Rhodes, Chan, Zebrowitz & Simmons, 2003; Rhodes, Hickford & Jeffery, 2000). Aus evolutionspsychologischer Sicht könnten typisch weibliche Merkmale in einem Frauengesicht allgemeine Reife und Gebärfähigkeit signalisieren.

Die attraktivitätserhöhende Wirkung von typisch männlichen Merkmalen in einem Gesicht ist weniger eindeutig. Einige Studien (Grammer & Thornhill, 1994; O'Toole, Deffenbacher, Valentin, McKee, Huff & Abdi, 1998; Penton-Voak, Jones, Little, Baker, Tiddeman, Burt & Perrett, 2001; Rhodes et al., 2003; Scheib, Gangestad & Thornhill, 1999) konnten eine Erhöhung der Attraktivitätsbeurteilung aufgrund typischer männlicher Merkmale nachweisen. Andere (Penton-Voak, Jacobson & Trivers, 2004; Perrett, Lee, Penton-Voak, Rowland, Yoshikawa, Burt, Henzi, Castles & Akamatsu, 1998; Rhodes et al., 2000) konnten jedoch keinen engen Zusammenhang zwischen typisch männlichem Aussehen und Attraktivität aufzeigen. Eine theoretische Erklärung hierfür könnte sein, dass extreme Männlichkeit durchaus auch einige negative Aspekte, wie zu hohe Dominanz und Aggressivität zeigt, welche den Partnerwert mindern könnten (Henss, 1998).

Da für die vorliegende Arbeit die Komponenten Durchschnitt und Symmetrie als attraktivitätserhöhende Eigenschaften vorrangig sind, soll auf diese im Folgenden genauer eingegangen werden.

### 2.1.1.1 Durchschnitt

Zuerst gilt es zu klären, dass mit Durchschnittlichkeit nicht Mittelmäßigkeit oder Gewöhnlichkeit, wie im alltäglichen Sprachgebrauch üblich, gemeint ist. Durchschnitt wird hier im mathematischen Sinn angewendet, das heißt, ein prototypisches, durchschnittliches Gesicht besitzt die arithmetisch gemittelten Merkmalsausprägungen der Population aus der es stammt. Ein in diesem Sinne in allen Proportionen mittleres Gesicht ist in der realen Welt jedoch kaum anzutreffen.

Langlois und Roggman untersuchten 1990 die Durchschnittshypothese, welche besagt, dass das durchschnittliche Gesicht immer attraktiver ist als die einzelnen Gesichter aus denen es besteht. Sie zeigten dies sowohl für männliche als auch weibliche computergenerierte Durchschnittsgesichter. Ein Durchschnittsgesicht oder auch *composite* genannt, kann durch Mittelung (*Morphen*) einzelner Gesichter hergestellt werden. Weiters ergab sich, dass je mehr Originalgesichter das Durchschnittsgesicht enthält, umso attraktiver wird das Durchschnittsgesicht eingeschätzt. Weitere Studien (z.B. Grammer & Thornhill, 1994; Little & Hancock, 2002; O'Toole, Price, Vetter, Bartlett & Blanz, 1999) kommen zu ähnlichen Ergebnissen bezüglich Durchschnittsgesichter.

Da Symmetrie als ein weiterer attraktivitätssteigernder Faktor angenommen wird, wurde bei einigen Untersuchungen die Kritik laut, dass es unter anderem durch die zunehmende Symmetrie, welche sich durch das Morphen einzelner Gesichter ergibt, zu einer Steigerung der Attraktivität kommt. Durch statistisch kontrollierte Versuchsanordnungen (O'Toole et al., 1999; Valentine, Darling, & Donnelly, 2004) kann jedoch gezeigt werden, dass Durchschnittlichkeit auch alleine ein wichtiger attraktivitätssteigernder Faktor ist.

Light, Hollander und Kayra-Stuart (1981) zeigen in ihrer Studie, in welcher natürliche, nicht computermanipulierte Gesichter zur Anwendung kamen, dass typische Gesichter, welche sich näher beim Populationsdurchschnitt befinden, attraktiver empfunden werden als *distinctive faces*, also Gesichter, welche weiter vom Populationsmittel entfernt sind.

In der Studie von O'Toole et al. (1999) sieht man, dass die Attraktivität von Gesichtern

erhöht beziehungsweise reduziert werden kann, indem man ihre Konfigurationen hin beziehungsweise weg von den durchschnittlichen Konfigurationen des jeweiligen Geschlechts bewegt.

Rhodes (2006) Metaanalyse zeigt einen großen Effekt von Durchschnittlichkeit auf die Attraktivitätseinschätzung von Gesichtern. Der Effekt scheint zwar bei computermanipulierten Gesichtern (*composites*) größer zu sein als bei „normalen“, nicht-manipulierten Gesichtern, dennoch besteht er. Grund für den größeren Effekt bei den *composites* könnten einige andere attraktivitätserhöhende Merkmale sein (zum Beispiel ein ebenmäßigeres Hautbild), welche durch das Morphen entstehen.

Beachten muss man allerdings, dass nicht *alle* attraktiven Gesichter durchschnittlich sind oder, dass durchschnittliche Gesichter *optimal* attraktiv sind (Rhodes, 2006). Trotzdem ergibt sich aus den zahlreichen Untersuchungen in diesem Bereich die allgemeine Aussage, dass durchschnittliche Gesichter als attraktiv gelten.

Ein Erklärungsansatz, warum Durchschnittsgesichter bevorzugt werden, liefert die Evolutionstheorie. Ein durchschnittliches Gesicht hilft, einen Fortpflanzungspartner mit hochwertigen Genen zu identifizieren. Personen, die ein durchschnittliches Aussehen besitzen, lassen darauf schließen, dass sie weniger schädliche genetische Mutationen mit sich tragen und somit frei von Krankheiten sind. Deshalb werden durchschnittliche Merkmalsausprägungen den Extremen vorgezogen. Bezüglich Partnerqualität scheinen durchschnittliche Gesichtsmerkmale somit einen guten Gesundheitszustand, Stabilität in der Entwicklung und Krankheitsresistenz zu signalisieren.

Eine weitere Erklärung liefert die Kognitive Theorie. Im Laufe des Lebens werden von jedem Menschen Prototypen aus allen gesehenen Gesichtern gebildet. Der Prototyp beinhaltet eine Durchschnittsbildung aller Attribute eines Gesichts. Wahrgenommene Gesichter, die dem Populationsmittel beziehungsweise dem mentalen Prototyp nahe kommen, werden im Allgemeinen als attraktiv empfunden (Langlois & Roggman, 1990).

### 2.1.1.2 Symmetrie

Die Symmetriehypothese besagt, dass ein Gesicht umso attraktiver eingestuft wird, je symmetrischer es ist.

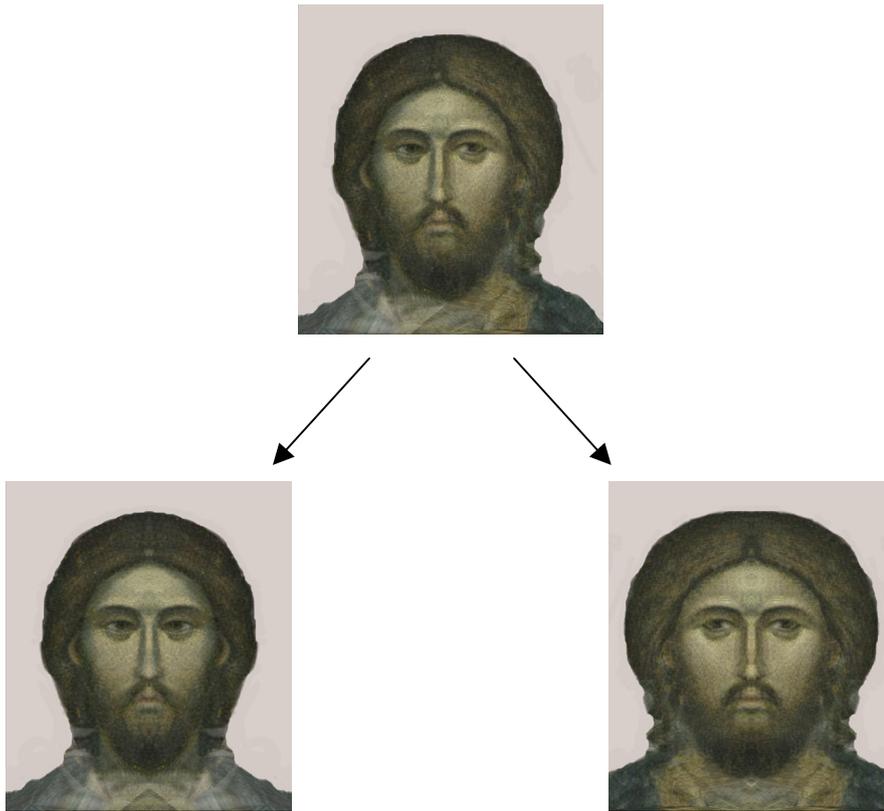
Symmetrie als ein Attraktivitätsfaktor wurde häufig erforscht, jedoch sind die Ergebnisse nicht immer eindeutig.

Langlois, Roggman und Musselman untersuchten 1994 die Symmetriehypothese mit Hilfe so genannter *Chimärengesichter* und fanden keine Bestätigung für die Hypothese, dass symmetrische Gesichter attraktiver wahrgenommen werden als unsymmetrische.

Einige andere Forscher zeigen jedoch, dass die Symmetrie eines Gesichts positiv mit Attraktivität zusammenhängt. Ein Gesicht wird umso attraktiver bezeichnet, je symmetrischer es ist (Braun et al., 2001; Rhodes, Proffitt, Grady & Sumich, 1998).

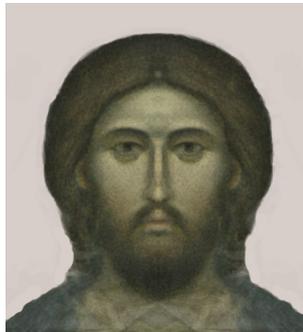
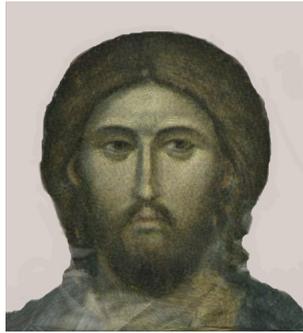
Einer der Hauptunterschiede in den angeführten Studien betrifft die „Herstellung“ des perfekt symmetrischen Gesichts.

Ein *Chimärengesicht* wird gebildet, indem man das Bild eines Gesichts in der vertikalen Mittellinie trennt und dann je eine Gesichtshälfte dupliziert, diese spiegelt und dann an die ursprüngliche Gesichtshälfte wieder angefügt. Das neue, perfekt symmetrische Gesicht besteht dann entweder aus 2 linken oder 2 rechten Gesichtshälften (siehe Abbildung 1). Ein Problem, welches bei *Chimärengesichtern* auftaucht ist, dass diese nicht besonders natürlich wirken. Weiters werden markante Merkmale, wie etwa Muttermale oder Narben verdoppelt. Dies ist also keine besonders optimale Methode zur Herstellung symmetrischer Gesichter.



**Abbildung 1: Zwei Chimärenvisagen (unten), gebildet aus dem Jesusmorphbild 21 (oben).**

Rhodes et al. (1998) sowie Braun et al. (2001) stellten ihre symmetrischen Gesichter mittels „spiegeln“ und anschließendem „morphen“ her. Das Originalbild wird gespiegelt. Danach werden Originalbild und Spiegelbild *vermorpht* (siehe Abbildung 2 sowie Punkt 3.3.3, Abbildung 9 und 10). Die auf diese Weise entstandenen *composites* wurden attraktiver als die leicht asymmetrischen Originale eingestuft.



**Abbildung 2:** *Composite* (unten), gebildet aus dem Jesusmorphbild 21 (oben).

Anhand dieser Ergebnisse erkennt man die Wichtigkeit *wie* die symmetrischen Gesichter erzeugt werden. Man kann somit sagen, dass Symmetrie attraktiv eingeschätzt wird, wenn *composites* als Stimulusmaterial eingesetzt werden, nicht aber, wenn *Chimärengesichter* verwendet werden.

Weitere Indizien für die Bevorzugung symmetrischer Gesichter liefern Studien mit realen, nicht computermanipulierten, Gesichtern. Natürliche symmetrische Variationen korrelieren positiv mit Attraktivität (Grammer & Thornhill, 1994; Rhodes et al., 1998; Rikowski & Grammer, 1999; Scheib, Gangestad & Thornhill, 1999).

Da durch die Bildung symmetrischer Gesichter mittels Computertechnik gleichzeitig auch eine Erhöhung der Durchschnittlichkeit eines Gesichts stattfinden kann, wurde anhand statistisch kontrollierter Untersuchungen gezeigt, dass Symmetrie auch als alleiniger

Faktor für die Attraktivität ausschlaggebend sein kann (Rhodes, 2006).

Auf die Frage, warum Symmetrie eine Auswirkung auf die Attraktivitätseinschätzung eines Gesichts hat, kann hier ebenfalls die evolutionsbiologische Begründung, wie sie schon bei der Durchschnittshypothese erwähnt wurde, Anwendung finden. Studien gehen davon aus, dass die Symmetrie eines Gesichts Partnerqualität signalisiert (Thornhill & Gangestad, 1999). Symmetrie kann Mischerbigkeit und Gesundheit vermitteln (Jones et al., 2001).

Laut Enquist und Arak (1994) kann die Präferenz für symmetrische Gesichter auch auf andere Ursachen als evolutionspsychologische zurückgeführt werden. Da unser Sinnessystem Symmetrie optimal verarbeiten kann, gelingt die Erkennung von symmetrischen Objekten besser als von unsymmetrischen.

### **2.1.2 Attraktivität und Urteilerübereinstimmung**

In der Literatur gibt es zwei grundlegende Meinungen über die Wahrnehmung von Attraktivität in den verschiedenen Kulturen.

Eine frühe Annahme besagt, dass Attraktivitätsstandards kulturell definiert sind und Unterschiede bei der Attraktivitätsbeurteilung zwischen Angehörigen unterschiedlicher Kulturen vorhanden sind. Es wird der Standpunkt vertreten, dass Präferenzen für bestimmte Merkmale ausschließlich erlernt und kulturell geprägt sind und sich im Laufe der Zeit verändern. Liggett (1974) ist der Meinung, dass Unterschiede zwischen Kulturen in Bezug auf die Frage wer oder was attraktiv ist, vorhanden sind (zitiert nach Henss, 1992, S. 174). Schönheit liegt einzig und allein im Auge des Betrachters (Forgas, 1987, zitiert nach Henss, 1992, S. 174). Witte (1989) geht davon aus, dass das Aussehen von Personen nach Maßstäben beurteilt wird, die historisch und kulturell variieren (zitiert nach Henss, 1992, S. 174).

Mit Sicherheit beeinflusst das kulturelle Umfeld in einem gewissen Maße die individuellen Vorlieben, aber dennoch zeigen neuere Untersuchungen, dass sehr wohl eine hohe Übereinstimmung zwischen den Vertretern verschiedener Kulturen bezüglich der Bewertung von Attraktivität vorliegt. Attraktivitätsurteile verschiedener Urteilergruppen (Geschlecht, Alter, soziale Schichten sowie ethnische Herkunft) weisen hohe bis sehr hohe Korrelationen auf. Langlois et al. (2000) zeigen, dass es eine große Urteilerübereinstimmung innerhalb und auch zwischen verschiedenen Kulturen sowie auch innerhalb und zwischen den Geschlechtern bezüglich Attraktivitätseinschätzung gibt. Henss (1992, 1998) gibt an, dass er keine signifikanten Unterschiede zwischen verschiedenen Urteilergruppen feststellen konnte und Attraktivität, unabhängig vom Geschlecht der Urteiler und der Beurteilten, mit hoher Konsistenz eingeschätzt wird. Es existiert ein kulturübergreifender Konsens darüber, wer schön ist und wer nicht.

Wie bereits erwähnt spricht die hohe Interrater-Reliabilität bei der Bewertung von Attraktivität gegen die Annahme ausschließlich kulturell definierter Attraktivitätsstandards, wie auch Ergebnisse, dass sich die Bevorzugung attraktiver Gesichter schon sehr früh im Leben entwickelt - in einem Alter in dem man noch keine Kenntnisse über die Attraktivitätsstandards der eigenen Kultur hat (Geldart, Maurer & Carney, 1999; Langlois et al., 1991; Rubenstein, Kalakanis & Langlois, 1999). Bereits Säuglinge widmen attraktiven Gesichtern mehr Aufmerksamkeit als weniger attraktiven (Langlois et al., 1991).

### **2.1.3 Attraktivität und Persönlichkeitseigenschaften**

Eagly, Ashmore, Makhijani und Longo (1991) zeigen in einer Metaanalyse, dass attraktive Personen im Allgemeinen positiver beurteilt werden als weniger attraktive und somit einen Vorteil in vielen Bereichen des Lebens haben.

Das Attraktivitätsstereotyp oder auch „What is beautiful is good“-Stereotyp besagt, dass gutaussehenden Personen positive und sozial erwünschte Persönlichkeitseigenschaften zugeschrieben werden (Dion et al., 1972; Langlois et al., 2000). Wenn jemand als attraktiv

eingeschätzt wird, beeinflusst dies auch die Einschätzung anderer Merkmale beziehungsweise Eigenschaften. So wird attraktiven Menschen etwa ein glücklicheres soziales und berufliches Leben zugestanden als weniger attraktiven.

Zur Überprüfung des Attraktivitätsstereotyps untersuchten Braun et al. (2001) in ihrer „Beauty Check“-Studie den Zusammenhang der Big Five Faktoren (siehe Punkt 2.1.3.1) und der wahrgenommenen Attraktivität. Sie zeigen, dass Attraktivität in einem hohen Maße mit den fünf Persönlichkeitsmerkmalen korreliert. Attraktive Gesichter werden in ihrer Untersuchung als erfolgreicher, zufriedener, sympathischer, intelligenter, zugänglicher, geselliger, ehrlicher, fleißiger und kreativer eingestuft.

Weiters zeigt sich ein enger Zusammenhang zwischen Attraktivität einer Person und eingeschätzter Gesundheit derselben. Laut Henss (1998) ist Gesundheit als eine zentrale Komponente der Attraktivität anzusehen. Offensichtliche Anzeichen von Krankheit werden als unattraktiv oder gar als abstoßend empfunden. Gebrechlichkeit, Anzeichen von Infektionskrankheiten, Seuchen oder Parasitenbefall und körperliche Deformationen sind Hinweise auf einen geringen Partnerwert. Ein Partner mit diesen Merkmalen zu wählen, würde die Gefahr bedeuten sich entweder selbst anzustecken oder kranke Nachkommen zu zeugen. Als Gesundheit signalisierende Komponenten werden Durchschnittlichkeit, Symmetrie und geschlechtstypische Merkmale eines Gesichts angenommen. Rhodes (2006) gibt jedoch an, dass bis dato lediglich bei Durchschnittlichkeit und typisch männlichen Merkmalen (bei Männern), nicht aber bei Symmetrie und typisch weiblichen Merkmalen (bei Frauen), ein nennenswerter Zusammenhang mit Gesundheit gefunden werden konnte.

### **2.1.3.1 Big Five**

Das Standardmodell zur Messung der Persönlichkeit einer Person ist nach wie vor das sogenannte Fünf-Faktoren-Modell der Persönlichkeit. Es wurde von Goldberg erstmals 1981 als die „Big Five“ bezeichnet (zitiert nach Rammstedt, Koch, Borg & Reitz, 2004, S. 7). Das Fünf-Faktoren-Modell der Persönlichkeit basiert auf einem lexikalischen Ansatz.

Grundannahme des lexikalischen Ansatzes ist, dass alle wichtigen interindividuellen Unterschiede in den Wörterbüchern einer Sprache durch entsprechende Begriffe repräsentiert sind (Rammstedt et al., 2004). Mittels Faktorenanalyse können diese persönlichkeitsbeschreibenden Begriffe auf fünf bipolare Dimensionen reduziert werden. Die Big Five bestehen aus den Faktoren Extraversion, (soziale) Verträglichkeit, Gewissenhaftigkeit, Neurotizismus bzw. emotionale Stabilität und Intellekt/Offenheit für neue Erfahrungen.

Der erste Faktor, „Extraversion“, lässt sich durch Begriffe wie gesellig, gesprächig, optimistisch und aktiv beschreiben, während „Introversion“, der Gegenpol dieses Faktors, Eigenschaften wie schweigsam, zurückgezogen, konzentriert oder still umschließt. „Soziale Verträglichkeit“ als zweite Dimension der Big Five umfasst unter anderem Wohlwollen und Mitgefühl für andere, sowie Neigung zu zwischenmenschlichem Vertrauen und Kooperation. Kühl und misstrauisch andern gegenüber sind Eigenschaften, welche Personen mit niedrigen Werten in diesem Faktor zugeschrieben werden. „Gewissenhaftigkeit“ wird auf der einen Seite von Eigenschaften wie zuverlässig, zielstrebig oder diszipliniert erfasst, während der andere Pol durch Begriffe wie unachtsam, ungenau oder gleichgültig charakterisiert wird. „Emotionale Stabilität“ ist durch Gelassenheit und Entspannung gekennzeichnet, während der Gegenpol, „Neurotizismus“, Personen bezeichnet, welche unsicher, nervös oder ängstlich reagieren. Personen mit einer hohen Ausprägung auf dem Faktor „Intellekt/Offenheit für neue Erfahrungen“ sind intellektuell, phantasievoll und wissbegierig. Personen mit einer niedrigen Ausprägung neigen zu konservativen und traditionellen Einstellungen. Tabelle 1 führt weitere, von Ostendorf (1990) angegebene Skalen zu den einzelnen Faktoren der Big Five an.

<b>Faktor</b>	<b>Skalen</b>
Extraversion	zurückhaltend – kontaktfreudig; zurückgezogen – gesellig; geschwätzig – schweigsam; gehemmt – freimütig; offen – zugeknöpft; schüchtern – durchsetzungsfähig; herzlich – reserviert; aktiv - passiv
Soziale Verträglichkeit	nachsichtig – barsch; versöhnlich – rachsüchtig; friedfertig – streitsüchtig; rücksichtslos – weichherzig; unverträglich – verträglich; liebenswürdig – unfreundlich; reizbar – gutmütig; zustimmend - gegensätzlich
Gewissenhaftigkeit	nachlässig – gewissenhaft; geordnet – ungeordnet; strebsam – ziellos; unsorgfältig – gründlich; verantwortungsbewusst – verantwortungslos; faul – fleißig; zuverlässig – unzuverlässig; ordentlich - unachtsam
Emotionale Stabilität	entspannt – überempfindlich; ruhig – ängstlich; nervös – gelassen; robust – verletzlich; ausgeglichen – launisch; selbstzufrieden – selbstmitleidig; gefühlsstabil – labil; beherrscht – erregbar
Intellekt/Offenheit	einfallslos – einfallsreich; phantasievoll – phantasielos; scharfsinnig – beschränkt; unkreativ – kreativ; intelligent – unintelligent; informiert – unwissend; ungebildet – gebildet; anspruchsvoll - unkritisch

**Tabelle 1: Die Big Five mit einer Auswahl von 8 zugehörigen Skalen, welche auf dem jeweiligen Faktor hoch laden (Ostendorf, 1990).**

Die fünf Faktoren beziehen sich auf relativ überdauernde Persönlichkeitsmerkmale und bleiben über die Lebensspanne in hohem Maße stabil.

Weiters lässt sich eine hohe interkulturelle Übereinstimmung feststellen. Untersuchungen zeigen, dass das Fünf-Faktoren-Modell in unterschiedlichen Ländern und Sprachen Gültigkeit hat.

Als wichtige Erhebungsinstrumente der Big Five seien das 1992 von Costa und McCrae veröffentlichten „Revised NEO-Personality-Inventory“ (NEO-PI-R) und das „NEO-Five Factor-Inventory“ (NEO-FFI) zu erwähnen (Costa & McCrae, 2008).

Das NEO-FFI, als eine Kurzversion des 240 Items enthaltenden NEO-PI-R, stellt mit 60 Items ein ökonomischeres Verfahren zur Beschreibung der Persönlichkeit dar.

In der deutschen Fassung liegt das „NEO-Fünf-Faktoren-Inventar“ (NEO-FFI) von Borkenau und Ostendorf (1993) vor.

### **2.1.3.2 Eindruckswirkung von Gesichtern**

Eine interessante Frage ist, welchen ersten Eindruck ein Gesicht beim Betrachten hinterlässt. Mit Eindruck meint Hofstätter (1977) „... die Tatsache, dass die Wahrnehmung vieler Gegenstände und Lebewesen bei uns ganz unmittelbar und ohne Mitwirkung des Denkens eine positive oder negative Stellungnahme bzw. Urteile auslöst, die weit über den sinnlich feststellbaren Sachverhalt hinausgehen.“ (zitiert nach Henss, 1998, S. 20).

Eindruck ist die psychische Tatsache, dass bestimmte Wahrnehmungsinhalte gewisse Gefühlsreaktionen herbeiführen. Die Gefühle beinhalten fast immer eine Beurteilung. Dieses Urteil wird dann als Eigenschaft auf den Gegenstand der Außenwelt übertragen (Rohracher, 1961, zitiert nach Henss 1998, S. 20).

Bei der Suche nach Faktoren, welche die Eindruckswirkung eines Gesichts „beeinflussen“ identifizierte Henss (1998) drei Faktoren. Die „*Big Three der Eindruckswirkung von Gesichtern*“ sind robust und inhaltlich gut interpretierbar. Es handelt sich dabei um die Faktoren *Attraktivität, Extraversion/Stimmung* und *Soziale Verträglichkeit*.

Der Faktor *Attraktivität* ist im engeren Sinne nicht dem Persönlichkeitsbereich zuzuordnen. Dennoch ist es ersichtlich, dass Attraktivität bei der Bewertung von Gesichtern eine wesentliche Rolle spielt. Der Attraktivitätsfaktor umfasst die Skalen *Schönheit*, *Alter/Jugendlichkeit*, *Gesundheit*, *geschlechtstypisches Aussehen*, *sexuelle Anziehung* und *Mode*.

Mit den Faktoren *Extraversion* und *Soziale Verträglichkeit* enthalten die *Big Three* auch zwei Faktoren, welche in den Big Five vorhanden sind. Diese sind somit dem Persönlichkeitsbereich im engeren Sinne zuzuordnen.

Der Faktor *Extraversion* wird vor allem durch die Polaritäten *verschwiegen – offen*; *schweigsam – gesprächig*; *zurückgezogen – gesellig*; *verschlossen – freimütig* und *zurückhaltend – unternehmungslustig* definiert. Dieser Faktor wird von Henss auch als *Extraversion/Stimmung* bezeichnet, da auf diesem Faktor nicht nur die typischen Skalen der Extraversion, wie gesprächig, freimütig oder unternehmungslustig hoch laden, sondern auch Skalen, welche sich eher auf die aktuelle Stimmung beziehen, wie etwa fröhlich, glücklich oder gut gelaunt.

Der Faktor *Soziale Verträglichkeit* hat ebenso wie der Faktor *Extraversion* in hohem Maße interpersonelle Beziehungen zum Inhalt und wird durch die Eigenschaftspaare *egoistisch – hilfsbereit*; *eingebildet – nicht eingebildet*; *überheblich – bescheiden*; *streitsüchtig – friedfertig*; *unehrlich – ehrlich* sowie *hinterlistig – aufrichtig* erfasst.

Laut Henss ist es durchaus nachvollziehbar, dass *Extraversion/Stimmung* und *Soziale Verträglichkeit* zusammen mit *Attraktivität* die „*Big Three der Eindruckswirkung von Gesichtern*“ bilden, da es für jeden Menschen wichtig ist, wie sich eine mögliche Beziehung zu einer fremden Person gestalten könnte. Anhand der Dimension *Extraversion* kann man möglicherweise abschätzen wie schwer beziehungsweise leicht es ist, in Kontakt zu kommen. Auf die Frage, ob dieser Kontakt dann angenehm oder unangenehm wird, kann die Einschätzung der *Sozialen Verträglichkeit* hilfreich sein.

Henss kommt zu dem Schluss, dass bei der Eindruckswirkung von Gesichtern die physische Attraktivität und der interpersonelle Bereich an vorderster Stelle stehen. Mit dem Faktor *Attraktivität* wurde ein Persönlichkeitsbereich identifiziert, der von den Big Five weitgehend unabhängig ist, aber bei der Personenbeurteilung dennoch eine wichtige Rolle spielt.

## **2.2 Christentum und Islam**

Da sich die vorliegende Arbeit auf die Wahrnehmung und Attraktivitätsbewertung von Jesusbildern, sowie auf eventuelle Unterschiede beziehungsweise Übereinstimmungen in der Bewertung dieser in verschiedenen Glaubensrichtungen bezieht, soll nun ein Überblick der Glaubensrichtungen „Christentum“ und „Islam“ mit Schwerpunkt auf die Person Jesus folgen.

### **2.2.1 Christentum**

Mit etwa zwei Milliarden Anhängern weltweit zählt das Christentum zu einer der größten Religionstraditionen. „Christentum“ ist ein Sammelbegriff für verschiedene Konfessionen und Kirchen. Trotz der zahlreichen Unterschiede in Form und Lehre der diversen christlichen Kirchen, hat die Weltchristenheit als gemeinsamen Nenner die Berufung auf Jesus Christus und die Bibel (Tworuschka, 1992). Weitere gemeinsame Merkmale sind Aufnahmeeritus, Gottesdienst, geistliches Amt und „gute Werke“ (Elliott, 1998). Das Christentum ist eine monotheistische Religion. Der Glaube an einen Gott und an Jesus Christus als Erlöser steht im Zentrum des christlichen Glaubens. Weiters unterscheidet es sich von anderen Religionen vor allem durch die Gottesidee. Die Lehre der Dreifaltigkeit beziehungsweise der Dreieinigkeit (Trinität) von Gott besagt, dass in Gott drei Personen sind, Gott der Vater, der Sohn und der Heilige Geist (Elliott, 1998; Glasenapp, 2001). Die Bibel, das „Buch der Bücher“, ist die Urkunde des christlichen Glaubens. Sie setzt sich aus dem (von den Christen so genannten) „Alten Testament“ und dem „Neuen Testament“ zusammen (Tworuschka, 1992). Das „Alte Testament“ haben Christen und Juden

gemeinsam, während das „Neue Testament“ nur für Christen ein heiliges Buch ist. Das Leben und die Taten von Jesus werden im Neuen Testament erzählt, welches nach seinem Tod entstand.

Das Christentum ist von allen Weltreligionen diejenige, welche sich am stärksten auf eine einzelne Person beruft. Der schwedische Erzbischof und Religionsforscher Söderblom (1920) drückte dies folgendermaßen aus „Was die Lehre für den Buddhismus und der Koran für den Islam sind, das ist Christi Person für das Christentum.“ (zitiert nach Tworuschka, 1992, S. 59).

„Jesus“ oder „Joshua“, eine Abkürzung des Namens „Jehoshua“ (hebräisch: „mit Gottes Hilfe“), war der älteste Sohn von Joseph und Maria (Glasenapp, 2001; Döbler, 2000). Der Zusammenhang Gott – Mensch wird durch die Jungfrauengeburt, welche im Neuen Testament nur von Lukas und Matthäus erzählt wird, betont.

Von seinen Anhängern bekam Jesus den Ehrentitel „Christus“ (griechisch: „Gesalbter“) verliehen. Somit wird der oft erwähnte Doppelname „Jesus Christus“ in dem Sinne verstanden, dass Jesus nach seinem Tod als der gekommene Messias (vom Hebräischen Maschiach) und Heilbringer für die Welt ist. Jesus selbst nahm keinen der bekannten Hoheitstitel, wie „Gottessohn“ oder „Heiland“, für sich in Anspruch (Tworuschka, 1992). Jesus öffentliche Wirksamkeit und Bevollmächtigung durch Gott begann mit seiner Taufe durch Johannes. Markus beschreibt dies folgendermaßen

„Und es begab sich zu der Zeit, dass Jesus aus Nazareth in Galiläa kam und ließ sich taufen von Johannes im Jordan. Und alsbald, als er aus dem Wasser stieg, sah er, dass sich der Himmel auftrat und der Geist wie eine Taube herabkam auf ihn. Und da geschah eine Stimme vom Himmel: Du bist mein lieber Sohn, an dir habe ich Wohlgefallen.“ (Mk 1,9-11<sup>1</sup>).

Der Tod von Jesus am Kreuz sowie seine Auferstehung von den Toten nach drei Tagen sind die Grundsteine auf denen die christliche Kirche gebaut ist. Jesus ist der einzige Stifter einer Weltreligion, welcher wie ein gewöhnlicher Verbrecher hingerichtet wurde (Elliott, 1998).

---

<sup>1</sup> *Die Bibel nach der Übersetzung Martin Luthers*, Evangelium nach Markus, Kapitel 1, Vers 9 bis 11.

## 2.2.2 Islam

Der Islam ist die von Mohammed gegründete arabische Form des bildlosen Monotheismus und ist die jüngste unter den gegenwärtigen großen Weltreligionen (Glasenapp, 2001). Heute hat der Islam etwa eine Milliarde Anhänger.

Islam bedeutet „Hingabe an Gott, Ergebung in Gottes Willen“. Die Diener Gottes, die „Muslime“, sollen Gott täglich huldigen. Das arabische Wort „Muslim“ (persisch: „Moslem“) kann mit „derjenige, der sich Gott hingibt“ übersetzt werden (Tworuschka, 1992). Das Bekenntnis zu der Aussage „Es gibt keinen Gott außer Allah, und Mohammed ist der Gesandte Allahs“ ist eine der Voraussetzungen der Zugehörigkeit zum Islam. Weiters ist der Glaube an Gott, seine Engel, seine Gesandten, seine offenbarten Bücher und an den jüngsten Tag unabdingbar (Döbler, 2000).

Für Muslime gibt es fünf Hauptregel, die Fünf Säulen des Islams. Die erste ist das Glaubensbekenntnis (*Schahada*) der Einheit Gottes. Das fünfmal am Tag stattfindende Gebet (*Salat*) gilt als die zweite Säule. Die dritte Säule bildet das Almosengeben oder die Wohltätigkeit für die Armen. Fasten (*Saum*) als vierte Säule, soll den Gehorsam gegen Gott und die Einheit unter den Moslems fördern. Die fünfte und letzte Säule des Islams ist die Pilgerfahrt nach Mekka (*Hadsch*), welche von allen Muslimen einmal im Leben erwartet wird (Clarke, 1998).

Der Islam kennt etwa 124 000 Propheten (Gesandte Gottes), wobei Gott 313 von ihnen mit besonderen Botschaften beauftragt hatte. Der erste Gesandte Gottes war Adam, der die Menschen belehrte. Als bedeutende Propheten gelten unter anderem Noah, Moses, David und Jesus. Mohammed (arabisch: der Gepriesene), als letzter und größter Prophet, wurde allen Menschen geschickt und nicht wie ursprünglich behauptet nur einem einzigen Volk. Durch diese Aussage sind alle anderen heiligen Bücher, sofern sie nicht mit dem Koran (*Lesung*) übereinstimmen, überholt und ungültig (Döbler, 2000).

Mohammed, ein im Jahre 570 n. Chr. geborener Händler aus Mekka, empfing nach der Überlieferung göttliche Offenbarungen, welche später in der als Koran bekannten Schrift gesammelt wurden. Der Koran bildet die Grundlage des Islams, ein Glaube, der von

Essgewohnheiten und Kleidung bis hin zu Erziehung und Wirtschaft alle Aspekte des menschlichen Lebens ordnet (Clarke, 1998).

Im Jahre 622 n. Chr. verließ Mohammed Mekka um eine ihm wohlgesonnene Gruppe von Anhängern in Medina zu treffen. Diese Reise oder *Hedschra* („Auswanderung“) bezeichnet den Beginn des moslemischen Kalenders (Clarke, 1998).

Im Jahre 630 wanderten Mohammed und seine Anhänger wieder nach Mekka. Dort zerstörte Mohammed viele der Götzenbilder an der Kabba, ein Heiligtum in Mekka und Wallfahrtsort im vormoslemischen Arabien. Im Juni 632 starb Mohammed in Medina ohne einen Nachfolger ernannt zu haben. Es folgte ein Kampf um die Führung. Heute ist der Islam in zwei Hauptgruppen geteilt: Sunniten (orthodox) und Schiiten (Partei Alis). Die Sunniten bilden als „Anhänger der Tradition“ die große Mehrheit der Muslime in der Welt. Die Schiiten lösten sich kurz nach der Gründung vom Hauptstrom des Islams. Sie glauben, dass nur Nachkommen von Ali, Cousin und Schwiegersohn des Propheten Mohammed der von 656 bis zu seiner Ermordung 661 Kalif war, wirkliche Imame (religiöse Oberhäupter) der muslimischen Gemeinde sein können und die muslimische Gemeinde den falschen Weg wählte, als sie nach Mohammeds Tod Muslime als Herrscher akzeptierte, die kein Recht dazu hatten, da sie nicht seiner Familie entstammten. (Clarke, 1998).

Besonders bedeutend ist für Muslime die Nacht der Macht (*Laylat al-Qadr*). In jener Nacht wurde Mohammed der Koran offenbart (Clarke, 1998).

Anhänger des Islams sehen den Koran, ihr heiliges Buch, als das endgültige, unveränderliche Wort Gottes. Der Koran ist der Höhepunkt aller vorherigen heiligen Schriften. Sie glauben jedoch auch, dass die jüdische Thora (die ersten fünf Bücher der Bibel) und die Psalmen Davids sowie die christlichen Evangelien als Gottes offenbartes Wort ebenfalls wichtig sind. Muslime sehen Johannes den Täufer und Jesus als wahrhaftige Boten Gottes (arabisch: *Rusul*). Sie stimmen jedoch nicht mit dem Glauben der Christen überein, dass Jesus der Sohn Gottes ist.

Mohammed selbst betont, dass er ein normaler Mensch und Diener sein wollte, dem die Schrift offenbart wurde. Da Mohammeds Stellung im Islam nicht mit der von Jesu Christi im Christentum vergleichbar ist, sollten Muslime auch nicht „Mohammedaner“ genannt werden (Tworuschka, 1992).

Wie schon erwähnt, war und ist Jesus (*Isa*) auch im Islam eine bedeutende Person. Im Koran wird geschildert, wie Gott seine Macht als Schöpfer und Retter in einzigartiger Weise an Jesus offenbart. In der dritten Sure des Korans wird über die Erschaffung Jesus durch Gottes Wort berichtet. Jesus wird im Koran nicht als „Sohn Gottes“ angesehen. Die Kennzeichnung als „Jesus, der Sohn Marias“ betont seine irdische Realität. Er ist der einzige Prophet im Koran bei dem die Abstammung ein Bestandteil des Namens ist. Jesus ist ein gottgefälliger Mensch und im Koran wird unter anderem über seine Taten, welche nachdrücklich mit der Bevollmächtigung durch Gott geschehen, berichtet. Alle Begebenheiten weisen darauf hin, dass Gott Jesus als seinen Gesandten berufen hat. Im Koran wird Jesus nicht von seinen Feinden am Kreuz getötet, sondern Gott holt ihn auf geheimnisvolle Weise zu sich (Zirker, 2007).

Sure 4,171 lässt erkennen, dass Jesus im Islam nicht als Gottessohn sondern als Knecht Gottes, Gesandter und Prophet gesehen wird

„O Leute der Schrift, übertreibt nicht in eurem Glauben und sagt von Allah nichts als die Wahrheit. Wahrlich, der Messias, Jesus, Sohn der Maria, ist nur der Gesandte Allahs und Sein Wort, das Er Maria entboten hat, und von Seinem Geist. Darum glaubt an Allah und Seine Gesandten, und sagt nicht: "Drei." Lasset (davon) ab - (das) ist besser für euch. Allah ist nur ein einziger Gott. Es liegt Seiner Herrlichkeit fern, Ihm ein Kind zuzuschreiben. Sein ist, was in den Himmeln und was auf Erden ist; und Allah genügt als Anwalt.“ (Ohlig, 2007).

### **2.3 Bildliche Darstellungen von Jesus**

Wie zuvor schon erwähnt, gilt der Islam als eine bilderlose Religion. Eine Moschee enthält entsprechend dem islamischen Bilderverbots keine Bilder oder Figuren. Stattdessen befinden sich an den Decken und Wänden Koranverse oder Ornamente (Zemke, 2007). Abstrakte Muster und islamische Texte aus dem Koran verzieren Gebäude (Clarke, 1998).

Das Bilderverbot lässt sich auch aus einigen Stellen des Alten Testaments herauslesen wie etwa

„Du sollst keine anderen Götter haben neben mir. Du sollst dir kein Bildnis machen in irgendeiner Gestalt, weder von dem, was oben im Himmel, noch von dem, was unten auf Erden, noch von dem, was im Wasser unter der Erde ist. Du sollst sie nicht anbeten noch ihnen dienen. Denn ich, der HERR, dein Gott, bin ein eifernder Gott, der die Missetat der Väter heimsucht bis ins dritte und vierte Glied an den Kindern derer, die mich hassen“ (Dtn 5,7 – 9<sup>2</sup>).

Mehr als jede andere, an das Alte Testament glaubende Religion, hat der Islam, das Verbot Gott darzustellen mit Strenge befolgt, obwohl dies im Koran selbst nicht ausdrücklich befohlen wird. Obwohl im Islam die Abgrenzung zwischen Gott und seinen Gesandten viel stärker als im Christentum ist, gibt es in der islamischen Kunst dennoch ein Verbot der Abbildung von Engeln und Propheten. Ein weiteres Verbot betrifft die Abbildung von Menschen und Tieren, also „Wesen mit Lebensodem“. Die Begründung findet sich unter anderem in Sure 59,24: „Er ist Allah, der Schöpfer, der Bildner, der Gestalter.“ Verwerflich wird in diesem Sinne also mehr das *Bilden* und *Erschaffen* gesehen und weniger das *Bild* an sich. Wenn jedoch die Gefahr der Verehrung und Anbetung vermieden wird, etwa durch unvollständige Figuren, sind Bilder von Lebewesen erlaubt (Zirker, 2002).

Als das Christentum im Jahr 313 durch das Mailänder Edikt öffentlich anerkannt wurde, erlebte die christliche Kunst als Malerei, Plastik und Architektur einen großen Aufschwung (Tworuschka, 1992).

Allerdings zeichnete sich schon früh eine Spaltung der Christenheit in Ost (Konstantinopel) und West (Rom) ab. Ein Höhepunkt der unterschiedlichen Auffassungen wird mit dem so genannten Bilderstreit deutlich. Die östliche Tradition sah die Darstellung biblischer Gestalten als Hilfsmittel zum Erhalt der Gnade Gottes. Die Ikonen waren gewissermaßen Verstärkung des Gebets. Für manche Christen bildete sich sogar der

---

<sup>2</sup> *Die Bibel nach der Übersetzung Martin Luthers*, Das fünfte Buch Mose (Deuteronomium), Kapitel 5, Vers 7 bis 9.

Glaube an die geistliche Kraft einer Ikone heraus. Für die westliche Tradition galt beziehungsweise gilt die Verehrung von Bildern jedoch als Götzendienst. Im Jahr 726 ordnete der byzantinische Kaiser Leo III. an, dass alle Ikonen zu zerstören seien. Es kam zur Verfolgung derer, die Ikonen besaßen oder sie verehrten. Der von 726 bis 843 dauernde Bilderstreit erschütterte die Kirche in ihren Grundmauern (Elliott, 1998). Im Jahr 843 wurde die Bilderverehrung von Kaiserin Theodora II. offiziell erlaubt (Streng, 2003).

In der Bibel selbst wird nichts über das genaue Aussehen von Jesus berichtet. Lediglich folgende zwei, doch eher widersprüchliche Aussagen, lassen sich in der Bibel finden. Ebenso sind diese eher Andeutungen über seine Erscheinung als genaue Beschreibungen über sein Aussehen.

„Er hatte keine schöne und edle Gestalt, sodass wir ihn anschauen mochten. Er sah nicht so aus, dass wir Gefallen fanden an ihm. (...) Wie einer, vor dem man das Gesicht verhüllt, war er verachtet.“ (Jes 53,2 – 3<sup>3</sup>). Ausgehend von dieser Aussage, die man auf Jesus bezog, stellte sich die Ostkirche ihn als „unschön“ vor.

Die Vorstellung der Westkirche, welche Jesus als „schön“ empfindet, lässt sich auf Psalm 45,3 zurückführen, in welchem es heißt: „Du bist der Schönste unter den Menschenkindern, voller Huld sind deine Lippen; wahrlich, Gott hat dich gesegnet für ewig.“.

Die bildlichen Darstellungen der Person Jesus sind vielfältig. Bei Sommer (2008) kann man eine detaillierte Zusammenfassung der kunsthistorischen Aspekte Jesus betreffend nachlesen. Hier sei nur ein kurzer Überblick der Änderungen der künstlerischen Gestaltung der Person Jesus über die Zeit hinweg wiedergegeben.

Jesus wurde ab dem fünften Jahrhundert hauptsächlich am Kreuz dargestellt. Ab dem zehnten Jahrhundert wurde er als „Leidender“ und „Sterbender“ abgebildet. Das 12. Jahrhundert war geprägt von Bildern, welche Jesus als den „Schönen“ und „Menschlichen“ darstellten, während er im folgenden Jahrhundert wieder als „Leidender“ gesehen wurde. Ab dem 16. Jahrhundert wurde Jesus als „Lichtgestalt“ verewigt.

---

<sup>3</sup> Die Bibel nach der Übersetzung Martin Luthers, Das Buch Jesaja, Kapitel 53, Vers 2 bis 3.

## 2.4 „Jesus“ als Gegenstand der Attraktivitätsforschung

In der Hauptuntersuchung des folgenden Teils sollen die attraktivitätserhöhenden Komponenten Durchschnittlichkeit und Symmetrie anhand von Jesusdarstellungen empirisch untersucht werden.

Aufgrund des sehr speziellen Bildmaterials werden die Aspekte Partnerwahl und typische geschlechtsspezifische Merkmalsausprägungen in der vorliegenden Studie nicht weiter verfolgt.

Henss (1998) hat in seinen Untersuchungen die „Big Three der Eindruckswirkung von Gesichtern“ ausfindig machen können.

Diese sind die drei robusten und inhaltlich interpretierbaren Faktoren Attraktivität, Extraversion/Stimmung sowie soziale Verträglichkeit. Zur Überprüfung der Frage ob sich diese drei Faktoren bei Jesusdarstellungen finden lassen und welchen Eindruck Jesusdarstellungen hinterlassen, wurden in der vorliegenden Studie die in Tabelle 2 angeführten Eigenschaftspaare ausgewählt.

<b>Faktor</b>	<b>Zugeordnetes Eigenschaftspaar</b>
Attraktivität	unattraktiv – attraktiv
Attraktivität	krank – gesund
Attraktivität	unreine Haut – reine Haut
Extraversion	verschwiegen – offen
Extraversion	zurückgezogen – gesellig
Soziale Verträglichkeit	unehrlich – ehrlich
Soziale Verträglichkeit	streitsüchtig - friedfertig

**Tabelle 2: Eigenschaftspaare der „Big Three“, welche in vorliegender Studie verwendet werden.**

Obwohl sich in den neueren Studien keine kulturell bedingten Unterschiede bei der Attraktivitätseinschätzung ausfindig machen lassen, wird die Frage nach Unterschieden zwischen den verschiedenen Glaubensrichtungen weiterverfolgt.

Die Begründung ist in der Annahme zu finden, dass Erfahrung einen Einfluss darauf hat, was wir attraktiv finden (Little, Penton-Voak, Burt & Perrett, 2003; Perrett et al., 2002; Rhodes, Jeffery, Watson, Clifford & Nakayama, 2003).

Da angenommen wird, dass Muslime aufgrund des Bilderverbots im Islam weniger Erfahrung mit Jesusbildern haben als Christen, werden einige Ergebnisse auch unter dem Gesichtspunkt „religiöse Unterschiede“ betrachtet.



## **3 Empirischer Teil**

### ***3.1 Überblick der Untersuchungen***

Ein Ziel dieser Arbeit ist, kulturelle Unterschiede in der Wahrnehmung von Jesusdarstellungen zu untersuchen.

In der Voruntersuchung werden Originalbilder von Jesus beziehungsweise von anderen Personen („Distraktoren“) verwendet. Es gilt herauszufinden, ob die teilnehmenden Personen zwischen Jesus und anderen Personen differenzieren können.

Weiters soll geeignetes Bildmaterial von Jesus für die Hauptuntersuchung gewonnen werden.

In der Hauptuntersuchung werden diverse Aspekte der Attraktivitätswahrnehmung untersucht. Als Untersuchungsmaterial dienen auf verschiedene Arten modifizierte Jesusbilder. Es sollen etwaige Unterschiede zwischen verschiedenen Glaubensrichtungen bezüglich Attraktivitäts- und Persönlichkeitseinschätzung aufgedeckt werden.

### ***3.2 Voruntersuchung***

#### **3.2.1 Fragestellungen im Überblick**

- Wird Jesus trotz unterschiedlicher Darstellungsweisen erkannt?
- Unterscheiden sich die einzelnen Jahrhunderte bezüglich Erkennen und der abgefragten Eigenschaften Typikalität, Kunstgefallen, Attraktivität, Alter sowie freundlich, belehrend, intelligent und jenseitig voneinander?

- Gibt es einen Zusammenhang zwischen Erkennungsleistung und den abgefragten Eigenschaften?
- Gibt es einen Zusammenhang zwischen den einzelnen Eigenschaften?
- Gibt es Unterschiede in der Erkennungsleistung zwischen Christen, Muslimen und Personen ohne religiöses Bekenntnis?
- Gibt es Unterschiede in den Bewertungen der Jesusbilder zwischen Christen, Muslimen und Personen ohne religiöses Bekenntnis?

### 3.2.2 Versuchsteilnehmer

An der Voruntersuchung nahmen 48 Personen teil. 18 Personen gehörten einer christlichen Religion an, 15 Personen waren Muslime und 15 Personen waren ohne religiöses Bekenntnis (o. r. B.). Die Stichprobe setzt sich aus 34 Frauen und 14 Männer zusammen. Das durchschnittliche Alter aller teilnehmenden Personen betrug zum Zeitpunkt der Untersuchung  $M = 33.1$  Jahre mit  $SD = 14.7$ , bei der christlichen Stichprobe  $M = 39.3$  Jahre mit  $SD = 18.3$ , bei den Personen ohne religiöses Bekenntnis  $M = 34.1$  Jahre mit  $SD = 12.4$  und bei den Muslimen  $M = 24.6$  Jahre mit  $SD = 5.7$ . Einige teilnehmende Personen bekamen für die Teilnahme eine Versuchspersonenbestätigung über 1 ½ bzw. 2 Stunden, welche sie für bestimmte Vorlesungen an der Universität Wien benötigten. Die restlichen Personen nahmen aus Interesse an der Studie teil.

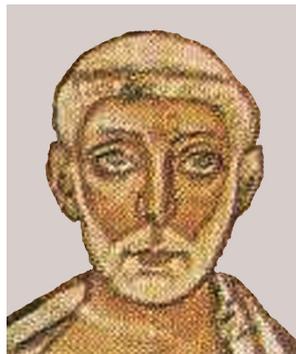
### 3.2.3 Stimulusmaterial

Im Vortest wurden 154 Jesusdarstellungen, welche Jesus frontal zeigen, sowie 155 Distraktoren vorgegeben. Mit Distraktoren sind Bilder gemeint, welche eine andere Person als Jesus zeigen. Die gesamten Bilder sind in Anhang 7.1.2 einzusehen.

### 3.2.4 Versuchsablauf

Die Testung, welche auf einem Apple Macintosh mit Hilfe des Programms *PsyScope X B46* von Cohen, MacWhinney, Flatt und Provost (1993) durchgeführt wurde, gliederte sich in zwei Teile.

Nach einer kurzen Begrüßung und Einleitung startete die Testung. Zuvor wurde von den teilnehmenden Personen Geschlecht, Alter sowie Beruf bzw. Studienrichtung erhoben. Im ersten Durchgang, der „Detectionphase“, wurden den Personen insgesamt 309 Bilder (154 Jesusdarstellungen und 155 Distraktoren) einzeln am Computer präsentiert und in einem „yes/ no decision task“ sollte entschieden werden, ob es sich um eine Jesusdarstellung handelt oder nicht. Bei der Präsentation der Bilder gab es keine Zeitbegrenzung, das heißt nachdem die Person sich für „ja“ oder „nein“ entschieden hatte, erschien das nächste Bild.



Bitte entscheiden Sie, so *schnell wie möglich*, ob es sich um eine der Jesusdarstellungen handelt oder nicht.

Drücken Sie „m“ für „Ja“ und „x“ für „Nein“.

**Abbildung 3: Beispielitem (Distraktor 10) in der Detectionphase.**

In den folgenden acht Durchgängen („Evaluationsphase“) sollten die Versuchspersonen die Typikalität, das künstlerische Gefallen, die Attraktivität, das Alter und die Eigenschaften freundlich, belehrend, intelligent und jenseitig bei allen 154 Jesusbilder anhand einer siebenstufigen Likertskala bewerten. Die Bilder blieben solange am Bildschirm bis eine Entscheidung getroffen wurde. Die einzelnen Fragestellungen lauteten folgendermaßen:

- Wie typisch wird Jesus hier dargestellt?
- Wie gut gefällt Ihnen dieses Bild?

- Wie attraktiv empfinden Sie dieses Gesicht?
- Wie alt erscheint die hier abgebildete Person?
- Wie freundlich erscheint die hier abgebildete Person?
- Wie belehrend erscheint die hier abgebildete Person?
- Wie intelligent erscheint die hier abgebildete Person?
- Wie jenseitig erscheint die hier abgebildete Person?



Bitte beurteilen Sie auf einer Skala von 1 - 7, wie sehr das jeweilige Gesicht, ihrer Meinung nach, einer typischen oder untypischen Jesusdarstellung entspricht.  
sehr untypisch 1 – 2 – 3 – 4 – 5 – 6 – 7 sehr typisch

**Abbildung 4: Beispielitem (Jesus 9) der Evaluationsphase „Typisch“.**

Zwischen den einzelnen Durchgängen, welche für jede Person in der gleichen Reihenfolge stattfanden, konnten die Personen Pausen machen. Innerhalb der einzelnen Durchgänge wurden die Bilder randomisiert vorgegeben.

Insgesamt sahen die Personen 1 541 Bilder. Die Testung dauerte zwischen 90 und 120 Minuten und endete für jede Person mit dem Ausfüllen eines „Glaubensfragebogens“ (siehe Anhang 7.1.1), übernommen aus der Diplomarbeit von Sommer (2008). Der „Glaubensfragebogen“ enthält die Skalen „*Traditional Religious Belief*“, „*Superstition*“ und „*Spiritualism*“ der Revised Paranormal Belief Scale von Tobacyk (2004). Weiters wurden ausgewählte Fragen des Religiosität-Struktur-Test von Huber (2003) zur Bildung herangezogen.

### **3.2.5 Auswertung**

In der Voruntersuchung kamen zur Überprüfung der Hypothesen folgende statistische Verfahren zur Anwendung (Bortz & Döring, 2005; Bühl, 2006; Janssen & Laatz, 2005): Zur Überprüfung diverser Unterschiede wurden einfache Varianzanalysen mit Messwiederholung und zweifache Varianzanalysen für abhängige Stichproben mit Messwiederholung gerechnet. Um diverse Zusammenhänge auf Signifikanz zu prüfen, wurden Produkt-Moment-Korrelationen nach Pearson gerechnet. Um Prädiktorvariablen für „Erkennen“ herauszufinden, wurden schrittweise multiple lineare Regressionen gerechnet. Alle Berechnungen wurden, unter Verwendung des Statistikprogramms *SPSS.14.0*, mit einer Irrtumswahrscheinlichkeit von  $p = 0.05$  durchgeführt.

### **3.2.6 Ergebnisse der Voruntersuchung**

#### **3.2.6.1 Erkennen**

Die gezeigten Jesusdarstellungen wurden von allen Personen zusammenfassend zu 50.69% (min. = 8.44%; max. = 82.47%) richtig als Jesus erkannt (vgl. Abbildung 5).

Die höchste Hit-Rate erhielten die Christen mit 56.20% (min. = 29.22%; max. = 82.47%). Personen ohne religiöses Bekenntnis erreichten eine Hit-Rate von 53.51% (min. = 20.78%; max. = 78.57%). Die niedrigste Erkennungsrate von Jesusdarstellungen tritt bei den Personen mit muslimischen Glauben mit 41.26% (min. = 8.44%; max. = 73.38%) auf.

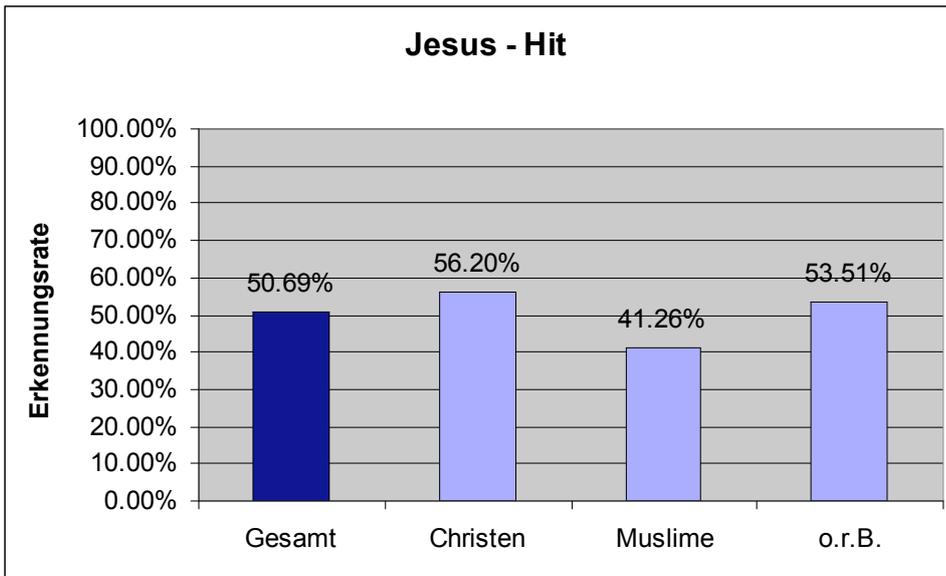


Abbildung 5: Erkennungsrate jeder Stichprobe in Prozent.

Zur Überprüfung der Fähigkeit zwischen Jesusdarstellungen und Distraktoren zu differenzieren, wurde der Sensitivitätsparameter  $d'$  ( $d$ -prime) für die Gesamtstichprobe sowie für jede Glaubensrichtung erhoben (O'Toole, Bartlett & Abdi, 2000).

Die Fähigkeit zwischen Jesus und Distraktoren zu diskriminieren wird durch die Differenz der  $z$ -Transformationen zwischen *Hits* (Jesus wird richtig erkannt) und *False Alarms* (Distraktor wird fälschlicherweise als Jesus erkannt) gemessen. Je größer die Differenz zwischen *Hits* und *False Alarms*, desto besser kann eine Person differenzieren. Ein  $d'$  von Null lässt auf ein Rateverhalten schließen.

Die Gesamtstichprobe erreicht ein mittleres  $d'$  von 1.64 ( $SD = .42$ ; min. = .33; max. = 2.55). Mit einem  $d'$  – Mittelwert von 1.77 ( $SD = .37$ ; min. = 1.31; max. = 2.55) erhält die christliche Stichprobe den höchsten Wert bezüglich der Diskriminierungsfähigkeit. Die Stichprobe der Muslime erreicht den niedrigsten Wert ( $M = 1.46$ ;  $SD = .46$ ; min. = .33; max. = 2.28), während die Personen ohne religiöses Bekenntnis ein mittleres  $d'$  von 1.66 ( $SD = .42$ ; min. = 1.05; max. = 2.49) haben (vgl. Abbildung 6).

Zur Überprüfung der Frage, ob sich die verschiedenen Glaubensrichtungen bezüglich der Diskriminierungsfähigkeit unterscheiden, ergibt eine einfache Varianzanalyse für

unabhängige Stichproben (siehe Anhang 7.1.2.1, Tab. 3) ein nicht signifikantes Ergebnis mit  $F(2, 45) = 2.41, p = .102$ . Man kann somit sagen, dass die verschiedenen Glaubensrichtungen gleich gut zwischen Jesusdarstellungen und Distraktoren differenzieren können.

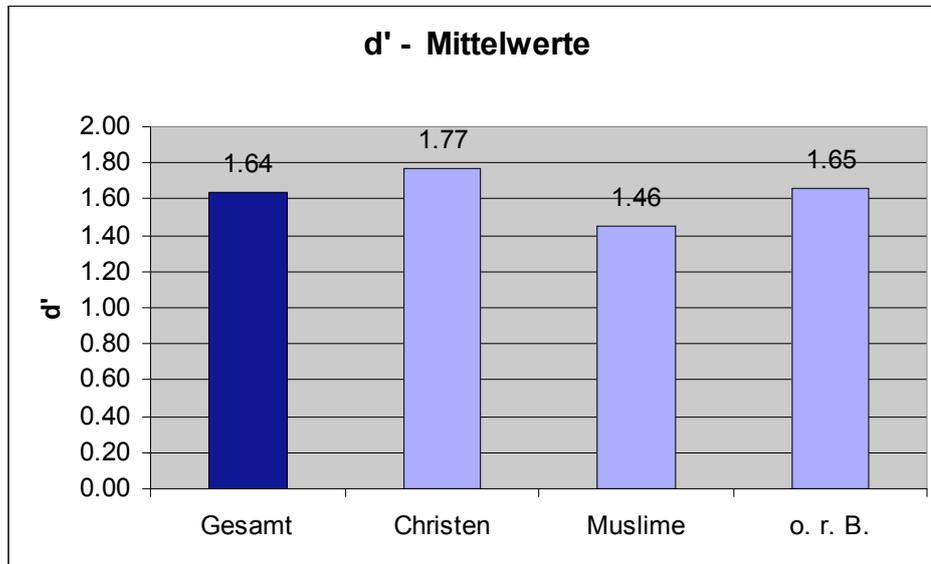
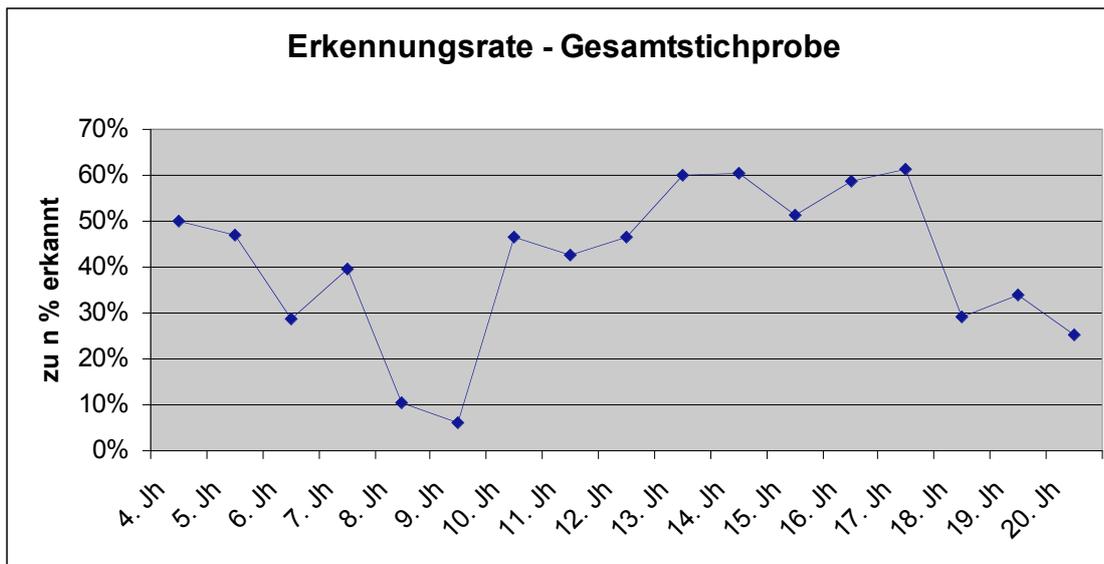


Abbildung 6: Mittelwerte von  $d'$  in der Gesamtstichprobe und den drei Glaubensrichtungen.

### 3.2.6.2 Betrachtung der Jahrhunderte

Abbildung 7 zeigt, dass in der Gesamtstichprobe die Bilder des 17. Jahrhundert mit 61.25% am häufigsten erkannt werden. Die Bilder des achten und neunten Jahrhundert werden am wenigsten erkannt.

In der christlichen Stichprobe werden die Bilder des 17. Jahrhundert mit 68.52% am häufigsten erkannt. Die Bilder des achten und neunten Jahrhundert werden am schlechtesten erkannt. In der muslimischen Stichprobe werden die Bilder des 13. und 17. Jahrhundert mit 53.33% am häufigsten erkannt. Die Bilder des achten Jahrhundert werden am schlechtesten erkannt. Die Personen ohne religiöses Bekenntnis erkennen die Bilder des 14. Jahrhundert mit 65.51% am häufigsten. Die Bilder des neunten Jahrhundert werden am schlechtesten erkannt (siehe Anhang 7.1.3.2, Tab. 4 - 7 und Abb. 6 - 9).



**Abbildung 7: Erkennungsrate der Jesusbilder in Prozent für jedes Jahrhundert in der Gesamtstichprobe.**

Bei der Betrachtung der einzelnen Eigenschaften ergibt sich folgendes Bild (vgl. Anhang 7.1.3.2, Abb. 10 - 17):

Bei der Dimension „Alter“ sieht man, dass die Bilder des vierten und 20. Jahrhundert am ältesten eingeschätzt werden. Das achte Jahrhundert wird am jüngsten eingestuft. Die unterschiedlichen Glaubensrichtungen unterscheiden sich in der Bewertung kaum bis gar nicht.

Bei der Dimension „Attraktiv“ ergeben sich deutliche Unterschiede bei der Bewertung zwischen den einzelnen Glaubensrichtungen. Auffallend ist, dass die Attraktivitätsurteile der muslimischen Personen bei jedem Jahrhundert, mit Ausnahme des neunten, niedriger ausfallen als die Urteile der christlichen Personen und der Personen ohne religiöses Bekenntnis. In der Gesamtstichprobe, der christlichen Stichprobe und der Stichprobe ohne religiöses Bekenntnis erhält das 16. Jahrhundert die höchsten Attraktivitätswerte. In der muslimischen Stichprobe erreichen die Bilder des 17. Jahrhunderts die höchsten Werte. In der Gesamtstichprobe und der muslimischen Stichprobe erhält das 20. Jahrhundert die niedrigsten Attraktivitätswerte. Die christliche Stichprobe und die Personen ohne religiöses Bekenntnis bewerteten das neunte Jahrhundert am unattraktivsten.

Das vierte Jahrhundert erhält in allen Stichproben bei der Dimension „Belehrend“ die höchsten Werte. Die niedrigsten Werte in der Gesamtstichprobe und der Stichprobe ohne religiöses Bekenntnis erhält das achte Jahrhundert. Die muslimische Stichprobe bewertet

das neunte Jahrhundert am niedrigsten, während in der christlichen Stichprobe die Bilder des achten sowie des 20. Jahrhunderts die niedrigsten Werte erhalten.

In der Gesamtstichprobe sowie der muslimischen Stichprobe werden die Bilder des 16. Jahrhunderts am freundlichsten eingestuft. Bei den Christen sind es die Bilder des siebenten Jahrhunderts und bei den Personen ohne religiöses Bekenntnis wird das vierte Jahrhundert am freundlichsten bewertet. Das neunte Jahrhundert wird von der Gesamtstichprobe, den Christen und den Muslimen am unfreundlichsten bewertet. Die Personen ohne religiöses Bekenntnis vergeben den Bildern des 20. Jahrhunderts die niedrigsten Werte. Die drei Glaubensrichtungen unterscheiden sich bei der Bewertung der Dimension „Freundlich“ kaum.

Bei der Dimension „Intelligent“ ergeben sich ebenfalls kaum Unterschiede zwischen den Glaubensrichtungen. Die Bilder des 16. Jahrhunderts werden von der Gesamtstichprobe, den Christen und den Personen ohne religiöses Bekenntnis am intelligentesten eingestuft. Die Muslime beurteilen das vierte Jahrhundert am besten. Am schlechtesten wurde das neunte Jahrhundert von der Gesamtstichprobe sowie von der christlichen und muslimischen Stichprobe beurteilt. Die Personen ohne religiöses Bekenntnis empfinden die Bilder des 20. Jahrhunderts am wenigsten intelligent.

Personen ohne religiöses Bekenntnis vergeben bei der Dimension „Jenseitig“ bei jedem Jahrhundert ein wenig höhere Werte als die beiden anderen Glaubensrichtungen. In der Gesamtstichprobe, der christlichen Stichprobe und bei den Personen ohne religiöses Bekenntnis erhält das vierte Jahrhundert die höchsten Werte. Die muslimische Stichprobe empfindet die Bilder des 16. Jahrhunderts am jenseitigsten. Das achte Jahrhundert erhält in der muslimischen und in der Gesamtstichprobe die niedrigsten Werte. Die Christen bewerten das neunte Jahrhundert und Personen ohne religiöses Bekenntnis das siebente Jahrhundert am wenigsten jenseitig.

Bei der Frage nach dem künstlerischen Gefallen sieht man, dass die muslimische Stichprobe durchgehend niedriger bewertet als die restlichen Glaubensrichtungen. In der Gesamtstichprobe und in der muslimischen Stichprobe erhalten die Bilder des 17. Jahrhunderts die höchsten Werte. Die Christen bevorzugen das 16. Jahrhundert und die Personen ohne religiöses Bekenntnis das fünfte Jahrhundert. In der Gesamtstichprobe sowie bei den Personen ohne religiöses Bekenntnis erreicht das neunte Jahrhundert die niedrigsten Werte. Den Christen gefallen die Bilder aus dem 20. Jahrhundert am wenigsten

während in der muslimischen Stichprobe die Bilder des achten und neunten Jahrhunderts am schlechtesten beurteilt werden.

In der Dimension „Typisch“ gibt die muslimische Stichprobe ebenfalls durchgehend niedrigere Urteile ab, als die anderen beiden Glaubensrichtungen. Das 16. Jahrhundert erhält in der Gesamtstichprobe, in der christlichen sowie in der muslimischen Stichprobe die höchsten Typikalitätswerte. Bei den Personen ohne religiöses Bekenntnis werden die Bilder des 17. Jahrhunderts als am typischsten eingestuft. Während die Gesamtstichprobe, die Christen und die Personen ohne religiöses Bekenntnis das neunte Jahrhundert als am untypischsten einstufen, sind die Bilder des 20. Jahrhunderts für die muslimische Stichprobe am wenigsten typisch für Jesus.

Um etwaige Unterschiede zwischen den Jahrhunderten bezüglich Erkennung sowie der acht Eigenschaften aufzuzeigen, wurden einfache Varianzanalysen mit Messwiederholung für die Gesamtstichprobe, sowie für jede Glaubensrichtung gerechnet (siehe Anhang 7.1.3.2, Tab. 8 - 43).

In jeder Stichprobe kommt es durchgehend zu signifikanten Ergebnissen. Man kann sagen, dass sich die einzelnen Jahrhunderte signifikant in der Erkennung und der Bewertung der acht Eigenschaften unterscheiden.

Um zu erkennen welche Jahrhunderte sich beziehungsweise welche Jahrhunderte ähnliche Werte erhalten, wurden für jede Stichprobe 136 einzelne *t*-Tests bei gepaarten Stichproben gerechnet, das heißt jedes Jahrhundert wurde mit jedem verglichen. In allen Stichproben erhalten die Bilder des achten und neunten Jahrhunderts bei der Aufgabe „Erkennen“ ähnliche Werte. Diese beiden Jahrhunderte unterscheiden sich stark von den restlichen. Eine weitere homogene Gruppe bilden die Jahrhunderte 13 bis 17. In der Dimension „Alter“ unterscheidet sich das achte Jahrhundert signifikant von allen anderen Jahrhunderten. Ähnliche Werte erhalten das vierte und das 20. Jahrhundert, die Jahrhunderte fünf bis sieben sowie die Jahrhunderte neun bis 19.

Bei Betrachtung der Dimension „Attraktivität“ erkennt man, dass die Jahrhunderte neun und 20 von den restlichen unterscheiden. Die Jahrhunderte fünf und 15 bis 18 bilden ebenfalls eine Gruppe mit ähnlichen Werten.

Bei der Eigenschaft „Belehrend“ ähneln sich die Werte der Jahrhunderte acht, neun und 20. Homogene Gruppen bilden die Jahrhunderte vier, fünf und sieben sowie zehn bis 17.

Die Jahrhunderte neun und 20 erhalten ähnliche Werte in der Dimension „Freundlich“ und unterscheiden sich signifikant von den übrigen Jahrhunderten. Die Jahrhunderte vier bis acht, zehn bis 14 sowie 15, 16, 17 und 19 bilden weitere Gruppen mit ähnlichen Mittelwerten.

Die Bilder der Jahrhunderte acht, neun und 20 unterscheiden sich in der Bewertung der Eigenschaft „Intelligent“ kaum.

In der Dimension „Jenseitig“ erkennt man, dass sich die Jahrhunderte vier, 15, 16, 17 und 19 kaum unterscheiden

Die Jahrhunderte fünf, 13 bis 15 und 19 sowie die Jahrhunderte sechs bis neun und 18 bilden homogene Gruppen in der Bewertung des Kunstgefallens.

In der Dimension „Typisch“ bilden die Bilder der Jahrhunderte fünf, zehn bis zwölf und 19 sowie die Jahrhunderte neun und 20 einheitliche Gruppen.

### **3.2.6.3 Zusammenhänge**

Zur Überprüfung von Zusammenhängen der Erkennungsleistung mit den Bewertungen in den Skalen „Alter“, „Attraktiv“, „Belehrend“, „Freundlich“, „Intelligent“, „Jenseitig“, „Künstlerisches Gefallen“ und „Typisch“ wurden, nachdem die Daten nach Bildern aggregiert wurden, für die Gesamtstichprobe, sowie für jede Glaubensrichtung, Produkt-Moment-Korrelationen nach Pearson gerechnet (siehe Anhang 7.1.3.3, Tab. 44 - 47).

Tabellen 3 bis 6 zeigen, dass es weder bei der Gesamtstichprobe noch bei einer der drei Glaubensrichtungen einen Zusammenhang zwischen der Erkennungshäufigkeit und der Alterseinschätzung der Jesusdarstellungen gibt. Bei allen anderen Eigenschaften ergaben sich signifikante Zusammenhänge.

In der Gesamtstichprobe (siehe Tabelle 3) ergibt sich die höchste Korrelation mit der Eigenschaft „Typisch“. Meist erkannte Jesusbilder werden somit auch typischer eingestuft.

N= 154	Alter	Attraktiv	Belehrend	Freundlich	Intelligent	Jenseitig	Kunst	Typisch
Erkennen	.094	.500(**)	.525(**)	.245(**)	.551(**)	.456(**)	.536(**)	.763(**)
	p = .245	p = .000	p = .000	p = .002	p = .000	p = .000	p = .000	p = .000

\*\* Die Korrelation ist auf dem Niveau von 0.01 (2-seitig) signifikant.

**Tabelle 3: Korrelationen von „Erkennen“ mit den restlichen Dimensionen der Gesamtstichprobe (aggregiert nach Bildern).**

In der christlichen Stichprobe (siehe Tabelle 4) korreliert die Erkennungshäufigkeit ebenfalls am höchsten mit der eingestuften Typikalität.

N= 154	Alter	Attraktiv	Belehrend	Freundlich	Intelligent	Jenseitig	Kunst	Typisch
Erkennen	-.008	.699(**)	.573(**)	.290(**)	.667(**)	.522(**)	.722(**)	.885(**)
	p = .919	p = .000	p = .000	p = .000	p = .000	p = .000	p = .000	p = .000

\*\* Die Korrelation ist auf dem Niveau von 0.01 (2-seitig) signifikant.

**Tabelle 4: Korrelationen von „Erkennen“ mit den restlichen Dimensionen der christlichen Stichprobe (aggregiert nach Bildern).**

Die Erkennungsleistung (siehe Tabelle 5) korreliert in der muslimischen Stichprobe am höchsten mit „Typisch“.

N= 154	Alter	Attraktiv	Belehrend	Freundlich	Intelligent	Jenseitig	Kunst	Typisch
Erkennen	.122	.538(**)	.663(**)	.207(**)	.605(**)	.468(**)	.623(**)	.817(**)
	p = .131	p = .000	p = .000	p = .010	p = .000	p = .000	p = .000	p = .000

\*\* Die Korrelation ist auf dem Niveau von 0.01 (2-seitig) signifikant.

**Tabelle 5: Korrelationen von „Erkennen“ mit den restlichen Dimensionen der muslimischen Stichprobe (aggregiert nach Bildern).**

In der Stichprobe ohne religiöses Bekenntnis (siehe Tabelle 6) wird der höchste Zusammenhang ebenfalls bei der Eigenschaft „Typisch“ festgestellt.

N= 154	Alter	Attraktiv	Belehrend	Freundlich	Intelligent	Jenseitig	Kunst	Typisch
Erkennen	-.005	.620(**)	.425(**)	.302(**)	.608(**)	.333(**)	.603(**)	.874(**)
	p = .953	p = .000	p = .000	p = .000	p = .000	p = .000	p = .000	p = .000

\*\* Die Korrelation ist auf dem Niveau von 0.01 (2-seitig) signifikant.

**Tabelle 6: Korrelationen von „Erkennen“ mit den restlichen Dimensionen der Stichprobe ohne religiöses Bekenntnis (aggregiert nach Bildern).**

Zur Überprüfung der Frage, ob es Zusammenhänge zwischen den Bewertungen der einzelnen Eigenschaften gibt, wurden ebenfalls Produkt-Moment-Korrelationen nach Pearson gerechnet.

Die Korrelation zwischen „Attraktiv“ und „Künstlerischem Gefallen“ erreichen in der Gesamtstichprobe ( $r = .833$ ;  $p = .000$ ), der christlichen ( $r = .912$ ;  $p = .000$ ) und der muslimischen Stichprobe ( $r = .824$ ;  $p = .000$ ) die höchsten Werte. Die Stichprobe ohne religiöses Bekenntnis erreicht die höchste Korrelation bei „Erkennen“ und „Typisch“ ( $r = .874$ ;  $p = .000$ ).

„Alter“ korreliert in der Gesamtstichprobe mit den Eigenschaften „Attraktiv“ ( $r = -.315$ ;  $p = .000$ ), „Belehrend“ ( $r = .312$ ;  $p = .000$ ), „Freundlich“ ( $r = -.587$ ;  $p = .000$ ) und „Jenseitig“ ( $r = -.240$ ;  $p = .003$ ). Diese Ergebnisse lassen erkennen, dass die als jünger eingestuften Jesusdarstellungen attraktiver, freundlicher und jenseitiger eingestuft werden als die als „älter“ bewerteten Gesichter. Der positive Zusammenhang bei „Belehrend“ deutet darauf hin, dass je älter ein Jesusgesicht bewertet wird, es auch umso belehrender eingestuft wird.

In der christlichen Stichprobe ergeben sich signifikante Korrelationen zwischen „Alter“ und „Attraktiv“ ( $r = -.380$ ;  $p = .000$ ), „Freundlich“ ( $r = -.590$ ;  $p = .000$ ), „Jenseitig“ ( $r = -.333$ ;  $p = .000$ ), „Künstlerischem Gefallen“ ( $r = -.209$ ;  $p = .009$ ) und „Belehrend“ ( $r = .356$ ;  $p = .000$ ). Auch hier erkennt man, dass ein „älteres“ Jesusgesicht „belehrender“ wirkt und die „jüngeren“ Gesichter mehr mit Attraktivität, Freundlichkeit, Jenseitigkeit und künstlerischem Gefallen in Zusammenhang gebracht werden.

Bei Betrachtung in der muslimischen Stichprobe ergeben sich bezüglich „Alter“ lediglich signifikante Korrelationen mit „Attraktiv“ ( $r = -.380$ ;  $p = .000$ ), „Freundlich“ ( $r = -.577$ ;  $p = .000$ ) und „Jenseitig“ ( $r = -.214$ ;  $p = .008$ ). Wenn ein Gesicht als jünger eingeschätzt wird, wird es auch als attraktiver, freundlicher und jenseitiger beurteilt.

In der Stichprobe ohne religiöses Bekenntnis ergeben sich signifikante Korrelationen zwischen „Alter“ und „Attraktiv“ ( $r = -.345$ ;  $p = .000$ ), „Freundlich“ ( $r = -.594$ ;  $p = .000$ ), „Jenseitig“ ( $r = -.299$ ;  $p = .000$ ), „Künstlerischem Gefallen“ ( $r = -.175$ ;  $p = .030$ ), „Intelligent“ ( $r = .167$ ;  $p = .038$ ) und „Belehrend“ ( $r = .557$ ;  $p = .000$ ). Die als älter eingestuften Gesichter werden als belehrender und intelligenter wahrgenommen, während

die jüngeren Gesichter künstlerisch besser gefallen sowie attraktiver, freundlicher und jenseitiger bewertet werden.

In der Gesamtstichprobe sowie in jeder der drei Glaubensrichtungen, ergeben sich durchgehends hohe Zusammenhänge zwischen „Attraktiv“ und den anderen erhobenen Eigenschaften.

Bei „Typisch“ ergeben sich - in allen Stichproben – bis auf die Skala „Alter“ ebenfalls durchgehend hohe Korrelationen.

### **3.2.6.4 Kulturelle Unterschiede**

Zur Überprüfung der Frage, ob sich die drei Glaubensrichtungen bezüglich der acht abgefragten Eigenschaften sowie bei der Erkennung von Jesusbildern unterscheiden, wurden zweifache messwiederholte  $F2$ -Varianzanalysen gerechnet (siehe Anhang 7.1.3.4, Tab. 48 - 56). Als Innersubjektfaktoren dienen die 152 Jesusbilder. Als Zwischensubjektfaktoren wurden die drei Glaubensrichtungen herangezogen.

Signifikante Ergebnisse ergaben sich bei den Skalen „Attraktiv“,  $F(2, 45) = 5.3, p = .009$ , „Künstlerisches Gefallen“,  $F(2, 45) = 3.24, p = .048$  und „Typisch“,  $F(2, 45) = 7.92, p = .001$ .

Man kann somit sagen, dass sich die drei verschiedenen Glaubensrichtungen bei der Einschätzung der Bilder nach Attraktivität, Typikalität und künstlerischem Gefallen unterscheiden.

Um zu erkennen, bei welchen Bildern sich signifikante Unterschiede ergaben, wurden Post-Hoc-Tests (Bonferroni) gerechnet.

Anhand der Fehlerbalkendiagramme in Anhang 7.1.3.4 (Abb. 50 - 81) erkennt man, dass sich bei der Skala „Attraktiv“ die Christen und die Personen ohne religiöses Bekenntnis von den muslimischen Testpersonen unterscheiden. Die muslimische Stichprobe vergibt geringere Werte als die beiden anderen Glaubensrichtungen. Christen und Personen ohne

religiöses Bekenntnis unterscheiden sich hier kaum bis gar nicht. Es kam lediglich bei einem Bild zu einem signifikanten Unterschied in der Attraktivitätsbewertung.

Bei der Frage nach dem „Künstlerischen Gefallen“ unterscheiden sich Christen und Muslime am häufigsten voneinander. Muslime vergeben auch hier geringere Werte als die Christen.

In der Dimension „Typisch“ ergeben sich die größten Unterschiede zwischen Christen und Muslime sowie zwischen Personen ohne religiöses Bekenntnis und Muslime. Muslime vergeben geringere Werte als Christen und Personen ohne religiöses Bekenntnis. Die christliche Stichprobe und die Personen ohne religiöses Bekenntnis unterscheiden sich nicht.

Bei den Skalen „Alter“ mit  $F(2, 45) = .16, p = .849$ , „Belehrend“ mit  $F(2, 45) = .57, p = .569$ , „Freundlich“ mit  $F(2, 45) = .56, p = .573$ , „Intelligent“ mit  $F(2, 45) = 2.01, p = .145$ , „Jenseitig“ mit  $F(2, 45) = 1.47, p = .242$  und beim Erkennen mit  $F(2, 45) = 2.8, p = .071$  konnten keine signifikanten Unterschiede bei der Bewertung zwischen den Glaubensrichtungen festgestellt werden.

Zur Überprüfung der Frage, ob Zusammenhänge zwischen „Erkennen“ und den restlichen acht Dimensionen in den jeweiligen Glaubensrichtungen vorhanden sind, wurden für jede Glaubensrichtung, nachdem die Daten nach Versuchspersonen aggregiert wurden, Produkt-Moment-Korrelationen nach Pearson gerechnet.

In der christlichen Stichprobe korreliert die Dimension „Typisch“ am höchsten mit „Erkennen“ (siehe Tabelle 7). Ein weiterer Zusammenhang besteht bei „Erkennen“ und „Intelligent“.

N = 18	Alter	Attraktiv	Belehrend	Freundlich	Intelligent	Jenseitig	Kunst	Typisch
Erkennen	-.164 <i>p</i> = .517	.140 <i>p</i> = .578	.331 <i>p</i> = .179	.350 <i>p</i> = .155	.519(*) <i>p</i> = .027	-.101 <i>p</i> = .690	.360 <i>p</i> = .142	.725(**) <i>p</i> = .001

\* Die Korrelation ist auf dem Niveau von 0.05 (2-seitig) signifikant.

\*\* Die Korrelation ist auf dem Niveau von 0.01 (2-seitig) signifikant.

**Tabelle 7: Korrelationen von „Erkennen“ mit den restlichen Dimensionen der christlichen Stichprobe (aggregiert nach Versuchspersonen).**

In der muslimischen Stichprobe korreliert die Dimension „Attraktiv“ am höchsten mit „Erkennen“ (siehe Tabelle 8). Weiters ergeben sich signifikante Zusammenhänge bei „Erkennen“ und „Typisch“ sowie bei „Erkennen“ und „Künstlerischem Gefallen“. Eine weitere signifikante negative Korrelation besteht bei „Erkennen“ und „Alter“. Es besteht somit ein Zusammenhang zwischen jünger eingestuften Jesusdarstellungen und „Erkennen“.

N = 15	Alter	Attraktiv	Belehrend	Freundlich	Intelligent	Jenseitig	Kunst	Typisch
Erkennen	-.527(*) <i>p</i> = .043	.784(**) <i>p</i> = .001	.321 <i>p</i> = .243	.009 <i>p</i> = .976	.187 <i>p</i> = .505	.134 <i>p</i> = .633	.587(*) <i>p</i> = .021	.773(**) <i>p</i> = .001

\* Die Korrelation ist auf dem Niveau von 0.05 (2-seitig) signifikant.

\*\* Die Korrelation ist auf dem Niveau von 0.01 (2-seitig) signifikant.

**Tabelle 8: Korrelationen von „Erkennen“ mit den restlichen Dimensionen der muslimischen Stichprobe (aggregiert nach Versuchspersonen).**

In der Stichprobe der Personen ohne religiöses Bekenntnis korreliert die Dimension „Typisch“ am höchsten mit „Erkennen“ (siehe Tabelle 9). Ein weiterer signifikanter Zusammenhang ergibt sich bei „Erkennen“ und „Belehrend“.

N = 15	Alter	Attraktiv	Belehrend	Freundlich	Intelligent	Jenseitig	Kunst	Typisch
Erkennen	-.188 <i>p</i> = .503	.296 <i>p</i> = .285	.602(*) <i>p</i> = .017	.155 <i>p</i> = .581	.459 <i>p</i> = .085	.079 <i>p</i> = .780	.316 <i>p</i> = .251	.795(**) <i>p</i> = .000

\* Die Korrelation ist auf dem Niveau von 0.05 (2-seitig) signifikant.

\*\* Die Korrelation ist auf dem Niveau von 0.01 (2-seitig) signifikant.

**Tabelle 9: Korrelationen von „Erkennen“ mit den restlichen Dimensionen der Stichprobe ohne religiöses Bekenntnis (aggregiert nach Versuchspersonen).**

Weiters wurden zur Überprüfung der Frage, welche Dimension „Erkennen“ am besten vorhersagen kann, für jede Glaubensrichtung schrittweise multiple lineare Regressionen durchgeführt.

Es ergeben sich unterschiedliche Prädiktorvariablen für „Erkennen“ zwischen Muslimen und Christen und zwischen Muslimen und Personen ohne religiöses Bekenntnis.

In der christlichen Stichprobe zeigt sich, dass nur die Prädiktorvariable „Typikalität“ einen Erklärungswert besitzt (siehe Tabelle 10). Der korrigierte erklärte Varianzanteil (*Korrigiertes R<sup>2</sup>*) beträgt 49.6%. „Erkennen“ kann durch die Variable „Typisch“ vorhergesagt werden und ein als typisch eingestuftes Jesus wird somit auch eher erkannt.

Modell	R	R- Quadrat	Korrigiertes R-Quadrat	Standardfehler des Schätzers	Änderungsstatistiken				
					Änderung in R- Quadrat	Änderung in F	df1	df2	Änderung in Signifikanz von F
1	.725(a)	.526	.496	11.21705	.526	17.728	1	16	.001

a Einflußvariablen : (Konstante), MW\_Typisch

**Tabelle 10: Modellzusammenfassung der Regressionsanalyse der abhängigen Variable „Erkennen“ in der christlichen Stichprobe.**

Die Variablen „Alter“, „Attraktivität“, „Belehrend“, „Freundlich“, „Intelligent“, „Jenseitig“ und „Künstlerisches Gefallen“ werden in der christlichen Stichprobe als Regressoren für „Erkennen“ aus dem Regressionsmodell ausgeschlossen (siehe Anhang 7.1.3.4, Tab. 58).

Bei der muslimischen Stichprobe ergibt sich als Prädiktorvariable für „Erkennen“ die Eigenschaft „Attraktiv“ (siehe Tabelle 11). Der korrigierte erklärte Varianzanteil (*Korrigiertes R<sup>2</sup>*) beträgt 58.5%. Ein als attraktiv eingestuftes Jesus wird in der muslimischen Stichprobe eher erkannt.

Modell	R	R- Quadrat	Korrigiertes R-Quadrat	Standardfehler des Schätzers	Änderungsstatistiken				
					Änderung in R- Quadrat	Änderung in F	df1	df2	Änderung in Signifikanz von F
1	.784(a)	.615	.585	13.36412	.615	20.732	1	13	.001

a Einflußvariablen : (Konstante), MW\_Attraktiv

**Tabelle 11: Modellzusammenfassung der Regressionsanalyse der abhängigen Variable „Erkennen“ in der muslimischen Stichprobe.**

Die Variablen „Alter“, „Belehrend“, „Freundlich“, „Intelligent“, „Jenseitig“, „Künstlerisches Gefallen“ und „Typisch“ werden bei der muslimischen Stichprobe als Regressoren für „Erkennen“ aus dem Regressionsmodell ausgeschlossen (siehe Anhang 7.1.3.4, Tab. 60).

Wie auch schon in der christlichen Stichprobe, kann bei den Personen ohne religiöses Bekenntnis „Erkennen“ durch die Variable „Typisch“ vorhergesagt werden (siehe Tabelle 12). Der korrigierte erklärte Varianzanteil (*Korrigiertes  $R^2$* ) beträgt 60.5%. Ein als typisch eingestufte Jesus wird von den Personen ohne religiöses Bekenntnis, ebenso wie von den Christen, auch eher erkannt.

Modell	R	R- Quadrat	Korrigiertes R-Quadrat	Standardfehler des Schätzers	Änderungsstatistiken				
					Änderung in R- Quadrat	Änderung in F	df1	df2	Änderung in Signifikanz von F
1	.795(a)	.633	.605	12.80324	.633	22.404	1	13	.000

a Einflußvariablen : (Konstante), MW\_Typisch

**Tabelle 12: Modellzusammenfassung der Regressionsanalyse der abhängigen Variable „Erkennen“ in der Stichprobe ohne religiöses Bekenntnis.**

Die Variablen „Alter“, „Attraktivität“, „Belehrend“, „Freundlich“, „Intelligent“, „Jenseitig“ und „Künstlerisches Gefallen“ werden bei den Personen ohne religiöses

Bekenntnis als Regressoren für „Erkennen“ aus dem Regressionsmodell ausgeschlossen (siehe Anhang 7.1.3.4, Tab. 62).

### **3.2.7 Zusammenfassung der Ergebnisse der Voruntersuchung**

In der Voruntersuchung dieser Studie ging es einerseits darum, herauszufinden, ob Jesus trotz unterschiedlicher Darstellungsweisen erkannt wird. Weiters sollte passendes Bildmaterial für die Hauptuntersuchung gefunden werden.

Bei allen Berechnungen in der Voruntersuchung wurde besonderes Augenmerk auf kulturelle beziehungsweise religiöse Unterschiede gelegt. Die drei interessierenden Stichproben setzten sich aus Christen, Muslime und Personen ohne religiöses Bekenntnis (o. r. B.) zusammen.

In der Gesamtstichprobe wurden 50.69% der vorgelegten Jesusdarstellungen, welche aus dem vierten bis 20. Jahrhundert stammen, richtig erkannt. Bei Betrachtung der einzelnen Glaubensrichtungen ergab sich, dass die christliche Stichprobe mit 56.20 % die beste Erkennungsleistung erbrachte. Mit 53.51 % erreichten die Personen ohne religiöses Bekenntnis eine etwas geringere Erkennungsrate. Die Muslime waren mit 41.26 % diejenige Gruppe, welche Jesus am schlechtesten identifizieren konnte. Dennoch lässt sich kein statistisch signifikanter Unterschied bei der Erkennungsleistung zwischen den drei Glaubensrichtungen nachweisen.

Die Bilder des 13. bis 17. Jahrhunderts wurden in allen drei Glaubensrichtungen am häufigsten erkannt, während die Bilder des achten und neunten Jahrhunderts die niedrigsten Erkennungsraten aufweisen.

Mit der Erhebung des Sensitivitätsparameters  $d'$  zeigte sich, dass die drei Glaubensrichtungen gleich gut zwischen Jesusdarstellungen und Distraktoren unterscheiden konnten.

In allen drei Stichproben konnte ein signifikanter Zusammenhang zwischen Erkennen, Typikalität und Attraktivität gefunden werden, das heißt, die richtig identifizierten Jesusbilder wurden auch als typischer und attraktiver eingestuft. Einzig bei der Dimension „Alter“ konnte kein Zusammenhang mit der Erkennungshäufigkeit festgestellt werden.

In Bezug auf Attraktivität ergab sich, dass ein attraktiver Jesus auch typisch, freundlich, intelligent und jung aussieht.

Bei der Überprüfung der Frage, ob sich die drei Glaubensrichtungen bezüglich der abgefragten Eigenschaften sowie bei der Erkennung von Jesusbildern unterscheiden, ergab sich, dass Muslime die gesehenen Jesusbilder als weniger attraktiv und weniger typisch einschätzen als die Christen und die Personen ohne religiöses Bekenntnis. Bei der Frage nach dem Kunstgefallen vergeben die Muslime ebenfalls geringere Werte als die Christen.

Um eventuelle weitere Unterschiede zwischen den drei Glaubensrichtungen aufzudecken, wurden für jede Stichprobe Produkt-Moment-Korrelationen nach Pearson auf Versuchspersonenbasis, das heißt, nachdem die Daten nach den Versuchspersonen aggregiert wurden, durchgeführt. Bei den Christen und den Personen ohne religiöses Bekenntnis korreliert „Erkennen“ am höchsten mit Typikalität. Bei den Muslimen zeigt sich der höchste Zusammenhang bei „Erkennen“ und Attraktivität.

Diese Ergebnisse wurden weiters durch schrittweise multiple lineare Regressionen, welche für jede Glaubensrichtung durchgeführt wurden, bekräftigt. Die muslimische Stichprobe unterscheidet sich bezüglich der Prädiktorvariable für „Erkennen“ von der Stichprobe der Christen und der Stichprobe der Personen ohne religiöses Bekenntnis.

Bei den Christen und den Personen ohne religiöses Bekenntnis ergibt sich als Prädiktorvariable für „Erkennen“ die Eigenschaft „Typisch“. Bei den Muslimen kann „Erkennen“ am besten durch die Eigenschaft „Attraktiv“ vorhergesagt werden.

### **3.3 Hauptuntersuchung**

Als Grundlage für die Hauptuntersuchung dieser Arbeit wurde folgendes verwendet:

- Durchschnittshypothese (Langlois & Roggmann, 1990)
- Einfluss der Symmetrie (Thornhill & Gangestad, 1999)
- „Big Three“ der Eindruckswirkung (Henss, 1998) und Attraktivitätsstereotyp („Wer schön ist, ist auch gut“)
- Kulturelle Unterschiede in der Attraktivitätseinschätzung
- Bildung eines mentalen prototypischen Jesus anhand von Erfahrung

#### **3.3.1 Hypothesen**

H1: Ein Durchschnittsgesicht, welches aus mehreren Gesichtern gebildet wird, wird attraktiver eingeschätzt als die einzelnen Gesichter aus denen es besteht.

H2: Symmetrische Gesichter werden attraktiver bewertet als unsymmetrische Gesichter.

H3a: Die „Big Three“ der Eindruckswirkung von Gesichtern, *Attraktivität*, *Extraversion* und *soziale Verträglichkeit* (Henss, 1998) lassen sich anhand der vorgegebenen Jesusdarstellungen ausfindig machen.

H3b: Attraktiv eingestuften Gesichtern werden positive Persönlichkeitseigenschaften zugeschrieben – Attraktivitätsstereotyp („Wer schön ist, ist auch gut“).

- H4: Es gibt Unterschiede in der Attraktivitätseinschätzung zwischen den verschiedenen Glaubensrichtungen.
- H5: Es gibt einen Zusammenhang zwischen den Bewertungen des Gesichts Jesus in der Vorstellung und den Bewertungen der vorgegebenen Jesusbilder.

### 3.3.2 Versuchsteilnehmer

An der Hauptuntersuchung nahmen 47 Personen teil, wobei 14 ohne religiöses Bekenntnis (o. r. B.) waren, 19 Personen einer christlichen Religion und 14 Personen dem Islam angehörten. Die Stichprobe setzte sich aus 33 Frauen und 14 Männer zusammen. Das durchschnittliche Alter aller teilnehmenden Personen betrug zum Zeitpunkt der Untersuchung  $M = 22.3$  Jahre mit  $SD = 3.4$ , bei der christlichen Stichprobe  $M = 21$  Jahre mit  $SD = 1.9$ , bei den Personen ohne religiöses Bekenntnis  $M = 22.4$  Jahre mit  $SD = 3.5$  und bei den Muslimen  $M = 24$  Jahre mit  $SD = 4.2$ . Die christlichen Personen, die Personen ohne religiöses Bekenntnis sowie einige Muslime bekamen für die Teilnahme eine Versuchspersonenbestätigung über 1 ½ Stunden, welche sie für bestimmte Vorlesungen an der Universität Wien benötigten. Die restlichen muslimischen Personen wurden mittels Inserate gefunden und erhielten für ihre Teilnahme eine Aufwandsentschädigung in der Höhe von € 6.

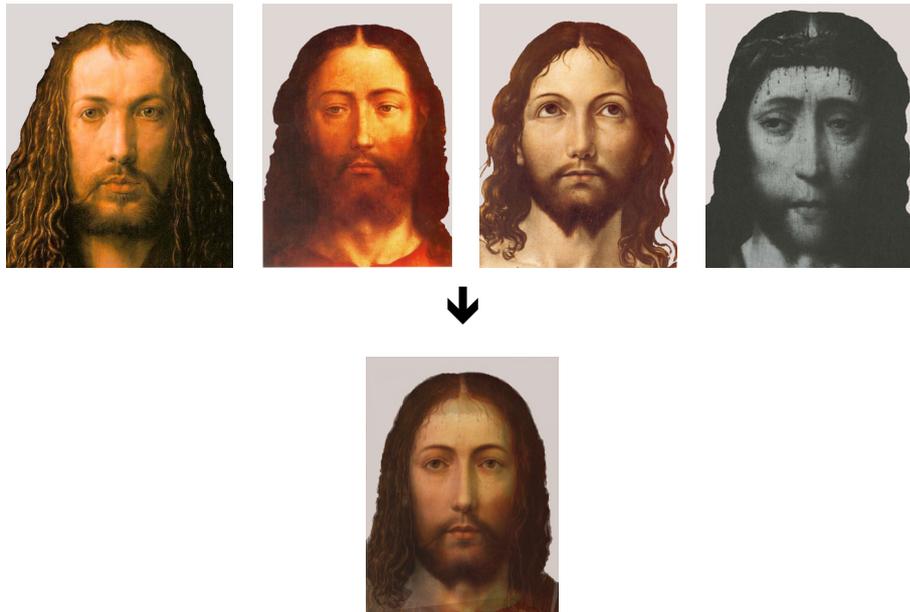
Von den Versuchspersonen wurde mittels eines Glaubensfragebogens, welcher schon im Vorversuch zum Einsatz kam, der Grad der Gläubigkeit erhoben.

### 3.3.3 Stimulusmaterial

Zur Überprüfung der Hypothesen der Hauptuntersuchung wurden aus den 154 Jesusbildern des Vortests 102 Bilder (im Folgenden auch „Originalbilder“ genannt) nach folgenden Kriterien ausgewählt:

Von jedem Bild wurde die Hit-Rate in Prozent je Religion herangezogen. Diese Erkennungswerte wurden für jedes Bild in eine Likertskala von 1 bis 7 transformiert. Weiters wurden die Attraktivitätswerte der Bilder, welche bereits in einer Likertskala von

1 bis 7 vorlagen, verwendet. Aus den beiden Werten Erkennungsrate und Attraktivitätswert wurde eine neue Variable („Hit&Att“) gebildet, anhand welcher die Bilder in eine Rangreihe gebracht wurden. Dies wurde für jede Religion durchgeführt. Anhand der Reihung wurden die vier meist erkannten attraktiven und unattraktiven Bilder pro Jahrhundert und pro Religion sowie für jede Religion die 5 attraktivsten und 5 unattraktivsten Bilder unabhängig welches Jahrhundert des Vortests ausgewählt und mittels des Programms *Abrosoft FantaMorph 3.6* zu je einem Durchschnittsgesicht (im Folgenden auch „Morph“ oder „Originalmorph“ genannt) vereint („gemorpht“). Somit entstanden insgesamt 50 neue Morphbilder, wobei 25 durchschnittlich attraktiv und 25 durchschnittlich unattraktiv waren (siehe Anhang 7.2.2.3 und 7.2.2.4).



**Abbildung 8: Beispiel für die Herkunft eines Durchschnittsgesichts (attraktives Durchschnittsgesicht des 15. Jhdt. der Christen: Morph 24, bestehend aus den Originalbildern 48, 67, 70 und 143).**

Für die Herstellung der symmetrischen Gesichter wurde jedes der 50 Morphbilder einzeln herangezogen und um die vertikale Achse gespiegelt. Das Morphbild und sein Spiegelbild wurden dann erneut miteinander, mit dem schon zuvor verwendeten Programm *Abrosoft FantaMorph 3.6*, vereint. Durch dieses Vorgehen ergaben sich insgesamt 50 symmetrische Morphbilder, wobei 25 der Kategorie „Attraktiv“ und 25 der Kategorie „Unattraktiv“ zuzuordnen sind (siehe Anhang 7.2.2.5 und 7.2.2.6).

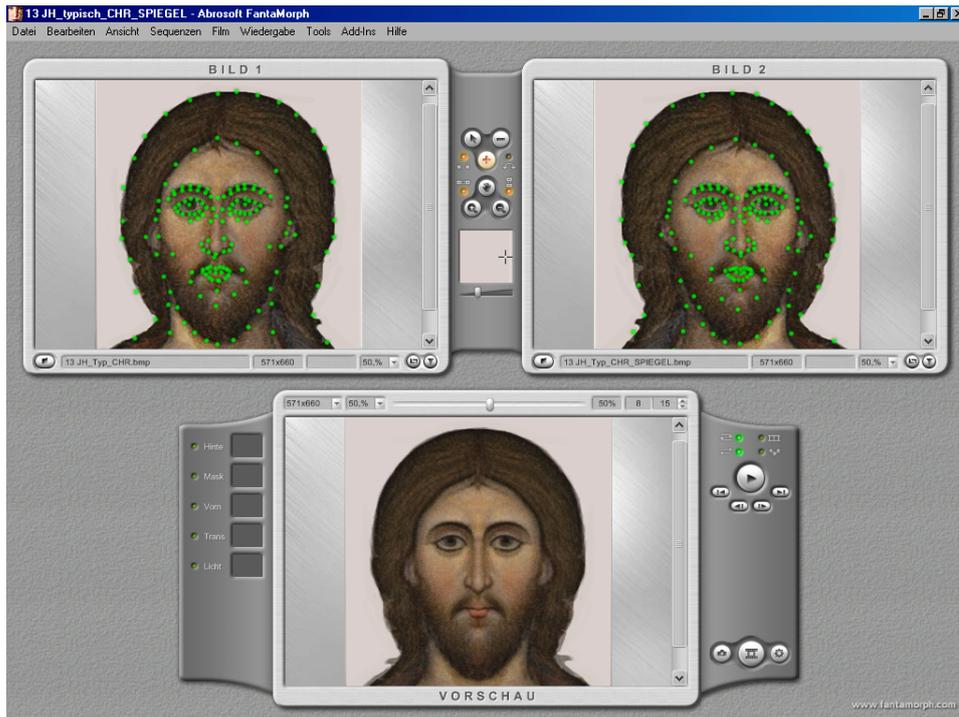


Abbildung 9: Beispiel für die Herstellung eines symmetrischen Gesichts; links: Originalmorph 14; rechts: gespiegelter Originalmorph 14; unten: gemorphter symmetrischer Morph 64.

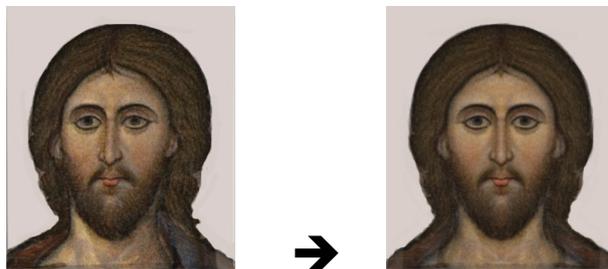


Abbildung 10: (unsymmetrischer) Originalmorph 14 wird zu symmetrischen Morph 64.

Im Folgenden werden die Bilder 1 bis 50 als „Durchschnittsgesichter“, „Originalmorphs“ oder „unsymmetrische Morphs“ und die Bilder 51 bis 100 als „symmetrische Morphs“ bezeichnet.

### 3.3.4 Versuchsablauf

Vor der eigentlichen Testung am Computer wurde den Versuchspersonen ein eigens konstruierter „Einschätzungsfragebogen“ zum Ausfüllen vorgelegt (siehe Anhang 7.2.1). Die Personen hatten die Aufgabe sich in ihrer Vorstellung das Gesicht von Jesus aufzurufen. Weiters sollten sie anhand eines siebenstufigen likertskalierten Antwortformat ankreuzen, wie (1) „attraktiv“, (2) „gesund“, (3) „rein“, (4) „offen“, (5) „gesellig“, (6) „ehrlich“ und (7) „friedfertig“ das Gesicht Jesus in ihrer Vorstellung für sie wirkt. Nach Ausfüllen des Fragebogens begann für jede Person der zuvor mit dem Programm *PsyScope X B46* (Cohen et al., 1993) erstellte Testdurchlauf auf einem Apple Macintosh. Die Personen hatten die Aufgabe die 100 Morphbilder nach den gleichen Dimensionen, wie sie im Einschätzungsfragebogen abgefragt wurden, zu bewerten. Die Bilder wurden einzeln am Computer dargestellt und wurden solange gezeigt, bis die Person eine Entscheidung getroffen hatte. Insgesamt hatte jeder Teilnehmer 700 Stimuli einzuschätzen. Um Reihenfolgeeffekte zu vermeiden, wurden die Bilder in jeder Dimension randomisiert vorgegeben. Die Reihenfolge der sieben Dimensionen selbst blieb für jede Person gleich. Weiters wurde von jeder Versuchsperson Geschlecht, Alter und Studienrichtung beziehungsweise Beruf erhoben. Zum Abschluss wurde noch ein Glaubensfragebogen, welcher schon beim Vortest verwendet wurde, vorgegeben (siehe Anhang 7.1.1).

### 3.3.5 Auswertung

Folgende statistische Verfahren kamen zur Überprüfung der Hypothesen zur Anwendung (Bortz & Döring, 2005; Bühl, 2006; Janssen & Laatz, 2005):

Um diverse Unterschiede auf Signifikanz zu prüfen, wurden *t*-Tests für unabhängige Stichproben, *t*-Test für abhängige Stichproben sowie eine zweifache Varianzanalyse für abhängige Stichproben mit Messwiederholung gerechnet. Zur Überprüfung von Zusammenhängen wurden Produkt-Moment-Korrelationen nach Pearson gerechnet. Um Prädiktorvariablen für „Attraktiv“ herauszufinden, wurden schrittweise multiple lineare Regressionen gerechnet. Alle Berechnungen wurden mit einer Irrtumswahrscheinlichkeit von  $p = 0.05$  durchgeführt, unter Verwendung des Statistikprogramms *SPSS.14.0*.

### 3.3.6 Ergebnisse der Hauptuntersuchung

#### 3.3.6.1 Durchschnitt

Zur Überprüfung der Aussage, dass ein Durchschnittsgesicht, welches aus mehreren Gesichtern gebildet wird, attraktiver eingeschätzt wird als die einzelnen Gesichter aus denen es besteht, wurden die Mittelwerte der 50 „Originalmorphs“ sowie die Mittelwerte der 102 Originalbilder des Vortests, aus denen die Durchschnittsgesichter gebildet wurden, herangezogen. Die Berechnungen wurden für die Gesamtstichprobe durchgeführt. Für eine Auflistung der 50 Durchschnittsgesichter samt Attraktivitätsmittelwerte und Standardabweichungen siehe Anhang 7.2.2.3 und 7.2.2.4.

Abbildung 11 zeigt die mittleren Attraktivitätsurteile für die gesamten, für die attraktiven und die unattraktiven Morphs in der Gesamtstichprobe der Hauptuntersuchung sowie für die gesamten, die attraktiven und unattraktiven Originalgesichter in der Gesamtstichprobe des Vortests.

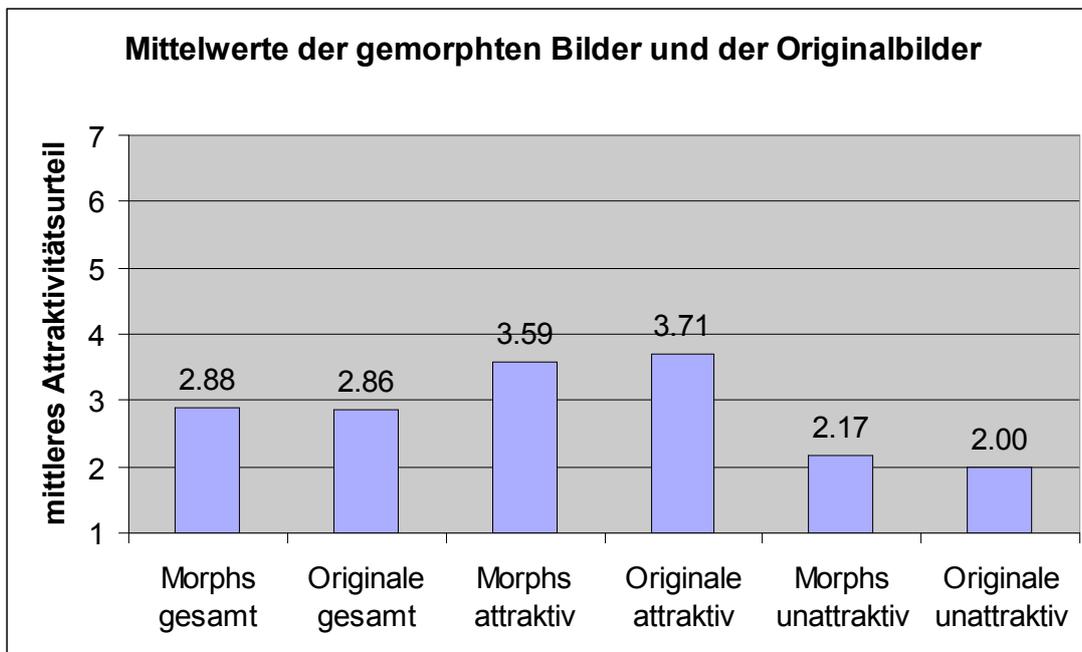


Abbildung 11: Vergleich der Attraktivitätsmittelwerte der Morphs und der Originalbilder über alle Bilder und alle Personen; 1 = sehr unattraktiv, 7 = sehr attraktiv.

Die höchsten Attraktivitätsurteile erhalten die attraktiven Originalbilder des Vortests ( $M = 3.71$ ,  $SD = .65$ ). Entgegen der Annahme, erreichen die attraktiven Durchschnittsgesichter ( $M = 3.59$ ,  $SD = .66$ ), welche aus den attraktiven Originalgesichtern gebildet wurden, geringere Attraktivitätswerte als die dazugehörigen Originalgesichter.

Die unattraktiven Durchschnittsgesichter ( $M = 2.17$ ,  $SD = .45$ ) erreichen etwas höhere Werte als die dazugehörigen unattraktiven Originalgesichter ( $M = 2.00$ ,  $SD = .46$ ). Nimmt man alle Morphs zusammen ergibt sich ein durchschnittliche Attraktivitätswert von  $2.88$  ( $SD = .91$ ). Dieser liegt geringfügig höher als der Attraktivitätsmittelwert der Originalgesichter ( $M = 2.86$ ,  $SD = 1.02$ ).

Auf die Frage, ob sich die Gesamtmorphs und die gesamten Originale in den Attraktivitätsurteilen unterscheiden, ergibt ein  $t$ -Test für unabhängige Stichproben bei homogenen Varianzen ein nicht signifikantes Ergebnis ( $t = -.119$ ,  $df = 98$ ,  $p = .906$ ). Man kann sagen, dass die gesamten Morphgesichter sich nicht signifikant von den dazugehörigen Originalgesichtern bezüglich Attraktivität unterscheiden.

Bei der Betrachtung der attraktiven Morphs und der attraktiven Originalgesichter ergibt ein  $t$ -Test für unabhängige Stichproben bei homogenen Varianzen ebenfalls ein nicht signifikantes Ergebnis ( $t = .616$ ,  $df = 48$ ,  $p = .541$ ). Die attraktiven Durchschnittsgesichter werden, entgegen der Annahme, nicht signifikant attraktiver bewertet als die dazugehörigen Originalgesichter.

Bei den unattraktiven Durchschnittsgesichter und den unattraktiven Originalgesichter ergibt ein  $t$ -Test für unabhängige Stichproben bei homogenen Varianzen  $t = -1.233$ ,  $df = 48$ ,  $p = .224$ . Es handelt sich hierbei um ein nicht signifikantes Ergebnis. Die Attraktivitätswerte der unattraktiven Morphs unterscheiden sich nicht signifikant von den Attraktivitätswerte der unattraktiven Originalgesichter.

Ausgehend von der Studie „Beautycheck“ („Je attraktiver die in einem gemorphten Gesicht enthaltenen Originalgesichter sind, desto attraktiver wird das gemorphte Gesicht beurteilt“) von Braun et al. (2001) soll weiters überprüft werden, ob die

Durchschnittsgesichter, welche aus attraktiven Originalgesichtern bestehen, attraktiver eingeschätzt werden als Durchschnittsgesichter, welche aus unattraktiven Originalgesichtern bestehen.

Wie Abbildung 11 zeigt, erreichen die attraktiven Morphs ( $M = 3.59$ ,  $SD = .66$ ), welche aus den attraktiven Originalgesichtern gebildet wurden, höhere Attraktivitätswerte, als die unattraktiven Morphs ( $M = 2.17$ ,  $SD = .45$ ), welche aus den unattraktiven Originalgesichtern bestehen. Ein  $t$ -Test für unabhängige Stichproben bei homogenen Varianzen ergibt  $t = 8.912$ ,  $df = 48$ ;  $p = .000$ . Es handelt sich hierbei um ein signifikantes Ergebnis. Die aus den attraktiven Originalgesichtern gebildeten Durchschnittsgesichter werden signifikant attraktiver eingeschätzt, als die aus den unattraktiven Originalgesichtern gebildeten Durchschnittsgesichter.

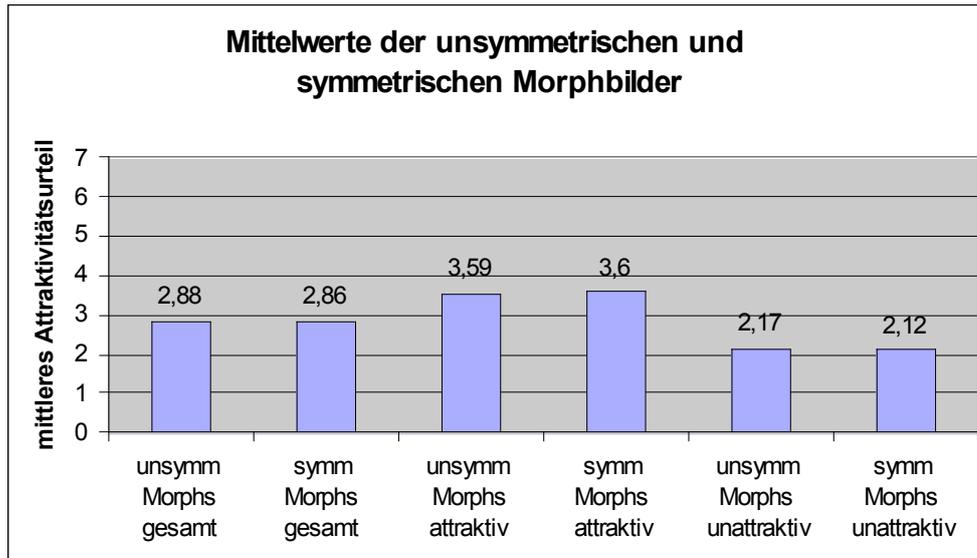
### 3.3.6.2 Symmetrie

Zur Überprüfung der Hypothese, dass symmetrische Gesichter attraktiver bewertet werden als unsymmetrische, wurden die Attraktivitätsmittelwerte der „unsymmetrischen Morphs“ (Morphbilder 1-50) mit den Mittelwerten der symmetrisch optimierten Abbildungen der Durchschnittsgesichter (Morphbilder 51-100) verglichen.

Für eine Auflistung der 50 symmetrischen Morphbilder samt Attraktivitätsmittelwerte und Standardabweichungen siehe Anhang 7.2.2.5 und 7.2.2.6.

Diese Annahme konnte aufgrund folgender Ergebnisse nicht bestätigt werden:

Abbildung 12 zeigt, dass einzig die attraktiven symmetrischen Morphs ( $M = 3.60$ ,  $SD = .71$ ) geringfügig bessere Attraktivitätsurteile erhielten als ihre dazugehörigen attraktiven „Originalmorphs“ ( $M = 3.59$ ,  $SD = .66$ ). Die unattraktiven symmetrischen Morphs ( $M = 2.12$ ,  $SD = .49$ ) erhielten im Widerspruch zur Symmetriehypothese niedrigere Werte als ihre dazugehörigen unattraktiven unsymmetrischen „Originalmorphs“ ( $M = 2.17$ ,  $SD = .45$ ). Ebenso fiel es für die gesamten symmetrischen Morphs ( $M = 2.86$ ,  $SD = .96$ ) im Vergleich zu den gesamten unsymmetrischen Morphs ( $M = 2.88$ ,  $SD = .91$ ) aus.



**Abbildung 12: Vergleich der unsymmetrischen und symmetrischen Durchschnittsgesichter.**

Obwohl es ersichtlich ist, dass es keine beziehungsweise keine nennenswerten Unterschiede in die erwartete Richtung gibt, wurden drei *t*-Tests für abhängige Stichproben durchgeführt. Diese ergaben keine signifikanten Ergebnisse (siehe Anhang 7.2.3.2).

Man kann davon ausgehen, dass Symmetrie bei den hier verwendeten Jesusdarstellungen keinen attraktivitätssteigernden Einfluss hat.

### 3.3.6.3 Eindruckswirkung und Persönlichkeitseigenschaften

Henss (1998) fand in einer seiner Untersuchungen drei robuste und inhaltlich gut interpretierbare Faktoren (Attraktivität, Extraversion und soziale Verträglichkeit) und bezeichnete sie als „Big Three“ der Eindruckswirkung von Gesichtern.

Zur Überprüfung, ob bei Jesusdarstellungen ebenfalls diese drei Faktoren ausfindig gemacht werden können, wurden die in Tabelle 13 dargestellten Eigenschaftspaare ausgewählt und eine Faktorenanalyse durchgeführt.

Attraktivität	unattraktiv – attraktiv
Attraktivität	krank – gesund
Attraktivität	unreine Haut – reine Haut
Extraversion	verschwiegen – offen
Extraversion	zurückgezogen – gesellig
Soziale Verträglichkeit	unehrlich – ehrlich
Soziale Verträglichkeit	streitsüchtig - friedfertig

**Tabelle 13: Verwendete Eigenschaftspaare der „Big Three“.**

Entgegen der Ergebnisse von Henss, ergaben sich in dieser Untersuchung keine drei Faktoren, sondern ein Generalfaktor (Anhang 7.2.3.3, Tab. 74 und 75).

Um die Zusammenhänge der Attraktivität mit den Dimensionen Ehrlichkeit, Friedfertigkeit, Geselligkeit, Gesundheit, Reinheit der Haut und Offenheit zu überprüfen, wurden, nachdem die Daten nach Bildern aggregiert wurden, Produkt-Moment-Korrelationen nach Pearson gerechnet.

In der Gesamtstichprobe korreliert „Attraktiv“ mit den anderen sechs Dimensionen hoch. Die höchste Korrelation ergab sich mit der Dimension „Reine Haut“ (siehe Tabelle 14).

N = 100	Ehrlich	Friedfertig	Gesellig	Gesund	Reine Haut	Offen
Attraktiv	.876(**)	.855(**)	.811(**)	.883(**)	.915(**)	.849(**)
	<i>p</i> = .000					

\*\* Die Korrelation ist auf dem Niveau von 0.01 (2-seitig) signifikant.

**Tabelle 14: Korrelationen von „Attraktiv“ mit den weiteren sechs Dimensionen der Gesamtstichprobe (aggregiert nach Bildern).**

Tabelle 15 zeigt, dass in der christlichen Stichprobe alle Korrelationen signifikant ausfallen. Auch hier korreliert „Attraktiv“ am höchsten mit der Dimension „Reine Haut“.

N = 100	Ehrlich	Friedfertig	Gesellig	Gesund	Reine Haut	Offen
Attraktiv	.855(**)	.830(**)	.841(**)	.844(**)	.888(**)	.862(**)
	<i>p</i> = .000					

\*\* Die Korrelation ist auf dem Niveau von 0.01 (2-seitig) signifikant.

**Tabelle 15: Korrelationen von „Attraktiv“ mit den weiteren sechs Dimensionen der christlichen Stichprobe (aggregiert nach Bildern).**

In der muslimischen Stichprobe ergeben sich ebenfalls durchgehend signifikante Zusammenhänge zwischen der Attraktivitätseinschätzung und den anderen Eigenschaftswerten. „Attraktiv“ und „Reine Haut“ korrelieren am höchsten miteinander (siehe Tabelle 16).

N = 100	Ehrlich	Friedfertig	Gesellig	Gesund	Reine Haut	Offen
Attraktiv	.857(**)	.850(**)	.783(**)	.905(**)	.920(**)	.805(**)
	$p = .000$	$p = .000$	$p = .000$	$p = .000$	$p = .000$	$p = .000$

\*\* Die Korrelation ist auf dem Niveau von 0.01 (2-seitig) signifikant.

**Tabelle 16: Korrelationen von „Attraktiv“ mit den weiteren sechs Dimensionen der muslimischen Stichprobe (aggregiert nach Bildern).**

Obwohl sich bei der Gruppe ohne religiöses Bekenntnis etwas niedrigere Zusammenhänge als bei den anderen beiden Glaubensgruppen ergeben, sind auch hier alle Korrelationen signifikant. Die höchste Korrelation findet man wieder bei „Attraktiv“ und „Reine Haut“ (siehe Tabelle 17).

N = 100	Ehrlich	Friedfertig	Gesellig	Gesund	Reine Haut	Offen
Attraktiv	.751(**)	.731(**)	.626(**)	.776(**)	.819(**)	.639(**)
	$p = .000$	$p = .000$	$p = .000$	$p = .000$	$p = .000$	$p = .000$

\*\* Die Korrelation ist auf dem Niveau von 0.01 (2-seitig) signifikant.

**Tabelle 17: Korrelationen von „Attraktiv“ mit den weiteren sechs Dimensionen der Stichprobe ohne religiöses Bekenntnis (aggregiert nach Bildern).**

Die Tabellen 14 bis 17 zeigen die durchgehend hohen positiven Korrelationen der Attraktivität mit den restlichen sechs Dimensionen. Das heißt, je höher die Attraktivität eines Bildes bewertet wird, desto positiver werden auch die einzelnen Eigenschaften bewertet. Man kann somit sagen, dass attraktiv eingestuften Gesichtern positive Persönlichkeitseigenschaften zugeschrieben werden und das Attraktivitätsstereotyp, „Wer schön ist, ist auch gut“, auch bei Jesusdarstellungen angenommen werden kann. Die gesamten Korrelationen sowie die gesamten Mittelwerte, gerechnet über alle Personen und alle Bilder, der sieben Dimensionen können in Anhang 7.2.3.3 (Tab. 77 – 83) eingesehen werden.

### 3.3.6.4 Kulturelle Unterschiede

Zur Überprüfung der Frage, ob sich die drei Glaubensrichtungen bezüglich der Attraktivitätsurteile der Durchschnittsgesichter unterscheiden, wurde eine zweifache Varianzanalyse für abhängige Stichproben mit Messwiederholung gerechnet (siehe Anhang 7.2.3.4, Tab. 84). Als Innersubjektfaktoren wurden die 100 Bilder der Durchschnittsgesichter herangezogen. Als Zwischensubjektfaktoren dienen die drei verschiedenen Glaubensrichtungen.

Es ergibt sich kein signifikantes Ergebnis ( $F(2, 44) = .9, p = .416$ ). Man kann sagen, dass es keine Unterschiede bei der Attraktivitätsbewertung der vorgegebenen Jesusdarstellungen zwischen den Religionen gibt.

Post-Hoc-Tests (Bonferroni) der zweifachen Varianzanalyse zeigen, trotz des nicht signifikanten Gesamtergebnisses bei den Morphbildern 2, 17, 33, 44, 59 und 93, Unterschiede in der Attraktivitätseinschätzung zwischen den Religionen (siehe Anhang 7.2.3.4 Tab. 85).

Das Morphbild 2 ist das attraktive Durchschnittsgesicht des 4 bis 10 Jahrhunderts. Es wurde aus den Originalbildern, welche Christen und Personen ohne religiöses Bekenntnis im Vortest am attraktivsten bewertet haben, gebildet. Der Post-Hoc-Test zeigt signifikante Unterschiede in der Attraktivitätseinschätzung zwischen Muslime und Christen sowie zwischen Muslime und Personen ohne religiöses Bekenntnis.

Bei dem Morphbild 17, das unattraktive Durchschnittsgesicht des 13. Jahrhunderts, bestehend aus den Bildern des Vortests, welche die Personen ohne religiöses Bekenntnis am unattraktivsten bewertet haben, ergibt sich ein signifikanter Unterschied zwischen Christen und Muslime.

Das Morphbild 33 ist das unattraktive Durchschnittsgesicht des 16. Jahrhunderts. Es besteht aus den als unattraktiv eingeschätzten Originalbildern der Christen. Bei der Attraktivitätsbewertung des Morph 33 zeigt sich ein signifikanter Unterschied zwischen Christen und Personen ohne religiöses Bekenntnis.

Morphbild 44, das unattraktive Durchschnittsgesicht des 18. bis 20. Jahrhunderts, besteht aus den als unattraktiv bewerteten Bildern der Christen, Muslime und der Personen ohne

religiöses Bekenntnis. Der Post-Hoc-Test der zweifachen Varianzanalyse zeigt einen signifikanten Unterschied zwischen Muslime und Personen ohne religiöses Bekenntnis. Morph 59, bestehend aus den von den Christen als unattraktiv bewerteten Originalbildern, ist das unattraktive symmetrische Durchschnittsgesicht des 11. Jahrhunderts. Der Post-Hoc-Test zeigt einen signifikanten Unterschied zwischen Muslime und Personen ohne religiöses Bekenntnis.

Das Morpbild 93 ist das attraktive symmetrische Durchschnittsgesicht des 18. bis 20. Jahrhunderts. Es besteht aus den als attraktiv bewerteten Bildern der Muslime und der Personen ohne religiöses Bekenntnis. Bei der Attraktivitätsbewertung ergab sich ein signifikanter Unterschied zwischen Christen und Personen ohne religiöses Bekenntnis sowie zwischen Muslime und Personen ohne religiöses Bekenntnis.

Da es lediglich bei 6 der 100 Bilder signifikante Unterschiede bei der Attraktivitätsbewertung zwischen den Religionen gibt, kann man davon ausgehen, dass es bei der Attraktivitätsbewertung des Gesichts von Jesus keine Unterschiede zwischen den drei Glaubensrichtungen gibt.

Zur Überprüfung der Frage, ob Zusammenhänge zwischen „Attraktiv“ und den restlichen sechs Dimensionen in den jeweiligen Glaubensrichtungen vorhanden sind, wurden für jede Glaubensrichtung, nachdem die Daten nach Versuchspersonen aggregiert wurden, Produkt-Moment-Korrelationen nach Pearson gerechnet.

In der christlichen Stichprobe korreliert einzig die Eigenschaft „Gesellig“ mit „Attraktiv“ (siehe Tabelle 18).

N = 19	Ehrlich	Friedfertig	Gesellig	Gesund	Reine Haut	Offen
Attraktiv	.435	.213	.482(*)	.455	-.023	.381
	<i>p</i> = .062	<i>p</i> = .381	<i>p</i> = .037	<i>p</i> = .050	<i>p</i> = .926	<i>p</i> = .107

\* Die Korrelation ist auf dem Niveau von 0.05 (2-seitig) signifikant.

**Tabelle 18: Korrelationen von „Attraktiv“ mit den weiteren sechs Dimensionen der christlichen Stichprobe (aggregiert nach Versuchspersonen).**

In der muslimischen Stichprobe ergibt sich die einzige signifikante Korrelation bei „Attraktiv“ und „Gesund“ (siehe Tabelle 19).

N = 14	Ehrlich	Friedfertig	Gesellig	Gesund	Reine Haut	Offen
Attraktiv	-.074	-.239	-.022	.713(**)	.185	.531
	$p = .801$	$p = .411$	$p = .941$	$p = .004$	$p = .526$	$p = .051$

\*\* Die Korrelation ist auf dem Niveau von 0.01 (2-seitig) signifikant.

**Tabelle 19: Korrelationen von „Attraktiv“ mit den weiteren sechs Dimensionen der muslimischen Stichprobe (aggregiert nach Versuchspersonen).**

In der Stichprobe ohne religiöses Bekenntnis korreliert die Dimension „Ehrlich“ am höchsten mit „Attraktiv“ (siehe Tabelle 20). Ein weiterer signifikanter Zusammenhang besteht bei „Attraktiv“ und „Offen“.

N = 14	Ehrlich	Friedfertig	Gesellig	Gesund	Reine Haut	Offen
Attraktiv	.602(*)	.213	.200	.463	.387	.561(*)
	$p = .023$	$p = .464$	$p = .494$	$p = .095$	$p = .171$	$p = .037$

\* Die Korrelation ist auf dem Niveau von 0.05 (2-seitig) signifikant.

**Tabelle 20: Korrelationen von „Attraktiv“ mit den weiteren sechs Dimensionen der Stichprobe ohne religiöses Bekenntnis (aggregiert nach Versuchspersonen).**

Zur Beantwortung der Frage, welche Eigenschaften die Attraktivität von Jesus bedingen, wurden für jede Glaubensrichtung schrittweise multiple lineare Regressionen, mit „Attraktiv“ als abhängiger Variable, durchgeführt.

Alle drei Glaubensrichtungen unterscheiden sich bezüglich der Prädiktorvariable für „Attraktiv“.

Bei den Christen kann die Attraktivität von Jesus durch die Variable „Gesellig“ vorhergesagt werden (siehe Tabelle 21). Der korrigierte erklärte Varianzanteil (*Korrigiertes  $R^2$* ) beträgt 18.7%.

Modell	R	R- Quadrat	Korrigiertes R-Quadrat	Standardfehler des Schätzers	Änderungsstatistiken				
					Änderung in R- Quadrat	Änderung in F	df1	df2	Änderung in Signifikanz von F
1	.482(a)	.232	.187	.59531	.232	5.146	1	17	.037

a Einflußvariablen : (Konstante), gesellig

**Tabelle 21: Modellzusammenfassung der Regressionsanalyse der abhängigen Variable „Attraktiv“ in der christlichen Stichprobe.**

Die Variablen „Gesund“, „Reine Haut“, „Offen“, „Ehrlich“ und „Friedfertig“ werden in der christlichen Stichprobe als Regressoren für „Attraktivität“ aus dem Regressionsmodell ausgeschlossen (siehe Anhang 7.2.3.4, Tab. 87).

In der muslimischen Stichprobe ergeben sich durch die schrittweise multiple lineare Regression zwei mögliche Modelle (siehe Tabelle 22).

In Modell 1 wird die Eigenschaft „Gesund“ als Prädiktorvariable für „Attraktiv“ angenommen. Der korrigierte erklärte Varianzanteil (*Korrigiertes R<sup>2</sup>*) beträgt in diesem Modell 46.7%.

Modell 2 nimmt zusätzlich zu „Gesund“ die Eigenschaft „Friedfertig“ als Prädiktorvariable für „Attraktiv“ auf. Der korrigierte erklärte Varianzanteil (*Korrigiertes R<sup>2</sup>*) beträgt in diesem Modell 73.2%.

Modell	R	R- Quadrat	Korrigiertes R-Quadrat	Standardfehler des Schätzers	Änderungsstatistiken				
					Änderung in R- Quadrat	Änderung in F	df1	df2	Änderung in Signifikanz von F
1	.713(a)	.508	.467	.42912	.508	12.391	1	12	.004
2	.879(b)	.773	.732	.30449	.265	12.834	1	11	.004

a Einflußvariablen : (Konstante), gesund

b Einflußvariablen : (Konstante), gesund, friedfertig

**Tabelle 22: Modellzusammenfassung der Regressionsanalyse der abhängigen Variable „Attraktiv“ in der muslimischen Stichprobe.**

Tabelle 23 zeigt, dass in Modell 2 der standardisierte Regressionskoeffizient Beta der Eigenschaft „Gesund“ ( $\beta = .901$ ) höher ist als der standardisierte Regressionskoeffizient Beta der Eigenschaft „Friedfertig“ ( $\beta = -.548$ ). „Gesund“ liefert somit einen größeren Erklärungsbeitrag als „Friedfertig“. Weiters ist zu beachten, dass der standardisierte Regressionskoeffizient  $\beta$  der Variable „Friedfertig“ ein negatives Vorzeichen besitzt. Ein attraktiver Jesus ist somit gesund und wenig friedfertig.

Modell		Nicht standardisierte Koeffizienten		Standardisierte Koeffizienten	T	Signifikanz
		B	Standardfehler	Beta		
1	(Konstante)	-.476	.905		-.526	.609
	gesund	.969	.275	.713	3.520	.004
2	(Konstante)	.836	.739		1.131	.282
	gesund	1.225	.208	.901	5.890	.000
	friedfertig	-.514	.143	-.548	-3.582	.004

a Abhängige Variable: attraktiv

**Tabelle 23: Koeffizienten des Regressionsmodells in der muslimischen Stichprobe.**

Die Variablen „Reine Haut“, „Offen“, „Gesellig“, „Ehrlich“ und „Friedfertig“ werden im Modell 1 in der muslimischen Stichprobe als Regressoren für „Attraktivität“ aus dem Regressionsmodell ausgeschlossen (siehe Anhang 7.2.3.4, Tab. 88).

Die Variablen „Reine Haut“, „Offen“, „Gesellig“ und „Ehrlich“ werden im Modell 2 in der muslimischen Stichprobe als Regressoren für „Attraktivität“ aus dem Regressionsmodell ausgeschlossen (siehe Anhang 7.2.3.4, Tab. 88).

Bei den Personen ohne religiöses Bekenntnis besitzt die Eigenschaft „Ehrlich“ die größte Vorhersagekraft für die Attraktivitätseinschätzung von Jesus (siehe Tabelle 24). Der korrigierte erklärte Varianzanteil (*Korrigiertes  $R^2$* ) beträgt 30.9%.

Modell	R	R- Quadrat	Korrigiertes R-Quadrat	Standardfehler des Schätzers	Änderungsstatistiken				
					Änderung in R- Quadrat	Änderung in F	df1	df2	Änderung in Signifikanz von F
1	.602(a)	.362	.309	.58250	.362	6.823	1	12	.023

a Einflußvariablen : (Konstante), ehrlich

**Tabelle 24: Modellzusammenfassung der Regressionsanalyse der abhängigen Variable „Attraktiv“ in der Stichprobe ohne religiöses Bekenntnis.**

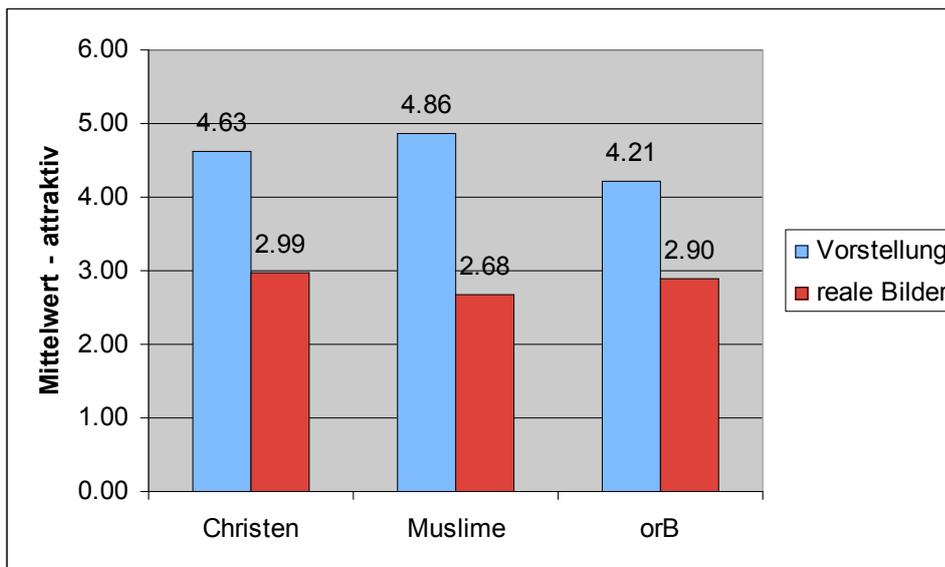
Die Variablen „Gesund“, „Reine Haut“, „Offen“, „Gesellig“ und „Friedfertig“ werden bei den Personen ohne religiöses Bekenntnis als Regressoren für „Attraktivität“ aus dem Regressionsmodell ausgeschlossen (siehe Anhang 7.2.3.4, Tab. 90).

### 3.3.6.5 Das Gesicht Jesus in der Vorstellung

Zur Überprüfung des mentalen Abbildes Jesus wurde von den teilnehmenden Personen vor der eigentlichen Testung mit den Bildern ein „Einschätzungsfragebogen“ (siehe Anhang 7.2.1) ausgefüllt. Sie sollten das Jesusbild beziehungsweise sein Gesicht in ihrer Vorstellung auf einem siebenstufigen likertskalierten Antwortformat anhand der Dimensionen „Attraktiv“, „Gesund“, „Rein“, „Offen“, „Gesellig“, „Ehrlich“ und „Friedfertig“ bewerten.

Die deskriptive Betrachtung der Werte lässt erkennen, dass sich die drei Glaubensrichtungen kaum bei der Bewertung unterscheiden.

Bei Betrachtung der Attraktivitätsmittelwerte (siehe Abbildung 13) innerhalb jeder Glaubensrichtungen erkennt man, dass das mentale Jesusbild in der Vorstellung der Versuchspersonen höhere Werte erhält als die tatsächlich gesehenen Jesusdarstellungen. Die Werte der Eigenschaften „Gesund“, „Rein“, „Offen“, „Gesellig“, „Ehrlich“ und „Friedfertig“ sind in Anhang 7.2.3.5 (Abb. 188-193) einzusehen.



**Abbildung 13: Attraktivitätsmittelwerte des Jesusbildes in der Vorstellung und der gesehenen Jesusbilder in den drei Glaubensrichtungen.**

Anhand von Produkt-Moment-Korrelationen nach Pearson, gerechnet für die Gesamtstichprobe sowie für jede Glaubensgruppe, soll die Frage überprüft werden, ob es einen Zusammenhang zwischen den Bewertungen des Gesichts Jesus in der Vorstellung und den Bewertungen der vorgegebenen Jesusbilder gibt.

Als Grundlage dieser Frage dient die im theoretischen Teil angeführte Annahme, dass Erfahrung mitbestimmt was wir als attraktiv empfinden. Durch Erfahrung mit Jesusbildern sollte sich somit ein prototypischer Jesus im kognitiven System gebildet haben.

Bis auf die Dimension „Reine Haut“ in der Gruppe ohne religiöses Bekenntnis ( $r = .580$ ,  $p = .030$ ) gibt es keine signifikanten Zusammenhänge zwischen den Bewertungen des Gesichts Jesus in der Vorstellung und den Bewertungen der vorgegebenen Jesusbilder (siehe Anhang 7.2.3.5, Tab. 91-97).

Da dies die einzige signifikante Korrelation ist, kann man davon ausgehen, dass die vorgegebenen Jesusdarstellungen nicht mit den verinnerlichteten Repräsentationen von Jesus übereinstimmen.

### 3.3.7 Zusammenfassung der Ergebnisse der Hauptuntersuchung

In der Hauptuntersuchung ging es unter anderem darum, die Durchschnittshypothese (Langlois & Roggman, 1990) und die Symmetriehypothese (Langlois et al., 1994) mit Hilfe von speziell bearbeiteten Jesusdarstellungen zu überprüfen.

Die Durchschnittshypothese, welche besagt das Durchschnittsgesichter, welche aus mehreren Gesichtern gebildet werden attraktiver eingestuft werden als die einzelnen Gesichter aus denen sie bestehen, konnte in dieser Studie weder bei den attraktiven noch den unattraktiven Jesusdarstellungen nachgewiesen werden.

Entsprechend der Symmetriehypothese sollten jene Jesusbilder, welche symmetrisch optimiert wurden, höhere Attraktivitätswerte erhalten als ihre unsymmetrischen Originale. Dies konnte in dieser Studie jedoch nicht bestätigt werden. Die perfekt symmetrischen Jesusbilder wurden nicht attraktiver bewertet als die unsymmetrischen Darstellungen.

Weiters sollte herausgefunden werden, ob die „Big Three“ der Eindruckswirkung (Henss, 1998) von Gesichtern, *Attraktivität*, *Extraversion* und *soziale Verträglichkeit*, bei Jesusdarstellungen ausfindig zu machen sind. Die drei von Henss postulierten Faktoren konnten in dieser Untersuchung jedoch nicht repliziert werden. Es ergab sich lediglich ein Generalfaktor.

Es wurde gezeigt, dass das Attraktivitätsstereotyp auch bei Jesus angewendet wird. Ein attraktiver Jesus sieht auch ehrlich, friedfertig, gesellig, gesund und offen aus. Dieser Effekt konnte in allen drei Glaubensrichtungen festgestellt werden.

In der Hauptuntersuchung konnten keine signifikanten Unterschiede zwischen den Religionen bezüglich der Attraktivitätsbewertung gefunden werden. Christen, Muslime und Personen ohne religiöses Bekenntnis vergeben ähnliche Werte bei der Attraktivitätseinschätzung.

Produkt-Moment-Korrelationen nach Pearson, welche auf Versuchspersonenbasis durchgeführt wurden, ergaben, dass sich die drei Glaubensrichtungen bei der Frage nach den mit Attraktivität korrelierenden Eigenschaften unterscheiden. Bei der christlichen Stichprobe korreliert „Attraktiv“ mit der Eigenschaft „Gesellig“. Bei der muslimischen Stichprobe ergab sich eine Korrelation mit „Gesund“. Bei den Personen ohne religiöses Bekenntnis korreliert „Attraktiv“ mit „Ehrlich“ und „Offen“.

Diese Ergebnisse werden durch schrittweise lineare Regressionen weiter bekräftigt. Bei den Christen kann „Attraktiv“ durch die Eigenschaft „Gesellig“ vorhergesagt werden. Bei der muslimischen Stichprobe ergeben sich als Prädiktorvariablen für „Attraktiv“ die Eigenschaften „Gesund“ und „Friedfertig“, wobei zu beachten ist, dass die Variable „Friedfertig“ im Regressionsmodell ein negatives Vorzeichen besitzt. Das heißt die Attraktivität des Jesusgesichts lässt sich dadurch vorhersagen, wie gesund und wie wenig friedfertig es eingeschätzt wird. Bei den Personen ohne religiöses Bekenntnis lässt sich die Eigenschaft „Ehrlich“ als Prädiktorvariable für die Attraktivität des Jesusgesichts ausmachen.

Ausgehend von der Annahme, dass bei jedem der Teilnehmer eine mentale Repräsentation von Jesus im kognitiven System vorhanden ist, welche sich anhand aller bisher im Leben gesehenen Jesusbilder gebildet hat, sollte die Bewertung des Jesus in der Vorstellung der Bewertung der vorgegebenen Bilder entsprechen. Die mentale Repräsentation entspricht jedoch nicht den gesehenen Jesusbildern. Einzig bei den Personen ohne religiöses Bekenntnis korreliert die Vorstellung der Reinheit der Haut mit den Werten der bei der Testung vorgegebenen Bilder.

Das Bild Jesus in der Vorstellung erhält fast durchgehend in allen Glaubensrichtungen und bei allen Eigenschaften eine höhere Bewertung als die vorgegebenen Jesusdarstellungen. Der mental abgebildete Jesus ist in allen drei Glaubensgruppen attraktiver, gesünder, ehrlicher und friedfertiger als die tatsächlichen Jesusabbildungen.

## 4 Zusammenfassung und allgemeine Diskussion der Ergebnisse

Die Untersuchung von Attraktivitätswahrnehmung von Gesichtern hat in der Psychologie mittlerweile viele interessante Ergebnisse hervorgebracht.

Speziell Durchschnittlichkeit (z. B. Grammer & Thornhill, 1994; Langlois & Roggman, 1990; Little & Hancock, 2002; O'Toole et al., 1999), Symmetrie (z. B. Braun et al., 2001; Grammer & Thornhill, 1994; Rhodes et al., 1998; Scheib et al., 1999) und geschlechtstypische Merkmale (z. B. O'Toole et al., 1998; Penton-Voak et al., 2001; Rhodes et al., 2003) eines Gesichts werden als wichtige, die Attraktivität erhöhende Komponenten angenommen.

Kultureller Unterschied in Bezug auf Attraktivitätseinschätzung beziehungsweise Konsens verschiedener Urteiler darüber wer attraktiv ist und wer nicht (Henss, 1992, 1998; Langlois et al., 2000) ist ebenso wie das Attraktivitätsstereotyp „Wer schön ist ist auch gut“ (Braun et al., 2001; Dion et al., 1972; Langlois et al., 2000) ein gut untersuchtes Feld in der Gesichtsforschung.

In der vorliegenden Arbeit wurden unter anderem die Komponenten Durchschnittlichkeit und Symmetrie anhand von diversen Darstellungen des Gesichts von Jesus untersucht. Aufgrund des speziellen Stimulusmaterials wurde in dieser Studie auf die Überprüfung von geschlechtstypischen Merkmalen, als eine die Attraktivität erhöhende Komponente (z. B. Braun et al., 2001), verzichtet.

Weiters wurde das Attraktivitätsstereotyp überprüft sowie die Frage, ob die von Henss (1998) postulierten „*Big Three der Eindruckswirkung von Gesichtern*“, *Attraktivität*, *Extraversion* und *Soziale Verträglichkeit*, auch bei verschiedenen Darstellungen des Gesichts von Jesus gefunden werden können.

Ein Anliegen dieser Arbeit war es etwaig vorhandene Unterschiede zwischen verschiedenen Glaubensrichtungen im Erkennen und in der Attraktivitätswahrnehmung von Jesus aufzudecken. Aus diesem Grund wurden die meisten Fragen anhand der Gesamtstichprobe sowie einzeln für jede der drei Glaubensrichtungen (Christen, Muslime

und Personen ohne religiöses Bekenntnis) beantwortet. Als theoretischer Hintergrund für dieses Vorgehen diene die Tatsache, dass der Islam als bilderlose Religion gilt. Bildliche Darstellungen von Propheten, als welcher Jesus im Islam gilt, sind nicht erwünscht (Zirker, 2002).

Bevor die eigentlich interessierenden Fragen der Hauptuntersuchung (Durchschnittlichkeit, Symmetrie, Attraktivitätsstereotyp und die „*Big Three der Eindruckswirkung von Gesichtern*“) genauer untersucht wurden, sollte anhand einer Voruntersuchung einerseits geeignetes Bildmaterial für die Hauptuntersuchung gefunden werden und andererseits sollte festgestellt werden, ob beziehungsweise wie häufig Jesus von den drei Glaubensrichtungen erkannt wird.

Das Stimulusmaterial der Voruntersuchung bestand aus 154 Darstellungen mit dem frontal gezeigtem Gesicht von Jesus aus den Jahrhunderten vier bis zwanzig. Zur Beantwortung der Frage, ob Jesus überhaupt erkannt wird, wurden die Jesusdarstellungen im ersten Teil der Voruntersuchung gemeinsam mit 155 Distraktoren, Bilder welche eine andere Person als Jesus zeigen, vorgegeben. In einem „*yes/ no decision task*“ sollten die teilnehmenden Personen entscheiden, ob das jeweilige, einzeln dargebotene Bild Jesus zeigt oder nicht. Die Berechnung des Sensitivitätsparameters  $d'$ , welcher die Diskriminierungsfähigkeit einer Person erhebt, zeigte, dass alle drei Gruppen gleich gut zwischen Jesusdarstellungen und Distraktoren differenzieren können.

Bei Betrachtung der Bilder zeigte sich, dass die Jesusdarstellungen des 13. bis 17. Jahrhunderts, die Zeit des Spätmittelalters und der Renaissance, in allen drei Glaubensrichtungen am häufigsten erkannt wurden. Die Bilder des achten und neunten Jahrhunderts, welche der Epoche des Frühmittelalters zuzuordnen sind, weisen die niedrigsten Erkennungsraten auf.

Generell lässt sich in dieser Untersuchung keine besonders hohe Erkennungsleistung der teilnehmenden Personen in Bezug auf Jesusdarstellungen feststellen. Mit 56.20 % zeigte die christliche Stichprobe zwar eine höhere Erkennungsrate als die beiden anderen Glaubensrichtungen, dennoch wurden lediglich nur etwas mehr als die Hälfte aller Jesusbilder erkannt. Mit 41.26 % richtig erkannter Jesusdarstellungen, weniger als die Hälfte aller gezeigten Jesusbilder, ist die muslimische Stichprobe jene Glaubensrichtung, welche die geringste Erkennungsrate aufweist. Obwohl sich kein statistisch signifikanter

Unterschied in der Erkennungsleistung zwischen den drei Glaubensrichtungen nachweisen ließ, ergab sich die Tendenz, dass die Teilnehmer mit christlichem Glauben Jesus häufiger erkannten als die Teilnehmer mit muslimischen Glauben. Eine mögliche Erklärung hierfür könnte der *mere-exposure-Effekt* (Winkielman & Cacioppo, 2001; Zajonc, 1968) liefern. Dieser besagt, dass jene Stimuli bevorzugt werden, denen man öfters ausgesetzt ist. Eine Bilderzählung von Sommer (2008) in 22 Wiener Kirchen ergab, dass Darstellungen von Jesus häufiger vorhanden sind als Bilder anderer Heiliger. Personen mit christlichem Glauben beziehungsweise Personen, welche häufiger Kirchen besuchen, sollte somit, laut dem *mere-exposure-Effekt*, das „Gesicht Jesu“ vertrauter sein als Personen, welche kaum bis gar nicht in die Kirche gehen.

Eine Begründung, warum sich lediglich eine Tendenz und kein statistisch signifikanter Unterschied im Erkennen von Jesus zwischen den Glaubensrichtungen finden lässt, könnte sein, dass die Teilnehmer mit christlichen Glauben eine geringere als zuvor angenommene Erfahrung mit Jesusdarstellungen aufweisen. Andererseits könnte auch mehr Erfahrung mit Jesusdarstellungen bei den muslimischen Teilnehmern als Erklärung dienen. Für diese Annahme sprechen die demographischen Daten der muslimischen Stichprobe. Mit einem Durchschnittsalter von 24.6 Jahren waren die Muslime die jüngste teilnehmende Glaubensgruppe. Der Großteil studierte zum Zeitpunkt der Testung an der Universität Wien. Weiters spricht die Bereitschaft an der Untersuchung teilzunehmen, trotz Bilderverbot und laut den Daten des Glaubensfragebogens oftmals hohe Verbundenheit zur eigenen Religion, für eine aufgeschlossene Sichtweise in Bezug auf Darstellungen von Jesus. Die Tatsache, dass das Christentum in Österreich jene Religion mit den meisten Anhängern ist (Tworuschka, 1992), spricht weiters für die Annahme, dass die muslimische Stichprobe mehr Erfahrung mit Jesusdarstellungen aufweisen könnte als zuvor angenommen. Speziell zu christlichen Feiertagen wie beispielsweise Ostern, Pfingsten und Weihnachten, sind Jesusdarstellungen verschiedenster Art im öffentlichen Leben und den Medien häufig anzutreffen. Da alle teilnehmenden Muslime zum Zeitpunkt der Testung in Österreich wohnhaft waren, kann angenommen werden, dass es für die besagte Stichprobe schwierig scheint sich Jesusdarstellungen gänzlich zu entziehen und ihnen das Gesicht Jesus somit nicht fremd ist.

Für zukünftige beziehungsweise weiterführende Studien, welche Unterschiede zwischen verschiedenen Glaubensrichtungen in Bezug auf die Wahrnehmung von Jesusdarstellungen

untersuchen wollen, wäre es hilfreich von den Untersuchungsteilnehmern die jeweiligen Erfahrungen mit Jesusbildern zu erheben und zu berücksichtigen.

Während in der Hauptuntersuchung das Attraktivitätsstereotyp in Bezug auf Jesusdarstellungen bewusst untersucht wurde, zeigte sich in der Voruntersuchung schon eine Tendenz in die Richtung „Wer schön ist, ist auch gut“. Aus den Daten ist erkennbar, dass Attraktivität mit positiven Persönlichkeitseigenschaften zusammenhängt. Als attraktiv eingestufte Jesusgesichter erhalten in allen drei Glaubensrichtungen auch hohe Bewertungen bei den Eigenschaften freundlich, intelligent und jung.

Das Stimulusmaterial der Hauptuntersuchung bestand aus durchschnittlich sowie symmetrisch optimierten Darstellungen von Jesusgesichtern, welche anhand der Erkennungsrate und den vergebenen Attraktivitätswerten in der Voruntersuchung gebildet wurden.

Weder die Durchschnittshypothese („Ein Durchschnittsgesicht, welches aus mehreren Gesichtern gebildet wird, wird attraktiver eingeschätzt als die einzelnen Gesichter aus denen es besteht.“) noch die Symmetriehypothese („Symmetrische Gesichter werden attraktiver bewertet als unsymmetrische Gesichter.“) konnten in den drei Glaubensgruppen nachgewiesen werden. Ein möglicher Grund für den geringen Wirkungsnachweis der attraktivitätserhöhenden Komponenten Durchschnitt und Symmetrie, kann möglicherweise in der evolutionspsychologischen Theorie (Thornhill & Gangestad, 1999; Thornhill et al., 2003) gefunden werden. Attraktivität signalisiert dieser Annahme nach einen guten Partnerwert (Henss, 1998), welcher bei Jesusdarstellungen jedoch naturgemäß kaum im Mittelpunkt zu stehen scheint.

Umfangreiche Vermessungen, die Kopf- und Gesichtsform der Jesusbilder betreffend, (Sommer, 2008) zeigten, dass diese in nahezu allen Bereichen von den Normwerten der nordamerikanisch-kaukasischen Bevölkerungsgruppe (Farkas, Hreczko & Katic, 1994) abweichen. Sommer (2008) kam somit zu der Erkenntnis, dass bei Jesusdarstellungen ein eigener *face-space* angenommen werden muss. Dieser Jesus-eigene *face-space* setzt sich aus allen von einer Person gesehenen Jesusdarstellungen zusammen. Eine Darstellung des Gesichts von Jesus kann demnach nicht mit Darstellungen von realen, natürlichen Gesichtern gleichgesetzt werden. Somit wäre es durchaus möglich, dass die Attraktivität

von Jesus anhand von anderen Komponenten als Durchschnittlichkeit und Symmetrie bestimmt wird. Zukünftige Untersuchungen sollten demnach auch andere attraktivitätssteigernde Eigenschaften, wie etwa geschlechtstypische Merkmale, miteinbeziehen.

Trotz des fehlenden Nachweises der Durchschnitts- und Symmetriehypothese bei Jesusdarstellungen kam es in der Hauptuntersuchung zu einer Interrater-Übereinstimmung bei der Frage, welches Jesusgesicht attraktiv ist und welches nicht. Dies entspricht neueren Erkenntnissen (Henss, 1992, 1998; Langlois et al., 2000), welche besagen, dass es große Urteilerübereinstimmung innerhalb und auch zwischen verschiedenen Kulturen bezüglich Attraktivitätseinschätzung gibt.

Unterschiede zwischen den Glaubensrichtungen zeigten sich jedoch bei der Frage, welche Eigenschaften Attraktivität vorhersagen können. Bei den drei Glaubensrichtungen ergaben sich unterschiedliche Prädiktorvariablen für Attraktivität. In der christlichen Stichprobe ergab sich, dass die Attraktivität des Jesusgesichts durch die Eigenschaft „Gesellig“ am besten vorhergesagt werden kann. Ein „geselliger Jesus“ ist bei den Christen auch attraktiv. In der Stichprobe der Personen ohne religiöses Bekenntnis trägt die Eigenschaft „Ehrlich“ zur Vorhersage der Attraktivität von Jesus bei. Ein ehrlich wirkendes Jesusgesicht wird als attraktiv angesehen. In der muslimischen Stichprobe bedingen zwei Eigenschaften die Attraktivität von Jesus. Zum einen kann die Prädiktorvariable „Gesund“ als Vorhersage für die Attraktivität herangezogen werden. Zusätzlich konnte die Eigenschaft „Wenig Friedfertig“ beziehungsweise „Streitsüchtig“ als Prädiktorvariable ausfindig gemacht werden. Ein gesund und wenig friedfertig beziehungsweise streitsüchtig wirkendes Jesusgesicht wird als attraktiv eingestuft. Obwohl sich in den drei Glaubensrichtungen unterschiedliche Prädiktorvariablen für Attraktivität ergeben, lässt sich erkennen, dass bei den Christen und bei den Personen ohne religiöses Bekenntnis die Vorhersagevariablen positiv besetzt sind. „Gesellig“ und „Ehrlich“ stellen im Allgemeinen positive Eigenschaften dar. In der muslimischen Stichprobe geht lediglich die Eigenschaft „Gesund“ in eine positive Richtung, während die Eigenschaft „Wenig Friedfertig“ beziehungsweise „Streitsüchtig“ als Vorhersage für die Attraktivität eines Gesichts im Allgemeinen als eine eher negative Eigenschaft angesehen wird.

Als mögliche Begründung hierfür kann unter anderem die unterschiedliche Sichtweise der „Person Jesus“ im Christentum und im Islam herangezogen werden. Im Christentum gilt Jesus als die zentrale Figur. Die Trinitätslehre betont seine Stellung als „Gottessohn“. Im Koran jedoch wird die Vorstellung von der Göttlichkeit und der „Gottes-Sohnschaft“ entschieden zurückgewiesen. Jesus gilt lediglich als einer der wichtigsten Propheten. Er ist weder Erlöser noch Erretter der Welt. Jesus ist ein Mensch und Knecht Gottes sowie ein Vorgänger von Mohammed, der dessen Auftreten voraussagte. Mohammed wird im Islam eine weit wichtigere und größere Stellung als Jesus zugesprochen.

Eine Vermutung ist nun, dass man es „realen“ Menschen (Sichtweise von Jesus im Islam) eher zugesteht „weniger friedfertig“ beziehungsweise „Streitsüchtig“ zu sein als man es Gottessohn (Sichtweise von Jesus im Christentum) zugestehen würde.

Weiters bleibt unklar, ob „Wenig Friedfertig“ beziehungsweise „Streitsüchtig“ auch tatsächlich eine negativ besetzte Persönlichkeitseigenschaft darstellt. Bei genauerer Betrachtung dieser Eigenschaft könnte diese ebenso auch mit selbstbewusst, stark, kämpferisch oder ähnlich Positivem gleichgesetzt werden. In zukünftigen Untersuchungen wäre eine differenziertere Ausformulierung des Gegenpols von „Friedfertig“ eventuell hilfreich, um etwaige sprachliche Missdeutungen zu verhindern.

Bei der Untersuchung des Attraktivitätsstereotyps ergab sich, dass sich die drei Glaubensrichtungen einig darüber sind, dass die Aussage „Wer schön ist, ist auch gut.“ auch bei Jesusbildern gilt. Einem als attraktiv eingestuftem Jesusgesicht werden auch die Eigenschaften ehrlich, gesellig, gesund und offen zugeschrieben.

In keiner der drei Glaubensrichtungen konnten die von Henss (1998) postulierten „Big Three“ der Eindruckswirkung von Gesichtern, *Attraktivität*, *Extraversion* und *soziale Verträglichkeit*, bei Jesusdarstellungen ausfindig gemacht werden. Eine mögliche Begründung hierfür könnten die ausgewählten Eigenschaften pro Faktor sein. Da die Untersuchung der „Big Three“ der Eindruckswirkung von Gesichtern in dieser Arbeit lediglich einen Teilaspekt darstellte, wurden aus testökonomischen Gründen pro postulierten Faktor nur zwei beziehungsweise drei Eigenschaften abgefragt. Henss verwendete in seinen Untersuchungen jedoch mehr als die hier abgefragten Eigenschaften

(siehe Kapitel 2.1.3.2). Bei weiterführenden Untersuchungen in diesem Bereich wäre es anzuraten mehr beziehungsweise andere Eigenschaften miteinzubeziehen.

In dieser Arbeit sollte auch der Frage nachgegangen werden, ob das mentale Abbild von Jesus den vorgegebenen Bildern entspricht. Ausgangspunkt war die Annahme, dass jede Person anhand aller bisher im Leben gesehenen Jesusbilder eine im kognitiven System mentale Repräsentation von Jesus gebildet hat. Die Ergebnisse sprechen jedoch gegen diese Theorie. Das mentale Jesusbild erreichte bessere Werte als die zu bewerteten Bilder. Die mentale Repräsentation von Jesus ist in allen drei Glaubensgruppen attraktiver, gesünder, ehrlicher und friedfertiger als die tatsächlichen Jesusabbildungen.

Da die mentale Repräsentation von Jesus nicht den vorgegebenen Jesusbildern entspricht, kann man eventuell annehmen, dass das verinnerlichte Bild von Jesus anhand anderer Informationen gebildet wird. Beispielsweise könnte das mentale Abbild durch andere als den gezeigten Darstellungen gebildet worden sein. Für diese Annahme spricht die Tatsache, dass in dieser Untersuchung lediglich Frontalaufnahmen seines Gesichts verwendet wurden, während etwa Profilaufnahmen in dieser Untersuchung nicht zur Anwendung kamen. Zukünftige Untersuchungen sollten demnach auch andere Darstellungsweisen von Jesus berücksichtigen.



## 5 Literaturverzeichnis

- Basri, R. (1996). Recognition by prototypes. *International Journal of Computer Vision*, 19(2), 147-168.
- Borkenau, P. & Ostendorf, F. (1993). *NEO-Fünf-Faktoren-Inventar (NEO-FFI) nach Costa und McCrae*. Göttingen: Hogrefe.
- Bortz, J. & Döring, N. (2005). *Forschungsmethoden und Evaluation für Human- und Sozialwissenschaftler*. 3. Auflage. Heidelberg: Springer Medizin.
- Braun, C., Gründl, M., Marberger, C., & Scherber, C. (2001). *Beautycheck - Ursachen und Folgen von Attraktivität*. URL: <http://www.beautycheck.de/cmsms/index.php/der-ganze-bericht> (16. Mai 2007)
- Bruce, V., Burton, A. M. & Dench, N. (1994). What's distinctive about a distinctive face? *The Quarterly Journal of Experimental Psychology*, 47A(1), 119-141.
- Bühl, A. (2006). *SPSS 14 - Einführung in die moderne Datenanalyse*. 10. überarbeitete und erweiterte Auflage. Deutschland: Pearson Studium.
- Clarke, P. B. (1998). Islam. In: Clarke, P. B. (Hg.), *Atlas der Weltreligionen: Entstehung, Entwicklung, Glaubensinhalte*. München: Frederking und Thaler.
- Cohen, J.D., MacWhinney, B., Flatt, M. & Provost, J. (1993). PsyScope: An interactive graphic system for designing and controlling experiments in the psychology laboratory using Macintosh computers. *Behavior Research Methods, Instruments and Computers*, 25(2), 257-271.
- Costa, P. T. & McCrae R. R. (2008). The Revised NEO Personality Inventory (NEO-PI-R). In Boyle, G. J., Matthews, G. & Saklofske D. H. (Hrsg.), *The Sage Handbook*

*of Personality Theory and Assessment, Volume 2: Personality Measurement and Testing.* Sage Publications Inc.

Cunningham, M. R. (1986). Measuring the physical in physical attractiveness: quasiexperiments on the sociobiology of female facial beauty. *Journal of Personality and Social Psychology*, 50, 925–935.

*Die Bibel nach der Übersetzung Martin Luthers.* Revidierte Fassung von 1984 (1985). Stuttgart: Deutsche Bibelgesellschaft.

Dion, K., Berscheid, E. & Walster, E. (1972). What is beautiful is good. *Journal of Personality and Social Psychology*, 24, 285–290.

Döbler, H. (2000). *Magie, Mythos, Religion.* München: Orbis

Eagly, A. H., Ashmore, R. D., Makhijani, M. G. & Longo, L. C. (1991). What Is Beautiful Is Good, But...: A Meta-Analytic Review of Research on the Physical Attractiveness Stereotype. *Psychological Bulletin*, 110, 109–128.

Elliott, C. (1998). Christentum. In: Clarke, P. B. (Hg.), *Atlas der Weltreligionen: Entstehung, Entwicklung, Glaubensinhalte.* München: Frederking und Thaler.

Enquist, M. & Arak, A. (1994). Symmetry, beauty and evolution. *Nature*, 372, 169–172.

Farkas, L. G., Hreczko, T. A., & Katic, M. J. (1994). Craniofacial Norms in North American Caucasians from Birth (One Year) to Young Adulthood. In: Farkas, L. G. (Ed.). *Anthropometry of the Head and Face.* 2nd ed. New York: Raven Press, 241–318.

Geldart, S., Maurer, D. & Carney, K. (1999). Effects of eye size on adults' aesthetic ratings of faces and 5-month-olds' looking times. *Perception*, 28, 361–374.

- Glaserapp, H. v. (2001). *Die fünf Weltreligionen: Hinduismus, Buddhismus, Chinesischer Universismus, Christentum, Islam*. München: Hugendubel.
- Grammer, K. & Thornhill, R. (1994). Human (homo sapiens) facial attractiveness and sexual selection: The role of symmetry and averageness. *Journal of Comparative Psychology, 108*, 233–242.
- Halberstadt, J. & Rhodes, G. (2000). The attractiveness of non-face averages: Implications for an evolutionary explanation of the attractiveness of average faces. *Psychological Science, 11*, 285-289.
- Halberstadt, J. & Rhodes, G. (2003). It's not just average faces that are attractive: computer-manipulated averageness makes birds, fish, and automobiles attractive. *Psychonomic Bulletin & Review, 10*, 149–156.
- Halberstadt, J., Rhodes, G. & Catty, S. (2003). Subjective and objective familiarity as explanations for the attraction to average faces. In Shohov, S. P. (Ed.), *Advances in Psychology Research* (Vol 22), 35–49. New York: Nova Science Publisher.
- Henss, R. (1992). „Spieglein, Spieglein an der Wand ...“ *Geschlecht, Alter und physische Attraktivität*. Weinheim: Psychologie Verlags Union.
- Henss, R. (1998). *Gesicht und Persönlichkeitseindruck*. Göttingen: Hogrefe.
- Huber, S. (2003). *Zentralität und Inhalt – Ein neues multidimensionales Messmodell der Religiosität*. Bd. 9 der Reihe: Veröffentlichung der Sektion „Religionssoziologie“ der Dt. Gesellschaft für Soziologie. Opladen: Leske & Budrich.
- Janssen, J. & Laatz, W. (2005). *Statistische Datenanalyse mit SPSS für Windows*. 5. Auflage. Berlin: Springer

- Jones, B. C., Little, A.C., Penton-Voak, I. S., Tiddeman, B. P., Burt, D. M. & Perrett, D. I. (2001). Facial symmetry and judgements of apparent health: support for a “good genes” explanation of the attractiveness-symmetry relationship. *Evolution and Human Behaviour*, 22, 417-429.
- Kalick, S., Zebrowitz, L. A., Langlois, J. H. & Johnson, R. M. (1998). Does human facial attractiveness honestly advertise health? Longitudinal data on an evolutionary question. *Psychological Science*, 9, 8-13.
- Kawabata, H. & Zeki S. (2003). Neural Correlates of Beauty. *Journal of Neuropsychology*, 91, 1699-1705.
- Langlois, J. H., Kalakanis, L. E., Rubenstein, A. J., Larson, A. D., Hallam, M. J. & Smoot, M. T. (2000). Maxims or myths of beauty: A meta-analytic and theoretical review. *Psychological Bulletin*, 126(3), 390-423.
- Langlois, J. H., Ritter, J. M., Roggman, L. A. & Vaughn, L. S. (1991). Facial diversity and infant preferences for attractive faces. *Developmental Psychology*, 27, 79-84.
- Langlois, J. H. & Roggman, L. A. (1990). Attractive faces are only average. *Psychological Science*, 2, 115-121.
- Langlois, J. H., Roggman, L. A. & Musselman, L. (1994). What is average and what is not average about attractive faces? *Psychological Science*, 5(4), 214–220.
- Light, L. L., Hollander, S., & Kayra-Stuart, F. (1981). Why attractive people are harder to remember. *Personality and Social Psychology Bulletin*, 7, 269-276.
- Little, A.C. & Hancock P.J.B. (2002). The role of masculinity and distinctiveness in judgments of human male facial attractiveness. *British Journal of Psychology*, 93, 451–464.

- Little, A. C. & Jones, B. (2003). Evidence against perceptual bias views for symmetry preferences in human faces. *Proceedings of the Royal Society of London*, 270, 1759-1763.
- Little A. C., Penton-Voak, I. S., Burt, D. M. & Perrett, D. I. (2003). Investigating an imprinting-like phenomenon in humans: Partners and opposite-sex parents have similar hair and eye colour. *Evolution and Human Behavior*, 24, 43–51.
- Maletzke, G. (1996). Interkulturelle Kommunikation. Zur Interaktion zwischen Menschen verschiedener Kulturen. Opladen: Westdeutscher Verlag.
- O’Doherty, J., Winston, J., Critchley, H., Perrett, D., Burt, D. M., Dolan, R. J. (2003). Beauty in a smile: The role of medial orbitofrontal cortex in facial attractiveness. *Neuropsychologia*, 41, 147–155.
- Ohlig, K. H. (2007). *Zur Entstehung und Frühgeschichte des Islam. Die religionswissenschaftliche Frage nach den Anfängen*. URL: <http://www.thueringen.de/de/publikationen/pic/pubdownload891.pdf>
- Ostendorf, F. (1990). *Sprache und Persönlichkeitsstruktur. Zur Validität des Fünf-Faktoren-Modells der Persönlichkeit*. Regensburg: Roderer.
- O’Toole, A. J., Bartlett, J. C., & Abdi, H. (2000). A signal detection model applied to the stimulus: Understanding covariances in face recognition experiments in the context of face sampling distributions. *Visual Cognition*, 7(4), 437–463.
- O’Toole, A. J., Deffenbacher, K. A., Valentin, D., McKee, K., Huff, D. & Abdi, H. (1998). The Perception of Face Gender: The Role of Stimulus Structure in Recognition and Classification. *Memory and Cognition*, 26, 146–160.

- O'Toole, A. J., Price, T., Vetter, T., Bartlett, J. C. & Blanz, V. (1999). 3D shape and 2D surface textures of human faces: The role of "averages" in attractiveness and age. *Image and Vision Computing*, 18, 9–19.
- Penton-Voak, I. S., Jacobson, A. & Trivers, R. (2004). Populational differences in attractiveness judgments of male and female faces: Comparing British and Jamaican samples. *Evolution and Human Behavior*, 25, 355–370.
- Penton-Voak, I. S., Jones, B. C., Little, A. C., Baker, S., Tiddeman, B., Burt, D. M. & Perrett, D. I. (2001). Symmetry, sexual dimorphism in facial proportions and male facial attractiveness. *Proceedings of the Royal Society of London, Series B: Biological Sciences*, 268, 1617–1623.
- Perrett, D. I., Lee, K. J., Penton-Voak, I., Rowland, D., Yoshikawa, S., Burt, D. M., Henzi, S. P., Castles, D. L. & Akamatsu, S. (1998). Effects of sexual dimorphism on facial attractiveness. *Nature*, 394, 884–887.
- Perrett, D. I., Penton-Voak, I. S., Little, A. C., Tiddeman, B. P., Burt, D. M., Schmidt, N., Oxley, R., Kinloch, N. & Barrett, L. (2002). Facial attractiveness judgments reflect learning of parental age characteristics. *Proceedings of the Royal Society of London, Series B: Biological Sciences*, 269, 873–880.
- Rammstedt, B., Koch, K., Borg, I. & Reitz, T. (2004). Entwicklung und Validierung einer Kurzsкала für die Messung der Big-Five-Persönlichkeitsdimensionen in Umfragen. *Zuma Nachrichten*, 55, 5-28.
- Ramsey, J. & Langlois, J. H. (2002). Effects of the „Beauty Is Good“ Stereotype on Children's Information Processing. *Journal of Experimental Child Psychology*, 81, 320-340.
- Rhodes, G. (2006). The Evolutionary Psychology of Facial Beauty. *Annual Review of Psychology*, 57, 199-226.

- Rhodes, G., Chan, J., Zebrowitz, L. A. & Simmons, L.W. (2003). Does sexual dimorphism in human faces signal health? *Proceedings of the Royal Society of London, Series B: Biological Sciences*, 270, 93-95.
- Rhodes, G., Hickford, C. & Jeffery, L. (2000). Sextypicality and attractiveness: Are supermale and superfemale faces super-attractive? *British Journal of Psychology*, 91, 125–140.
- Rhodes, G., Jeffery, L., Watson, T. L., Clifford, C. W. G. & Nakayama, K. (2003). Fitting the mind to the world: Face adaptation and attractiveness aftereffects. *Psychological Science*, 14, 558–566.
- Rhodes, G., Proffitt, F., Grady, J. M. & Sumich, A. (1998). Facial symmetry and the perception of beauty. *Psychonomic Bulletin & Review*, 5(4), 659-669.
- Rubenstein, A. J., Kalakanis, L. & Langlois, J. H. (1999). Infant preferences for attractive faces: A cognitive explanation. *Developmental Psychology*, 35(3), 848–855.
- Scheib, J. E., Gangestad, S.W. & Thornhill, R. (1999). Facial attractiveness, symmetry and cues of good genes. *Proceedings of the Royal Society of London, Series B: Biological Sciences*, 266, 1913–1917.
- Schwaninger, A., Carbon, C. C. & Leder, H. (2003). Expert face processing: specialization and constraints. In: G. Schwarzer & H. Leder (Eds.), *Development of Face Processing*. Göttingen: Hogrefe.
- Sinzinger, A. (2002). Die Reaktion von Kindern auf physische Attraktivität. In A. Hergovich, (Hrsg.), *Psychologie der Schönheit: Physische Attraktivität aus wissenschaftlicher Perspektive*. Wien: WUV-Universitätsverlag.
- Slater, A., Schulenburg, C. v. d., Brown, E., Badenoch, M., Butterworth, G., Parsons, S.

& Samuels, C. (1998). Newborn infants prefer attractive faces. *Infant Behaviour & Development*, 21, 345–354.

Sommer, P. (2008). *Auf der Suche nach dem Super – Jesus. Mentale Repräsentation prototypischer Gesichter am Beispiel Jesus*. Unveröffentlichte Diplomarbeit der Fachrichtung Psychologie, Universität Wien.

Streng, W. (2003). *Ikonoklasmus und Ikonophilie – eine Betrachtung zur Bilderlehre*. Grin Verlag.

Thornhill, R., Gangestad, S. W. (1999). Facial attractiveness. *Trends in Cognitive Sciences*, 3, 452–460.

Thornhill, R., Gangestad, S. W., Miller, R., Scheyd, G., McCollough, J. K. & Franklin, M. (2003). Major histocompatibility complex genes, symmetry, and body scent attractiveness in men and women. *Behavioral Ecology*, 14, 668–678.

Tobacyk, J. J. (2004). A Revised Paranormal Belief Scale. *The International Journal of Transpersonal Studies*, 23, 94–98.

Tworuschka, M. & U. (1992). *Religionen der Welt*. In *Geschichte und Gegenwart*. Gütersloh/München: Bertelsmann Lexikon Verlag.

Valentine, T., Darling, S. & Donnelly, M. (2004). Why are average faces attractive? The effect of view and averageness on the attractiveness of female faces. *Psychonomic Bulletin & Review*, 11, 482–487.

Winkielman, P. & Cacioppo, J. T. (2001). Mind at ease puts a smile on the face: Psychophysiological evidence that processing facilitation elicits positive affect. *Journal of Personality and Social Psychology*, 81(6), 989–1000.

Zajonc, R. B. (1968). Attitudinal effects of mere exposure. *Journal of Personality and*

*Social Psychology Monograph Supplement, 9, 1-27.*

Zemke, R. (2007). *Die Moschee als Aufgabe der Stadtplanung: Städtebauliche, baurechtliche und soziale Aspekte zur Integration des islamischen Gotteshauses in die Stadt ... für Planer, Architekten und Bauherren.* Berlin: Lit Verlag.

Zirker, H. (2002). Bildlosigkeit und Bildhaftigkeit Gottes im Islam. *Religionen unterwegs, 9/4, 16-22.*

Zirker, H. (2007). Hochschätzung und Widerspruch. Wie der Islam Jesus sieht. *Herder Korrespondenz Spezial: Jesus von Nazaret. Annäherungen im 21. Jahrhundert.* 18-22.

## **6 Bilderverzeichnis**

### ***Voruntersuchung***

Jesus0001 (14. Jhdt.). Detail von *Christ Enthroned*. Unbekannter Künstler. Heute: Hagia Sophia, Istanbul. Quelle: Thomas, D. (1979). *The Face of Christ*. Hamlyn, London, S. 39.

Jesus0002 (16. Jhdt.). *Mandylion*. Unbekannter Künstler. Heute: Frühchristlich-Byzantinische Sammlung, Berlin-Dahlem. Quelle: Brenske H., & Brenske S. (2000). *Ikonen – Fenster zur Ewigkeit*. Carl Albrecht Verlag, Hannover, Tafel 18.

Jesus0004 (3. Jhdt.). *Christusbild*. Unbekannter Künstler. Heute: Katakomba S. Commodilla. Quelle: <http://www.netzeitung.de/voiceofgermany/karasek/374278.html> (26.02.2006).

Jesus0005 (5. Jhdt.). *Christus als Kämpfer*. Unbekannter Künstler. Heute: Vorhalle der Erzbischöflichen Kapelle, Ravenna. Quelle: *Ravenna und seine Geschichte*. Verlag Salbaroli, Ravenna, S. 77, Abb. 55.

Jesus0006 (6. Jhdt.). *Christus Pantokrator*. Unbekannter Künstler. Heute:

Katharinenkloster, Sinai. Quelle: Zibawi, M. (1995). *Die christliche Kunst des Orients*.

Benzinger, Solothurn und Düsseldorf, Abb. 8.

Jesus0007 (6. Jhdt.). Unbekannter Künstler. Heute: Basilika des neuen S. Apollinaris,

Ravenna. Quelle: *Ravenna und seine Geschichte*. Verlag Salbaroli, Ravenna, S. 30, Abb.

17.

Jesus0008 (6. Jhdt.). Detail von *Christ and St. Menas*. Unbekannter Künstler. Heute:

Louvre, Paris. Quelle: Thomas, D. (1979). *The Face of Christ*. Hamlyn, London, S. 100.

Jesus0009 (6. Jhdt.). Detail von *Der Heiland*. Unbekannter Künstler. Heute: Basilika des

neuen S. Apollinaris, Ravenna. Quelle: *Ravenna und seine Geschichte*. Verlag Salbaroli,

Ravenna, S. 27, Abb. 15.

Jesus0010 (6. Jhdt.). *Die Auferstehung des Lazarus*. Unbekannter Künstler. Heute: Basilika

des neuen S. Apollinaris, Ravenna. Quelle: *Ravenna und seine Geschichte*. Verlag

Salbaroli, Ravenna, S. 30, Abb. 18.

Jesus0011 (20. Jhdt.). *Übermalung*. Arnulf Rainer. Heute: VG Bild-Kunst, Bonn 1989.

Quelle: Katharina Winnekes (Hrsg.), (1989). *Christus in der Bildenden Kunst – Von den*

*Anfängen bis zur Gegenwart*. Kösel, München, Abb. 43.

Jesus0012 (6. Jhdt.). *Taufe Christi*. Unbekannter Künstler. Heute: Taufkapelle der Arianer,

Kuppel, Ravenna. Quelle: *Ravenna und seine Geschichte*. Verlag Salbaroli, Ravenna, S.

86, Abb. 62.

Jesus0013 (7. Jhdt.). *Himmelfahrt (Thronender Christus)*. Unbekannter Künstler. Heute:

Koptisches Museum, Alt-Kairo. Quelle: Zibawi, M. (1995). *Die christliche Kunst des*

*Orients*. Benzinger, Solothurn und Düsseldorf, Abb. 9.

Jesus0014 (10. Jhdt.). *Christus und Heiligenbüsten*. Unbekannter Künstler. Heute: Schatzkammer San Marco, Venedig. Quelle: Weitzmann, K., Alibegasvili, G., Volkaja, A., Babic, G., Chatzidakis, M., Alpatov, M., Voinescu, T., & Nyssen, W. (1998). *Die Ikonen*. Herder Freiburg, Basel, Wien, S. 40.

Jesus0015 (10. Jhdt.). Detail von *The Saviour in Glory*. Andrei Rublev. Heute: Tret'iakov Gallery, Moscow. Quelle: Thomas, D. (1979). *The Face of Christ*. Hamlyn, London, S. 99.

Jesus0017 (11. Jhdt.). *Christ Pantokrator*. Unbekannter Künstler. Heute: The Monastery at Dephni, Griechenland. Quelle: Thomas, D. (1979). *The Face of Christ*. Hamlyn, London, S. 34.

Jesus0018 (11. Jhdt.). *Christus aus der Apsis in der Nordkapelle*. Unbekannter Künstler. Heute: Civate, San Pietro al Monte. Quelle: Demus, O. (1968). *Romanische Wandmalerei*. Hirmer Verlag, München, Abb. 13.

Jesus0019 (11. Jhdt.). *Christus im Himmlischen Jerusalem*. Unbekannter Künstler. Heute: Civate, San Pietro al Monte, Westwerk. Quelle: Demus, O. (1968). *Romanische Wandmalerei*. Hirmer Verlag, München, Abb. 12. I.

Jesus0020 (11. Jhdt.). *Church Window*. Unbekannter Künstler. Heute: Abbey Church of Wissembourg, Alsace; Strasbourg Museum. Quelle: Thomas, D. (1979). *The Face of Christ*. Hamlyn, London, S. 35.

Jesus0021 (11. Jhdt.). *Deesis mit Heiligen auf dem Rahmen*. Unbekannter Künstler. Heute: Katharinenkloster, Sinai. Quelle: Weitzmann, K., Alibegasvili, G., Volkaja, A., Babic, G., Chatzidakis, M., Alpatov, M., Voinescu, T., & Nyssen, W. (1998). *Die Ikonen*. Herder Freiburg, Basel, Wien, S. 49.

Jesus0022 (11. Jhdt.). *Deesis (Erlöser)*. Unbekannter Künstler. Heute: Staatlich georgisches Kunstmuseum, Tbilisi. Quelle: Weitzmann, K., Alibegasvili, G., Volkaja, A.,

Babic, G., Chatzidakis, M., Alpatov, M., Voinescu, T., & Nyssen, W. (1998). *Die Ikonen*. Herder Freiburg, Basel, Wien, S. 106.

Jesus0023 (11. Jhdt.). *Der thronende Christus*. Unbekannter Künstler. Heute: Saint-Chef, Abteikirche, Chapelle Conventuelle. Quelle: Demus, O. (1968). *Romanische Wandmalerei*. Hirmer Verlag, München, Abb. 81.

Jesus0024 (11. Jhdt.). *Der Weltenherrscher*. Maiestas Domini. Heute: Sakramentar, Köln. Quelle: Katharina Winnekes (Hrsg.), (1989). *Christus in der Bildenden Kunst – Von den Anfängen bis zur Gegenwart*. Kösel, München, Abb. 8.

Jesus0025 (11. Jhdt.). Detail von *Stehender Erzengel Michael und Heilige*. Unbekannter Künstler. Heute: Schatzkammer San Marco, Venedig. Quelle: Weitzmann, K., Alibegavili, G., Volkaja, A., Babic, G., Chatzidakis, M., Alpatov, M., Voinescu, T., & Nyssen, W. (1998). *Die Ikonen*. Herder Freiburg, Basel, Wien, S. 43.

Jesus0026 (12. Jhdt.). *Apsismosaik*. Unbekannter Künstler. Heute: S. Maria in Trastevere, Rom. Quelle: Poeschke, J. (2003). *Wandmalerei der Giottozeit in Italien 1280 – 1400*. Hirmer Verlag, München, S. 22.

Jesus0027 (12. Jhdt.). *Erlöserchristus*. Unbekannter Künstler. Heute: Staatliches Museum für Geschichte und Ethnographie Svanetiens, Mestia. Quelle: Weitzmann, K., Alibegavili, G., Volkaja, A., Babic, G., Chatzidakis, M., Alpatov, M., Voinescu, T., & Nyssen, W. (1998). *Die Ikonen*. Herder Freiburg, Basel, Wien, S. 116.

Jesus0028 (12. Jhdt.). *Verklärung Christi*. Unbekannter Künstler. Heute: Louvre, Paris. Quelle: Weitzmann, K., Alibegavili, G., Volkaja, A., Babic, G., Chatzidakis, M., Alpatov, M., Voinescu, T., & Nyssen, W. (1998). *Die Ikonen*. Herder Freiburg, Basel, Wien, S. 65.

Jesus0029 (12. Jhdt.). *Abendmahl*. Unbekannter Künstler. Heute: Museum of Fine Arts, Boston. Quelle: Demus, O. (1968). *Romanische Wandmalerei*. Hirmer Verlag, München, Abb. 171 (unten).

Jesus0031 (12. Jhdt.). *Christ Pantocrator*. Unbekannter Künstler. Heute: Church of Panagia Tou Arakou, Lagoudera Monastery, Cyprus. Quelle: Thomas, D. (1979). *The Face of Christ*. Hamlyn, London, S. 35.

Jesus0032 (12. Jhdt.). *Christus*. Unbekannter Künstler. Heute: Museo del Bargello, Florenz. Quelle: Weitzmann, K., Alibegasvili, G., Volkaja, A., Babic, G., Chatzidakis, M., Alpatov, M., Voinescu, T., & Nyssen, W. (1998). *Die Ikonen*. Herder Freiburg, Basel, Wien, S. 64.

Jesus0033 (12. Jhdt.). *Christus aus Einzug in Jerusalem*. Unbekannter Künstler. Heute: Ferentillo, Abbazia San Pietro in Valle. Quelle: Demus, O. (1968). *Romanische Wandmalerei*. Hirmer Verlag, München, Abb. 47 (oben).

Jesus0034 (12. Jhdt.). *Christus des Schweißtüchls der Veronika*. Unbekannter Künstler. Heute: Galerie Tretjakow, Moskau. Quelle: Weitzmann, K., Alibegasvili, G., Volkaja, A., Babic, G., Chatzidakis, M., Alpatov, M., Voinescu, T., & Nyssen, W. (1998). *Die Ikonen*. Herder Freiburg, Basel, Wien, S. 259.

Jesus0035 (12. Jhdt.). *Christus Eleemon*. Unbekannter Künstler. Heute: Staatliche Museen, Berlin. Quelle: Weitzmann, K., Alibegasvili, G., Volkaja, A., Babic, G., Chatzidakis, M., Alpatov, M., Voinescu, T., & Nyssen, W. (1998). *Die Ikonen*. Herder Freiburg, Basel, Wien, S. 54.

Jesus0036 (12. Jhdt.). *Christus thronend*. Unbekannter Künstler. Heute: Santa Maria de Tarrasa. Quelle: Demus, O. (1968). *Romanische Wandmalerei*. Hirmer Verlag, München, tafel LXXII.

Jesus0037 (12. Jhdt.). *Christus thronend inmitten der Apsisconcha*. Unbekannter Künstler. Heute: Berzé-la-Ville, Chateau des Moines, Chapelle. Quelle: Demus, O. (1968). *Romanische Wandmalerei*. Hirmer Verlag, München, Tafel XL.

Jesus0038 (12. Jhdt.). *Majestas Pantokrator*. Unbekannter Künstler. Heute: Museo de Arte de Cataluna. Quelle: Demus, O. (1968). *Romanische Wandmalerei*. Hirmer Verlag, München, Tafel LXX.

Jesus0040 (12. Jhdt.). *Il Pantocrator*. Unbekannter Künstler. Heute: Cefalù (PA), Cathedral. Quelle: <http://www.sindone.org/en/icono/anonim2.htm> (28.02.2006).

Jesus0041 (12. Jhdt.). *Die Transfiguration Christi*. Unbekannter Künstler. Heute: Katharainenkloster, Sinai. Quelle: Weitzmann, K., Chatzidakis, M., Miatev, K., & Radojic, S. (1965). *Frühe Ikonen, Sinai, Griechenland, Bulgarien, Jugoslawien*. Verlag Anton Schroll & Co., Wien und München, Abb. 29.

Jesus0042 (12. Jhdt.). *Dornenkrönung*. Unbekannter Künstler. Heute: Kirchendecke von Zillis. Quelle: Rudloff, D. (1989). *Kosmische Bildwelt der Romantik – Die Kirchendecke von Zillis*. Urachhaus, Stuttgart, P-VIII 146.

Jesus0043 (12. Jhdt.). *Majestas*. Unbekannter Künstler. Heute: Museo de Arte de Cataluna, Barcelona. Quelle: Demus, O. (1968). *Romanische Wandmalerei*. Hirmer Verlag, München, Abb. 162.

Jesus0044 (12. Jhdt.). *Majestas Christi\_1*. Unbekannter Künstler. Heute: Perschen bei Nabburg, Friedhofkapelle. Quelle: Demus, O. (1968). *Romanische Wandmalerei*. Hirmer Verlag, München, Tafel LXXXVIII.

Jesus0045 (12. Jhdt.). *Majestas Christi\_2*. Unbekannter Künstler. Heute: L'Ecluse, Pfarrkirche. Quelle: Demus, O. (1968). *Romanische Wandmalerei*. Hirmer Verlag, München, Abb. 14. (S. 138).

Jesus0046 (12. Jhdt.). *The archangel Michael carrying souls to Christ*. Unbekannter Künstler. Quelle: Hind, R. (2004). *1000 Faces of God*. Barnes & Noble Books, New York, S. 133.

Jesus0047 (12. Jhdt.). *Verklärung auf dem Berge Tabor, Christus, Moses und Elias*. Unbekannter Künstler. Heute: Kirchendecke von Zillis. Quelle: Rudloff, D. (1989). *Kosmische Bildwelt der Romantik – Die Kirchendecke von Zillis*. Urachhaus, Stuttgart, M-VII 124.

Jesus0048 (15. Jhdt.). *Selbstportrait*. Albrecht Dürer (1471 - 1528). Heute: Alte Pinakothek, Munich. Quelle: <http://www.ibiblio.org/wm/paint/auth/durer/self/self-28.jpg> (28.02.2006).

Jesus0049 (13. Jhdt.). *Christus Pantokrator*. Unbekannter Künstler. Heute: Archäologisches Museum, Sofia. Quelle: Weitzmann, K., Chatzidakis, M., Miatev, K., & Radojcic, S. (1965). *Frühe Ikonen, Sinai, Griechenland, Bulgarien, Jugoslawien*. Verlag Anton Schroll & Co., Wien und München, Abb. 101.

Jesus0050 (13. Jhdt.). *Thronender Christus*. Unbekannter Künstler. Heute: Mercuriuskirche, Alt-Kairo. Quelle: Zibawi, M. (1995). *Die christliche Kunst des Orients*. Benzinger, Solothurn und Düsseldorf, Tafel 53.

Jesus0051 (13. Jhdt.) *Christus der Erlöser*. Unbekannter Künstler. Heute: Museum, Chilandar. Quelle: Weitzmann, K., Chatzidakis, M., Miatev, K., & Radojcic, S. (1965). *Frühe Ikonen, Sinai, Griechenland, Bulgarien, Jugoslawien*. Verlag Anton Schroll & Co., Wien und München, Abb. 157.

Jesus0052 (13. Jhdt.). *Christus mit dem Wasser des Lebens*. Unbekannter Künstler. Heute: Braunschweig, Dom (ehem. Kollegiatsstiftskirche Sankt Blasius). Quelle: Demus, O. (1968). *Romanische Wandmalerei*. Hirmer Verlag, München, Abb. 56. (S. 195).

Jesus0053 (13. Jhdt.). *Deesis*. Unbekannter Künstler. Heute: Hagia Sophia (Südgalerie), Istanbul. Quelle: Weitzmann, K., Alibegasvili, G., Volkaja, A., Babic, G., Chatzidakis, M., Alpatov, M., Voinescu, T., & Nyssen, W. (1998). *Die Ikonen*. Herder Freiburg, Basel, Wien, S. 68.

Jesus0054 (13. Jhdt.). *Detail von Christ between St. Peter and St. James Major*. Heute: Courtesy of the National Gallery of Art, Washington; Andrew W. Mellon Collection. Quelle: Wheeler, M. (1988). *Jesus - Images of Christ in Art*. BCL Press, New York, S. 110.

Jesus0055 (13. Jhdt.) *Die Deesis; Segnender Retter zwischen der Jungfrau und dem Hl. Markus*. Unbekannter Künstler. Heute: Markuskirche. Quelle: Perocco, G. (1994). *Die Markuskirche und die Pala d'Oro*. Storti Edizioni, Venecia, S. 63.

Jesus0056 (13. Jhdt.). *Pantokrator*. Unbekannter Künstler. Heute: Winchester, Cathedral, Holy Sepulchre Chapel. Quelle: Demus, O. (1968). *Romanische Wandmalerei*. Hirmer Verlag, München, Abb. 191 (oben).

Jesus0057 (13. Jhdt.). *Thronender Christus*. Unbekannter Künstler. Heute: Kirche Sankt Barbara, Khe, Svanetien. Quelle: Weitzmann, K., Alibegasvili, G., Volkaja, A., Babic, G., Chatzidakis, M., Alpatov, M., Voinescu, T., & Nyssen, W. (1998). *Die Ikonen*. Herder Freiburg, Basel, Wien, S. 123.

Jesus0058 (14. Jhdt.). *Christus der Seelenretter*. Unbekannter Künstler. Heute: Nationalmuseum, Ochrid. Quelle: Weitzmann, K., Chatzidakis, M., Miatev, K., & Radojcic, S. (1965). *Frühe Ikonen, Sinai, Griechenland, Bulgarien, Jugoslawien*. Verlag Anton Schroll & Co., Wien und München, Abb. 179.

Jesus0059 (14. Jhdt.). *Christus Pantokrator\_1*. Unbekannter Künstler. Heute: Kloster des Pantokrator, Athos. Quelle: Weitzmann, K., Chatzidakis, M., Miatev, K., & Radojcic, S. (1965). *Frühe Ikonen, Sinai, Griechenland, Bulgarien, Jugoslawien*. Verlag Anton Schroll & Co., Wien und München, Abb. 71.

Jesus0060 (14. Jhdt.) *Christus Pantokrator\_2*. Unbekannter Künstler. Heute: Archäologisches Museum, Sofia. Quelle: Weitzmann, K., Chatzidakis, M., Miatev, K., & Radojcic, S. (1965). *Frühe Ikonen, Sinai, Griechenland, Bulgarien, Jugoslawien*. Verlag Anton Schroll & Co., Wien und München, Abb. 106.

Jesus0061 (14. Jhdt.) *Cupola of Church*. Unbekannter Künstler. Quelle: Hind, R. (2004). *1000 Faces of God*. Barnes & Noble Books, New York, S. 87.

Jesus0062 (14. Jhdt.). Detail von *Head of Christ*. Tomasso di Niccolo (1343 - 1376). Heute: Courtesy of The Metropolitan Museum of Art, New York. Quelle: Wheeler, M. (1988). *Jesus - Images of Christ in Art*. BCL Press, New York, S. 111.

Jesus0063 (14. Jhdt.). *Head of Christ*. Unbekannter Künstler. Quelle: Hind, R. (2004). *1000 Faces of God*. Barnes & Noble Books, New York, S. 241.

Jesus0064 (14. Jhdt.). *Passion Christi, Kreuztragung*. Barna da Siena. Heute: Kollegiatskirche von S. Gimignano. Quelle: Carli, E. (1956). *Die großen Maler von Siena*. Verlag Anton Schroll & Co., Wien-München, Abb. 43.

Jesus0065 (14. Jhdt.). *Taufe Christi*. Unbekannter Künstler. Heute: Griechisches Patriarchat, Jerusalem. Quelle: Weitzmann, K., Chatzidakis, M., Miatev, K., & Radojicic, S. (1965). *Frühe Ikonen, Sinai, Griechenland, Bulgarien, Jugoslawien*. Verlag Anton Schroll & Co., Wien und München, Abb. 81.

Jesus0066 (15. Jhdt.). *Auferstehung Christi*. Pier Francesco Bissolo (1470 - 1554). Heute: Berlin, Staatliches Museum, Gemäldegalerie. Quelle: <http://www.uni-leipzig.de/ru/bilder/aufersth/bissolt1.htm> (26.02.2006).

Jesus0067 (15. Jhdt.). Detail von *Between the Virgin and St. John the Baptist*. Jan Gossaert/ Mabuse (1478 - 1532). Heute: The Prado, Madrid; Courtesy of Stockphotos, Inc., New York. Quelle: Wheeler, M. (1988). *Jesus - Images of Christ in Art*. BCL Press, New York, S. 117.

Jesus0068 (15. Jhdt.). Detail von *Christ rising from the Tomb*. Gaudenzio Ferrari (1471 - 1546). Heute: Courtesy of the Trustees, The National Gallery, London. Quelle: Wheeler, M. (1988). *Jesus - Images of Christ in Art*. BCL Press, New York, S. 102.

Jesus0069 (15. Jhdt.). Detail von *Salvator Mundi*. Albrecht Dürer (1471 - 1528). Heute: Courtesy of The Metropolitan Museum of Art, New York. Quelle: Wheeler, M. (1988). *Jesus - Images of Christ in Art*. BCL Press, New York, S. 113.

Jesus0070 (15. Jhdt.). Detail von *The Resurrection*. Ambrogio Bergognone/ Ambrogio di Stefano Borgognone (1453 - 1523). Heute: Courtesy of the National Gallery of Art, Washington; The Samuel H. Kress Collection. Quelle: Wheeler, M. (1988). *Jesus - Images of Christ in Art*. BCL Press, New York, S. 103.

Jesus0071 (15. Jhdt.). Detail von *The Resurrection of Christ*. Piero della Francesca (1420 - 1492). Heute: Panacoteca Comunale, Sansepolcro; Courtesy of Scala, Inc., New York. Quelle: Wheeler, M. (1988). *Jesus - Images of Christ in Art*. BCL Press, New York, S. 101.

Jesus0074 (15. Jhdt.). Detail von *Christ Blessing*. Antonella da Messina (1430 - 1479). Heute: Courtesy of the Trustees, The National Gallery, London. Quelle: Wheeler, M. (1988). *Jesus - Images of Christ in Art*. BCL Press, New York, S. 47.

Jesus0075 (15. Jhdt.). Detail von *Christ the Redeemer*. Melozzo da Forli (1438 - 1494). Heute: Galleria Nazionale delle Marche, Urbino; Courtesy of Scala/ Art Ressource, New York. Quelle: Wheeler, M. (1988). *Jesus - Images of Christ in Art*. BCL Press, New York, S. 122.

Jesus0076 (15. Jhdt.). Detail von *The Baptism of Christ*. Piero della Francesca (1420 - 1492). Heute: National Gallery, London. Quelle: Thomas, D. (1979). *The Face of Christ*. Hamlyn, London, S. 16.

Jesus0077 (15. Jhdt.). *Head of Christ*. Oiero della Francesca (1410/20 - 1492). Quelle: Hind, R. (2004). *1000 Faces of God*. Barnes & Noble Books, New York, S. 215.

Jesus0078 (15. Jhdt.). *St. Veronica with the Sudarium*. Unbekannter Künstler. Heute: National Gallery, London. Quelle: Thomas, D. (1979). *The Face of Christ*. Hamlyn, London, S. 50.

Jesus0079 (15. Jhdt.). *The Crown of Thorns*. Dieric Bouts (1400/ 1420 - 1475). Quelle: Hind, R. (2004). *1000 Faces of God*. Barnes & Noble Books, New York, S. 197.

Jesus0080 (15. Jhdt.). *The Devotion of the Holy Face*. Unbekannter Künstler. Quelle: Hind, R. (2004). *1000 Faces of God*. Barnes & Noble Books, New York, S. 243.

Jesus0081 (16. Jhdt.). *Christus Pantokrator und die Apostel*. Longin. Heute: Kloster Decani, Serbien. Quelle: Weitzmann, K., Alibegasvili, G., Volkaja, A., Babic, G., Chatzidakis, M., Alpatov, M., Voinescu, T., & Nyssen, W. (1998). *Die Ikonen*. Herder Freiburg, Basel, Wien, S. 352.

Jesus0082 (16. Jhdt.). *Christus, der König der Könige, mit der Gottesmutter und Johannes dem Vorläufer*. Unbekannter Künstler. Heute: Nationale Kunstgalerie, Sofia. Quelle: Weitzmann, K., Chatzidakis, M., Miatev, K., & Radojicic, S. (1965). *Frühe Ikonen, Sinai, Griechenland, Bulgarien, Jugoslawien*. Verlag Anton Schroll & Co., Wien und München, Abb. 111.

Jesus0083 (16. Jhdt.). *Deesis und Heilige*. Unbekannter Künstler. Heute: Kloster Humor, Bezirk Suceava. Quelle: Weitzmann, K., Alibegasvili, G., Volkaja, A., Babic, G., Chatzidakis, M., Alpatov, M., Voinescu, T., & Nyssen, W. (1998). *Die Ikonen*. Herder Freiburg, Basel, Wien, S. 394.

Jesus0084 (16. Jhdt.). Detail von *Christ Blessing\_1*. The Lombard School. Heute: Galleria Doria-Pamphili, Rome; Courtesy of Stockphotos, Inc., New York. Quelle: Wheeler, M. (1988). *Jesus - Images of Christ in Art*. BCL Press, New York, S. 114.

Jesus0085 (16. Jhdt.). Detail von *Christ Blessing\_2*. Joos van Cleve (1485/ 90 - 1540). Heute: The Louvre, Paris; Courtesy of Stockphotos, Inc., New York. Quelle: Wheeler, M. (1988). *Jesus - Images of Christ in Art*. BCL Press, New York, S. 116.

Jesus0086 (16. Jhdt.). Detail von *Christ The Redeemer*. Giampietrino/ Giovan Pietro Rizzoli. Heute: Bagatti Valsecchi Museum, Milan; Courtesy of Stockphotos, Inc., New York. Quelle: Wheeler, M. (1988). *Jesus - Images of Christ in Art*. BCL Press, New York, S. 46.

Jesus0087 (16. Jhdt.). Detail von *The Benediction of Christ*. Jan van Scorel (1495 - 1562). Heute: The Prado, Madrid; Courtesy of Stockphotos, Inc., New York. Quelle: Wheeler, M. (1988). *Jesus - Images of Christ in Art*. BCL Press, New York, S. 115.

Jesus0088 (16. Jhdt.). *Erlöserchristus*. Unbekannter Künstler. Heute: Staatlich georgisches Kunstmuseum, Tbilisi. Quelle: Weitzmann, K., Alibegasvili, G., Volkaja, A., Babic, G., Chatzidakis, M., Alpatov, M., Voinescu, T., & Nyssen, W. (1998). *Die Ikonen*. Herder Freiburg, Basel, Wien, S. 127.

Jesus0089 (7. Jhdt.). *Christus*. Unbekannter Künstler. Heute: Koptisches Museum, Alt-Kairo. Quelle: Zibawi, M. (1995). *Die christliche Kunst des Orients*. Benzinger, Solothurn und Düsseldorf, Tafel 49.

Jesus0090 (17. Jhdt.). *Christus Pantokrator*. Unbekannter Künstler. Heute: Kloster der Heiligen Dreifaltigkeit, Etropole. Quelle: Weitzmann, K., Chatzidakis, M., Miatev, K., & Radojic, S. (1965). *Frühe Ikonen, Sinai, Griechenland, Bulgarien, Jugoslawien*. Verlag Anton Schroll & Co., Wien und München, Abb. 140.

Jesus0091 (17. Jhdt.). *Deesis*. Unbekannter Künstler. Heute: Rumänisches Kunstmuseum, Bukarest. Quelle: Weitzmann, K., Alibegasvili, G., Volkaja, A., Babic, G., Chatzidakis, M., Alpatov, M., Voinescu, T., & Nyssen, W. (1998). *Die Ikonen*. Herder Freiburg, Basel, Wien, S. 399.

Jesus0092 (17. Jhdt.). Detail von *Christ*. Sir Anthony van Dyck (1599 - 1641). Heute: Städtische Kunstsammlung, Düsseldorf; Courtesy of Stockphotos, Inc., New York. Quelle: Wheeler, M. (1988). *Jesus - Images of Christ in Art*. BCL Press, New York, S. 118.

Jesus0093 (17. Jhdt.). Detail von *Christ after the Flagellation contemplated by the Christian Soul*. Diego Rodrigues de Silva y Velázquez (1599 - 1660). Heute: Courtesy of the Trustees, The National Gallery, London. Quelle: Wheeler, M. (1988). *Jesus - Images of Christ in Art*. BCL Press, New York, S. 73.

Jesus0094 (17. Jhdt.). Detail von *Deesis*. Grigorie von Bierilesti. Heute: Theodorkirche, Iasy. Quelle: Weitzmann, K., Alibegasvili, G., Volkaja, A., Babic, G., Chatzidakis, M., Alpatov, M., Voinescu, T., & Nyssen, W. (1998). *Die Ikonen*. Herder Freiburg, Basel, Wien, S. 401.

Jesus0095 (17. Jhdt.). Detail von *Icon with the True Image of Christ*. Artist of the Kremlin. Heute: Courtesy of the Metropolitan Museum of Art, New York; The Rogers Fund, 1975. Quelle: Wheeler, M. (1988). *Jesus - Images of Christ in Art*. BCL Press, New York, S. 121.

Jesus0096 (17. Jhdt.). Detail von *The Saviour*. Jusepe de Ribera (1591 - 1662). Heute: The Prado, Madrid; Courtesy of Stockphotos, Inc., New York. Quelle: Wheeler, M. (1988). *Jesus - Images of Christ in Art*. BCL Press, New York, S. 57.

Jesus0097 (17. Jhdt.). Detail von *The Veil of Veronica*. Domenico Fetti (1589 - 1623). Heute: Courtesy of the National Gallery of Art, Washington; The Samuel H. Kress Collection. Quelle: Wheeler, M. (1988). *Jesus - Images of Christ in Art*. BCL Press, New York, S. 86.

Jesus0098 (17. Jhdt.). *Mandylion*. Unbekannter Künstler. Heute: Privatsammlung Brenske, Hannover. Quelle: Brenske H., & Brenske S. (2000). *Ikonen – Fenster zur Ewigkeit*. Carl Albrecht Verlag, Hannover, Tafel 16.

Jesus0099 (17. Jhdt.). *Thronender Christus*. Angelos. Heute: Zakynthos Museum, Griechenland. Quelle: Weitzmann, K., Alibegasvili, G., Volkaja, A., Babic, G., Chatzidakis, M., Alpatov, M., Voinescu, T., & Nyssen, W. (1998). *Die Ikonen*. Herder Freiburg, Basel, Wien, S. 360.

Jesus0100 (18. Jhdt.). *Mandylyon*. Unbekannter Künstler. Heute: Privatsammlung Brenske, Hannover. Quelle: Brenske H., & Brenske S. (2000). *Ikonen – Fenster zur Ewigkeit*. Carl Albrecht Verlag, Hannover, Tafel 17.

Jesus0101 (20. Jhdt.). *Christ and his Cross*. José Clemente Orozco. Heute: Baker Library, Dartmouth Collge, New Hampshire. Quelle: Thomas, D. (1979). *The Face of Christ*. Hamlyn, London, S. 153.

Jesus0102 (8. Jhdt.). *Der segnende Christus*. Evangelistar, ausgeführt aus einem von dem Schreiber Godescalc am Hof Karls des Großen. Heute: Bibliothèque Nationale, Paris. Quelle: Lassus, J. (1968). *Frühchristliche und byzantinische Welt - Schätze der Weltkunst*. Bertelsmann Kunstverlag Reinhard Mohn, Gütersloh, Abb. 127.

Jesus0103 (9. Jhdt.). Detail von *The Arrest of Christ*. Unbekannter Künstler. Heute: Trinity College Library, Dublin. Quelle: Thomas, D. (1979). *The Face of Christ*. Hamlyn, London, S. 48.

Jesus0104 (10. Jhdt.). Detail von *Leo VI. auf den Knien vor dem thronendem Christus*. Unbekannter Künstler. Heute: Hagia Sophia, Istanbul. Quelle: Weitzmann, K., Alibegasvili, G., Volkaja, A., Babic, G., Chatzidakis, M., Alpatov, M., Voinescu, T., & Nyssen, W. (1998). *Die Ikonen*. Herder Freiburg, Basel, Wien, S. 25.

Jesus0105 (10. Jhdt.). *König Abgar empfängt das Mandylyon*. Unbekannter Künstler. Heute: Katharinenkloster, Sinai. Quelle: Weitzmann, K., Alibegasvili, G., Volkaja, A., Babic, G., Chatzidakis, M., Alpatov, M., Voinescu, T., & Nyssen, W. (1998). *Die Ikonen*. Herder Freiburg, Basel, Wien, S. 28.

Jesus0106 (11. Jhdt.). *Thronender Christus der Apsis*. Unbekannter Künstler. Heute: Sant'Angelo in Formis. Quelle: Demus, O. (1968). *Romanische Wandmalerei*. Hirmer Verlag, München, Tafel V.

Jesus0107 (11. Jhdt.). Detail aus *Heilung des Besessenen*. Unbekannter Künstler. Heute: Lambach, Benediktinerstift (Synagoge von Kapharnaum). Quelle: Demus, O. (1968). *Romanische Wandmalerei*. Hirmer Verlag, München, Abb. 228.

Jesus0108 (12. Jhdt.). *Christus Pantokrator*. Unbekannter Künstler. Heute: byzantische Kirche, Griechenland, Daphni (Mittelkuppel). Quelle: Lassus, J. (1968). *Frühchristliche und byzantinische Welt - Schätze der Weltkunst*. Bertelsmann Kunstverlag Reinhard Mohn, Gütersloh, Abb. 150.

Jesus0110 (12. Jhdt.). *Majestas*. Unbekannter Künstler. Heute: León Panteón de los Reyes. Quelle: Otto, Demus, (1968). *Romanische Wandmalerei*. Hirmer Verlag, München, Tafel LXXIV.

Jesus0111 (13. Jhdt.). *Christ in Majesty*. Unbekannter Künstler. Heute: British Museum, London. Quelle: Thomas, D. (1979). *The Face of Christ*. Hamlyn, London, S. 31.

Jesus0112 (13. Jhdt.). *Majestas Christi und Letztes Abendmahl*. Unbekannter Künstler. Heute: Saint-Jacques-des-Guérets, Dorfkirche. Quelle: Otto, Demus, (1968). *Romanische Wandmalerei*. Hirmer Verlag, München, Tafel LXII.

Jesus0113 (13. Jhdt.). *Christus Pantokrator*. In Ochrid für den Erzbischof Constantinos Cavasilas arbeitender Maler. Heute: Ikonengalerie der Klemenskirche, Ochrid. Quelle: Weitzmann, K., Alibegasvili, G., Volkaja, A., Babic, G., Chatzidakis, M., Alpatov, M., Voinescu, T., & Nyssen, W. (1998). *Die Ikonen*. Herder Freiburg, Basel, Wien, S. 159.

Jesus0114 (13. Jhdt.). *Der segnende Heiland*. Guido da Siena. Heute: Palazzo Pubblico. Quelle: Carli, E. (1956). *Die großen Maler von Siena*. Verlag Anton Schroll & Co., Wien-München, Abb. 2.

Jesus0115 (13. Jhdt.). *Thronender Christus*. Unbekannter Künstler. Heute: Sancta Sanctorium, Rom. Quelle: Poeschke, J. (2003). *Wandmalerei der Giottozeit in Italien 1280 – 1400*. Hirmer Verlag, München, Tafel 82.

Jesus0116 (13. Jhdt.). *Die Gefangennahme Christi*. Jacopo Torriti. Heute: Assisi, San Francesco, Oberkirche, Langhaus. Quelle: Poeschke, J. (2003). *Wandmalerei der Giottozeit in Italien 1280 – 1400*. Hirmer Verlag, München, Tafel 29.

Jesus0117 (13. Jhdt.). *Christus*. Cimabue. Heute: Assisi, San Francesco, Oberkirche, Langhaus. Quelle: Poeschke, J. (2003). *Wandmalerei der Giottozeit in Italien 1280 – 1400*. Hirmer Verlag, München, Tafel 12.

Jesus0118 (14. Jhdt.). Detail von *Christus als Weltenrichter*. Pietro Cavallini. Heute: Santa Cecilia in Trastevere, Rom. Quelle: Poeschke, J. (2003). *Wandmalerei der Giottozeit in Italien 1280 – 1400*. Hirmer Verlag, München, Tafel 95.

Jesus0119 (14. Jhdt.). *Segnender Cristus*. Giotto Di Bondone (1266 - 1337). Heute: Capella Degli Scrovegni, Arenakapelle. Quelle: Poeschke, J. (2003). *Wandmalerei der Giottozeit in Italien 1280 – 1400*. Hirmer Verlag, München, Abb. 50.

Jesus0120 (14. Jhdt.). Detail von *Christ Enthroned*. Unbekannter Künstler. Heute: Hagia Sophia, Istanbul. Quelle: Thomas, D. (1979). *The Face of Christ*. Hamlyn, London, S. 39.

Jesus0121 (14. Jhdt.). Detail von *The Transfiguration*. Duccio di Buoninsegna (1255 - 1319). Heute: National Gallery, London. Quelle: Thomas, D. (1979). *The Face of Christ*. Hamlyn, London, S. 13.

Jesus0122 (14. Jhdt.). *Segnender Christus*. Simone Martini Maestà. Heute: Palazzo Pubblico, Sala del Mappamondo, Siena. Quelle: Poeschke, J. (2003). *Wandmalerei der Giottozeit in Italien 1280 – 1400*. Hirmer Verlag, München, Abb. 70.

Jesus0123 (14. Jhdt.). *Segnender Christus*. Simone Martini. Quelle: <http://segnender-christus-3679.gemaelde-webkatalog.de/> (17.06.2006).

Jesus0124 (14. Jhdt.). *Büste Christi*. Unbekannter Künstler. Heute: Kariye Camii, Isatanbul. Quelle: Weitzmann, K., Alibegasvili, G., Volkaja, A., Babic, G., Chatzidakis, M., Alpatov, M., Voinescu, T., & Nyssen, W. (1998). *Die Ikonen*. Herder Freiburg, Basel, Wien, S. 68.

Jesus0125 (14. Jhdt.). *Der Kreuztragende Christus und ein Mönch*. Barna da Siena. Heute: Sammlung Frick, New York. Quelle: Carli, E. (1956). *Die großen Maler von Siena*. Verlag Anton Schroll & Co., Wien-München, Abb. 47.

Jesus0126 (14. Jhdt.). Detail von *Erlöserchristus*. Unbekannter, in Chilandari arbeitender Maler. Heute: Kloster Chilandari, Berg Athos. Quelle: Weitzmann, K., Alibegasvili, G., Volkaja, A., Babic, G., Chatzidakis, M., Alpatov, M., Voinescu, T., & Nyssen, W. (1998). *Die Ikonen*. Herder Freiburg, Basel, Wien, S. 160.

Jesus0127 (14. Jhdt.). *Christus die Weisheit Gottes*. Unbekannter Künstler. Heute: Byzantinisches Museum, Athen. Quelle: Weitzmann, K., Alibegasvili, G., Volkaja, A., Babic, G., Chatzidakis, M., Alpatov, M., Voinescu, T., & Nyssen, W. (1998). *Die Ikonen*. Herder Freiburg, Basel, Wien, S. 192.

Jesus0128 (14. Jhdt.). *Christus Pantokrator*. Unbekannter Künstler. Heute: Eremitage, Leningrad. Quelle: Weitzmann, K., Alibegasvili, G., Volkaja, A., Babic, G., Chatzidakis, M., Alpatov, M., Voinescu, T., & Nyssen, W. (1998). *Die Ikonen*. Herder Freiburg, Basel, Wien, S. 82.

Jesus0129 (14. Jhdt.). *Segnender Christus*. Giusto de`Menabuoi. Heute: Baptisterium, Padua. Quelle: Poeschke, J. (2003). *Wandmalerei der Giottozeit in Italien 1280 – 1400*. Hirmer Verlag, München, Tafel 145.

Jesus0130 (14. Jhdt.). *Auferstehung Christi*. Meister von Wittingau (1380—1390). Heute: Nationalgalerie, Prag. Quelle: H. Th., Musper, (1961). *Gotische Malerei nördlich der Alpen*. Verlag M.DuMont Schauberg, Köln, Abb. 146.

Jesus0131 (14. Jhdt.). *Christus der Erlöser und Lebensspender*. Johannes Zographos. Heute: Kunstgalerie, Skopje. Quelle: Weitzmann, K., Chatzidakis, M., Miatev, K, & Radojic, S. (1965). *Frühe Ikonen, Sinai, Griechenland, Bulgarien, Jugoslawien*. Verlag Anton Schroll & Co., Wien und München, Abb. 189.

Jesus0132 (15. Jhdt.). *Christ the Savior*. Andrej Rublev. Heute: Tretjakov Gallery, Moskau. Quelle: <http://www.sindone.org/images/icono/rublevg.jpg> (11.06.2006).

Jesus0133 (15. Jhdt.). *Die Hl. Veronika*. Meister der Münchner hl. Veronika (1400 - 1425). Heute: Alte Pinakothek, Kunstareal München. Quelle: [http://www.pinakothek.de/alte-pinakothek/sammlung/rundgang/rundgang\\_inc.php?inc=bild&which=4841](http://www.pinakothek.de/alte-pinakothek/sammlung/rundgang/rundgang_inc.php?inc=bild&which=4841) (17.05.2006).

Jesus0134 (15. Jhdt.). *Segnender Christus*. Gentile da Fabriano. Quelle: <http://drei-koenige-mittleres-giebeltondo-segnender-christus-2212.gemaelde-webkatalog.de/> (17.06.2006).

Jesus0135 (15. Jhdt.). *Auferstehung Christi*. Unbekannter Künstler. Heute: Frauenkirche, Nürnberg. Quelle: H. Th., Musper, (1961). *Gotische Malerei nördlich der Alpen*. Verlag M.DuMont Schauberg, Köln, Abb. 128.

Jesus0136 (15. Jhdt.). *Verklärung Christi*. Fra Angelico (1387 - 1455). Heute: S. Marco, Mönchszelle, Florenz. Quelle: Millard, Meiss, (1971). *Das große Zeitalter der Freskenmalerei*. Edition Praeger, München, S. 116.

Jesus0138 (15. Jhdt.). *Verklärung*. Unbekannter Künstler. Heute: Galerie Sam Fogg, London. Quelle: Zibawi, M. (1995). *Die christliche Kunst des Orients*. Benzinger, Solothurn und Düsseldorf, Tafel 34.

Jesus0139 (15. Jhdt.). *Christ as Saviour of the World*. School of Cologne. Heute: Dulwich College Picture Gallery, England. Quelle: Thomas, D. (1979). *The Face of Christ*. Hamlyn, London, S. 74.

Jesus0140 (15. Jhdt.). *Ecce Agnus Dei*. Dieric Bouts der Ältere (1410 - 1475). Heute: Alte Pinakothek, Kunstareal München. Quelle: [http://www.pinakothek.de/alte-pinakothek/sammlung/rundgang/rundgang\\_inc.php?inc=bild&which=11677](http://www.pinakothek.de/alte-pinakothek/sammlung/rundgang/rundgang_inc.php?inc=bild&which=11677) (17.05.2006).

Jesus0141 (15. Jhdt.). *Salvator Mund*. Antonello da Messina (1430 - 1479). Heute: National Gallery, Londra. Quelle: <http://www.sindone.org/images/icono/rouault2g.jpg> (11.06.2006).

Jesus0142 (15. Jhdt.). *Segnender Christus und vier Apostel*. Vittore Carpaccio. Heute: Sammlung Contini-Bonacossi, Florenz. Quelle: Longhi, R. (1995). *Venezianische Malerei*. Verlag Klaus Wagenbach, Berlin, Abb. 274.

Jesus0143 (15. Jhdt.). *Christ Crowned with Thorns*. Studio of Dirck Bouts. Heute: National Gallery, London. Quelle: Thomas, D. (1979). *The Face of Christ*. Hamlyn, London, S. 43.

Jesus0144 (15. Jhdt.). *Christus auf dem Thron mit Gottesmutter*. Unbekannter Künstler. Heute: Backovo-Kloster. Quelle: Weitzmann, K., Chatzidakis, M., Miatev, K., & Radojicic, S. (1965). *Frühe Ikonen, Sinai, Griechenland, Bulgarien, Jugoslawien*. Verlag Anton Schroll & Co., Wien und München, Abb. 113.

Jesus0145 (16. Jhdt.). *Isenheimer Altar\_Christ Rising*. Matthias Grünewald (zw. 1460 und 1483 - 1528). Heute: Museum Unterlinden, Colmar. Quelle: Wheeler, M. (1988). *Jesus - Images of Christ in Art*. BCL Press, New York, S. 125.

Jesus0146 (16. Jhdt.). *Christ - the Virgin*. Quentin Massys. Heute: National Gallery, London. Quelle: Thomas, D. (1979). *The Face of Christ*. Hamlyn, London, S. 74.

Jesus0147 (16. Jhdt.). Detail von *Sudarium Displayed by two Angels*. Albrecht Dürer (1471 - 1528). Heute: British Museum, London. Quelle: Thomas, D. (1979). *The Face of Christ*. Hamlyn, London, S. 51.

Jesus0148 (16. Jhdt.). *Verklärung Christi*. Theophanes Bathas. Heute: Kirche des Großen Lawra-Klosters, Berg Athos. Quelle: Weitzmann, K., Alibegasvili, G., Volkaja, A., Babic, G., Chatzidakis, M., Alpatov, M., Voinescu, T., & Nyssen, W. (1998). *Die Ikonen*. Herder Freiburg, Basel, Wien, S. 333.

Jesus0149 (16. Jhdt.). *Christus Pantokrator*. Frangos Katelanos. Heute: Allerheiligenkirche, Kloster Barlaam, Meteora. Quelle: Weitzmann, K., Alibegasvili, G., Volkaja, A., Babic, G., Chatzidakis, M., Alpatov, M., Voinescu, T., & Nyssen, W. (1998). *Die Ikonen*. Herder Freiburg, Basel, Wien, S. 335.

Jesus0150 (17. Jhdt.). *The Redemptor*. El Greco (Domenikos Theotokópoulos) (1541/48 - 1614). Heute: Greco Museum, Toledo. Quelle: <http://www.sindone.org/images/icono/greco2g.jpg> (11.06.2006).

Jesus0151 (17. Jhdt.). *Christus als Sieger über Tod und Sünde*. Peter Paul Rubens (1577 - 1640). Heute: Liechtensteinmuseum, Wien. Quelle: Johann, Kräftner, (Hrsg.). *Liechtenstein Museum Wien – Die Sammlungen*. Prestel, München, Berlin, London, New York, Abb. VIII.7.

Jesus0152 (17. Jhdt.). *Christus Pantokrator auf dem Thron*. Unbekannter Künstler. Heute: Kirchenmuseum, Sofia. Quelle: Weitzmann, K., Chatzidakis, M., Miatev, K., & Radojicic, S. (1965). *Frühe Ikonen, Sinai, Griechenland, Bulgarien, Jugoslawien*. Verlag Anton Schroll & Co., Wien und München, Abb. 131.

Jesus0153 (17. Jhdt.). *Und sie erkannten ihn*. Rembrandt van Rijn (1606 - 1669). Heute: Paris, Musée du Louvre. Quelle: <http://www.uni-leipzig.de/ru/bilder/aufersth/rembra8.htm> (26.02.2006).

Jesus0154 (17. Jhdt.). *Thronender Christus*. Emmanuel Tzane. Heute: Byzantinisches Museum, Athen. Quelle: Weitzmann, K., Alibegasvili, G., Volkaja, A., Babic, G., Chatzidakis, M., Alpatov, M., Voinescu, T., & Nyssen, W. (1998). *Die Ikonen*. Herder Freiburg, Basel, Wien, S. 367.

Jesus0155 (18. Jhdt.). *Christus Pantokrator als Hohepriester*. Dimitrios. Heute: Ikonenmuseum Schloss Autenried. Quelle: Brenske H., & Brenske S. (2000). *Ikonen – Fenster zur Ewigkeit*. Carl Albrecht Verlag, Hannover, Tafel 19.

Jesus0156 (18. Jhdt.). *The Life of Christ*. Unbekannter Künstler. Quelle: Hind, R. (2004). *1000 Faces of God*. Barnes & Noble Books, New York, S. 60.

Jesus0157 (19. Jhdt.). *Christ Blessing*. William Blake. Heute: Fogg Art Museum, Cambridge, Massachusetts. Quelle: Thomas, D. (1979). *The Face of Christ*. Hamlyn, London, S. 139.

Jesus0158 (19. Jhdt.). *Head of Christ*. Odilon Redon. Heute: British Museum, London. Quelle: Thomas, D. (1979). *The Face of Christ*. Hamlyn, London, S. 152.

Jesus0159 (19. Jhdt.). *Our Lord Jesus Christ*. James Tissot. Quelle: Hind, R. (2004). *1000 Faces of God*. Barnes & Noble Books, New York, S. 190.

Jesus0160 (20. Jhdt.). *The Last Supper*. Emil Nolde. Heute: The Ada and Emil Nolde Collection, Neukirchen. Quelle: Thomas, D. (1979). *The Face of Christ*. Hamlyn, London, S. 142.

Jesus0161 (20. Jhdt.). *La Sainte Face*. Georges Rouault (1871 - 1958). Heute: Musée de l'Art Moderne, Paris. Quelle: Thomas, D. (1979). *The Face of Christ*. Hamlyn, London, S. 141.

Jesus0162 (20. Jhdt.). *Plakat für Pasolini*. Alfred Hrdlicka. Heute: Galerie Hilger, Wien.  
Quelle: Winnekes, K. (Hrsg.), (1989). *Christus in der Bildenden Kunst – Von den Anfängen bis zur Gegenwart*. Kösel, München, Abb. 28.

Distraktor0001 (3. Jhdt.). *Maria mit dem Kind*. Lünettenfresko, Italien. Unbekannter Künstler. Heute: Coemeterium Maius (Katakombe). Quelle: Manicinelli, F. (1994). *Römische Katakomben und Urchristentum*. Stampa Nazionale s. r. l., Firenze, S. 44, Abb. 86.

Distraktor0002 (5. Jhdt.). *Paulus*. Unbekannter Künstler. Heute: S. Vitale, Ravenna.  
Quelle: Lassus, J. (1968). *Frühchristliche und byzantinische Welt - Schätze der Weltkunst*. Bertelsmann Kunstverlag Reinhard Mohn, Gütersloh, Abb. 89e.

Distraktor0003 (5. Jhdt.). *Paulus*. Unbekannter Künstler. Heute: Kapelle des Erzbischöflichen Palastes, Ravenna. Quelle: Lassus, J. (1968). *Frühchristliche und byzantinische Welt - Schätze der Weltkunst*. Bertelsmann Kunstverlag Reinhard Mohn, Gütersloh, Abb. 89b.

Distraktor0004 (5. Jhdt.). *Paulus*. Unbekannter Künstler. Heute: Babtisterium der Arianer, Ravenna. Quelle: Lassus, J. (1968). *Frühchristliche und byzantinische Welt - Schätze der Weltkunst*. Bertelsmann Kunstverlag Reinhard Mohn, Gütersloh, Abb. 89d.

Distraktor0005 (6. Jhdt.). Detail von *Thronende Jungfrau mit dem Kind*. Unbekannter Künstler. Heute: Basilika des neuen S. Apollinaris, Ravenna. Quelle: *Ravenna und seine Geschichte*. Verlag Salbaroli, Ravenna, S. 26, Abb. 14.

Distraktor0006 (6. Jhdt.). *Christus und der Hl. Menas*. Unbekannter Künstler. Heute: Louvre, Paris. Quelle: Lassus, J. (1968). *Frühchristliche und byzantinische Welt - Schätze der Weltkunst*. Bertelsmann Kunstverlag Reinhard Mohn, Gütersloh, Abb. 195.

Distraktor0007 (6. Jhdt.). *Opfer von Abel und Melchisedech an Abraham*. Unbekannter Künstler. Heute: Basilika von S. Apollinaris in Classe, Ravenna. Quelle: *Ravenna und seine Geschichte*. Verlag Salbaroli, Ravenna, S. 11, Abb. 5.

Distraktor0008 (6. Jhdt.). *Thronende Maria mit dem Kinde flankiert von den Soldatenheiligen Theodor und Georg*. Unbekannter Künstler. Heute: Katharinenkloster, Sinai, Kiew. Quelle: Weitzmann, K., Chatzidakis, M., Miatev, K., & Radojicic, S. (1965). *Frühe Ikonen, Sinai, Griechenland, Bulgarien, Jugoslawien*. Verlag Anton Schroll & Co., Wien und München, Abb. 1.

Distraktor0009 (6. Jhdt.). *Thronende Muttergottes mit dem Kind in Begleitung der Hl. Felix und Adauctus*. Unbekannter Künstler. Heute: Commodilla-Katakombe. Quelle: Manicynelli, F. (1994). *Römische Katakomben und Urchristentum*. Stampa Nazionale s.r.l., Firenze, S. 31, Abb. 48.

Distraktor0010 (6. Jhdt.). *Thronende Muttergottes mit dem Kind in Begleitung der Hl. Felix und Adauctus*. Unbekannter Künstler. Heute: Commodilla-Katakombe. Quelle: Manicynelli, F. (1994). *Römische Katakomben und Urchristentum*. Stampa Nazionale s.r.l., Firenze, S. 31, Abb. 48.

Distraktor0011 (6. Jhdt.). *Thronende Muttergottes mit dem Kind in Begleitung der Hl. Felix und Adauctus*. Unbekannter Künstler. Heute: Commodilla-Katakombe. Quelle: Manicynelli, F. (1994). *Römische Katakomben und Urchristentum*. Stampa Nazionale s.r.l., Firenze, S. 31, Abb. 48.

Distraktor0012 (8. Jhdt.). *Hl. Matthäus*. Unbekannter Künstler. Heute: Trinity College Library, Dublin; fo.28v. Quelle: Lassus, J. (1968). *Frühchristliche und byzantinische Welt - Schätze der Weltkunst*. Bertelsmann Kunstverlag Reinhard Mohn, Gütersloh, Abb. 125.

Distraktor0013 (8. Jhdt.). Detail aus *Kreuzigungsikone flankiert von Maria und Johannes*. Unbekannter Künstler. Quelle: Weitzmann, K., Chatzidakis, M., Miatev, K., & Radojicic, S.

(1965). *Frühe Ikonen, Sinai, Griechenland, Bulgarien, Jugoslawien*. Verlag Anton Schroll & Co., Wien und München, Abb. 6.

Distraktor0014 (9. Jhdt.). *Jungfrau mit Kind und Erzengel*n. Unbekannter Künstler. Heute: Staatlich georgisches Kunstmuseum, Tbilisi. Quelle: Weitzmann, K., Alibegasvili, G., Volkaja, A., Babic, G., Chatzidakis, M., Alpatov, M., Voinescu, T., & Nyssen, W. (1998). *Die Ikonen*. Herder Freiburg, Basel, Wien, S. 94.

Distraktor0015 (10. Jhdt.). Detail von *Apostel Philippus*. Unbekannter Künstler. Heute: Katharinenkloster, Sinai. Quelle: Weitzmann, K., Chatzidakis, M., Miatev, K., & Radojicic, S. (1965). *Frühe Ikonen, Sinai, Griechenland, Bulgarien, Jugoslawien*. Verlag Anton Schroll & Co., Wien und München, Abb. 14.

Distraktor0016 (10. Jhdt.). *Heiliger Nikolaus*. Unbekannter Künstler. Heute: Katharinenkloster, Sinai. Quelle: Weitzmann, K., Chatzidakis, M., Miatev, K., & Radojicic, S. (1965). *Frühe Ikonen, Sinai, Griechenland, Bulgarien, Jugoslawien*. Verlag Anton Schroll & Co., Wien und München, Abb. 16.

Distraktor0017 (10. Jhdt.). *Der Heilige Theodor*. Unbekannter Künstler. Heute: Archäologisches Museum, Preslav. Quelle: Weitzmann, K., Chatzidakis, M., Miatev, K., & Radojicic, S. (1965). *Frühe Ikonen, Sinai, Griechenland, Bulgarien, Jugoslawien*. Verlag Anton Schroll & Co., Wien und München, Abb. 97.

Distraktor0018 (10. Jhdt.). *Heiliger Zosimus und Nikolaus*. Unbekannter Künstler. Heute: Katharinenkloster, Sinai. Quelle: Weitzmann, K., Chatzidakis, M., Miatev, K., & Radojicic, S. (1965). *Frühe Ikonen, Sinai, Griechenland, Bulgarien, Jugoslawien*. Verlag Anton Schroll & Co., Wien und München, Abb. 13.

Distraktor0019 (10. Jhdt.). *Heiliger Zosimus und Nikolaus*. Unbekannter Künstler. Heute: Katharinenkloster, Sinai. Quelle: Weitzmann, K., Chatzidakis, M., Miatev, K., & Radojicic, S. (1965). *Frühe Ikonen, Sinai, Griechenland, Bulgarien, Jugoslawien*. Verlag Anton Schroll & Co., Wien und München, Abb. 13.

Distraktor0020 (10. Jhdt.). *Hl. Philippus*. Unbekannter Künstler. Heute: Katharinenkloster, Sinai. Quelle: Weitzmann, K., Alibegasvili, G., Volkaja, A., Babic, G., Chatzidakis, M., Alpatov, M., Voinescu, T., & Nyssen, W. (1998). *Die Ikonen*. Herder Freiburg, Basel, Wien, S. 34.

Distraktor0021 (11. Jhdt.). *Deesis Johannes der Täufer*. Unbekannter Künstler. Heute: Staatlich georgisches Kunstmuseum, Tbilisi. Quelle: Weitzmann, K., Alibegasvili, G., Volkaja, A., Babic, G., Chatzidakis, M., Alpatov, M., Voinescu, T., & Nyssen, W. (1998). *Die Ikonen*. Herder Freiburg, Basel, Wien, S. 106.

Distraktor0022 (11. Jhdt.). *Der Hl. Theodosius und ein unbekannter Heiliger*. Unbekannter Künstler. Heute: Saloniki, Hagia Sophia, Narthex. Quelle: Weitzmann, K., Alibegasvili, G., Volkaja, A., Babic, G., Chatzidakis, M., Alpatov, M., Voinescu, T., & Nyssen, W. (1998). *Die Ikonen*. Herder Freiburg, Basel, Wien, S. 145.

Distraktor0023 (11. Jhdt.). *Hl. Petrus*. Unbekannter Künstler. Heute: Metropolitan Museum of Art, New York. Quelle: Lassus, J. (1968). *Frühchristliche und byzantinische Welt - Schätze der Weltkunst*. Bertelsmann Kunstverlag Reinhard Mohn, Gütersloh, Abb. 219.

Distraktor0024 (12. Jhdt.). *Johannes der Täufer*. Unbekannter Künstler. Heute: Staatliches Museum für Geschichte und Ethnographie Svanetiens, Mestia. Quelle: Weitzmann, K., Alibegasvili, G., Volkaja, A., Babic, G., Chatzidakis, M., Alpatov, M., Voinescu, T., & Nyssen, W. (1998). *Die Ikonen*. Herder Freiburg, Basel, Wien, S. 116.

Distraktor0025 (12. Jhdt.). *Muttergottes Hodegetria*. Unbekannter Künstler. Heute: Museum, Chilandar. Quelle: Weitzmann, K., Chatzidakis, M., Miatev, K., & Radojicic, S. (1965). *Frühe Ikonen, Sinai, Griechenland, Bulgarien, Jugoslawien*. Verlag Anton Schroll & Co., Wien und München, Abb. 166.

Distraktor0026 (12. Jhdt.). *Bildnis des Hl. Sebastians*. Unbekannter Künstler. Heute: Lateran, ehem. Sebastiankapelle, Rom. Quelle: Demus, O. (1968). *Romanische Wandmalerei*. Hirmer Verlag, München, Abb. 39.

Distraktor0027 (12. Jhdt.). *Der arme Lazarus*. Unbekannter Künstler. Heute: Katalinisches Museum, Barcelona. Quelle: Schrade, H. (1963). *Die Romanische Malerei*. Verlag M.DuMont Schauberg, Köln, S. 33.

Distraktor0028 (12. Jhdt.). *Der heilige Epiphanius*. Unbekannter Künstler. Heute: Eski Gumus Kloster, Cappadocia/ Sonia Halliday Photographs. Quelle: *Das grosse Sammelwerk, Maler. Leben, Werk und ihre Zeit, 42*, (2000). Marshall Cavendish International Ltd., Hamburg, S. 1322.

Distraktor0029 (12. Jhdt.). *Der Heilige Panteleimon*. Unbekannter Künstler. Heute: Kloster Lavra, Athos. Quelle: Weitzmann, K., Chatzidakis, M., Miatev, K., & Radojcic, S. (1965). *Frühe Ikonen, Sinai, Griechenland, Bulgarien, Jugoslawien*. Verlag Anton Schroll & Co., Wien und München, Abb. 42.

Distraktor0030 (12. Jhdt.). *Der Heilige Petrus*. Unbekannter Künstler. Heute: Protaton, Athos. Quelle: Weitzmann, K., Chatzidakis, M., Miatev, K., & Radojcic, S. (1965). *Frühe Ikonen, Sinai, Griechenland, Bulgarien, Jugoslawien*. Verlag Anton Schroll & Co., Wien und München, Abb. 41.

Distraktor0031 (12. Jhdt.). Detail von *Der Hl. Nikolaus*. Unbekannter Künstler. Heute: Russisches Museum, Leningrad. Quelle: Weitzmann, K., Alibegasvili, G., Volkaja, A., Babic, G., Chatzidakis, M., Alpatov, M., Voinescu, T., & Nyssen, W. (1998). *Die Ikonen*. Herder Freiburg, Basel, Wien, S. 257.

Distraktor0032 (12. Jhdt.). Detail von *Kreuzigung und Heilige*. Unbekannter Künstler. Heute: Eremitage, Leningrad. Quelle: Weitzmann, K., Alibegasvili, G., Volkaja, A., Babic, G., Chatzidakis, M., Alpatov, M., Voinescu, T., & Nyssen, W. (1998). *Die Ikonen*. Herder Freiburg, Basel, Wien, S. 60.

Distraktor0033 (12. Jhdt.). Detail von *Madonna der Großen Panagia*. Unbekannter Künstler. Heute: Galerie Tretjakow, Moskau. Quelle: Weitzmann, K., Alibegasvili, G., Volkaja, A., Babic, G., Chatzidakis, M., Alpatov, M., Voinescu, T., & Nyssen, W. (1998). *Die Ikonen*. Herder Freiburg, Basel, Wien, S. 253.

Distraktor0034 (12. Jhdt.). *Paulus, Jakobus, der Herrenbruder, Stephanus, Laurentius, Martin von Tours und Leonhard von Limoges*. Unbekannter Künstler. Heute: Katharinenkloster, Sinai. Quelle: Weitzmann, K., Alibegasvili, G., Volkaja, A., Babic, G., Chatzidakis, M., Alpatov, M., Voinescu, T., & Nyssen, W. (1998). *Die Ikonen*. Herder Freiburg, Basel, Wien, S. 209.

Distraktor0035 (12. Jhdt.). *Paulus, Jakobus, der Herrenbruder, Stephanus, Laurentius, Martin von Tours und Leonhard von Limoges*. Unbekannter Künstler. Heute: Katharinenkloster, Sinai. Quelle: Weitzmann, K., Alibegasvili, G., Volkaja, A., Babic, G., Chatzidakis, M., Alpatov, M., Voinescu, T., & Nyssen, W. (1998). *Die Ikonen*. Herder Freiburg, Basel, Wien, S. 209.

Distraktor0036 (12. Jhdt.). *Paulus, Jakobus, der Herrenbruder, Stephanus, Laurentius, Martin von Tours und Leonhard von Limoges*. Unbekannter Künstler. Heute: Katharinenkloster, Sinai. Quelle: Weitzmann, K., Alibegasvili, G., Volkaja, A., Babic, G., Chatzidakis, M., Alpatov, M., Voinescu, T., & Nyssen, W. (1998). *Die Ikonen*. Herder Freiburg, Basel, Wien, S. 209.

Distraktor0037 (12. Jhdt.). *Paulus, Jakobus, der Herrenbruder, Stephanus, Laurentius, Martin von Tours und Leonhard von Limoges*. Unbekannter Künstler. Heute: Katharinenkloster, Sinai. Quelle: Weitzmann, K., Alibegasvili, G., Volkaja, A., Babic, G., Chatzidakis, M., Alpatov, M., Voinescu, T., & Nyssen, W. (1998). *Die Ikonen*. Herder Freiburg, Basel, Wien, S. 209.

Distraktor0038 (12. Jhdt.). *Paulus, Jakobus, der Herrenbruder, Stephanus, Laurentius, Martin von Tours und Leonhard von Limoges*. Unbekannter Künstler. Heute:

Katharinenkloster, Sinai. Quelle: Weitzmann, K., Alibegasvili, G., Volkaja, A., Babic, G., Chatzidakis, M., Alpatov, M., Voinescu, T., & Nyssen, W. (1998). *Die Ikonen*. Herder Freiburg, Basel, Wien, S. 209.

Distraktor0039 (12. Jhdt.). *Paulus, Jakobus, der Herrenbruder, Stephanus, Laurentius, Martin von Tours und Leonhard von Limoges*. Unbekannter Künstler. Heute:

Katharinenkloster, Sinai. Quelle: Weitzmann, K., Alibegasvili, G., Volkaja, A., Babic, G., Chatzidakis, M., Alpatov, M., Voinescu, T., & Nyssen, W. (1998). *Die Ikonen*. Herder Freiburg, Basel, Wien, S. 209.

Distraktor0040 (12. Jhdt.). *Halbfigur des Gregorios Thaumaturgos*. Unbekannter Künstler. Heute: Eremitage, Leningrad. Quelle: Weitzmann, K., Alibegasvili, G., Volkaja, A., Babic, G., Chatzidakis, M., Alpatov, M., Voinescu, T., & Nyssen, W. (1998). *Die Ikonen*. Herder Freiburg, Basel, Wien, S. 56.

Distraktor0041 (12. Jhdt.). *Johannes der Täufer und Elias*. Unbekannter Künstler. Heute: Kirchendecke von Zillis. Quelle: Rudloff, D. (1989). *Kosmische Bildwelt der Romantik – Die Kirchendecke von Zillis*. Urachhaus, Stuttgart, H-V 94.

Distraktor0042 (12. Jhdt.). *Johannes der Täufer und Elias*. Unbekannter Künstler. Heute: Kirchendecke von Zillis. Quelle: Rudloff, D. (1989). *Kosmische Bildwelt der Romantik – Die Kirchendecke von Zillis*. Urachhaus, Stuttgart, H-V 94.

Distraktor0043 (12. Jhdt.). *Maria Hodegetria*. Griechischer Maler. Heute: Kloster Chilandari, Athos. Quelle: Weitzmann, K., Alibegasvili, G., Volkaja, A., Babic, G., Chatzidakis, M., Alpatov, M., Voinescu, T., & Nyssen, W. (1998). *Die Ikonen*. Herder Freiburg, Basel, Wien, S. 146.

Distraktor0044 (12. Jhdt.). *Maria Regina im Medaillon*. Unbekannter Künstler. Heute: Sant'Angelo in Formis. Quelle: Demus, O. (1968). *Romanische Wandmalerei*. Hirmer Verlag, München, Tafel XII.

Distraktor0045 (12. Jhdt.). *Prophet Elias*. Unbekannter Künstler. Heute: Museo de Arte de Cataluna, Barcelona. Quelle: Demus, O. (1968). *Romanische Wandmalerei*. Hirmer Verlag, München, Abb. 159.

Distraktor0046 (12. Jhdt.). *Speisender König*. Unbekannter Künstler. Heute: Cappella Palatina, Palermo. Quelle: Zibawi, M. (1995). *Die christliche Kunst des Orients*. Benzinger, Solothurn und Düsseldorf, Abb. 4.

Distraktor0047 (13. Jhdt.). *Bust of an angel*. Giotto Di Bondone (1266 - 1337). Heute: Vatikan Museum. Quelle: <http://www.christusrex.org/www1/vaticano/Fb-Bust.jpg> (19.05.2006).

Distraktor0048 (13. Jhdt.). *Madonna mit Kind*. Giotto Di Bondone (1266 - 1337). Heute: Kirche San Giorgio alla Costa (Florenz). Quelle: *Das grosse Sammelwerk, Maler. Leben, Werk und ihre Zeit*, 36, (2000). Marshall Cavendish International Ltd., Hamburg, S. 1123.

Distraktor0049 (13. Jhdt.). *Der Hl. Kosmas*. Unbekannter Künstler. Heute: Byzantinisches Museum, Athen. Quelle: Weitzmann, K., Alibegasvili, G., Volkaja, A., Babic, G., Chatzidakis, M., Alpatov, M., Voinescu, T., & Nyssen, W. (1998). *Die Ikonen*. Herder Freiburg, Basel, Wien, S. 152.

Distraktor0050 (13. Jhdt.). *Der Hl. Nikolaus*. Unbekannter Künstler. Heute: Katharinenkloster, Sinai. Quelle: Weitzmann, K., Alibegasvili, G., Volkaja, A., Babic, G., Chatzidakis, M., Alpatov, M., Voinescu, T., & Nyssen, W. (1998). *Die Ikonen*. Herder Freiburg, Basel, Wien, S. 233.

Distraktor0051 (13. Jhdt.). *Der Hl. Orestes*. Unbekannter Künstler. Heute: Byzantinisches Museum, Athen. Quelle: Weitzmann, K., Alibegasvili, G., Volkaja, A., Babic, G., Chatzidakis, M., Alpatov, M., Voinescu, T., & Nyssen, W. (1998). *Die Ikonen*. Herder Freiburg, Basel, Wien, S. 153.

Distraktor0052 (13. Jhdt.). *Der Hl. Paulus*. Auf Sinai arbeitender venezianischer Künstler. Heute: Katharinenkloster, Sinai. Quelle: Weitzmann, K., Alibegasvili, G., Volkaja, A., Babic, G., Chatzidakis, M., Alpatov, M., Voinescu, T., & Nyssen, W. (1998). *Die Ikonen*. Herder Freiburg, Basel, Wien, S. 229.

Distraktor0053 (13. Jhdt.). *Die Hl. Georg und Theodor zu Pferd*. Im Heiligen Land arbeitender französischer Künstler. Heute: Katharinenkloster, Sinai. Quelle: Weitzmann, K., Alibegasvili, G., Volkaja, A., Babic, G., Chatzidakis, M., Alpatov, M., Voinescu, T., & Nyssen, W. (1998). *Die Ikonen*. Herder Freiburg, Basel, Wien, S. 220.

Distraktor0054 (13. Jhdt.). *Die Hl. Georg und Theodor zu Pferd*. Im Heiligen Land arbeitender französischer Künstler. Heute: Katharinenkloster, Sinai. Quelle: Weitzmann, K., Alibegasvili, G., Volkaja, A., Babic, G., Chatzidakis, M., Alpatov, M., Voinescu, T., & Nyssen, W. (1998). *Die Ikonen*. Herder Freiburg, Basel, Wien, S. 220.

Distraktor0055 (13. Jhdt.). *Die Hl. Georg, Theodor und Demetrius*. Auf Sinai arbeitender griechisch-italienischer Künstler. Heute: Katharinenkloster, Sinai. Quelle: Weitzmann, K., Alibegasvili, G., Volkaja, A., Babic, G., Chatzidakis, M., Alpatov, M., Voinescu, T., & Nyssen, W. (1998). *Die Ikonen*. Herder Freiburg, Basel, Wien, S. 234.

Distraktor0056 (13. Jhdt.). *Die Hl. Georg, Theodor und Demetrius*. Auf Sinai arbeitender griechisch-italienischer Künstler. Heute: Katharinenkloster, Sinai. Quelle: Weitzmann, K., Alibegasvili, G., Volkaja, A., Babic, G., Chatzidakis, M., Alpatov, M., Voinescu, T., & Nyssen, W. (1998). *Die Ikonen*. Herder Freiburg, Basel, Wien, S. 234.

Distraktor0057 (13. Jhdt.). *Die Hl. Georg, Theodor und Demetrius*. Auf Sinai arbeitender griechisch-italienischer Künstler. Heute: Katharinenkloster, Sinai. Quelle: Weitzmann, K., Alibegasvili, G., Volkaja, A., Babic, G., Chatzidakis, M., Alpatov, M., Voinescu, T., & Nyssen, W. (1998). *Die Ikonen*. Herder Freiburg, Basel, Wien, S. 234.

Distraktor0058 (13. Jhdt.). *Die Hl. Katharina und Marina*. Auf Sinai arbeitender griechisch-italienischer Künstler. Heute: Katharinenkloster, Sinai. Quelle: Weitzmann, K.,

Alibegasvili, G., Volkaja, A., Babic, G., Chatzidakis, M., Alpatov, M., Voinescu, T., & Nyssen, W. (1998). *Die Ikonen*. Herder Freiburg, Basel, Wien, S. 235.

Distraktor0059 (13. Jhdt.). *Die Hl. Katharina und Marina*. Auf Sinai arbeitender griechisch-italienischer Künstler. Heute: Katharinenkloster, Sinai. Quelle: Weitzmann, K., Alibegasvili, G., Volkaja, A., Babic, G., Chatzidakis, M., Alpatov, M., Voinescu, T., & Nyssen, W. (1998). *Die Ikonen*. Herder Freiburg, Basel, Wien, S. 235.

Distraktor0060 (13. Jhdt.). *Johannes der Täufer*. Auf Sinai arbeitender venezianischer Künstler. Heute: Katharinenkloster, Sinai. Quelle: Weitzmann, K., Alibegasvili, G., Volkaja, A., Babic, G., Chatzidakis, M., Alpatov, M., Voinescu, T., & Nyssen, W. (1998). *Die Ikonen*. Herder Freiburg, Basel, Wien, S. 230.

Distraktor0061 (13. Jhdt.). *Madonna vom brennenden Dornbusch zwischen Johannes dem Täufer und Mose*. Auf Sinai arbeitender venezianischer Künstler. Heute: Katharinenkloster, Sinai. Quelle: Weitzmann, K., Alibegasvili, G., Volkaja, A., Babic, G., Chatzidakis, M., Alpatov, M., Voinescu, T., & Nyssen, W. (1998). *Die Ikonen*. Herder Freiburg, Basel, Wien, S. 228.

Distraktor0062 (13. Jhdt.). *Madonna vom brennenden Dornbusch zwischen Johannes dem Täufer und Mose*. Auf Sinai arbeitender venezianischer Künstler. Heute: Katharinenkloster, Sinai. Quelle: Weitzmann, K., Alibegasvili, G., Volkaja, A., Babic, G., Chatzidakis, M., Alpatov, M., Voinescu, T., & Nyssen, W. (1998). *Die Ikonen*. Herder Freiburg, Basel, Wien, S. 228.

Distraktor0063 (13. Jhdt.). *Madonna vom brennenden Dornbusch zwischen Johannes dem Täufer und Mose*. Auf Sinai arbeitender venezianischer Künstler. Heute: Katharinenkloster, Sinai. Quelle: Weitzmann, K., Alibegasvili, G., Volkaja, A., Babic, G., Chatzidakis, M., Alpatov, M., Voinescu, T., & Nyssen, W. (1998). *Die Ikonen*. Herder Freiburg, Basel, Wien, S. 228.

Distraktor0064 (13. Jhdt.). *Sankt Georg*. Unbekannter Künstler. Heute: Staatliches Museum für Geschichte und Ethnographie Svanetiens, Mestia. Quelle: Weitzmann, K., Alibegasvili, G., Volkaja, A., Babic, G., Chatzidakis, M., Alpatov, M., Voinescu, T., & Nyssen, W. (1998). *Die Ikonen*. Herder Freiburg, Basel, Wien, S. 116.

Distraktor0065 (13. Jhdt.). *Sankt Nikolaus*. Unbekannter Künstler. Heute: Katharinenkloster, Sinai. Quelle: Weitzmann, K., Alibegasvili, G., Volkaja, A., Babic, G., Chatzidakis, M., Alpatov, M., Voinescu, T., & Nyssen, W. (1998). *Die Ikonen*. Herder Freiburg, Basel, Wien, S. 67.

Distraktor0066 (13. Jhdt.). *Taufe Christi*. Unbekannter Künstler. Heute: Matenadaran, Erewan. Quelle: Zibawi, M. (1995). *Die christliche Kunst des Orients*. Benzinger, Solothurn und Düsseldorf, Tafel 25.a.

Distraktor0067 (14. Jhdt.). *Der Heilige Clemens von Ochrid*. Unbekannter Künstler. Heute: Nationalmuseum, Ochrid. Quelle: Weitzmann, K., Chatzidakis, M., Miatev, K., & Radojcic, S. (1965). *Frühe Ikonen, Sinai, Griechenland, Bulgarien, Jugoslawien*. Verlag Anton Schroll & Co., Wien und München, Abb. 205.

Distraktor0068 (14. Jhdt.). *Der Heilige Eustratios*. Unbekannter Künstler. Heute: Museum, Chilandar. Quelle: Weitzmann, K., Chatzidakis, M., Miatev, K., & Radojcic, S. (1965). *Frühe Ikonen, Sinai, Griechenland, Bulgarien, Jugoslawien*. Verlag Anton Schroll & Co., Wien und München, Abb. 207.

Distraktor0069 (14. Jhdt.). *Der Heilige Evangelist Johannes*. Unbekannter Künstler. Heute: Kirche des hl. Therapon, Mytilene. Quelle: Weitzmann, K., Chatzidakis, M., Miatev, K., & Radojcic, S. (1965). *Frühe Ikonen, Sinai, Griechenland, Bulgarien, Jugoslawien*. Verlag Anton Schroll & Co., Wien und München, Abb. 87.

Distraktor0070 (14. Jhdt.). *Der Heilige Evangelist Johannes*. Unbekannter Künstler. Heute: Mestia. Quelle: Weitzmann, K., Alibegasvili, G., Volkaja, A., Babic, G.,

Chatzidakis, M., Alpatov, M., Voinescu, T., & Nyssen, W. (1998). *Die Ikonen*. Herder Freiburg, Basel, Wien, S. 124.

Distraktor0071 (14. Jhdt.). *Der Erzengel Michael*. Unbekannter Künstler. Heute: Byzantinisches Museum, Athen. Quelle: Weitzmann, K., Chatzidakis, M., Miatev, K., & Radojic, S. (1965). *Frühe Ikonen, Sinai, Griechenland, Bulgarien, Jugoslawien*. Verlag Anton Schroll & Co., Wien und München, Abb. 65.

Distraktor0072 (14. Jhdt.). *Der Heilige Georg*. Unbekannter Künstler. Heute: Kloster Lavra, Athos. Quelle: Weitzmann, K., Chatzidakis, M., Miatev, K., & Radojic, S. (1965). *Frühe Ikonen, Sinai, Griechenland, Bulgarien, Jugoslawien*. Verlag Anton Schroll & Co., Wien und München, Abb. 61.

Distraktor0073 (14. Jhdt.). *Der Heilige Georg*. Unbekannter Künstler. Heute: Kirche der Muttergottes Trypiti, Aigion. Quelle: Weitzmann, K., Chatzidakis, M., Miatev, K., & Radojic, S. (1965). *Frühe Ikonen, Sinai, Griechenland, Bulgarien, Jugoslawien*. Verlag Anton Schroll & Co., Wien und München, Abb. 74.

Distraktor0074 (14. Jhdt.). *Der Heilige Panteleimon*. Unbekannter Künstler. Heute: Museum, Chilandar. Quelle: Weitzmann, K., Chatzidakis, M., Miatev, K., & Radojic, S. (1965). *Frühe Ikonen, Sinai, Griechenland, Bulgarien, Jugoslawien*. Verlag Anton Schroll & Co., Wien und München, Abb. 177.

Distraktor0075 (14. Jhdt.). Detail von *Hl. Nikolaus von Zarisk*. Unbekannter Künstler. Heute: Galerie Tretjakow, Moskau. Quelle: Weitzmann, K., Alibegasvili, G., Volkaja, A., Babic, G., Chatzidakis, M., Alpatov, M., Voinescu, T., & Nyssen, W. (1998). *Die Ikonen*. Herder Freiburg, Basel, Wien, S. 268.

Distraktor0076 (14. Jhdt.). *Die Hl. Boris und Gleb*. mittelrussische Schule. Heute: Russisches Museum, Leningrad. Quelle: Weitzmann, K., Alibegasvili, G., Volkaja, A., Babic, G., Chatzidakis, M., Alpatov, M., Voinescu, T., & Nyssen, W. (1998). *Die Ikonen*. Herder Freiburg, Basel, Wien, S. 258.

Distraktor0077 (14. Jhdt.). *Die Hl. Boris und Gleb*. mittelrussische Schule. Heute: Russisches Museum, Leningrad. Quelle: Weitzmann, K., Alibegasvili, G., Volkaja, A., Babic, G., Chatzidakis, M., Alpatov, M., Voinescu, T., & Nyssen, W. (1998). *Die Ikonen*. Herder Freiburg, Basel, Wien, S. 258.

Distraktor0078 (14. Jhdt.). *Hl. Barbara*. Unbekannter Künstler. Heute: Kirche der Hl. Thekla, Euböa. Quelle: Weitzmann, K., Alibegasvili, G., Volkaja, A., Babic, G., Chatzidakis, M., Alpatov, M., Voinescu, T., & Nyssen, W. (1998). *Die Ikonen*. Herder Freiburg, Basel, Wien, S. 166.

Distraktor0079 (14. Jhdt.). *Hl. Johannes Chrysostomos*. Unbekannter Künstler. Heute: Dumbarton Oaks Collection, Washington. Quelle: Weitzmann, K., Alibegasvili, G., Volkaja, A., Babic, G., Chatzidakis, M., Alpatov, M., Voinescu, T., & Nyssen, W. (1998). *Die Ikonen*. Herder Freiburg, Basel, Wien, S. 81.

Distraktor0080 (14. Jhdt.). *Madonna mit Kind*. Unbekannter Künstler. Heute: Byzantinisches Museum, Athen. Quelle: Weitzmann, K., Alibegasvili, G., Volkaja, A., Babic, G., Chatzidakis, M., Alpatov, M., Voinescu, T., & Nyssen, W. (1998). *Die Ikonen*. Herder Freiburg, Basel, Wien, S. 178.

Distraktor0081 (14. Jhdt.). *Madonna mit Kind*. Unbekannter Künstler. Heute: Byzantinisches Museum, Athen. Quelle: Weitzmann, K., Alibegasvili, G., Volkaja, A., Babic, G., Chatzidakis, M., Alpatov, M., Voinescu, T., & Nyssen, W. (1998). *Die Ikonen*. Herder Freiburg, Basel, Wien, S. 179.

Distraktor0082 (15. Jhdt.). *Altarbild für Kirche San Cassiano*. Antonello da Messina (1430 - 1479). Heute: KHM, Wien. Quelle: *Das grosse Sammelwerk, Maler. Leben, Werk und ihre Zeit*, 38, (2000). Marshall Cavendish International Ltd., Hamburg, S. 1190.

Distraktor0083 (15. Jhdt.). *Betende Jungfrau, Pforte des Lebens*. Unbekannter Künstler. Heute: Galerie Sam Fogg, London. Quelle: Zibawi, M. (1995). *Die christliche Kunst des Orients*. Benzinger, Solothurn und Düsseldorf, Abb. 172.

Distraktor0084 (15. Jhdt.). *Der Apostel Andreas*. Unbekannter Künstler. Heute: Kirchenmuseum, Sofia. Quelle: Weitzmann, K., Chatzidakis, M., Miatev, K., & Radojic, S. (1965). *Frühe Ikonen, Sinai, Griechenland, Bulgarien, Jugoslawien*. Verlag Anton Schroll & Co., Wien und München, Abb. 109.

Distraktor0085 (15. Jhdt.). *Der Prophet Elija*. Heute: Sammlung I. Ostrouchow, Galerie Tretjakow, Moskau. Quelle: Weitzmann, K., Alibegasvili, G., Volkaja, A., Babic, G., Chatzidakis, M., Alpatov, M., Voinescu, T., & Nyssen, W. (1998). *Die Ikonen*. Herder Freiburg, Basel, Wien, S. 279.

Distraktor0086 (15. Jhdt.). Detail von *Die Propheten Daniel, David und Salomon*. Unbekannter Künstler. Heute: Galerie Tretjakow, Moskau. Quelle: Weitzmann, K., Alibegasvili, G., Volkaja, A., Babic, G., Chatzidakis, M., Alpatov, M., Voinescu, T., & Nyssen, W. (1998). *Die Ikonen*. Herder Freiburg, Basel, Wien, S. 278.

Distraktor0087 (15. Jhdt.). Detail von *Ungläubige*. Prato-Meister. Heute: Dom, Himmelfahrtskapelle, Prato. Quelle: Meiss, M. (1971). *Das große Zeitalter der Freskenmalerei*. Edition Praeger, München, S. 131.

Distraktor0088 (15. Jhdt.). *Die Heilige Marina*. Unbekannter Künstler. Heute: Byzantinisches Museum, Athen. Quelle: Weitzmann, K., Chatzidakis, M., Miatev, K., & Radojic, S. (1965). *Frühe Ikonen, Sinai, Griechenland, Bulgarien, Jugoslawien*. Verlag Anton Schroll & Co., Wien und München, Abb. 83.

Distraktor0089 (15. Jhdt.). *Die serbischen Heiligen Sava und Simeon Nemanja*. Serbischer Maler. Heute: Nationalmuseum, Belgrad. Quelle: Weitzmann, K., Alibegasvili, G., Volkaja, A., Babic, G., Chatzidakis, M., Alpatov, M., Voinescu, T., & Nyssen, W. (1998). *Die Ikonen*. Herder Freiburg, Basel, Wien, S. 198.

Distraktor0090 (15. Jhdt.). *Die serbischen Heiligen Sava und Simeon Nemanja*. Serbischer Maler. Heute: Nationalmuseum, Belgrad. Quelle: Weitzmann, K., Alibegasvili, G., Volkaja, A., Babic, G., Chatzidakis, M., Alpatov, M., Voinescu, T., & Nyssen, W. (1998). *Die Ikonen*. Herder Freiburg, Basel, Wien, S. 198.

Distraktor0091 (15. Jhdt.). *Hl. Klemens von Ochrid*. In Ochris arbeitender griechischer Maler. Heute: Ikonengalerie der Klemenskirche, Makedonien, Ochrid. Quelle: Weitzmann, K., Alibegasvili, G., Volkaja, A., Babic, G., Chatzidakis, M., Alpatov, M., Voinescu, T., & Nyssen, W. (1998). *Die Ikonen*. Herder Freiburg, Basel, Wien, S. 195.

Distraktor0092 (15. Jhdt.). *Jungfrau mit dem Kind*. Unbekannte Künstler. Heute: Galerie Sam Fogg, London. Quelle: Zibawi, M. (1995). *Die christliche Kunst des Orients*. Benzinger, Solothurn und Düsseldorf, Abb. 171.

Distraktor0093 (15. Jhdt.). *Sankt Georg zu Pferd*. Unbekannter Künstler. Heute: Staatlich georgisches Kunstmuseum, Tbilisi. Quelle: Weitzmann, K., Alibegasvili, G., Volkaja, A., Babic, G., Chatzidakis, M., Alpatov, M., Voinescu, T., & Nyssen, W. (1998). *Die Ikonen*. Herder Freiburg, Basel, Wien, S. 125.

Distraktor0094 (15. Jhdt.). *Santa Marina*. Kretische Schule. Heute: Byzantinisches Museum, Athen. Quelle: Weitzmann, K., Alibegasvili, G., Volkaja, A., Babic, G., Chatzidakis, M., Alpatov, M., Voinescu, T., & Nyssen, W. (1998). *Die Ikonen*. Herder Freiburg, Basel, Wien, S. 329.

Distraktor0095 (15. Jhdt.). *The holy trinity*. Masaccio (1401 - 1428). Heute: Kirche Santa Maria Novella. Quelle: Tarquini, A. (2000). *Santa Maria Novella*. Becocci Editore, Firenze, S. 23.

Distraktor0096 (16. Jhdt.). *Der weinende Petrus*. El Greco (Domenikos Theotokópoulos) (1541/48 - 1614). Heute: Tavera Hospital, Toledo/ Scala, Italien. Quelle: *Das grosse*

*Sammelwerk, Maler. Leben, Werk und ihre Zeit*, 42, (2000). Marshall Cavendish International Ltd., Hamburg, S. 1323.

Distraktor0097 (16. Jhdt.). *Der Heilige Georg auf dem Thron*. Unbekannter Künstler. Heute: Nationale Kunstgalerie, Plovdiv. Quelle: Weitzmann, K., Chatzidakis, M., Miatev, K., & Radojicic, S. (1965). *Frühe Ikonen, Sinai, Griechenland, Bulgarien, Jugoslawien*. Verlag Anton Schroll & Co., Wien und München, Abb. 125.

Distraktor0098 (16. Jhdt.). *Der Hl. Simeon der Fromme*. Unbekannter Künstler. Heute: Galerie Tretjakow, Sammlung Ostrouchow, Moskau. Quelle: Weitzmann, K., Alibegasvili, G., Volkaja, A., Babic, G., Chatzidakis, M., Alpatov, M., Voinescu, T., & Nyssen, W. (1998). *Die Ikonen*. Herder Freiburg, Basel, Wien, S. 300.

Distraktor0099 (16. Jhdt.). *Der Prophet Elija*. Unbekannter Künstler. Heute: Russisches Museum, Leningrad. Quelle: Weitzmann, K., Alibegasvili, G., Volkaja, A., Babic, G., Chatzidakis, M., Alpatov, M., Voinescu, T., & Nyssen, W. (1998). *Die Ikonen*. Herder Freiburg, Basel, Wien, S. 293.

Distraktor0100 (16. Jhdt.). *Geißelung und Christus am Kalvarienberg*. Giovanni Antonio Sogliani (1492 - 1544). Heute: Museum San Marco, das grosse Refektorium. Quelle: Pescio, E. C. (1992). *Das Museum San Marco*. Italien, Abb. S. 35.

Distraktor0101 (16. Jhdt.). *Heiliger Franziskus*. Giovanni Antonio Sogliani (1492 - 1544). Heute: Museum San Marco, Das grosse Refektorium. Quelle: Pescio, E. C. (1992). *Das Museum San Marco*. Italien, Abb. S. 36.

Distraktor0102 (16. Jhdt.). *Hl. Anthonius*. Michael Damaskinos. Heute: Byzantinisches Museum, Athen. Quelle: Weitzmann, K., Alibegasvili, G., Volkaja, A., Babic, G., Chatzidakis, M., Alpatov, M., Voinescu, T., & Nyssen, W. (1998). *Die Ikonen*. Herder Freiburg, Basel, Wien, S. 355.

Distraktor0103 (16. Jhdt.). *Hl. Nikolaus*. Unbekannter Künstler. Heute: Museum des Klosters Antim, Bukarest. Quelle: Weitzmann, K., Alibegasvili, G., Volkaja, A., Babic, G., Chatzidakis, M., Alpatov, M., Voinescu, T., & Nyssen, W. (1998). *Die Ikonen*. Herder Freiburg, Basel, Wien, S. 389.

Distraktor0104 (16. Jhdt.). *Johannes Chrysostomos*. Unbekannter Künstler. Heute: Museum der schönen Künste, Archangelsk. Quelle: Weitzmann, K., Alibegasvili, G., Volkaja, A., Babic, G., Chatzidakis, M., Alpatov, M., Voinescu, T., & Nyssen, W. (1998). *Die Ikonen*. Herder Freiburg, Basel, Wien, S. 292.

Distraktor0105 (16. Jhdt.). *Madonna mit Kind, Tobias und der Engel und Hl. Augustinus*. Giovanni Antonio Sogliani (1492 - 1544). Heute: Museum San Marco, Das grosse Refektorium. Quelle: Pescio, E. C. (1992). *Das Museum San Marco*. Italien, Abb. S. 36.

Distraktor0106 (17. Jhdt.). *Der Heilige Ivan von Rila*. Unbekannter Künstler. Heute: Archäologisches Museum, Sofia. Quelle: Weitzmann, K., Chatzidakis, M., Miatev, K., & Radojcic, S. (1965). *Frühe Ikonen, Sinai, Griechenland, Bulgarien, Jugoslawien*. Verlag Anton Schroll & Co., Wien und München, Abb. 154.

Distraktor0107 (17. Jhdt.). *Der Heilige Naum von Ochrid*. Unbekannter Künstler. Heute: Kunstgalerie, Skopje. Quelle: Weitzmann, K., Chatzidakis, M., Miatev, K., & Radojcic, S. (1965). *Frühe Ikonen, Sinai, Griechenland, Bulgarien, Jugoslawien*. Verlag Anton Schroll & Co., Wien und München, Abb. 215.

Distraktor0108 (17. Jhdt.). *Der Vorläufer Johannes*. Unbekannter Künstler. Heute: Nationale Kunstgalerie, Sofia. Quelle: Weitzmann, K., Chatzidakis, M., Miatev, K., & Radojcic, S. (1965). *Frühe Ikonen, Sinai, Griechenland, Bulgarien, Jugoslawien*. Verlag Anton Schroll & Co., Wien und München, Abb. 141.

Distraktor0109 (17. Jhdt.). *Die Heilige Marina*. Unbekannter Künstler. Heute: Kirchenmuseum, Sofia. Quelle: Weitzmann, K., Chatzidakis, M., Miatev, K., & Radojcic,

S. (1965). *Frühe Ikonen, Sinai, Griechenland, Bulgarien, Jugoslawien*. Verlag Anton Schroll & Co., Wien und München, Abb. 149.

Distraktor0110 (17. Jhdt.). *The Holy Family and St. John the Baptist*. Jacques Jordaens. Heute: National Gallery, London. Quelle: Thomas, D. (1979). *The Face of Christ*. Hamlyn, London, S. 84.

Distraktor0111 (18. Jhdt.). *Thronende Maria mit Engeln und Heiligen*. Gregorio di Cecco. Heute: Liechtenstein Museum. Quelle:  
[http://www.liechtensteinmuseum.at/de/pages/artbase\\_main.asp?module=browse  
&action=m\\_work&lang=de&sid=676212225&oid=W-147200412195342090](http://www.liechtensteinmuseum.at/de/pages/artbase_main.asp?module=browse&action=m_work&lang=de&sid=676212225&oid=W-147200412195342090)  
(22.02.2006).

Distraktor0112 (4. Jhdt.). *Samson erschlägt die Philister mit dem Eselskiefer*. Unbekannter Künstler. Heute: Katakomben der Via Latina, Cubiculum F. Quelle: Manicinelli, F. (1994). *Römische Katakomben und Urchristentum*. Stampa Nazionale s.r.l., Firenze, S. 36, Abb. 69.

Distraktor0113 (8. Jhdt.). *Hl. Matthäus*. Codex Aureus (Evangeliar). Heute: Königliche Bibliothek in Stockholm; fo. 9v. Quelle: Lassus, J. (1968). *Frühchristliche und byzantinische Welt - Schätze der Weltkunst*. Bertelsmann Kunstverlag Reinhard Mohn, Gütersloh, Abb. 145.

Distraktor0114 (11. Jhdt.). *Noah erhält von Gott den Befehl zum Bau der Arche*. Unbekannter Künstler. Heute: Sant'Angelo in Formis. Quelle: Demus, O. (1968). *Romanische Wandmalerei*. Hirmer Verlag, München, Tafel VI.

Distraktor0115 (12. Jhdt.). *Johannes der Täufer*. Unbekannter Künstler. Heute: Istanbul, griechisches Patriarchat. Quelle: Weitzmann, K., Alibegasvili, G., Volkaja, A., Babic, G., Chatzidakis, M., Alpatov, M., Voinescu, T., & Nyssen, W. (1998). *Die Ikonen*. Herder Freiburg, Basel, Wien, S. 52.

Distraktor0116 (12. Jhdt.). *Patriarch des Alten Testaments*. Unbekannter Künstler. Heute: Santa Groce in Gerusalemme, Rom. Quelle: Demus, O. (1968). *Romanische Wandmalerei*. Hirmer Verlag, München, Tafel XVIII (rechts).

Distraktor0117 (12. Jhdt.). *Patriarch des Alten Testaments*. Unbekannter Künstler. Heute: Santa Groce in Gerusalemme, Rom. Quelle: Demus, O. (1968). *Romanische Wandmalerei*. Hirmer Verlag, München, Tafel XVIII (links).

Distraktor0118 (12. Jhdt.). *Die Heiligen Georg und Demetrius*. Unbekannter Künstler. Heute: Kirche der Heiligen Kosmas und Damian, Kastoria. Quelle: Weitzmann, K., Alibegasvili, G., Volkaja, A., Babic, G., Chatzidakis, M., Alpatov, M., Voinescu, T., & Nyssen, W. (1998). *Die Ikonen*. Herder Freiburg, Basel, Wien, S. 150.

Distraktor0119 (12. Jhdt.). *Die Heiligen Georg und Demetrius*. Unbekannter Künstler. Heute: Kirche der Heiligen Kosmas und Damian, Kastoria. Quelle: Weitzmann, K., Alibegasvili, G., Volkaja, A., Babic, G., Chatzidakis, M., Alpatov, M., Voinescu, T., & Nyssen, W. (1998). *Die Ikonen*. Herder Freiburg, Basel, Wien, S. 150.

Distraktor0120 (12. Jhdt.). *Der Evangelist Johannes*. Unbekannter Künstler. Quelle: Zibawi, M. (1995). *Die christliche Kunst des Orients*. Benzinger, Solothurn und Düsseldorf, Abb. 80.

Distraktor0121 (13. Jhdt.). *Hl. Nikolaus*. Theodoros. Heute: Sophienkirche, Insel Kythera. Quelle: Weitzmann, K., Alibegasvili, G., Volkaja, A., Babic, G., Chatzidakis, M., Alpatov, M., Voinescu, T., & Nyssen, W. (1998). *Die Ikonen*. Herder Freiburg, Basel, Wien, S. 167.

Distraktor0122 (13. Jhdt.). Detail von *Johannes der Täufer, Prodromos*. Unbekannter Künstler. Heute: Marienkirche, Kloster Studenica, Serbien. Quelle: Weitzmann, K., Alibegasvili, G., Volkaja, A., Babic, G., Chatzidakis, M., Alpatov, M., Voinescu, T., & Nyssen, W. (1998). *Die Ikonen*. Herder Freiburg, Basel, Wien, S. 151.

Distraktor0123 (13. Jhdt.). *Der Heilige Franz*. Unbekannter Künstler. Heute: Pescia, San Francesco, B. Berlingheri. Quelle: Schrade, H. (1963). *Die Romanische Malerei*. Verlag M.DuMont Schauberg, Köln, S. 243.

Distraktor0124 (13. Jhdt.). *Szenen aus dem Leben des Hl. Franziskus*. Giotto Di Bondone (1266 - 1337). Heute: Kirche Santa Croce, Florenz. Quelle: *Das grosse Sammelwerk, Maler. Leben, Werk und ihre Zeit, 36*, (2000). Marshall Cavendish International Ltd., Hamburg, S. 1146.

Distraktor0125 (13. Jhdt.). *Madonna mit Kind*. Unbekannter Künstler. Heute: Pfeilernische der Kirche der Porta Panagia bei Trikkala, Thessalien. Quelle: Weitzmann, K., Alibegasvili, G., Volkaja, A., Babic, G., Chatzidakis, M., Alpatov, M., Voinescu, T., & Nyssen, W. (1998). *Die Ikonen*. Herder Freiburg, Basel, Wien, S. 165.

Distraktor0126 (13. Jhdt.). *Hl. Theodor Thyron*. Unbekannter Künstler. Heute: Kirche der Verklärung, Euböa, Pyrgi. Quelle: Weitzmann, K., Alibegasvili, G., Volkaja, A., Babic, G., Chatzidakis, M., Alpatov, M., Voinescu, T., & Nyssen, W. (1998). *Die Ikonen*. Herder Freiburg, Basel, Wien, S. 166.

Distraktor0127 (14. Jhdt.). *Der Hl. Nikolaus mit dem serbischen König Stephan III. Decanski und Gattin als Stifter*. Unbekannter Künstler. Heute: Krypta der Nikolauskirche, Bari. Quelle: Weitzmann, K., Alibegasvili, G., Volkaja, A., Babic, G., Chatzidakis, M., Alpatov, M., Voinescu, T., & Nyssen, W. (1998). *Die Ikonen*. Herder Freiburg, Basel, Wien, S. 157.

Distraktor0128 (14. Jhdt.). *Hl. Franziskus erscheint*. Giotto Di Bondone (1266 - 1337). Heute: Santa Croce, Florenz. Quelle: Poeschke, J. (2003). *Wandmalerei der Giottozeit in Italien 1280 – 1400*. Hirmer Verlag, München, Tafel 146.

Distraktor0129 (14. Jhdt.). *Verkündigung*. Simone Martini (1284 - 1344). Heute: Uffizien. Quelle: Berti, L. (o. J.). *Die Uffizien und der vasarianische Korridor - Vollständiger Katalog*. Becocci Editore, Firenze, S. 29.

Distraktor0130 (14. Jhdt.). *Johannes der Vorläufer*. Unbekannter Künstler. Heute: Decani. Quelle: Weitzmann, K., Chatzidakis, M., Miatev, K., & Radojicic, S. (1965). *Frühe Ikonen, Sinai, Griechenland, Bulgarien, Jugoslawien*. Verlag Anton Schroll & Co., Wien und München, Abb. 185.

Distraktor0131 (14. Jhdt.). *Kopf eines Apostels, ev. Simon*. Nardo Di Cione. Heute: S. Maria Novella, Strozzi-Kapelle, Florenz. Quelle: Meiss, M. (1971). *Das große Zeitalter der Freskenmalerei*. Edition Praeger, München, S. 96.

Distraktor0132 (14. Jhdt.). *Musikant bei Hochzeit des Hiob*. Bartolo Di Fredi. Heute: Kollegiatskirche von S. Gimignano. Quelle: Carli, E. (1956). *Die großen Maler von Siena*. Verlag Anton Schroll & Co., Wien-München, Abb. 86.

Distraktor0133 (14. Jhdt.). *Friedberger Altar, Der Heilige Petrus*. Unbekannter Künstler. Heute: Landesmuseum, Darmstadt. Quelle: Musper, H. Th. (1961). *Gotische Malerei nördlich der Alpen*. Verlag M.DuMont Schauberg, Köln, Abb. 23.

Distraktor0134 (14. Jhdt.). *Muttergottes Katafige und der Evangelist Johannes*. Unbekannter Künstler. Heute: Archäologisches Museum, Sofia. Quelle: Weitzmann, K., Chatzidakis, M., Miatev, K., & Radojicic, S. (1965). *Frühe Ikonen, Sinai, Griechenland, Bulgarien, Jugoslawien*. Verlag Anton Schroll & Co., Wien und München, Abb. 103.

Distraktor0135 (15. Jhdt.). *Triptychonteile; Verkündungengel mit Hl. Benedikt und Johannes der Täufer, Verkündigung mit Hl. Franziskus und Honofriiua*. Beato Angelico. Heute: Museum San Marco, Lavabo-Raum. Quelle: Pescio, E. C. (1992). *Das Museum San Marco*. Italien, Abb. S. 28.

Distraktor0136 (15. Jhdt.). *Hl. Sebastian*. Fra Angelico (1395 - 1455). Heute: Jean-Loup Charmet. Quelle: *Das grosse Sammelwerk, Maler. Leben, Werk und ihre Zeit*, 25, (2000). Marshall Cavendish International Ltd., Hamburg, S. 799.

Distraktor0137 (15. Jhdt.). *Hl. Petrus Martyr gebietet Schweigen*. Beato Angelico. Heute: Museum San Marco (Kloster). Quelle: Pescio, E. C. (1992). *Das Museum San Marco*. Italien, Abb. S. 6.

Distraktor0138 (15. Jhdt.). *Hl. Thomas*. Beato Angelico. Heute: Museum San Marco (Kloster). Quelle: Pescio, E. C. (1992). *Das Museum San Marco*. Italien, Abb. S. 6.

Distraktor0139 (15. Jhdt.). *Der Heilige Franziskus in Verzückung*. Sassetta (1390 - 1450). Heute: Sammlung Berenson in Settignano, Florenz. Quelle: Carli, E. (1956). *Die großen Maler von Siena*. Verlag Anton Schroll & Co., Wien-München, Abb. 93.

Distraktor0140 (15. Jhdt.). *Madonna Painting*. Rogier van der Weyden (1399/ 1400 - 1464). Quelle: Hind, R. (2004). *1000 Faces of God*. Barnes & Noble Books, New York, S. 64.

Distraktor0142 (15. Jhdt.). *Der Heilige Sebastian*. Lorenzo Costa. Heute: Uffizien. Quelle: Berti, L. (o. J.). *Die Uffizien und der Vasarianische Korridor - Vollständiger Katalog*. Becocci Editore, Firenze, S. 65.

Distraktor0143 (16. Jhdt.). *Maria mit dem Kinde, der Hl. Maria Magdalena und einem Stifter*. Lucas van Leyden (1494 - 1533). Heute: Alte Pinakothek, Kunstareal München. Quelle: [http://www.pinakothek.de/alte-pinakothek/sammlung/rundgang/rundgang\\_inc.php?inc=bild&which=8563](http://www.pinakothek.de/alte-pinakothek/sammlung/rundgang/rundgang_inc.php?inc=bild&which=8563) (17.05.2006).

Distraktor0144 (16. Jhdt.). *Hl. Demetrius*. Dobromir von Tirgoviste. Heute: Rumänisches Kunstmuseum, Bukarest. Quelle: Weitzmann, K., Alibegasvili, G., Volkaja, A., Babic, G., Chatzidakis, M., Alpatov, M., Voinescu, T., & Nyssen, W. (1998). *Die Ikonen*. Herder Freiburg, Basel, Wien, S. 387.

Distraktor0145 (16. Jhdt.). *Hl. Euphrosinios*. Theophanes Bathas. Heute: Kloster St. Nikolaus Anapvasas, Meteora. Quelle: Weitzmann, K., Alibegasvili, G., Volkaja, A.,

Babic, G., Chatzidakis, M., Alpatov, M., Voinescu, T., & Nyssen, W. (1998). *Die Ikonen*. Herder Freiburg, Basel, Wien, S. 334.

Distraktor0146 (16. Jhdt.). *Madonna mit dem langen Hals*. Parmigianino (1503 - 1540). Heute: Uffizien. Quelle: Berti, L. (o. J.). *Die Uffizien und der vasarianische Korridor - Vollständiger Katalog*. Becocci Editore, Firenze, S. 97.

Distraktor0147 (16. Jhdt.). *Johannes der Täufer*. Kontinental-griechische Schule. Heute: Johanneskapelle, Kloster Galataki, Euböa. Quelle: Weitzmann, K., Alibegasvili, G., Volkaja, A., Babic, G., Chatzidakis, M., Alpatov, M., Voinescu, T., & Nyssen, W. (1998). *Die Ikonen*. Herder Freiburg, Basel, Wien, S. 336.

Distraktor0148 (16. Jhdt.). *Hl. König Stephan Uros III.*. Longin. Heute: Kloster Decani, Serbien. Quelle: Weitzmann, K., Alibegasvili, G., Volkaja, A., Babic, G., Chatzidakis, M., Alpatov, M., Voinescu, T., & Nyssen, W. (1998). *Die Ikonen*. Herder Freiburg, Basel, Wien, S. 344.

Distraktor0149 (16. Jhdt.). *Hl. Nikolaus*. Longin. Heute: Ikonostase der Nikolauskirche, velika Hoca, Serbien. Quelle: Weitzmann, K., Alibegasvili, G., Volkaja, A., Babic, G., Chatzidakis, M., Alpatov, M., Voinescu, T., & Nyssen, W. (1998). *Die Ikonen*. Herder Freiburg, Basel, Wien, S. 343.

Distraktor0150 (17. Jhdt.). *Der sterbende Seneca*. Peter Paul Rubens (1577 - 1640). Heute: Alte Pinakothek, Kunstareal München. Quelle: [http://www.pinakothek.de/alte-pinakothek/sammlung/rundgang/rundgang\\_inc.php?inc=bild&which=6269](http://www.pinakothek.de/alte-pinakothek/sammlung/rundgang/rundgang_inc.php?inc=bild&which=6269) (17.05.2006).

Distraktor0151 (17. Jhdt.). *Johannes der Vorläufer*. Unbekannter Künstler. Heute: Museum der Serbisch-orthodoxen Kirche, Belgrad. Quelle: Weitzmann, K., Chatzidakis, M., Miatev, K., & Radojic, S. (1965). *Frühe Ikonen, Sinai, Griechenland, Bulgarien, Jugoslawien*. Verlag Anton Schroll & Co., Wien und München, Abb. 213.

Distraktor0152 (17. Jhd.). *Bildnis des Willem Croes*. Frans Hals (1582 - 1666). Heute: Alte Pinakothek. Quelle: [http://www.pinakothek.de/alte-pinakothek/sammlung/rundgang/rundgang\\_inc.php?inc=bild&which=8802](http://www.pinakothek.de/alte-pinakothek/sammlung/rundgang/rundgang_inc.php?inc=bild&which=8802) (17.05.2006).

Distraktor0153 (17. Jhd.). *Johannes der Vorläufer mit Szenen aus seinem Leben*. Unbekannter Künstler. Heute: Archäologisches Museum, Sofia. Quelle: Weitzmann, K., Chatzidakis, M., Miatev, K., & Radojic, S. (1965). *Frühe Ikonen, Sinai, Griechenland, Bulgarien, Jugoslawien*. Verlag Anton Schroll & Co., Wien und München, Abb. 130.

Distraktor0154 (19. Jhd.). *Don José Queraltó als spanischer Armeearzt*. Francisco José de Goya y Lucientes (1746 - 1828). Heute: Neue Pinakothek, Kunstareal München. Quelle: [http://www.pinakothek.de/neue-pinakothek/sammlung/rundgang/rundgang\\_inc.php?inc=bild&which=1561](http://www.pinakothek.de/neue-pinakothek/sammlung/rundgang/rundgang_inc.php?inc=bild&which=1561) (19.05.2006).

Distraktor0155 (19. Jhd.). *König Ludwig I. von Bayern im Krönungsornat*. Joseph Karl Stieler (1781 - 1858). Heute: Neue Pinakothek, Kunstareal München. Quelle: [http://www.pinakothek.de/neue-pinakothek/sammlung/rundgang/rundgang\\_inc.php?inc=bild&which=4362](http://www.pinakothek.de/neue-pinakothek/sammlung/rundgang/rundgang_inc.php?inc=bild&which=4362) (19.05.2006).

Distraktor0156 (20. Jhd.). *Johannes der Evangelist*. Ugolinis di Nerio. Heute: Sammlung Lehman, New York. Quelle: Carli, E. (1956). *Die großen Maler von Siena*. Verlag Anton Schroll & Co., Wien-München, Abb. 20.



## 7 Anhang

### 7.1 Anhang Voruntersuchung

#### 7.1.1 Glaubensfragebogen

Alter: \_\_\_\_\_

Geschlecht: \_\_\_\_\_

VPN.Nr.: \_\_\_\_\_

#### Fragebogen zu Religion und persönlicher Einstellung

1) Welcher Kirche bzw. Religionsgemeinschaft (RG) gehören Sie an?

- |   |   |
|---|---|
| <input type="checkbox"/> Römisch – Katholische Kirche     | <input type="checkbox"/> Buddhistische RG         |
| <input type="checkbox"/> Evangelisch – Reformierte Kirche | <input type="checkbox"/> Hinduistische RG         |
| <input type="checkbox"/> Andere christliche Kirche        | <input type="checkbox"/> Andere RG, welche? _____ |
| <input type="checkbox"/> Jüdische RG                      | <input type="checkbox"/> Keiner                   |
| <input type="checkbox"/> Islamische RG                    |   |

2) Wie häufig nehmen Sie in der Regel an Gottesdiensten teil bzw. besuchen Sie die Moschee?

- |   |   |
|---|---|
| <input type="checkbox"/> Mehrmals pro Woche | <input type="checkbox"/> Etwa einmal im Monat |
| <input type="checkbox"/> Einmal pro Woche   | <input type="checkbox"/> Ein paar Mal im Jahr |
| <input type="checkbox"/> Alle 14 Tage       | <input type="checkbox"/> Nie                  |

3) Wie häufig beten Sie in der Regel?

- |  |   |
|--|---|
| <input type="checkbox"/> Mehrmals pro Tag      | <input type="checkbox"/> Mehrmals im Monat    |
| <input type="checkbox"/> Einmal pro Tag        | <input type="checkbox"/> Etwa einmal im Monat |
| <input type="checkbox"/> Mehrmals pro Woche    | <input type="checkbox"/> Ein paar Mal im Jahr |
| <input type="checkbox"/> Etwa einmal pro Woche | <input type="checkbox"/> Nie                  |

4) Welche der folgenden Aussagen entspricht Ihrer Vorstellung von „Gott“ am meisten? „Gott“ ist ...

- |                          |  |
|--------------------------|--|
| <input type="checkbox"/> | ... nur eine menschliche Idee ohne eigene Existenz.  |
| <input type="checkbox"/> | ... eine Art Gesetz, das den Lauf der Welt bestimmt. |
| <input type="checkbox"/> | ... eine Art Person, die sich Menschen zuwendet.     |
| <input type="checkbox"/> | ... eine Art Energie, die alles durchströmt.         |
| <input type="checkbox"/> | ... _____  |

5) Für die Lösung mancher Probleme suchen viele Menschen Hilfe bei verschiedenen Methoden. Bitte geben Sie an, wie häufig Sie diese Methoden schon in Anspruch genommen haben.

Nie	Selten	Manchmal	Oft	Sehr oft	
					Horoskope und Astrologie
					Heilende Einflüsse durch Steine oder andere Gegenstände
					Wahrsagen und Hellsehen, zB. Handlesen oder Karten
					Therapie durch Atem- und Körpererfahrungen
					Yoga
					Pendeln
					Heilungen durch Personen mit besonderen geistigen Kräften

6) Wie sehr stimmen Sie folgenden Aussagen zu?

a) Die Seele lebt weiter, auch wenn der Körper stirbt.

Stimme überhaupt nicht zu	<input type="checkbox"/> — <input type="checkbox"/>	Stimme sehr zu
---------------------------	---	----------------

b) Schwarze Katzen bringen Unglück.

Stimme überhaupt nicht zu	<input type="checkbox"/> — <input type="checkbox"/>	Stimme sehr zu
---------------------------	---	----------------

c) Der Geist oder die Seele kann den Körper verlassen und reisen (Astralprojektion).

Stimme überhaupt nicht zu	<input type="checkbox"/> — <input type="checkbox"/>	Stimme sehr zu
---------------------------	---	----------------

d) Es gibt einen Teufel.

Stimme überhaupt nicht zu	<input type="checkbox"/> — <input type="checkbox"/>	Stimme sehr zu
---------------------------	---	----------------

e) Wenn man einen Spiegel zerbricht, wird man Unglück haben.

Stimme überhaupt nicht zu	<input type="checkbox"/> — <input type="checkbox"/>	Stimme sehr zu
---------------------------	---	----------------

f) Während geänderten Zuständen, wie Schlaf oder Trance, kann der Geist den Körper verlassen.

Stimme überhaupt nicht zu	<input type="checkbox"/> — <input type="checkbox"/>	Stimme sehr zu
---------------------------	---	----------------

g) Ich glaube an Gott.

Stimme überhaupt nicht zu	<input type="checkbox"/> — <input type="checkbox"/>	Stimme sehr zu
---------------------------	---	----------------

h) Die Nummer „13“ bringt Unglück.

Stimme überhaupt nicht zu	<input type="checkbox"/> — <input type="checkbox"/>	Stimme sehr zu
---------------------------	---	----------------

i) Reinkarnation findet statt.

Stimme überhaupt nicht zu	<input type="checkbox"/> — <input type="checkbox"/>	Stimme sehr zu
---------------------------	---	----------------

j) Es gibt einen Himmel und eine Hölle.

Stimme überhaupt nicht zu	<input type="checkbox"/> — <input type="checkbox"/>	Stimme sehr zu
---------------------------	---	----------------

k) Es ist möglich mit Toten zu kommunizieren.

Stimme überhaupt nicht zu	<input type="checkbox"/> — <input type="checkbox"/>	Stimme sehr zu
---------------------------	---	----------------

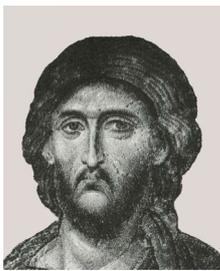
Vielen Dank!

## 7.1.2 Bildmaterial der Voruntersuchung

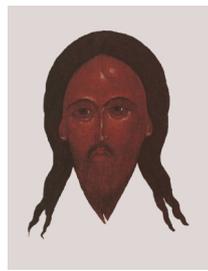
Tab. 1.: Anzahl der Bilder pro Jahrhundert.

JHDT	Jesus	Distraktoren
3. Jhdt	0	1
4. Jhdt	1	1
5. Jhdt	2	3
6. Jhdt	5	7
7. Jhdt	2	0
8. Jhdt	1	3
9. Jhdt	1	1
10. Jhdt	4	6
11. Jhdt	11	4
12. Jhdt	21	29
13. Jhdt	17	26
14. Jhdt	23	23
15. Jhdt	27	21
16. Jhdt	13	17
17. Jhdt	15	9
18. Jhdt	3	1
19. Jhdt	3	2
20. Jhdt	5	1
Summe	154	155

### 7.1.2.1 Jesus



Jesus 0001  
14. Jhdt.



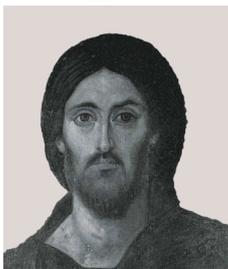
Jesus 0002  
16. Jhdt.



Jesus 0004  
3. Jhdt.



Jesus 0005  
5. Jhdt.



Jesus 0006  
6. Jhdt.



Jesus 0007  
6. Jhdt.



Jesus 0008  
6. Jhdt.



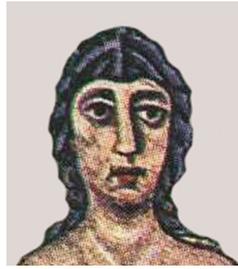
Jesus 0009  
6. Jhdt.



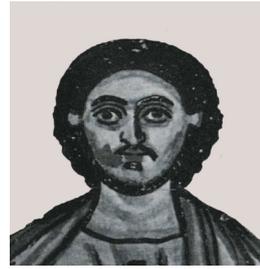
Jesus 0010  
6. Jhdt.



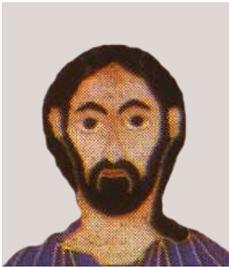
Jesus 0011  
20. Jhdt.



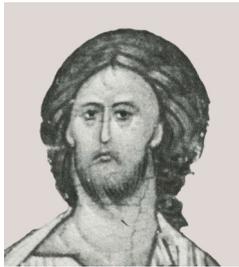
Jesus 0012  
6. Jhdt.



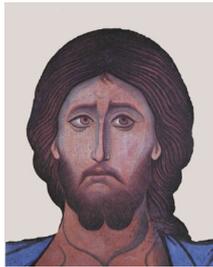
Jesus 0013  
7. Jhdt.



Jesus 0014  
10. Jhdt.



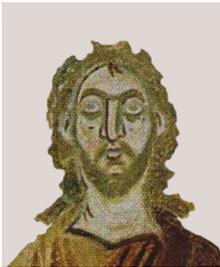
Jesus 0015  
10. Jhdt.



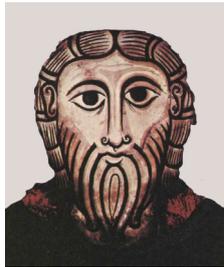
Jesus 0017  
11. Jhdt.



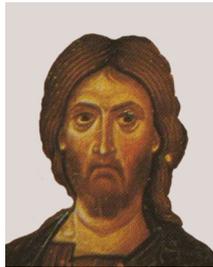
Jesus 0018  
11. Jhdt.



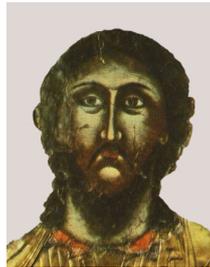
Jesus 0019  
11. Jhdt.



Jesus 0020  
11. Jhdt.



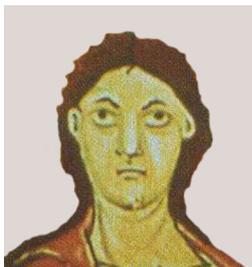
Jesus 0021  
11. Jhdt.



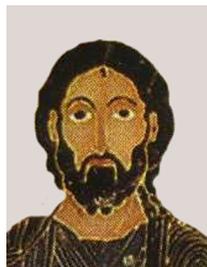
Jesus 0022  
11. Jhdt.



Jesus 0023  
11. Jhdt.



Jesus 0024  
11. Jhdt.



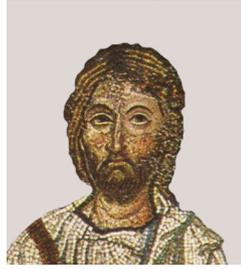
Jesus 0025  
11. Jhdt.



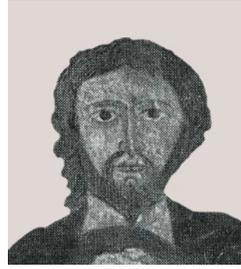
Jesus 0026  
12. Jhdt.



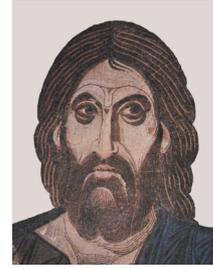
Jesus 0027  
12. Jhdt.



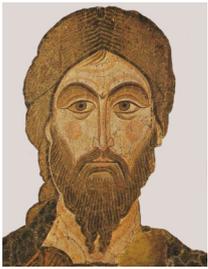
Jesus 0028  
12. Jhdt.



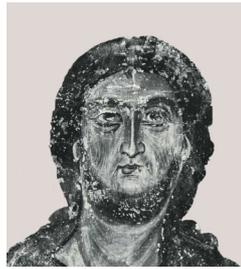
Jesus 0029  
12. Jhdt.



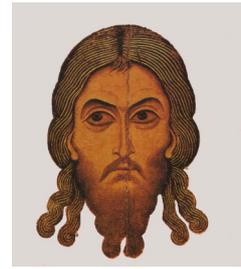
Jesus 0031  
12. Jhdt.



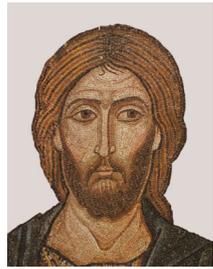
Jesus 0032  
12. Jhdt.



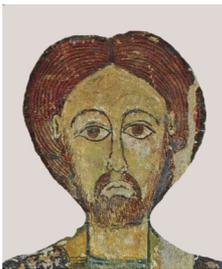
Jesus 0033  
12. Jhdt.



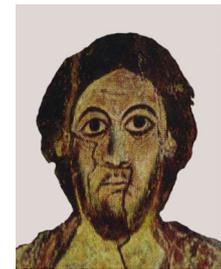
Jesus 0034  
12. Jhdt.



Jesus 0035  
12. Jhdt.



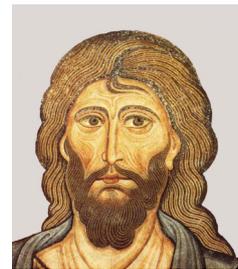
Jesus 0036  
12. Jhdt.



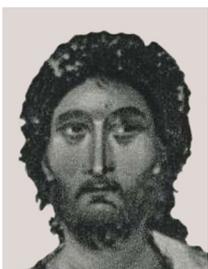
Jesus 0037  
12. Jhdt.



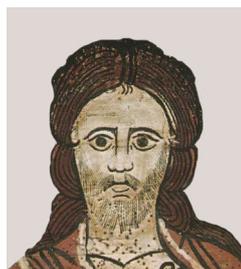
Jesus 0038  
12. Jhdt.



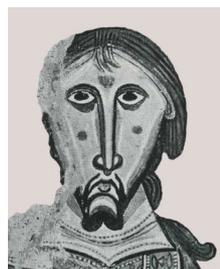
Jesus 0040  
12. Jhdt.



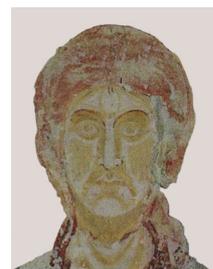
Jesus 0041  
12. Jhdt.



Jesus 0042  
12. Jhdt.



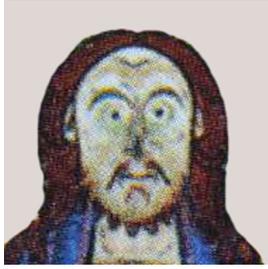
Jesus 0043  
12. Jhdt.



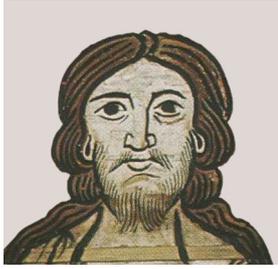
Jesus 0044  
12. Jhdt.



Jesus 0045  
12. Jhdt.



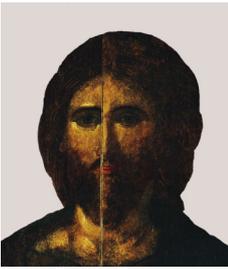
Jesus 0046  
12. Jhdt.



Jesus 0047  
12. Jhdt.



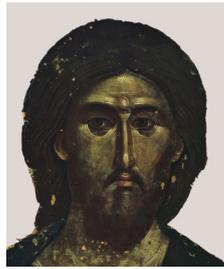
Jesus 0048  
15. Jhdt.



Jesus 0049  
13. Jhdt.



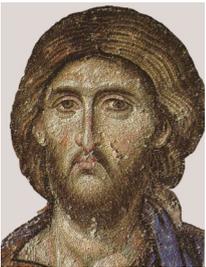
Jesus 0050  
13. Jhdt.



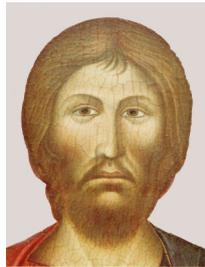
Jesus 0051  
13. Jhdt.



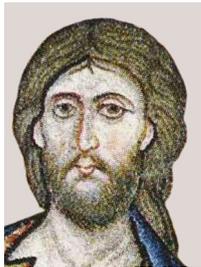
Jesus 0052  
13. Jhdt.



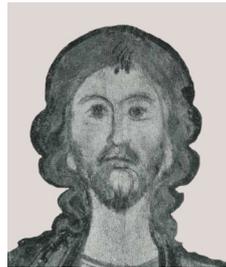
Jesus 0053  
13. Jhdt.



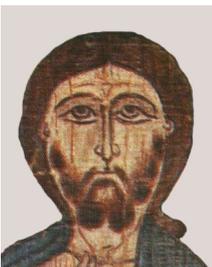
Jesus 0054  
13. Jhdt.



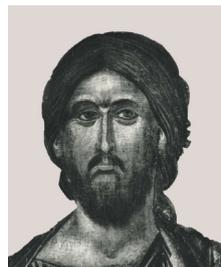
Jesus 0055  
13. Jhdt.



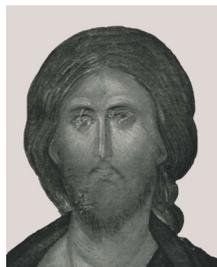
Jesus 0056  
13. Jhdt.



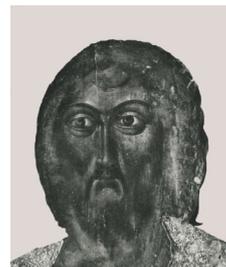
Jesus 0057  
13. Jhdt.



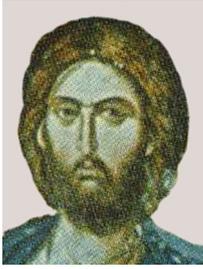
Jesus 0058  
14. Jhdt.



Jesus 0059  
14. Jhdt.



Jesus 0060  
14. Jhdt.



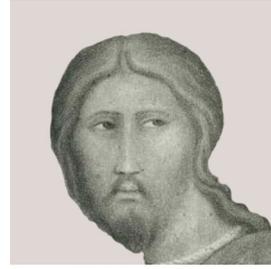
Jesus 0061  
14. Jhdt.



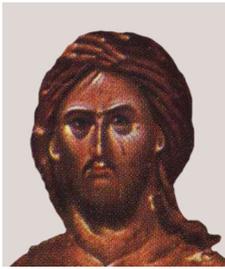
Jesus 0062  
14. Jhdt.



Jesus 0063  
14. Jhdt.



Jesus 0064  
14. Jhdt.



Jesus 0065  
14. Jhdt.



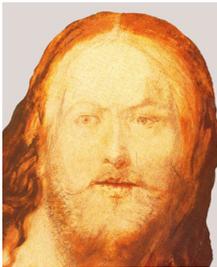
Jesus 0066  
15. Jhdt.



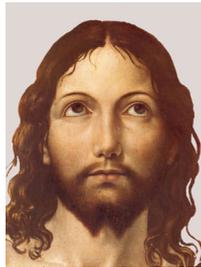
Jesus 0067  
15. Jhdt.



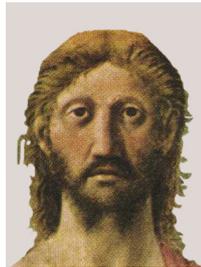
Jesus 0068  
15. Jhdt.



Jesus 0069  
15. Jhdt.



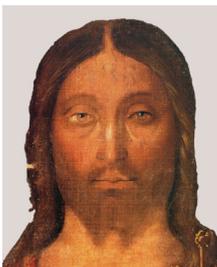
Jesus 0070  
15. Jhdt.



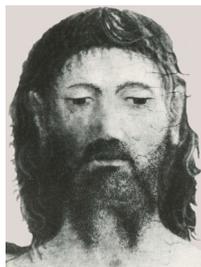
Jesus 0071  
15. Jhdt.



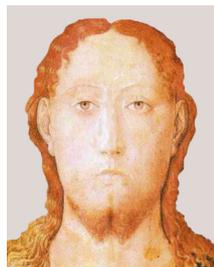
Jesus 0074  
15. Jhdt.



Jesus 0075  
15. Jhdt.



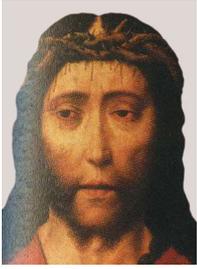
Jesus 0076  
15. Jhdt.



Jesus 0077  
15. Jhdt.



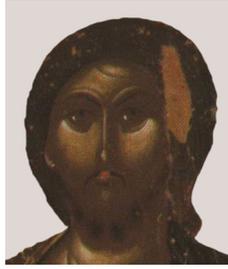
Jesus 0078  
15. Jhdt.



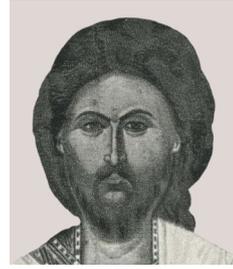
Jesus 0079  
15. Jhdt.



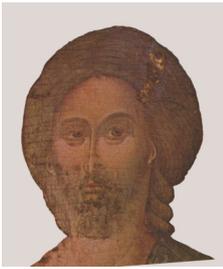
Jesus 0080  
15. Jhdt.



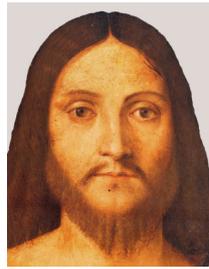
Jesus 0081  
16. Jhdt.



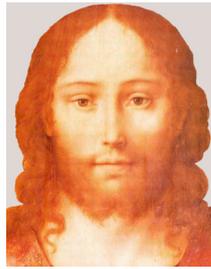
Jesus 0082  
16. Jhdt.



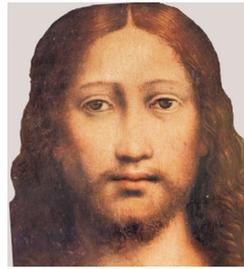
Jesus 0083  
16. Jhdt.



Jesus 0084  
16. Jhdt.



Jesus 0085  
16. Jhdt.



Jesus 0086  
16. Jhdt.



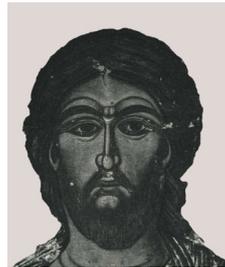
Jesus 0087  
16. Jhdt.



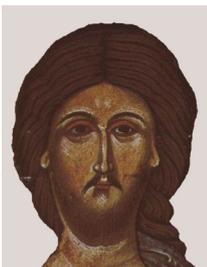
Jesus 0088  
16. Jhdt.



Jesus 0089  
7. Jhdt.



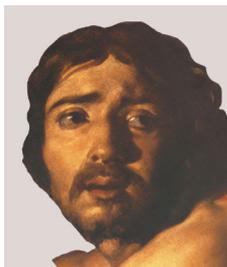
Jesus 0090  
17. Jhdt.



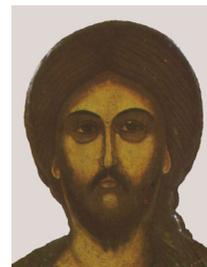
Jesus 0091  
17. Jhdt.



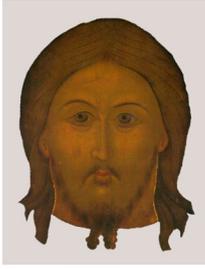
Jesus 0092  
17. Jhdt.



Jesus 0093  
17. Jhdt.



Jesus 0094  
17. Jhdt.



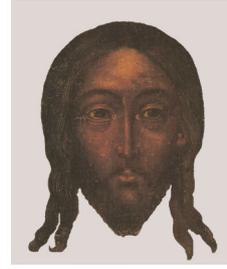
Jesus 0095  
17. Jhdt.



Jesus 0096  
17. Jhdt.



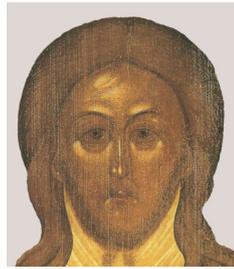
Jesus 0097  
17. Jhdt.



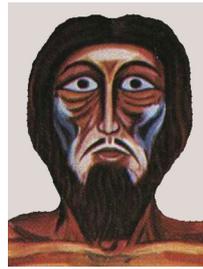
Jesus 0098  
17. Jhdt.



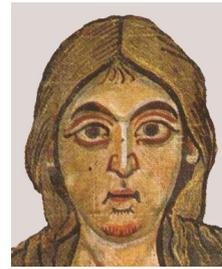
Jesus 0099  
17. Jhdt.



Jesus 0100  
18. Jhdt.



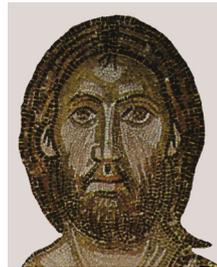
Jesus 0101  
20. Jhdt.



Jesus 0102  
8. Jhdt.



Jesus 0103  
9. Jhdt.



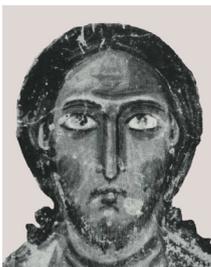
Jesus 0104  
10. Jhdt.



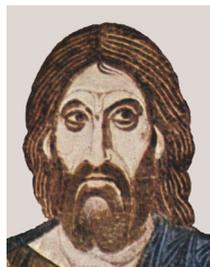
Jesus 0105  
10. Jhdt.



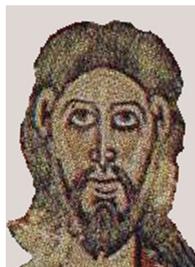
Jesus 0106  
11. Jhdt.



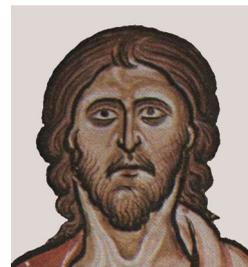
Jesus 0107  
11. Jhdt.



Jesus 0108  
12. Jhdt.



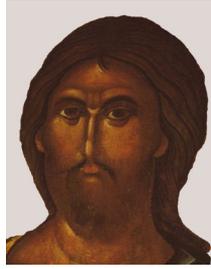
Jesus 0110  
12. Jhdt.



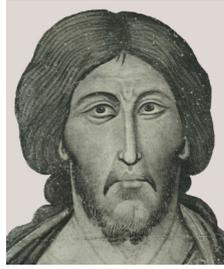
Jesus 0111  
13. Jhdt.



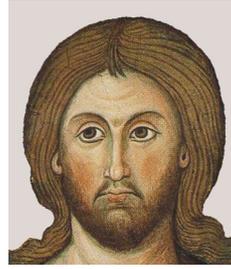
Jesus 0112  
13. Jhdt.



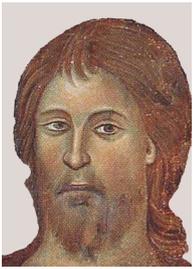
Jesus 0113  
13. Jhdt.



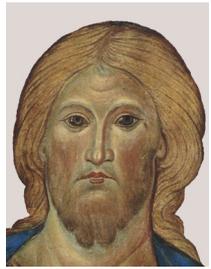
Jesus 0114  
13. Jhdt.



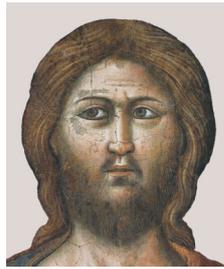
Jesus 0115  
13. Jhdt.



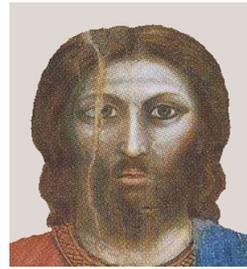
Jesus 0116  
13. Jhdt.



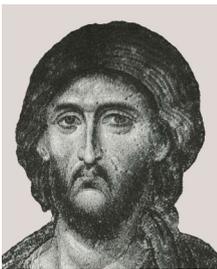
Jesus 0117  
13. Jhdt.



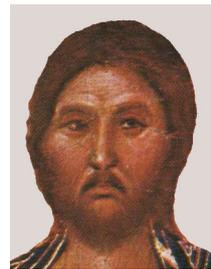
Jesus 0118  
14. Jhdt.



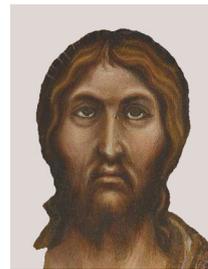
Jesus 0119  
14. Jhdt.



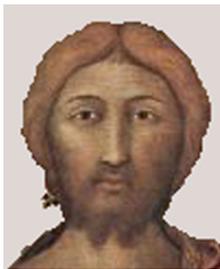
Jesus 0120  
14. Jhdt.



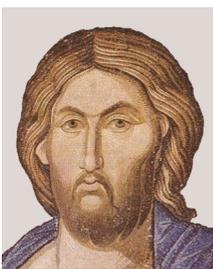
Jesus 0121  
14. Jhdt.



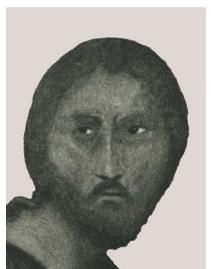
Jesus 0122  
14. Jhdt.



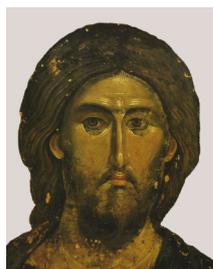
Jesus 0123  
14. Jhdt.



Jesus 0124  
14. Jhdt.



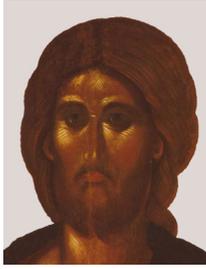
Jesus 0125  
14. Jhdt.



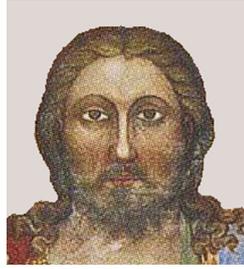
Jesus 0126  
14. Jhdt.



Jesus 0127  
14. Jhdt.



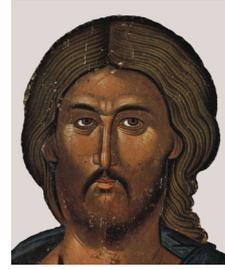
Jesus 0128  
14. Jhdt.



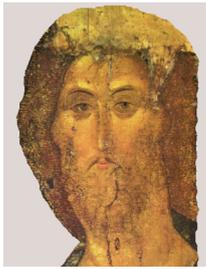
Jesus 0129  
14. Jhdt.



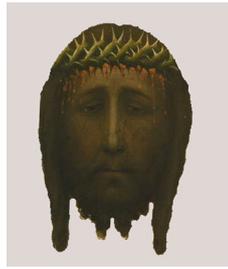
Jesus 0130  
14. Jhdt.



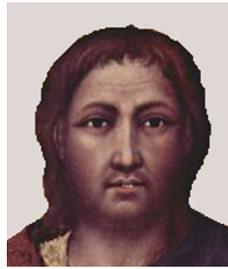
Jesus 0131  
14. Jhdt.



Jesus 0132  
15. Jhdt.



Jesus 0133  
15. Jhdt.



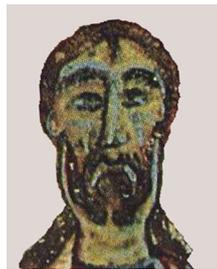
Jesus 0134  
15. Jhdt.



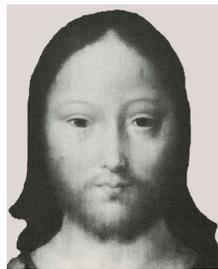
Jesus 0135  
15. Jhdt.



Jesus 0136  
15. Jhdt.



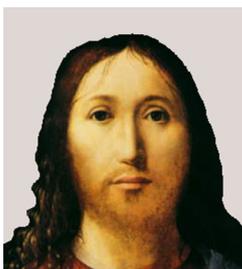
Jesus 0138  
15. Jhdt.



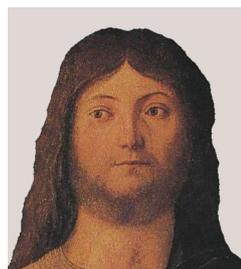
Jesus 0139  
15. Jhdt.



Jesus 0140  
15. Jhdt.



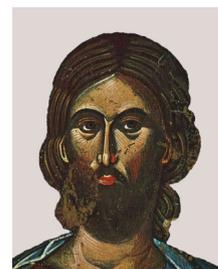
Jesus 0141  
15. Jhdt.



Jesus 0142  
15. Jhdt.



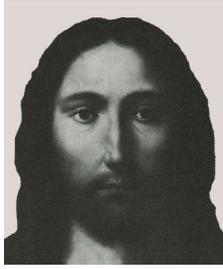
Jesus 0143  
15. Jhdt.



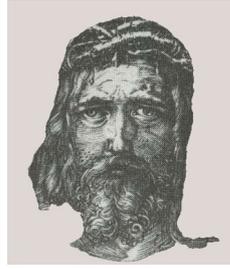
Jesus 0144  
15. Jhdt.



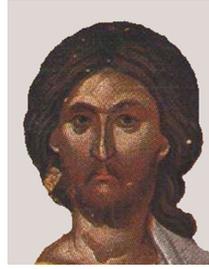
Jesus 0145  
16. Jhdt.



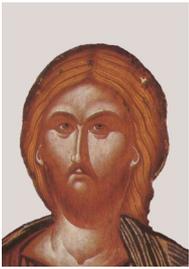
Jesus 0146  
16. Jhdt.



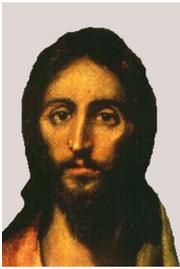
Jesus 0147  
16. Jhdt.



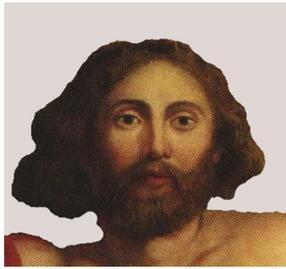
Jesus 0148  
16. Jhdt.



Jesus 0149  
16. Jhdt.



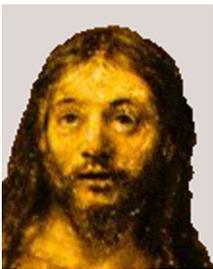
Jesus 0150  
17. Jhdt.



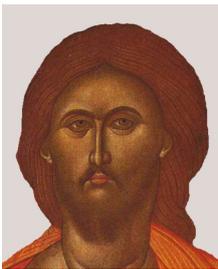
Jesus 0151  
17. Jhdt.



Jesus 0152  
17. Jhdt.



Jesus 0153  
17. Jhdt.



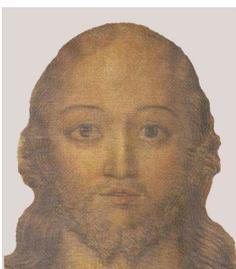
Jesus 0154  
17. Jhdt.



Jesus 0155  
18. Jhdt.



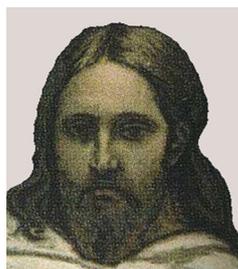
Jesus 0156  
18. Jhdt.



Jesus 0157  
19. Jhdt.



Jesus 0158  
19. Jhdt.



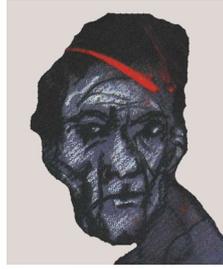
Jesus 0159  
19. Jhdt.



Jesus 0160  
20. Jhdt.

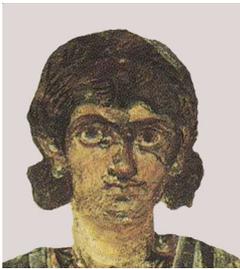


Jesus 0161  
20. Jhdt.

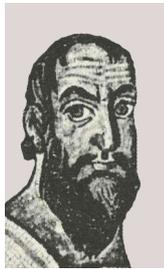


Jesus 0162  
20. Jhdt.

### 7.1.2.2 Distraktoren



Distraktor 0001  
3. Jhdt.



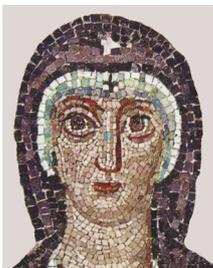
Distraktor 0002  
5. Jhdt.



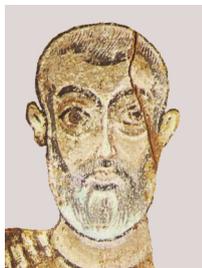
Distraktor 0003  
5. Jhdt.



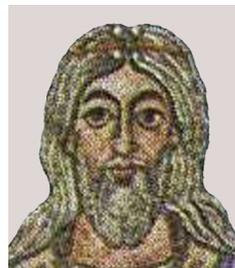
Distraktor 0004  
5. Jhdt.



Distraktor 0005  
6. Jhdt.



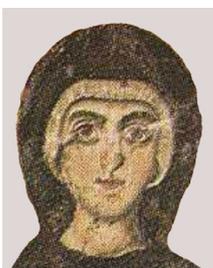
Distraktor 0006  
6. Jhdt.



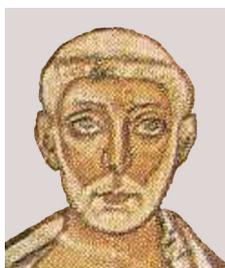
Distraktor 0007  
6. Jhdt.



Distraktor 0008  
6. Jhdt.



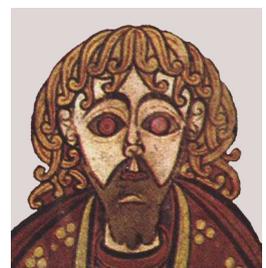
Distraktor 0009  
6. Jhdt.



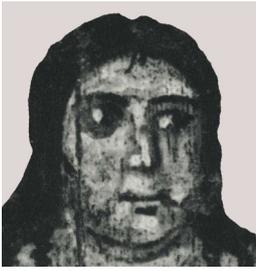
Distraktor 0010  
6. Jhdt.



Distraktor 0011  
6. Jhdt.



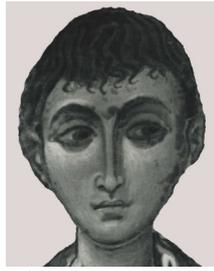
Distraktor 0012  
8. Jhdt.



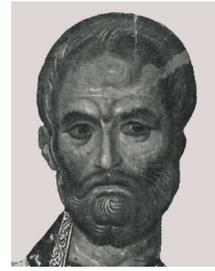
Distraktor 0013  
8. Jhdt.



Distraktor 0014  
9. Jhdt.



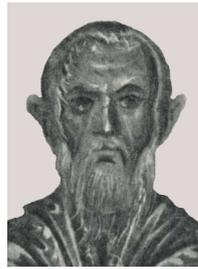
Distraktor 0015  
10. Jhdt.



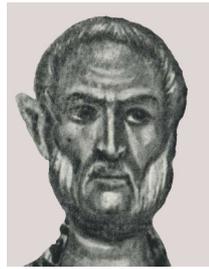
Distraktor 0016  
10. Jhdt.



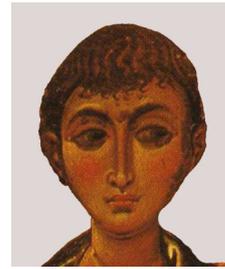
Distraktor 0017  
10. Jhdt.



Distraktor 0018  
10. Jhdt.



Distraktor 0019  
10. Jhdt.



Distraktor 0020  
10. Jhdt.



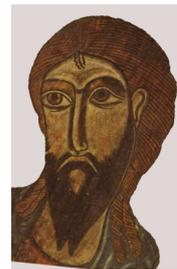
Distraktor 0021  
11. Jhdt.



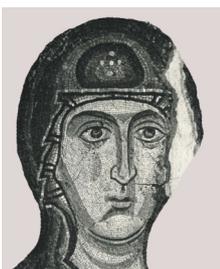
Distraktor 0022  
11. Jhdt.



Distraktor 0023  
11. Jhdt.



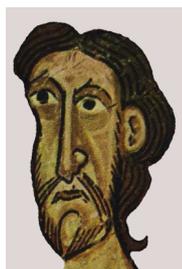
Distraktor 0024  
12. Jhdt.



Distraktor 0025  
12. Jhdt.



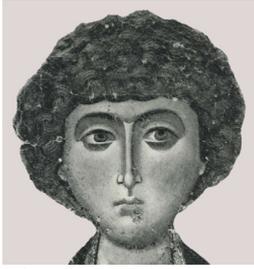
Distraktor 0026  
12. Jhdt.



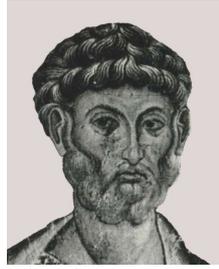
Distraktor 0027  
12. Jhdt.



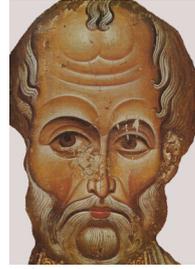
Distraktor 0028  
12. Jhdt.



Distraktor 0029  
12. Jhdt



Distraktor 0030  
12. Jhdt



Distraktor 0031  
12. Jhdt



Distraktor 0032  
12. Jhdt



Distraktor 0033  
12. Jhdt



Distraktor 0034  
12. Jhdt



Distraktor 0035  
12. Jhdt



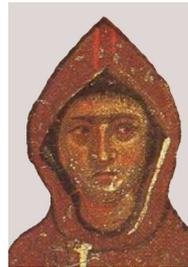
Distraktor 0036  
12. Jhdt



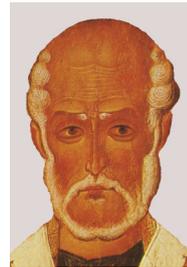
Distraktor 0037  
12. Jhdt



Distraktor 0038  
12. Jhdt



Distraktor 0039  
12. Jhdt



Distraktor 0040  
12. Jhdt



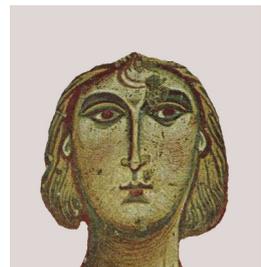
Distraktor 0041  
12. Jhdt



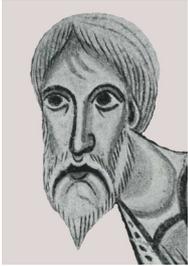
Distraktor 0042  
12. Jhdt



Distraktor 0043  
12. Jhdt



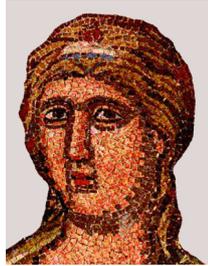
Distraktor 0044  
12. Jhdt



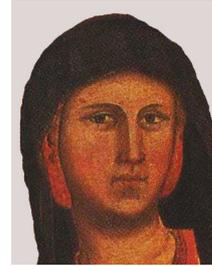
Distraktor 0045  
12. Jhdt



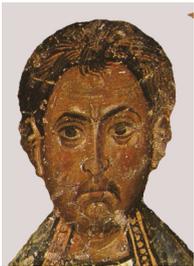
Distraktor 0046  
12. Jhdt



Distraktor 0047  
13. Jhdt



Distraktor 0048  
13. Jhdt



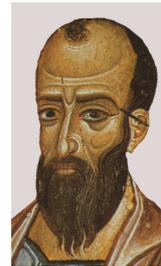
Distraktor 0049  
13. Jhdt



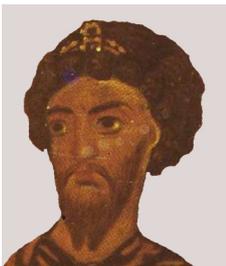
Distraktor 0050  
13. Jhdt



Distraktor 0051  
13. Jhdt



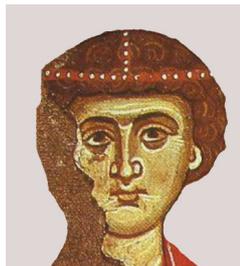
Distraktor 0052  
13. Jhdt



Distraktor 0053  
13. Jhdt



Distraktor 0054  
13. Jhdt



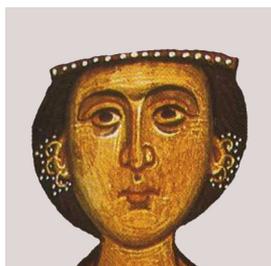
Distraktor 0055  
13. Jhdt



Distraktor 0056  
13. Jhdt



Distraktor 0057  
13. Jhdt



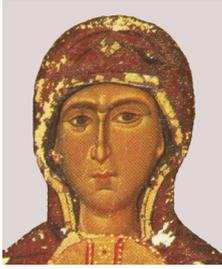
Distraktor 0058  
13. Jhdt



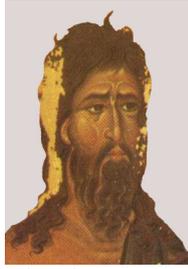
Distraktor 0059  
13. Jhdt



Distraktor 0060  
13. Jhdt



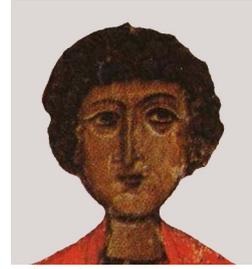
Distraktor 0061  
13. Jhdt



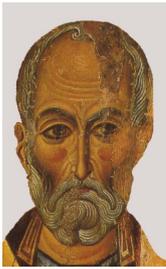
Distraktor 0062  
13. Jhdt



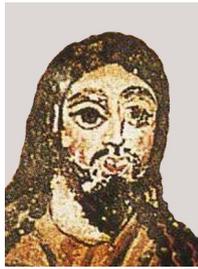
Distraktor 0063  
13. Jhdt



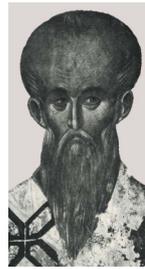
Distraktor 0064  
13. Jhdt



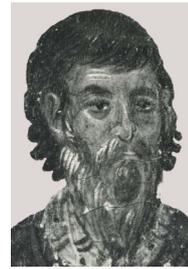
Distraktor 0065  
13. Jhdt



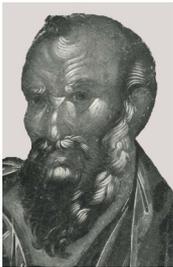
Distraktor 0066  
13. Jhdt



Distraktor 0067  
14. Jhdt



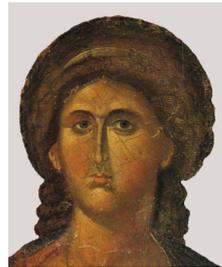
Distraktor 0068  
14. Jhdt



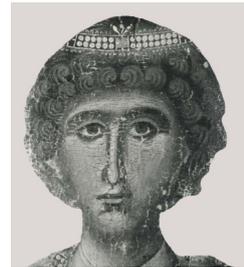
Distraktor 0069  
14. Jhdt



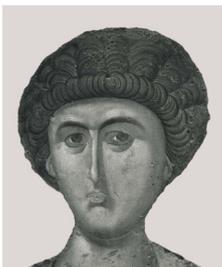
Distraktor 0070  
14. Jhdt



Distraktor 0071  
14. Jhdt



Distraktor 0072  
14. Jhdt



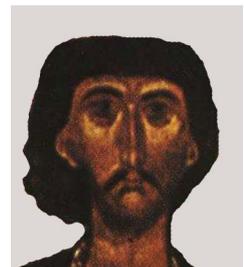
Distraktor 0073  
14. Jhdt



Distraktor 0074  
14. Jhdt



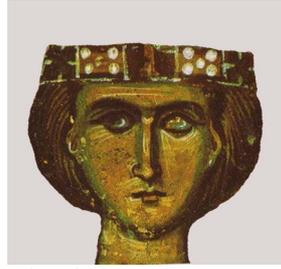
Distraktor 0075  
14. Jhdt



Distraktor 0076  
14. Jhdt



Distraktor 0077  
14. Jhdt



Distraktor 0078  
14. Jhdt



Distraktor 0079  
14. Jhdt



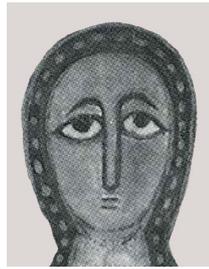
Distraktor 0080  
14. Jhdt



Distraktor 0081  
14. Jhdt



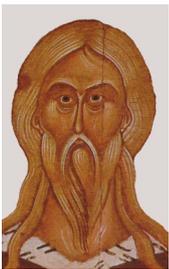
Distraktor 0082  
15. Jhdt



Distraktor 0083  
15. Jhdt



Distraktor 0084  
15. Jhdt



Distraktor 0085  
15. Jhdt



Distraktor 0086  
15. Jhdt



Distraktor 0087  
15. Jhdt



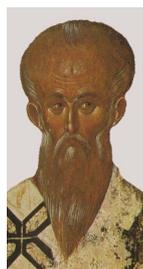
Distraktor 0088  
15. Jhdt



Distraktor 0089  
15. Jhdt



Distraktor 0090  
15. Jhdt



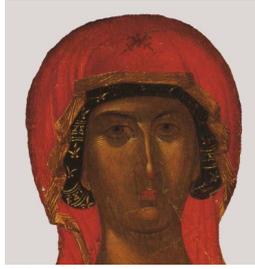
Distraktor 0091  
15. Jhdt



Distraktor 0092  
15. Jhdt



Distraktor 0093  
15. Jhdt



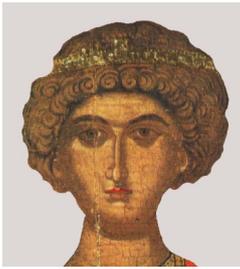
Distraktor 0094  
15. Jhdt



Distraktor 0095  
15. Jhdt



Distraktor 0096  
16. Jhdt



Distraktor 0097  
16. Jhdt



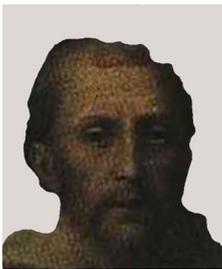
Distraktor 0098  
16. Jhdt



Distraktor 0099  
16. Jhdt



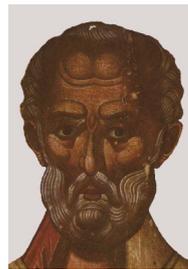
Distraktor 0100  
16. Jhdt



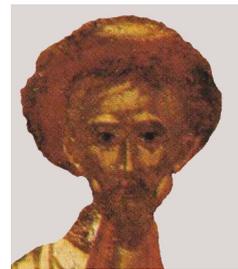
Distraktor 0101  
16. Jhdt



Distraktor 0102  
16. Jhdt



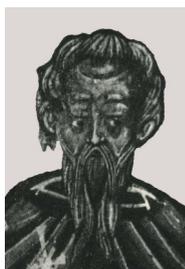
Distraktor 0103  
16. Jhdt



Distraktor 0104  
16. Jhdt



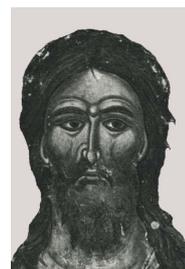
Distraktor 0105  
16. Jhdt



Distraktor 0106  
17. Jhdt



Distraktor 0107  
17. Jhdt



Distraktor 0108  
17. Jhdt



Distraktor 0109  
17. Jhdt



Distraktor 0110  
17. Jhdt



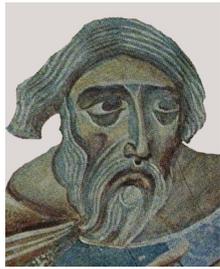
Distraktor 0111  
18. Jhdt



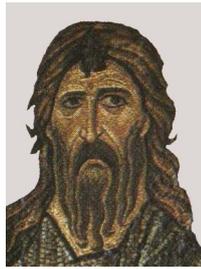
Distraktor 0112  
4. Jhdt



Distraktor 0113  
8. Jhdt



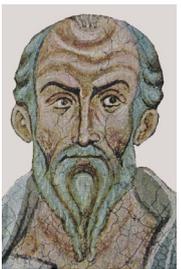
Distraktor 0114  
11. Jhdt



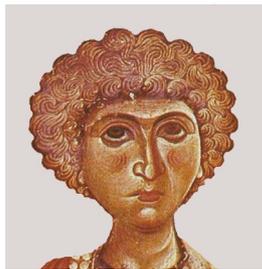
Distraktor 0115  
12. Jhdt



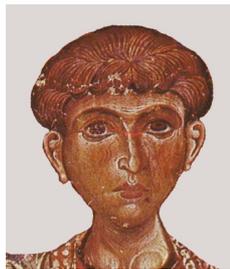
Distraktor 0116  
12. Jhdt



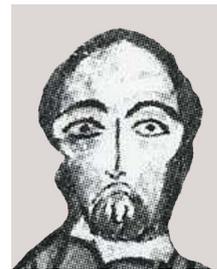
Distraktor 0117  
12. Jhdt



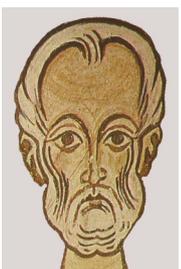
Distraktor 0118  
12. Jhdt



Distraktor 0119  
12. Jhdt



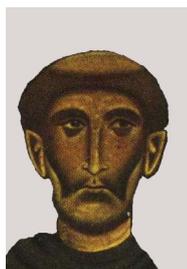
Distraktor 0120  
12. Jhdt



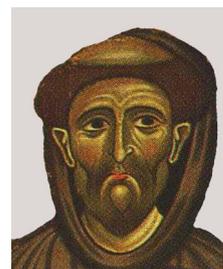
Distraktor 0121  
13. Jhdt



Distraktor 0122  
13. Jhdt



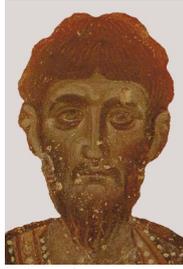
Distraktor 0123  
13. Jhdt



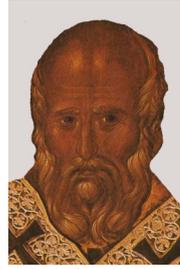
Distraktor 0124  
13. Jhdt



Distraktor 0125  
13. Jhdt



Distraktor 0126  
13. Jhdt



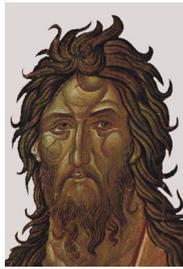
Distraktor 0127  
14. Jhdt



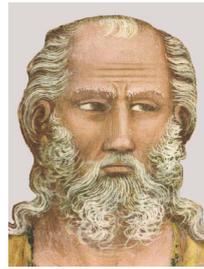
Distraktor 0128  
14. Jhdt



Distraktor 0129  
14. Jhdt



Distraktor 0130  
14. Jhdt



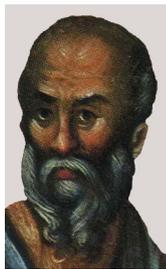
Distraktor 0131  
14. Jhdt



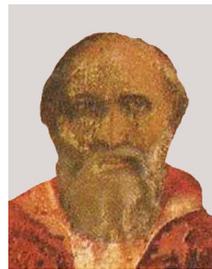
Distraktor 0132  
14. Jhdt



Distraktor 0133  
14. Jhdt



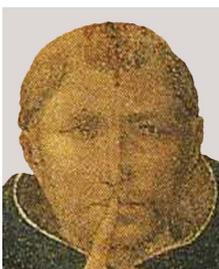
Distraktor 0134  
14. Jhdt



Distraktor 0135  
15. Jhdt



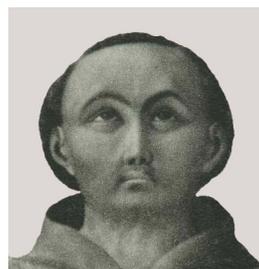
Distraktor 0136  
15. Jhdt



Distraktor 0137  
15. Jhdt



Distraktor 0138  
15. Jhdt



Distraktor 0139  
15. Jhdt



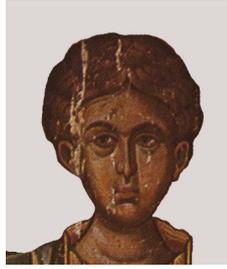
Distraktor 0140  
15. Jhdt



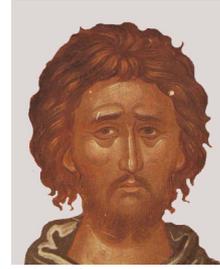
Distraktor 0142  
15. Jhdt



Distraktor 0143  
16. Jhdt



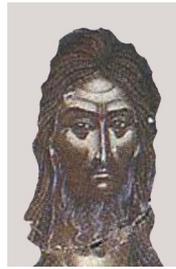
Distraktor 0144  
16. Jhdt



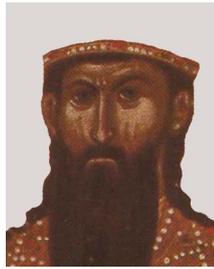
Distraktor 0145  
16. Jhdt



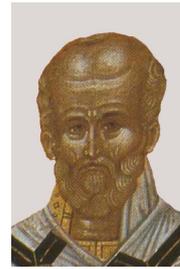
Distraktor 0146  
16. Jhdt



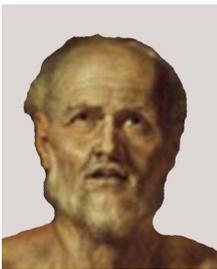
Distraktor 0147  
16. Jhdt



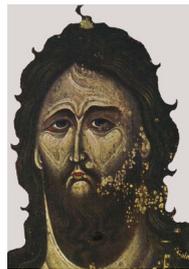
Distraktor 0148  
16. Jhdt



Distraktor 0149  
16. Jhdt



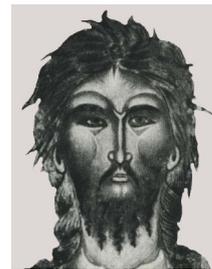
Distraktor 0150  
17. Jhdt



Distraktor 0151  
17. Jhdt



Distraktor 0152  
17. Jhdt



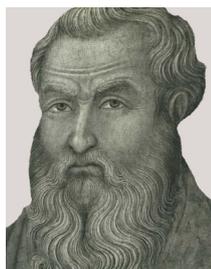
Distraktor 0153  
17. Jhdt



Distraktor 0154  
19. Jhdt



Distraktor 0155  
19. Jhdt



Distraktor 0156  
20. Jhdt

### 7.1.3 Statistiken zur Voruntersuchung

#### 7.1.3.1 Statistiken zu „Erkennen“

Abb. 1: Signal Detection in Prozent in der Gesamtstichprobe.

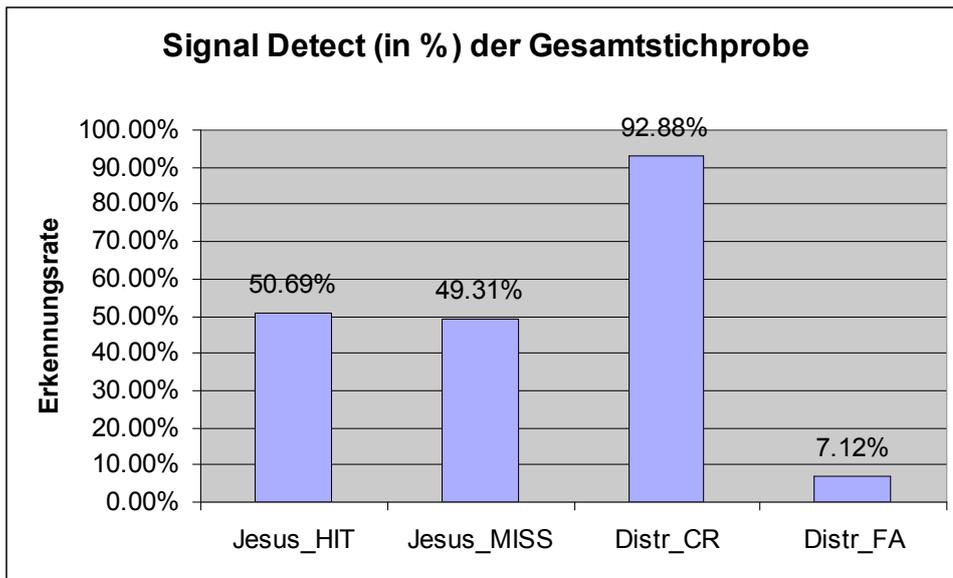


Abb. 2: Signal Detection in Prozent in der christlichen Stichprobe.

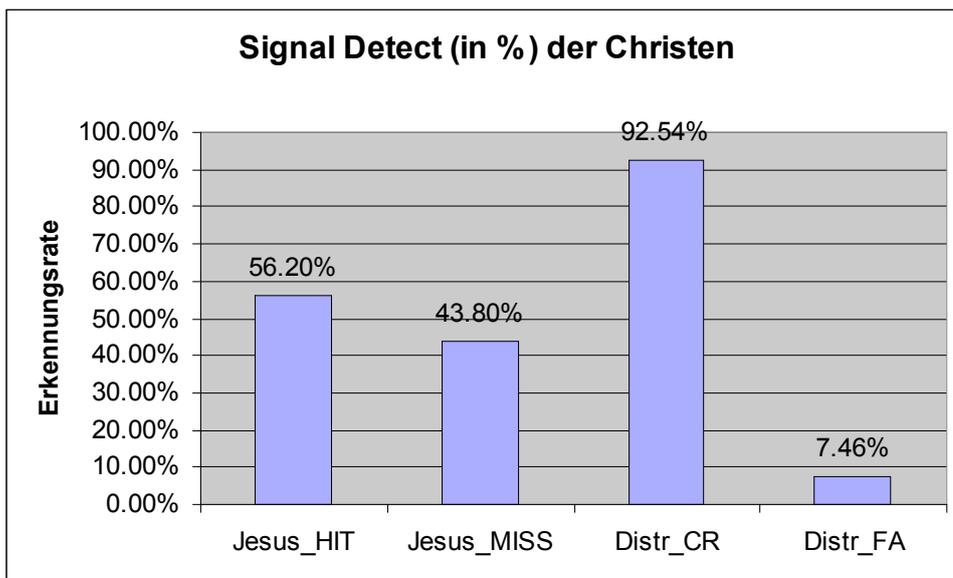


Abb. 3: Signal Detection in Prozent in der muslimischen Stichprobe.

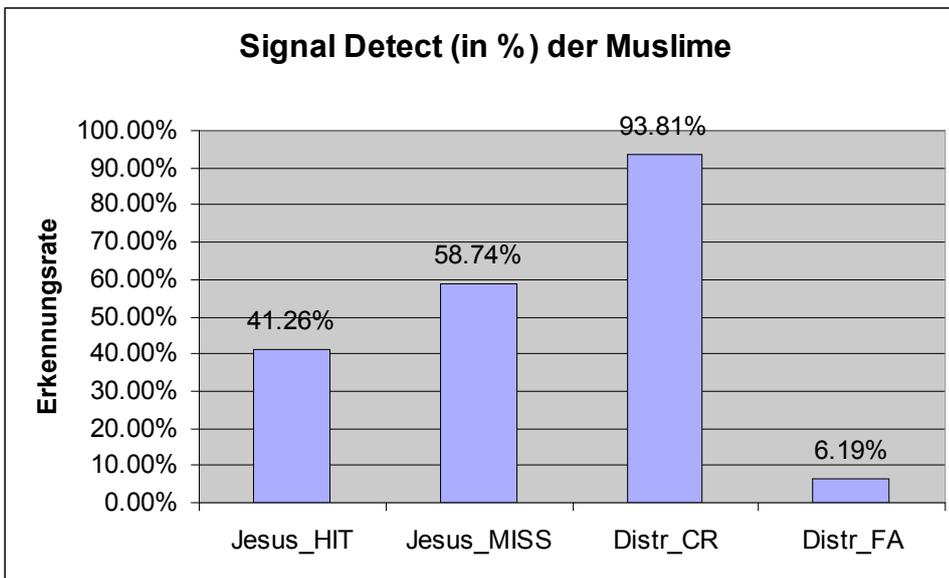
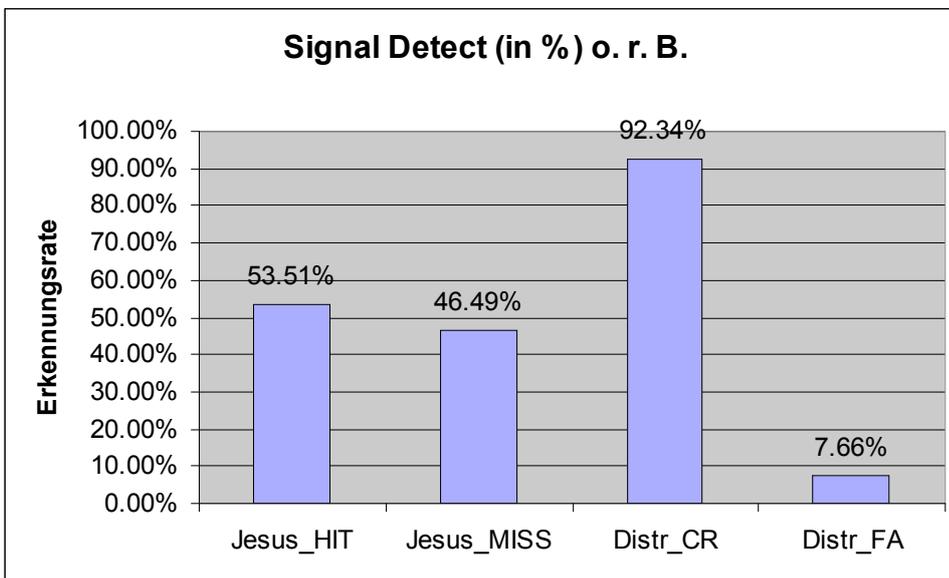


Abb. 4: Signal Detection in Prozent in der Stichprobe ohne religiöses Bekenntnis.



Tab. 2: d' pro Versuchsperson.

VP - Christen	d'	VP - Muslime	d'	VP - o.r.B.	d'
2	2.17	8	2.28	1	1.16
3	2.05	20	0.33	4	1.62
6	1.33	21	1.62	5	2.07
7	2.23	22	0.91	9	1.65
11	1.33	23	1.55	10	1.05
12	1.31	25	1.58	17	1.06
13	1.74	26	1.54	19	1.9
14	2.55	27	1.36	24	1.65
15	2.08	28	1.47	29	1.76
16	1.73	30	1.59	34	2.49
18	1.54	31	1.8	38	2.13
33	2.16	32	1.6	39	1.13
35	1.35	36	1.41	40	1.63
43	1.66	37	0.92	41	1.67
44	1.53	45	1.88	42	1.85
46	1.78				
47	1.82				
48	1.52				

Tab. 3: Unterschiede zwischen den Religionen bzgl. d'.

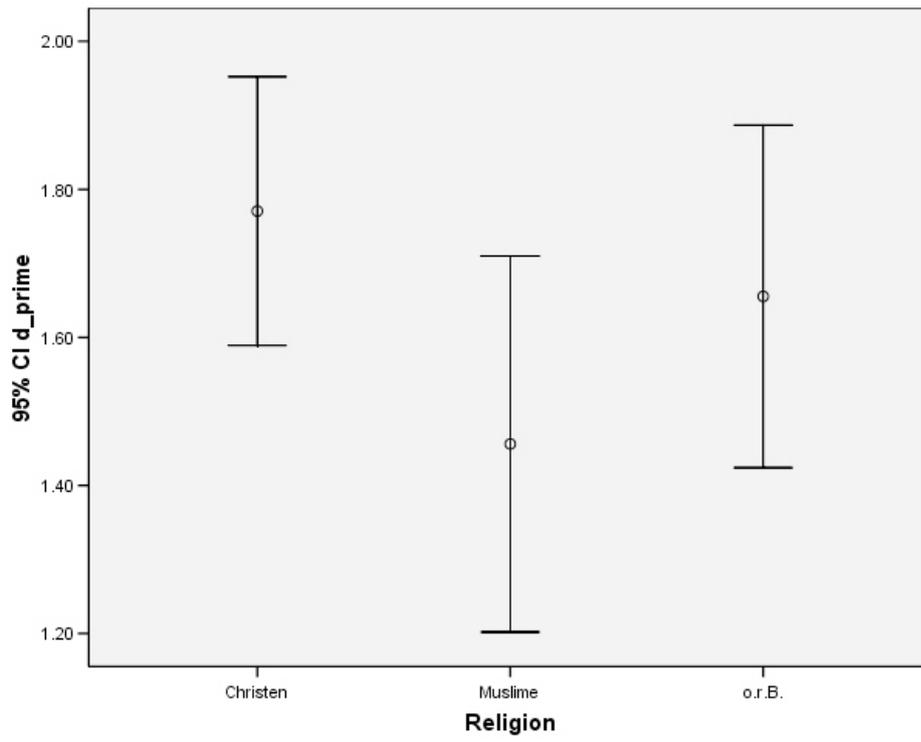
## Tests der Zwischensubjekteffekte

Abhängige Variable: d\_prime

Quelle	Quadratsumme vom Typ III	df	Mittel der Quadrate	F	Signifikanz
Korrigiertes Modell	.818(a)	2	.409	2.405	.102
Konstanter Term	126.190	1	126.190	741.934	.000
Religion	.818	2	.409	2.405	.102
Fehler	7.654	45	.170		
Gesamt	137.000	48			
Korrigierte Gesamtvariation	8.472	47			

a R-Quadrat = ,097 (korrigiertes R-Quadrat = ,056)

Abb. 5: Fehlerbalkendiagramm  $d'$ .

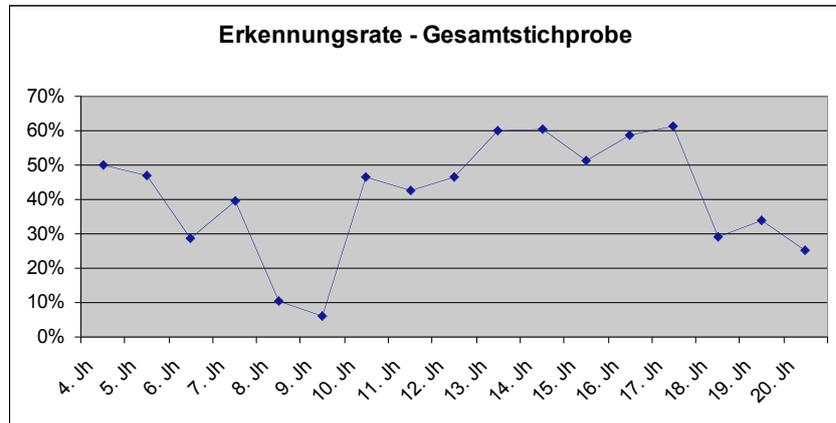


### 7.1.3.2 Statistiken zu „Betrachtung der Jahrhunderte“

Tab. 4: Erkennungsrate in Prozent für jedes Jahrhundert in der Gesamtstichprobe.

Abb. 6: Graphische Darstellung der Tabelle 4.

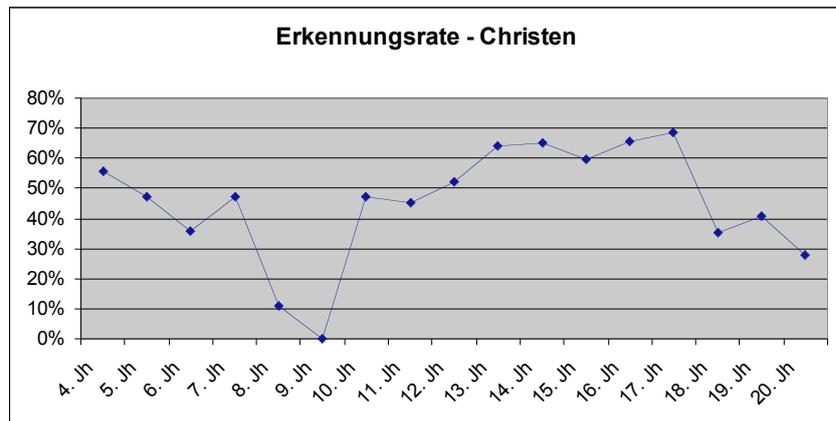
Jh	Jesus-Hit in %
4. Jh	50.00%
5. Jh	46.88%
6. Jh	28.75%
7. Jh	39.58%
8. Jh	10.42%
9. Jh	6.25%
10. Jh	46.35%
11. Jh	42.80%
12. Jh	46.63%
13. Jh	60.05%
14. Jh	60.33%
15. Jh	51.16%
16. Jh	58.65%
17. Jh	61.25%
18. Jh	29.17%
19. Jh	34.03%
20. Jh	25.42%



Tab. 5: Erkennungsrate in Prozent für jedes Jahrhundert in der christlichen Stichprobe.

Abb. 7: Graphische Darstellung der Tabelle 5.

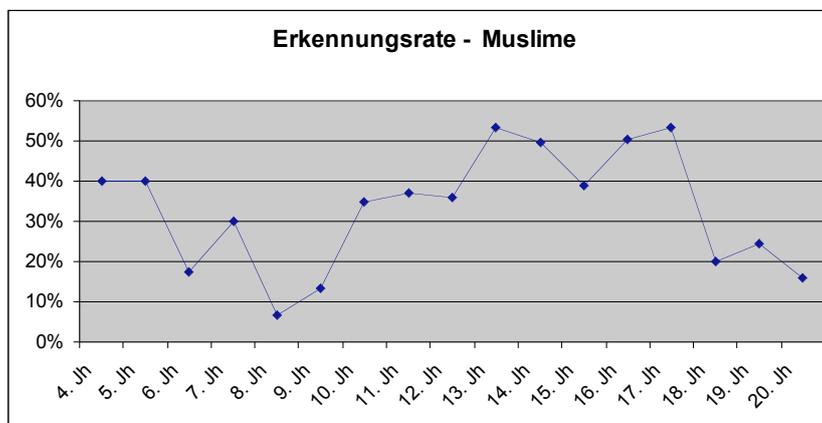
Jh	Jesus-Hit in %
4. Jh	55.56%
5. Jh	47.22%
6. Jh	35.56%
7. Jh	47.22%
8. Jh	11.11%
9. Jh	0.00%
10. Jh	47.22%
11. Jh	45.45%
12. Jh	52.38%
13. Jh	64.05%
14. Jh	64.98%
15. Jh	59.47%
16. Jh	65.38%
17. Jh	68.52%
18. Jh	35.19%
19. Jh	40.74%
20. Jh	27.78%



**Tab. 6: Erkennungsrate in Prozent für jedes Jahrhundert in der muslimischen Stichprobe.**

**Abb. 8: Graphische Darstellung der Tabelle 6.**

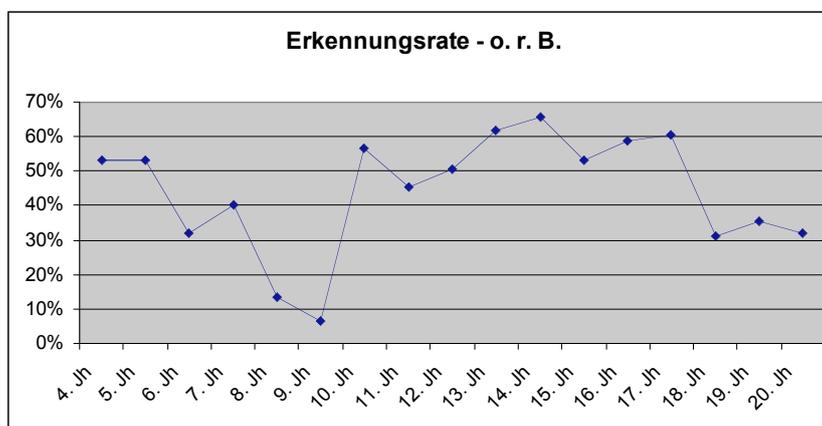
Jh	Jesus-Hit in %
4. Jh	40.00%
5. Jh	40.00%
6. Jh	17.33%
7. Jh	30.00%
8. Jh	6.67%
9. Jh	13.33%
10. Jh	35.00%
11. Jh	36.97%
12. Jh	35.87%
13. Jh	53.33%
14. Jh	49.57%
15. Jh	39.01%
16. Jh	50.26%
17. Jh	53.33%
18. Jh	20.00%
19. Jh	24.44%
20. Jh	16.00%



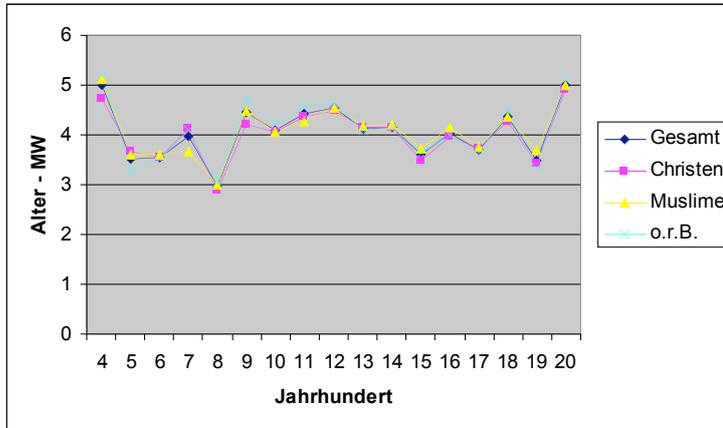
**Tab. 7: Erkennungsrate in Prozent für jedes Jahrhundert in der Stichprobe ohne religiöses Bekenntnis.**

**Abb. 9: Graphische Darstellung der Tabelle 7.**

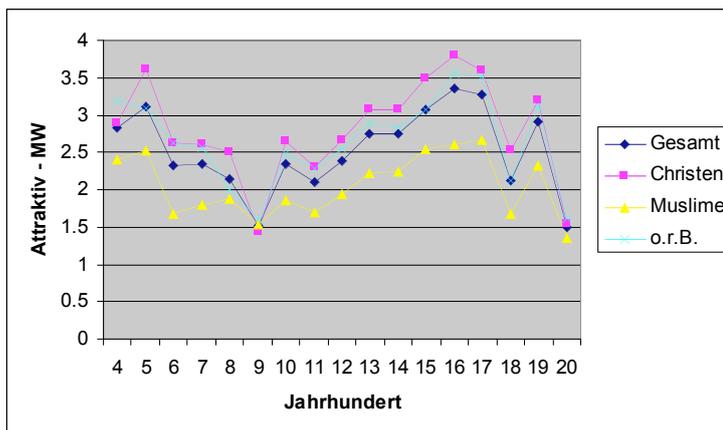
Jh	Jesus-Hit in %
4. Jh	53.33%
5. Jh	53.33%
6. Jh	32.00%
7. Jh	40.00%
8. Jh	13.33%
9. Jh	6.67%
10. Jh	56.67%
11. Jh	45.45%
12. Jh	50.48%
13. Jh	61.96%
14. Jh	65.51%
15. Jh	53.33%
16. Jh	58.97%
17. Jh	60.44%
18. Jh	31.11%
19. Jh	35.56%
20. Jh	32.00%



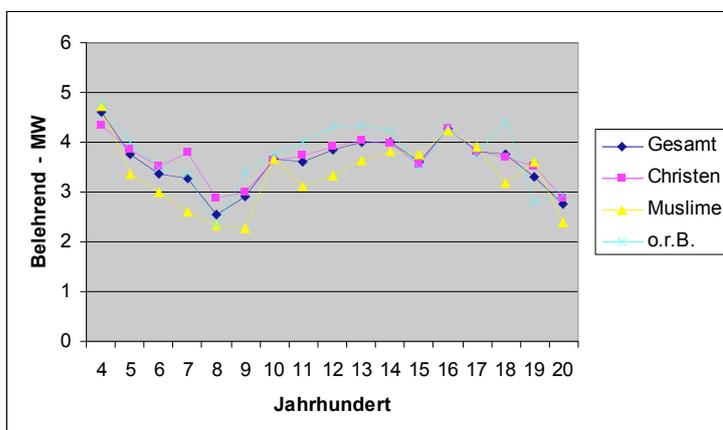
**Abb. 10: Beurteilungen der Gesamtstichprobe und der drei Glaubensrichtungen zu „Alter“ nach Jahrhunderten.**



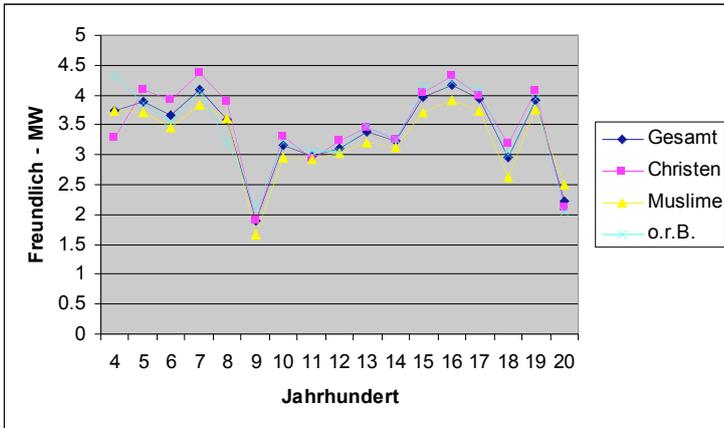
**Abb. 11: Beurteilungen der Gesamtstichprobe und der drei Glaubensrichtungen zu „Attraktiv“ nach Jahrhunderten.**



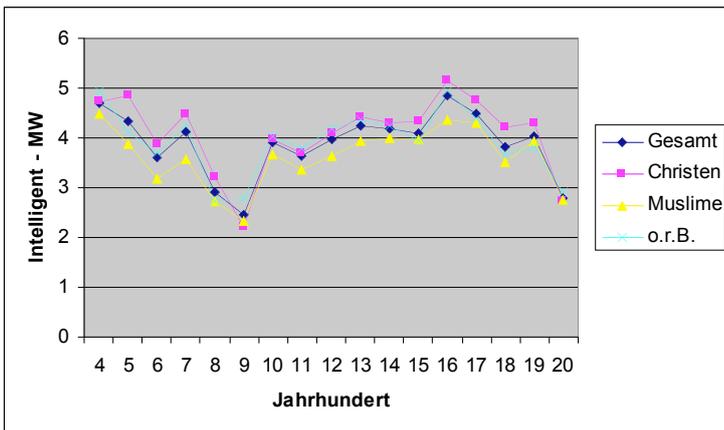
**Abb. 12: Beurteilungen der Gesamtstichprobe und der drei Glaubensrichtungen zu „Belehrend“ nach Jahrhunderten.**



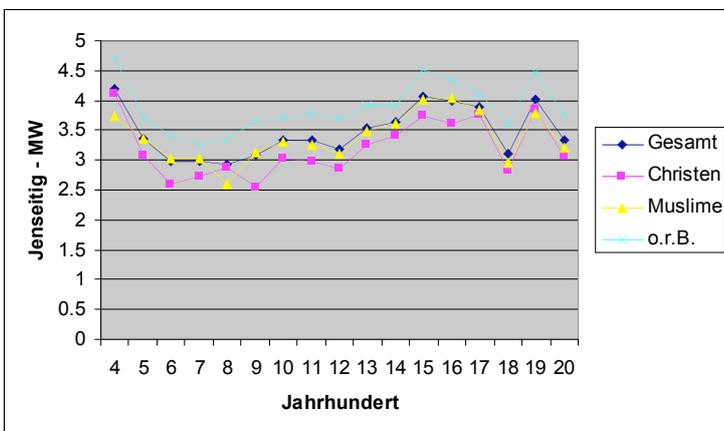
**Abb. 13: Beurteilungen der Gesamtstichprobe und der drei Glaubensrichtungen zu „Freundlich“ nach Jahrhunderten.**



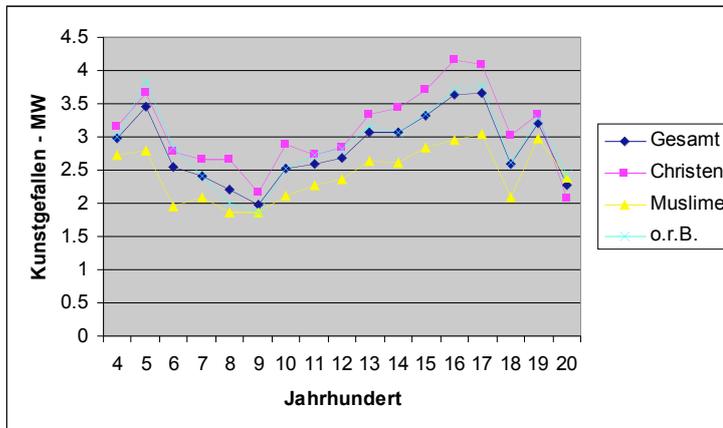
**Abb. 14: Beurteilungen der Gesamtstichprobe und der drei Glaubensrichtungen zu „Intelligent“ nach Jahrhunderten.**



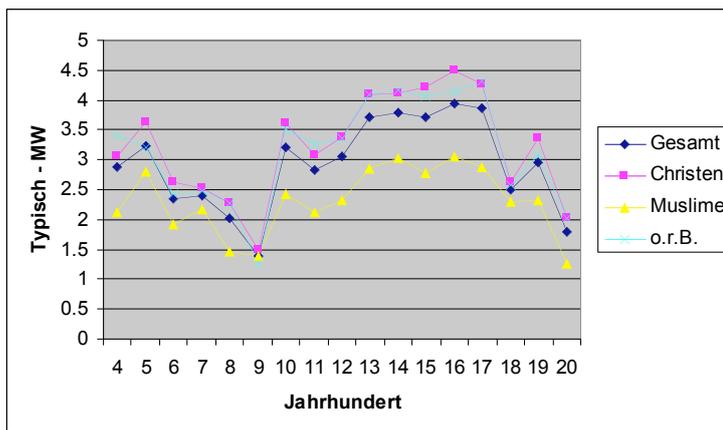
**Abb. 15: Beurteilungen der Gesamtstichprobe und der drei Glaubensrichtungen zu „Jenseitig“ nach Jahrhunderten.**



**Abb. 16: Beurteilungen der Gesamtstichprobe und der drei Glaubensrichtungen zu „Kunstgefallen“ nach Jahrhunderten.**



**Abb. 17: Beurteilungen der Gesamtstichprobe und der drei Glaubensrichtungen zu „Typisch“ nach Jahrhunderten.**



**Tab. 8: Unterschiede zwischen den Jahrhunderten bzgl. „Erkennen“ in der Gesamtstichprobe.**

**Tests of Within-Subjects Effects**

Measure: MEASURE\_1

Source		Type III Sum of Squares	df	Mean Square	F	Sig.
ERKENNEN	Sphericity Assumed	21.441	16	1.340	27.075	.000
	Greenhouse-Geisser	21.441	7.000	3.063	27.075	.000
	Huynh-Feldt	21.441	8.349	2.568	27.075	.000
	Lower-bound	21.441	1.000	21.441	27.075	.000
Error(ERKENNEN)	Sphericity Assumed	37.219	752	4.949E-02		
	Greenhouse-Geisser	37.219	328.981	.113		
	Huynh-Feldt	37.219	392.423	9.484E-02		
	Lower-bound	37.219	47.000	.792		

**Tab. 9: Unterschiede zwischen den Jahrhunderten bzgl. „Alter“ in der Gesamtstichprobe.****Tests of Within-Subjects Effects**

Measure: MEASURE\_1

Source		Type III Sum of Squares	df	Mean Square	F	Sig.
ALTER	Sphericity Assumed	229.443	16	14.340	34.557	.000
	Greenhouse-Geisser	229.443	6.499	35.304	34.557	.000
	Huynh-Feldt	229.443	7.653	29.980	34.557	.000
	Lower-bound	229.443	1.000	229.443	34.557	.000
Error(ALTER)	Sphericity Assumed	312.062	752	.415		
	Greenhouse-Geisser	312.062	305.459	1.022		
	Huynh-Feldt	312.062	359.697	.868		
	Lower-bound	312.062	47.000	6.640		

**Tab. 10: Unterschiede zwischen den Jahrhunderten bzgl. „Attraktiv“ in der Gesamtstichprobe.****Tests of Within-Subjects Effects**

Measure: MEASURE\_1

Source		Type III Sum of Squares	df	Mean Square	F	Sig.
ATTRAKT	Sphericity Assumed	233.602	16	14.600	26.084	.000
	Greenhouse-Geisser	233.602	6.837	34.170	26.084	.000
	Huynh-Feldt	233.602	8.121	28.766	26.084	.000
	Lower-bound	233.602	1.000	233.602	26.084	.000
Error(ATTRAKT)	Sphericity Assumed	420.921	752	.560		
	Greenhouse-Geisser	420.921	321.317	1.310		
	Huynh-Feldt	420.921	381.671	1.103		
	Lower-bound	420.921	47.000	8.956		

**Tab. 11: Unterschiede zwischen den Jahrhunderten bzgl. „Belehrend“ in der Gesamtstichprobe.****Tests of Within-Subjects Effects**

Measure: MEASURE\_1

Source		Type III Sum of Squares	df	Mean Square	F	Sig.
BELEHREN	Sphericity Assumed	216.997	16	13.562	14.410	.000
	Greenhouse-Geisser	216.997	6.355	34.147	14.410	.000
	Huynh-Feldt	216.997	7.455	29.106	14.410	.000
	Lower-bound	216.997	1.000	216.997	14.410	.000
Error(BELEHREN)	Sphericity Assumed	707.742	752	.941		
	Greenhouse-Geisser	707.742	298.672	2.370		
	Huynh-Feldt	707.742	350.404	2.020		
	Lower-bound	707.742	47.000	15.058		

Tab. 12: Unterschiede zwischen den Jahrhunderten bzgl. „Freundlich“ in der Gesamtstichprobe.

## Tests of Within-Subjects Effects

Measure: MEASURE\_1

Source		Type III Sum of Squares	df	Mean Square	F	Sig.
FREUND	Sphericity Assumed	318.920	16	19.932	37.175	.000
	Greenhouse-Geisser	318.920	7.114	44.831	37.175	.000
	Huynh-Feldt	318.920	8.511	37.472	37.175	.000
	Lower-bound	318.920	1.000	318.920	37.175	.000
Error(FREUND)	Sphericity Assumed	403.205	752	.536		
	Greenhouse-Geisser	403.205	334.353	1.206		
	Huynh-Feldt	403.205	400.013	1.008		
	Lower-bound	403.205	47.000	8.579		

Tab. 13: Unterschiede zwischen den Jahrhunderten bzgl. „Intelligent“ in der Gesamtstichprobe.

## Tests of Within-Subjects Effects

Measure: MEASURE\_1

Source		Type III Sum of Squares	df	Mean Square	F	Sig.
INTELL	Sphericity Assumed	329.812	16	20.613	32.081	.000
	Greenhouse-Geisser	329.812	7.545	43.713	32.081	.000
	Huynh-Feldt	329.812	9.128	36.131	32.081	.000
	Lower-bound	329.812	1.000	329.812	32.081	.000
Error(INTELL)	Sphericity Assumed	483.191	752	.643		
	Greenhouse-Geisser	483.191	354.611	1.363		
	Huynh-Feldt	483.191	429.027	1.126		
	Lower-bound	483.191	47.000	10.281		

Tab. 14: Unterschiede zwischen den Jahrhunderten bzgl. „Jenseitig“ in der Gesamtstichprobe.

## Tests of Within-Subjects Effects

Measure: MEASURE\_1

Source		Type III Sum of Squares	df	Mean Square	F	Sig.
JENS	Sphericity Assumed	135.624	16	8.476	7.199	.000
	Greenhouse-Geisser	135.624	4.820	28.137	7.199	.000
	Huynh-Feldt	135.624	5.438	24.941	7.199	.000
	Lower-bound	135.624	1.000	135.624	7.199	.010
Error(JENS)	Sphericity Assumed	885.421	752	1.177		
	Greenhouse-Geisser	885.421	226.542	3.908		
	Huynh-Feldt	885.421	255.572	3.464		
	Lower-bound	885.421	47.000	18.839		

**Tab. 15: Unterschiede zwischen den Jahrhunderten bzgl. „Künstlerisches Gefallen“ in der Gesamtstichprobe.****Tests of Within-Subjects Effects**

Measure: MEASURE\_1

Source		Type III Sum of Squares	df	Mean Square	F	Sig.
KUNST	Sphericity Assumed	199.006	16	12.438	16.492	.000
	Greenhouse-Geisser	199.006	6.310	31.536	16.492	.000
	Huynh-Feldt	199.006	7.395	26.911	16.492	.000
	Lower-bound	199.006	1.000	199.006	16.492	.000
Error(KUNST)	Sphericity Assumed	567.149	752	.754		
	Greenhouse-Geisser	567.149	296.590	1.912		
	Huynh-Feldt	567.149	347.566	1.632		
	Lower-bound	567.149	47.000	12.067		

**Tab. 16: Unterschiede zwischen den Jahrhunderten bzgl. „Typisch“ in der Gesamtstichprobe.****Tests of Within-Subjects Effects**

Measure: MEASURE\_1

Source		Type III Sum of Squares	df	Mean Square	F	Sig.
TYP	Sphericity Assumed	446.954	16	27.935	46.325	.000
	Greenhouse-Geisser	446.954	7.060	63.310	46.325	.000
	Huynh-Feldt	446.954	8.434	52.992	46.325	.000
	Lower-bound	446.954	1.000	446.954	46.325	.000
Error(TYP)	Sphericity Assumed	453.468	752	.603		
	Greenhouse-Geisser	453.468	331.811	1.367		
	Huynh-Feldt	453.468	396.415	1.144		
	Lower-bound	453.468	47.000	9.648		

**Tab. 17: Unterschiede zwischen den Jahrhunderten bzgl. „Erkennen“ in der christlichen Stichprobe.****Tests of Within-Subjects Effects**

Measure: MEASURE\_1

Source		Type III Sum of Squares	df	Mean Square	F	Sig.
HIT	Sphericity Assumed	10.429	16	.652	12.431	.000
	Greenhouse-Geisser	10.429	5.572	1.872	12.431	.000
	Huynh-Feldt	10.429	8.602	1.212	12.431	.000
	Lower-bound	10.429	1.000	10.429	12.431	.003
Error(HIT)	Sphericity Assumed	14.263	272	5.244E-02		
	Greenhouse-Geisser	14.263	94.728	.151		
	Huynh-Feldt	14.263	146.231	9.754E-02		
	Lower-bound	14.263	17.000	.839		

**Tab. 18: Unterschiede zwischen den Jahrhunderten bzgl. „Alter“ in der christlichen Stichprobe.****Tests of Within-Subjects Effects**

Measure: MEASURE\_1

Source		Type III Sum of Squares	df	Mean Square	F	Sig.
ALTER	Sphericity Assumed	74.033	16	4.627	9.360	.000
	Greenhouse-Geisser	74.033	4.712	15.710	9.360	.000
	Huynh-Feldt	74.033	6.740	10.984	9.360	.000
	Lower-bound	74.033	1.000	74.033	9.360	.007
Error(ALTER)	Sphericity Assumed	134.468	272	.494		
	Greenhouse-Geisser	134.468	80.110	1.679		
	Huynh-Feldt	134.468	114.585	1.174		
	Lower-bound	134.468	17.000	7.910		

**Tab. 19: Unterschiede zwischen den Jahrhunderten bzgl. „Attraktiv“ in der christlichen Stichprobe.****Tests of Within-Subjects Effects**

Measure: MEASURE\_1

Source		Type III Sum of Squares	df	Mean Square	F	Sig.
ATTRAKT	Sphericity Assumed	126.874	16	7.930	12.954	.000
	Greenhouse-Geisser	126.874	5.750	22.066	12.954	.000
	Huynh-Feldt	126.874	9.022	14.063	12.954	.000
	Lower-bound	126.874	1.000	126.874	12.954	.002
Error(ATTRAKT)	Sphericity Assumed	166.504	272	.612		
	Greenhouse-Geisser	166.504	97.746	1.703		
	Huynh-Feldt	166.504	153.369	1.086		
	Lower-bound	166.504	17.000	9.794		

**Tab. 20: Unterschiede zwischen den Jahrhunderten bzgl. „Belehrend“ in der christlichen Stichprobe.****Tests of Within-Subjects Effects**

Measure: MEASURE\_1

Source		Type III Sum of Squares	df	Mean Square	F	Sig.
BELEHR	Sphericity Assumed	51.807	16	3.238	3.281	.000
	Greenhouse-Geisser	51.807	5.079	10.200	3.281	.009
	Huynh-Feldt	51.807	7.501	6.906	3.281	.002
	Lower-bound	51.807	1.000	51.807	3.281	.088
Error(BELEHR)	Sphericity Assumed	268.443	272	.987		
	Greenhouse-Geisser	268.443	86.345	3.109		
	Huynh-Feldt	268.443	127.525	2.105		
	Lower-bound	268.443	17.000	15.791		

**Tab. 21: Unterschiede zwischen den Jahrhunderten bzgl. „Freundlich“ in der christlichen Stichprobe.****Tests of Within-Subjects Effects**

Measure: MEASURE\_1

Source		Type III Sum of Squares	df	Mean Square	F	Sig.
FREUND	Sphericity Assumed	144.804	16	9.050	20.378	.000
	Greenhouse-Geisser	144.804	5.411	26.762	20.378	.000
	Huynh-Feldt	144.804	8.231	17.592	20.378	.000
	Lower-bound	144.804	1.000	144.804	20.378	.000
Error(FREUND)	Sphericity Assumed	120.802	272	.444		
	Greenhouse-Geisser	120.802	91.984	1.313		
	Huynh-Feldt	120.802	139.933	.863		
	Lower-bound	120.802	17.000	7.106		

**Tab. 22: Unterschiede zwischen den Jahrhunderten bzgl. „Intelligent“ in der christlichen Stichprobe.****Tests of Within-Subjects Effects**

Measure: MEASURE\_1

Source		Type III Sum of Squares	df	Mean Square	F	Sig.
INTELL	Sphericity Assumed	166.626	16	10.414	16.051	.000
	Greenhouse-Geisser	166.626	5.672	29.379	16.051	.000
	Huynh-Feldt	166.626	8.835	18.859	16.051	.000
	Lower-bound	166.626	1.000	166.626	16.051	.001
Error(INTELL)	Sphericity Assumed	176.479	272	.649		
	Greenhouse-Geisser	176.479	96.418	1.830		
	Huynh-Feldt	176.479	150.199	1.175		
	Lower-bound	176.479	17.000	10.381		

**Tab. 23: Unterschiede zwischen den Jahrhunderten bzgl. „Jenseitig“ in der christlichen Stichprobe.****Tests of Within-Subjects Effects**

Measure: MEASURE\_1

Source		Type III Sum of Squares	df	Mean Square	F	Sig.
JENSEIT	Sphericity Assumed	64.065	16	4.004	3.339	.000
	Greenhouse-Geisser	64.065	4.433	14.453	3.339	.012
	Huynh-Feldt	64.065	6.190	10.350	3.339	.004
	Lower-bound	64.065	1.000	64.065	3.339	.085
Error(JENSEIT)	Sphericity Assumed	326.191	272	1.199		
	Greenhouse-Geisser	326.191	75.355	4.329		
	Huynh-Feldt	326.191	105.225	3.100		
	Lower-bound	326.191	17.000	19.188		

**Tab. 24: Unterschiede zwischen den Jahrhunderten bzgl. „Künstlerisches Gefallen“ in der christlichen Stichprobe.**

**Tests of Within-Subjects Effects**

Measure: MEASURE\_1

Source		Type III Sum of Squares	df	Mean Square	F	Sig.
KUNST	Sphericity Assumed	101.998	16	6.375	7.467	.000
	Greenhouse-Geisser	101.998	4.864	20.971	7.467	.000
	Huynh-Feldt	101.998	7.049	14.470	7.467	.000
	Lower-bound	101.998	1.000	101.998	7.467	.014
Error(KUNST)	Sphericity Assumed	232.221	272	.854		
	Greenhouse-Geisser	232.221	82.683	2.809		
	Huynh-Feldt	232.221	119.830	1.938		
	Lower-bound	232.221	17.000	13.660		

**Tab. 25: Unterschiede zwischen den Jahrhunderten bzgl. „Typisch“ in der christlichen Stichprobe.**

**Tests of Within-Subjects Effects**

Measure: MEASURE\_1

Source		Type III Sum of Squares	df	Mean Square	F	Sig.
TYP	Sphericity Assumed	217.914	16	13.620	21.004	.000
	Greenhouse-Geisser	217.914	5.424	40.178	21.004	.000
	Huynh-Feldt	217.914	8.261	26.380	21.004	.000
	Lower-bound	217.914	1.000	217.914	21.004	.000
Error(TYP)	Sphericity Assumed	176.373	272	.648		
	Greenhouse-Geisser	176.373	92.204	1.913		
	Huynh-Feldt	176.373	140.431	1.256		
	Lower-bound	176.373	17.000	10.375		

**Tab. 26: Unterschiede zwischen den Jahrhunderten bzgl. „Erkennen“ in der muslimischen Stichprobe.**

**Tests of Within-Subjects Effects**

Measure: MEASURE\_1

Source		Type III Sum of Squares	df	Mean Square	F	Sig.
ERKENNEN	Sphericity Assumed	5.141	16	.321	6.791	.000
	Greenhouse-Geisser	5.141	5.457	.942	6.791	.000
	Huynh-Feldt	5.141	9.348	.550	6.791	.000
	Lower-bound	5.141	1.000	5.141	6.791	.021
Error(ERKENNEN)	Sphericity Assumed	10.598	224	4.731E-02		
	Greenhouse-Geisser	10.598	76.401	.139		
	Huynh-Feldt	10.598	130.871	8.098E-02		
	Lower-bound	10.598	14.000	.757		

**Tab. 27: Unterschiede zwischen den Jahrhunderten bzgl. „Alter“ in der muslimischen Stichprobe.****Tests of Within-Subjects Effects**

Measure: MEASURE\_1

Source		Type III Sum of Squares	df	Mean Square	F	Sig.
ALTER	Sphericity Assumed	69.809	16	4.363	14.100	.000
	Greenhouse-Geisser	69.809	5.231	13.346	14.100	.000
	Huynh-Feldt	69.809	8.719	8.007	14.100	.000
	Lower-bound	69.809	1.000	69.809	14.100	.002
Error(ALTER)	Sphericity Assumed	69.312	224	.309		
	Greenhouse-Geisser	69.312	73.229	.947		
	Huynh-Feldt	69.312	122.066	.568		
	Lower-bound	69.312	14.000	4.951		

**Tab. 28: Unterschiede zwischen den Jahrhunderten bzgl. „Attraktiv“ in der muslimischen Stichprobe.****Tests of Within-Subjects Effects**

Measure: MEASURE\_1

Source		Type III Sum of Squares	df	Mean Square	F	Sig.
ATTRAKT	Sphericity Assumed	41.188	16	2.574	5.606	.000
	Greenhouse-Geisser	41.188	4.750	8.671	5.606	.000
	Huynh-Feldt	41.188	7.486	5.502	5.606	.000
	Lower-bound	41.188	1.000	41.188	5.606	.033
Error(ATTRAKT)	Sphericity Assumed	102.855	224	.459		
	Greenhouse-Geisser	102.855	66.499	1.547		
	Huynh-Feldt	102.855	104.809	.981		
	Lower-bound	102.855	14.000	7.347		

**Tab. 29: Unterschiede zwischen den Jahrhunderten bzgl. „Belehrend“ in der muslimischen Stichprobe.****Tests of Within-Subjects Effects**

Measure: MEASURE\_1

Source		Type III Sum of Squares	df	Mean Square	F	Sig.
BELEHREN	Sphericity Assumed	112.496	16	7.031	10.532	.000
	Greenhouse-Geisser	112.496	5.628	19.990	10.532	.000
	Huynh-Feldt	112.496	9.844	11.428	10.532	.000
	Lower-bound	112.496	1.000	112.496	10.532	.006
Error(BELEHREN)	Sphericity Assumed	149.546	224	.668		
	Greenhouse-Geisser	149.546	78.788	1.898		
	Huynh-Feldt	149.546	137.815	1.085		
	Lower-bound	149.546	14.000	10.682		

**Tab. 30: Unterschiede zwischen den Jahrhunderten bzgl. „Freundlich“ in der muslimischen Stichprobe.**

**Tests of Within-Subjects Effects**

Measure: MEASURE\_1

Source		Type III Sum of Squares	df	Mean Square	F	Sig.
FREUND	Sphericity Assumed	87.082	16	5.443	9.381	.000
	Greenhouse-Geisser	87.082	4.785	18.197	9.381	.000
	Huynh-Feldt	87.082	7.573	11.499	9.381	.000
	Lower-bound	87.082	1.000	87.082	9.381	.008
Error(FREUND)	Sphericity Assumed	129.963	224	.580		
	Greenhouse-Geisser	129.963	66.995	1.940		
	Huynh-Feldt	129.963	106.019	1.226		
	Lower-bound	129.963	14.000	9.283		

**Tab. 31: Unterschiede zwischen den Jahrhunderten bzgl. „Intelligent“ in der muslimischen Stichprobe.**

**Tests of Within-Subjects Effects**

Measure: MEASURE\_1

Source		Type III Sum of Squares	df	Mean Square	F	Sig.
INTELL	Sphericity Assumed	85.418	16	5.339	8.920	.000
	Greenhouse-Geisser	85.418	5.018	17.024	8.920	.000
	Huynh-Feldt	85.418	8.156	10.473	8.920	.000
	Lower-bound	85.418	1.000	85.418	8.920	.010
Error(INTELL)	Sphericity Assumed	134.071	224	.599		
	Greenhouse-Geisser	134.071	70.246	1.909		
	Huynh-Feldt	134.071	114.188	1.174		
	Lower-bound	134.071	14.000	9.576		

**Tab. 32: Unterschiede zwischen den Jahrhunderten bzgl. „Jenseitig“ in der muslimischen Stichprobe.**

**Tests of Within-Subjects Effects**

Measure: MEASURE\_1

Source		Type III Sum of Squares	df	Mean Square	F	Sig.
JENS	Sphericity Assumed	39.347	16	2.459	2.809	.000
	Greenhouse-Geisser	39.347	3.986	9.871	2.809	.034
	Huynh-Feldt	39.347	5.771	6.818	2.809	.017
	Lower-bound	39.347	1.000	39.347	2.809	.116
Error(JENS)	Sphericity Assumed	196.113	224	.876		
	Greenhouse-Geisser	196.113	55.804	3.514		
	Huynh-Feldt	196.113	80.794	2.427		
	Lower-bound	196.113	14.000	14.008		

**Tab. 33: Unterschiede zwischen den Jahrhunderten bzgl. „Künstlerisches Gefallen“ in der muslimischen Stichprobe.**

**Tests of Within-Subjects Effects**

Measure: MEASURE\_1

Source		Type III Sum of Squares	df	Mean Square	F	Sig.
KUNST	Sphericity Assumed	39.780	16	2.486	3.717	.000
	Greenhouse-Geisser	39.780	3.819	10.416	3.717	.011
	Huynh-Feldt	39.780	5.431	7.325	3.717	.004
	Lower-bound	39.780	1.000	39.780	3.717	.074
Error(KUNST)	Sphericity Assumed	149.824	224	.669		
	Greenhouse-Geisser	149.824	53.470	2.802		
	Huynh-Feldt	149.824	76.030	1.971		
	Lower-bound	149.824	14.000	10.702		

**Tab. 34: Unterschiede zwischen den Jahrhunderten bzgl. „Typisch“ in der muslimischen Stichprobe.**

**Tests of Within-Subjects Effects**

Measure: MEASURE\_1

Source		Type III Sum of Squares	df	Mean Square	F	Sig.
TYP	Sphericity Assumed	75.645	16	4.728	10.739	.000
	Greenhouse-Geisser	75.645	4.784	15.813	10.739	.000
	Huynh-Feldt	75.645	7.569	9.994	10.739	.000
	Lower-bound	75.645	1.000	75.645	10.739	.006
Error(TYP)	Sphericity Assumed	98.615	224	.440		
	Greenhouse-Geisser	98.615	66.973	1.472		
	Huynh-Feldt	98.615	105.966	.931		
	Lower-bound	98.615	14.000	7.044		

**Tab. 35: Unterschiede zwischen den Jahrhunderten bzgl. „Erkennen“ in der Stichprobe ohne religiöses Bekenntnis.**

**Tests of Within-Subjects Effects**

Measure: MEASURE\_1

Source		Type III Sum of Squares	df	Mean Square	F	Sig.
ERKENNEN	Sphericity Assumed	6.932	16	.433	8.590	.000
	Greenhouse-Geisser	6.932	5.277	1.313	8.590	.000
	Huynh-Feldt	6.932	8.846	.784	8.590	.000
	Lower-bound	6.932	1.000	6.932	8.590	.011
Error(ERKENNEN)	Sphericity Assumed	11.297	224	5.043E-02		
	Greenhouse-Geisser	11.297	73.881	.153		
	Huynh-Feldt	11.297	123.838	9.122E-02		
	Lower-bound	11.297	14.000	.807		

**Tab. 36: Unterschiede zwischen den Jahrhunderten bzgl. „Alter“ in der Stichprobe ohne religiöses Bekenntnis.**

**Tests of Within-Subjects Effects**

Measure: MEASURE\_1

Source		Type III Sum of Squares	df	Mean Square	F	Sig.
ALTER	Sphericity Assumed	96.281	16	6.018	13.811	.000
	Greenhouse-Geisser	96.281	5.306	18.147	13.811	.000
	Huynh-Feldt	96.281	8.923	10.790	13.811	.000
	Lower-bound	96.281	1.000	96.281	13.811	.002
Error(ALTER)	Sphericity Assumed	97.601	224	.436		
	Greenhouse-Geisser	97.601	74.278	1.314		
	Huynh-Feldt	97.601	124.928	.781		
	Lower-bound	97.601	14.000	6.971		

**Tab. 37: Unterschiede zwischen den Jahrhunderten bzgl. „Attraktiv“ in der Stichprobe ohne religiöses Bekenntnis.**

**Tests of Within-Subjects Effects**

Measure: MEASURE\_1

Source		Type III Sum of Squares	df	Mean Square	F	Sig.
ATTRAKT	Sphericity Assumed	83.901	16	5.244	8.818	.000
	Greenhouse-Geisser	83.901	4.537	18.492	8.818	.000
	Huynh-Feldt	83.901	6.981	12.019	8.818	.000
	Lower-bound	83.901	1.000	83.901	8.818	.010
Error(ATTRAKT)	Sphericity Assumed	133.201	224	.595		
	Greenhouse-Geisser	133.201	63.522	2.097		
	Huynh-Feldt	133.201	97.734	1.363		
	Lower-bound	133.201	14.000	9.514		

**Tab. 38: Unterschiede zwischen den Jahrhunderten bzgl. „Belehrend“ in der Stichprobe ohne religiöses Bekenntnis.**

**Tests of Within-Subjects Effects**

Measure: MEASURE\_1

Source		Type III Sum of Squares	df	Mean Square	F	Sig.
BELEHREN	Sphericity Assumed	102.938	16	6.434	6.017	.000
	Greenhouse-Geisser	102.938	4.446	23.155	6.017	.000
	Huynh-Feldt	102.938	6.770	15.204	6.017	.000
	Lower-bound	102.938	1.000	102.938	6.017	.028
Error(BELEHREN)	Sphericity Assumed	239.510	224	1.069		
	Greenhouse-Geisser	239.510	62.240	3.848		
	Huynh-Feldt	239.510	94.784	2.527		
	Lower-bound	239.510	14.000	17.108		

**Tab. 39: Unterschiede zwischen den Jahrhunderten bzgl. „Freundlich“ in der Stichprobe ohne religiöses Bekenntnis.****Tests of Within-Subjects Effects**

Measure: MEASURE\_1

Source		Type III Sum of Squares	df	Mean Square	F	Sig.
FREUND	Sphericity Assumed	110.806	16	6.925	12.056	.000
	Greenhouse-Geisser	110.806	5.203	21.295	12.056	.000
	Huynh-Feldt	110.806	8.645	12.817	12.056	.000
	Lower-bound	110.806	1.000	110.806	12.056	.004
Error(FREUND)	Sphericity Assumed	128.669	224	.574		
	Greenhouse-Geisser	128.669	72.846	1.766		
	Huynh-Feldt	128.669	121.033	1.063		
	Lower-bound	128.669	14.000	9.191		

**Tab. 40: Unterschiede zwischen den Jahrhunderten bzgl. „Intelligent“ in der Stichprobe ohne religiöses Bekenntnis.****Tests of Within-Subjects Effects**

Measure: MEASURE\_1

Source		Type III Sum of Squares	df	Mean Square	F	Sig.
INTELL	Sphericity Assumed	99.742	16	6.234	9.268	.000
	Greenhouse-Geisser	99.742	4.818	20.702	9.268	.000
	Huynh-Feldt	99.742	7.653	13.033	9.268	.000
	Lower-bound	99.742	1.000	99.742	9.268	.009
Error(INTELL)	Sphericity Assumed	150.666	224	.673		
	Greenhouse-Geisser	150.666	67.453	2.234		
	Huynh-Feldt	150.666	107.146	1.406		
	Lower-bound	150.666	14.000	10.762		

**Tab. 41: Unterschiede zwischen den Jahrhunderten bzgl. „Jenseitig“ in der Stichprobe ohne religiöses Bekenntnis.****Tests of Within-Subjects Effects**

Measure: MEASURE\_1

Source		Type III Sum of Squares	df	Mean Square	F	Sig.
JENS	Sphericity Assumed	43.421	16	2.714	1.727	.043
	Greenhouse-Geisser	43.421	3.491	12.438	1.727	.166
	Huynh-Feldt	43.421	4.793	9.060	1.727	.143
	Lower-bound	43.421	1.000	43.421	1.727	.210
Error(JENS)	Sphericity Assumed	351.907	224	1.571		
	Greenhouse-Geisser	351.907	48.876	7.200		
	Huynh-Feldt	351.907	67.099	5.245		
	Lower-bound	351.907	14.000	25.136		

**Tab. 42: Unterschiede zwischen den Jahrhunderten bzgl. „Künstlerisches Gefallen“ in der Stichprobe ohne religiöses Bekenntnis.**

**Tests of Within-Subjects Effects**

Measure: MEASURE\_1

Source		Type III Sum of Squares	df	Mean Square	F	Sig.
KUNST	Sphericity Assumed	80.014	16	5.001	6.901	.000
	Greenhouse-Geisser	80.014	4.300	18.609	6.901	.000
	Huynh-Feldt	80.014	6.443	12.420	6.901	.000
	Lower-bound	80.014	1.000	80.014	6.901	.020
Error(KUNST)	Sphericity Assumed	162.318	224	.725		
	Greenhouse-Geisser	162.318	60.195	2.697		
	Huynh-Feldt	162.318	90.196	1.800		
	Lower-bound	162.318	14.000	11.594		

**Tab. 43: Unterschiede zwischen den Jahrhunderten bzgl. „Typisch“ in der Stichprobe ohne religiöses Bekenntnis.**

**Tests of Within-Subjects Effects**

Measure: MEASURE\_1

Source		Type III Sum of Squares	df	Mean Square	F	Sig.
TYP	Sphericity Assumed	184.611	16	11.538	17.550	.000
	Greenhouse-Geisser	184.611	5.091	36.260	17.550	.000
	Huynh-Feldt	184.611	8.348	22.114	17.550	.000
	Lower-bound	184.611	1.000	184.611	17.550	.001
Error(TYP)	Sphericity Assumed	147.265	224	.657		
	Greenhouse-Geisser	147.265	71.278	2.066		
	Huynh-Feldt	147.265	116.872	1.260		
	Lower-bound	147.265	14.000	10.519		

## 7.1.3.3 Statistiken zu „Zusammenhänge“

Tab. 44: Korrelationen in der Gesamtstichprobe (nach Bildern).

		Erkenn	Alter	Att	Belehr	Freund	Intell	Jenseit	Kunst	Typ
Erkenn	Korrelation nach Pearson	1	.094	.500(**)	.525(**)	.245(**)	.551(**)	.456(**)	.536(**)	.763(**)
	Signifikanz (2-seitig)		.245	.000	.000	.002	.000	.000	.000	.000
	N	154	154	154	154	154	154	154	154	154
Alter	Korrelation nach Pearson	.094	1	.315(**)	.312(**)	.587(**)	.086	.240(**)	-.133	-.064
	Signifikanz (2-seitig)	.245		.000	.000	.000	.288	.003	.100	.432
	N	154	154	154	154	154	154	154	154	154
Att	Korrelation nach Pearson	.500(**)	.315(**)	1	.585(**)	.692(**)	.691(**)	.606(**)	.833(**)	.678(**)
	Signifikanz (2-seitig)	.000	.000		.000	.000	.000	.000	.000	.000
	N	154	154	154	154	154	154	154	154	154
Belehr	Korrelation nach Pearson	.525(**)	.312(**)	.585(**)	1	.241(**)	.775(**)	.401(**)	.577(**)	.608(**)
	Signifikanz (2-seitig)	.000	.000	.000		.003	.000	.000	.000	.000
	N	154	154	154	154	154	154	154	154	154
Freund	Korrelation nach Pearson	.245(**)	.587(**)	.692(**)	.241(**)	1	.457(**)	.542(**)	.510(**)	.371(**)
	Signifikanz (2-seitig)	.002	.000	.000	.003		.000	.000	.000	.000
	N	154	154	154	154	154	154	154	154	154
Intell	Korrelation nach Pearson	.551(**)	.086	.691(**)	.775(**)	.457(**)	1	.407(**)	.651(**)	.589(**)
	Signifikanz (2-seitig)	.000	.288	.000	.000	.000		.000	.000	.000
	N	154	154	154	154	154	154	154	154	154
Jenseit	Korrelation nach Pearson	.456(**)	.240(**)	.606(**)	.401(**)	.542(**)	.407(**)	1	.481(**)	.491(**)
	Signifikanz (2-seitig)	.000	.003	.000	.000	.000	.000		.000	.000
	N	154	154	154	154	154	154	154	154	154
Kunst	Korrelation nach Pearson	.536(**)	-.133	.833(**)	.577(**)	.510(**)	.651(**)	.481(**)	1	.649(**)
	Signifikanz (2-seitig)	.000	.100	.000	.000	.000	.000	.000		.000
	N	154	154	154	154	154	154	154	154	154
Typ	Korrelation nach Pearson	.763(**)	-.064	.678(**)	.608(**)	.371(**)	.589(**)	.491(**)	.649(**)	1
	Signifikanz (2-seitig)	.000	.432	.000	.000	.000	.000	.000	.000	
	N	154	154	154	154	154	154	154	154	154

\*\* Die Korrelation ist auf dem Niveau von 0,01 (2-seitig) signifikant.

Tab. 45: Korrelationen in der christlichen Stichprobe (nach Bildern).

		Erkenn	Alter	Att	Belehr	Freund	Intell	Jenseit	Kunst	Typ
Erkenn	Korrelation nach Pearson	1	-.008	.699(**)	.573(**)	.290(**)	.667(**)	.522(**)	.722(**)	.885(**)
	Signifikanz (2-seitig)		.919	.000	.000	.000	.000	.000	.000	.000
	N	154	154	154	154	154	154	154	154	154
Alter	Korrelation nach Pearson	-.008	1	-.380(**)	-.356(**)	-.590(**)	-.017	-.333(**)	-.209(**)	-.098
	Signifikanz (2-seitig)	.919		.000	.000	.000	.835	.000	.009	.228
	N	154	154	154	154	154	154	154	154	154
Att	Korrelation nach Pearson	.699(**)	-.380(**)	1	.465(**)	.642(**)	.798(**)	.679(**)	.912(**)	.807(**)
	Signifikanz (2-seitig)	.000	.000		.000	.000	.000	.000	.000	.000
	N	154	154	154	154	154	154	154	154	154
Belehr	Korrelation nach Pearson	.573(**)	.356(**)	.465(**)	1	.055	.739(**)	.128	.502(**)	.549(**)
	Signifikanz (2-seitig)	.000	.000	.000		.502	.000	.113	.000	.000
	N	154	154	154	154	154	154	154	154	154
Freund	Korrelation nach Pearson	.290(**)	-.590(**)	.642(**)	.055	1	.483(**)	.505(**)	.541(**)	.343(**)
	Signifikanz (2-seitig)	.000	.000	.000	.502		.000	.000	.000	.000
	N	154	154	154	154	154	154	154	154	154
Intell	Korrelation nach Pearson	.667(**)	-.017	.798(**)	.739(**)	.483(**)	1	.477(**)	.802(**)	.736(**)
	Signifikanz (2-seitig)	.000	.835	.000	.000	.000		.000	.000	.000
	N	154	154	154	154	154	154	154	154	154
Jenseit	Korrelation nach Pearson	.522(**)	-.333(**)	.679(**)	.128	.505(**)	.477(**)	1	.674(**)	.594(**)
	Signifikanz (2-seitig)	.000	.000	.000	.113	.000	.000		.000	.000
	N	154	154	154	154	154	154	154	154	154
Kunst	Korrelation nach Pearson	.722(**)	-.209(**)	.912(**)	.502(**)	.541(**)	.802(**)	.674(**)	1	.815(**)
	Signifikanz (2-seitig)	.000	.009	.000	.000	.000	.000	.000		.000
	N	154	154	154	154	154	154	154	154	154
Typ	Korrelation nach Pearson	.885(**)	-.098	.807(**)	.549(**)	.343(**)	.736(**)	.594(**)	.815(**)	1
	Signifikanz (2-seitig)	.000	.228	.000	.000	.000	.000	.000	.000	
	N	154	154	154	154	154	154	154	154	154

\*\* Die Korrelation ist auf dem Niveau von 0,01 (2-seitig) signifikant.

Tab. 46: Korrelationen in der muslimischen Stichprobe (nach Bildern).

		Erkenn	Alter	Att	Belehr	Freund	Intell	Jenseit	Kunst	Typ
Erkenn	Korrelation nach	1	.122	.538(**)	.663(**)	.207(**)	.605(**)	.468(**)	.623(**)	.817(**)
	Pearson Signifikanz (2-seitig)		.131	.000	.000	.010	.000	.000	.000	.000
	N	154	154	154	154	154	154	154	154	154
Alter	Korrelation nach	.122	1	.380(**)	.139	.577(**)	-.021	.214(**)	-.123	-.040
	Pearson Signifikanz (2-seitig)	.131		.000	.086	.000	.792	.008	.130	.623
	N	154	154	154	154	154	154	154	154	154
Att	Korrelation nach	.538(**)	.380(**)	1	.673(**)	.726(**)	.764(**)	.706(**)	.824(**)	.662(**)
	Pearson Signifikanz (2-seitig)	.000	.000		.000	.000	.000	.000	.000	.000
	N	154	154	154	154	154	154	154	154	154
Belehr	Korrelation nach	.663(**)	.139	.673(**)	1	.454(**)	.840(**)	.640(**)	.610(**)	.672(**)
	Pearson Signifikanz (2-seitig)	.000	.086	.000		.000	.000	.000	.000	.000
	N	154	154	154	154	154	154	154	154	154
Freund	Korrelation nach	.207(**)	.577(**)	.726(**)	.454(**)	1	.534(**)	.575(**)	.487(**)	.340(**)
	Pearson Signifikanz (2-seitig)	.010	.000	.000	.000		.000	.000	.000	.000
	N	154	154	154	154	154	154	154	154	154
Intell	Korrelation nach	.605(**)	-.021	.764(**)	.840(**)	.534(**)	1	.654(**)	.656(**)	.644(**)
	Pearson Signifikanz (2-seitig)	.000	.792	.000	.000	.000		.000	.000	.000
	N	154	154	154	154	154	154	154	154	154
Jenseit	Korrelation nach	.468(**)	.214(**)	.706(**)	.640(**)	.575(**)	.654(**)	1	.620(**)	.571(**)
	Pearson Signifikanz (2-seitig)	.000	.008	.000	.000	.000	.000		.000	.000
	N	154	154	154	154	154	154	154	154	154
Kunst	Korrelation nach	.623(**)	-.123	.824(**)	.610(**)	.487(**)	.656(**)	.620(**)	1	.700(**)
	Pearson Signifikanz (2-seitig)	.000	.130	.000	.000	.000	.000	.000		.000
	N	154	154	154	154	154	154	154	154	154
Typ	Korrelation nach	.817(**)	-.040	.662(**)	.672(**)	.340(**)	.644(**)	.571(**)	.700(**)	1
	Pearson Signifikanz (2-seitig)	.000	.623	.000	.000	.000	.000	.000	.000	
	N	154	154	154	154	154	154	154	154	154

\*\* Die Korrelation ist auf dem Niveau von 0,01 (2-seitig) signifikant.

Tab. 47: Korrelationen in der Stichprobe ohne religiöses Bekenntnis (nach Bildern).

		Erkenn	Alter	Att	Belehr	Freund	Intell	Jenseit	Kunst	Typ
Erkenn	Korrelation nach Pearson	1	-.005	.620(**)	.425(**)	.302(**)	.608(**)	.333(**)	.603(**)	.874(**)
	Signifikanz (2-seitig)		.953	.000	.000	.000	.000	.000	.000	.000
	N	154	154	154	154	154	154	154	154	154
Alter	Korrelation nach Pearson	-.005	1	-.345(**)	-.557(**)	-.594(**)	.167(*)	-.299(**)	-.175(*)	-.138
	Signifikanz (2-seitig)	.953		.000	.000	.000	.038	.000	.030	.088
	N	154	154	154	154	154	154	154	154	154
Att	Korrelation nach Pearson	.620(**)	-.345(**)	1	.243(**)	.696(**)	.684(**)	.529(**)	.870(**)	.756(**)
	Signifikanz (2-seitig)	.000	.000		.002	.000	.000	.000	.000	.000
	N	154	154	154	154	154	154	154	154	154
Belehr	Korrelation nach Pearson	.425(**)	.557(**)	.243(**)	1	-.209(**)	.721(**)	-.112	.278(**)	.359(**)
	Signifikanz (2-seitig)	.000	.000	.002		.009	.000	.165	.000	.000
	N	154	154	154	154	154	154	154	154	154
Freund	Korrelation nach Pearson	.302(**)	-.594(**)	.696(**)	-.209(**)	1	.322(**)	.579(**)	.551(**)	.468(**)
	Signifikanz (2-seitig)	.000	.000	.000	.009		.000	.000	.000	.000
	N	154	154	154	154	154	154	154	154	154
Intell	Korrelation nach Pearson	.608(**)	.167(*)	.684(**)	.721(**)	.322(**)	1	.221(**)	.629(**)	.632(**)
	Signifikanz (2-seitig)	.000	.038	.000	.000	.000		.006	.000	.000
	N	154	154	154	154	154	154	154	154	154
Jenseit	Korrelation nach Pearson	.333(**)	-.299(**)	.529(**)	-.112	.579(**)	.221(**)	1	.447(**)	.489(**)
	Signifikanz (2-seitig)	.000	.000	.000	.165	.000	.006		.000	.000
	N	154	154	154	154	154	154	154	154	154
Kunst	Korrelation nach Pearson	.603(**)	-.175(*)	.870(**)	.278(**)	.551(**)	.629(**)	.447(**)	1	.742(**)
	Signifikanz (2-seitig)	.000	.030	.000	.000	.000	.000	.000		.000
	N	154	154	154	154	154	154	154	154	154
Typ	Korrelation nach Pearson	.874(**)	-.138	.756(**)	.359(**)	.468(**)	.632(**)	.489(**)	.742(**)	1
	Signifikanz (2-seitig)	.000	.088	.000	.000	.000	.000	.000	.000	
	N	154	154	154	154	154	154	154	154	154

\*\* Die Korrelation ist auf dem Niveau von 0,01 (2-seitig) signifikant.

\* Die Korrelation ist auf dem Niveau von 0,05 (2-seitig) signifikant.

Abb. 18 - 25: Streudiagramme des Zusammenhangs von „Erkennen“ mit den anderen acht Dimensionen in der Gesamtstichprobe.

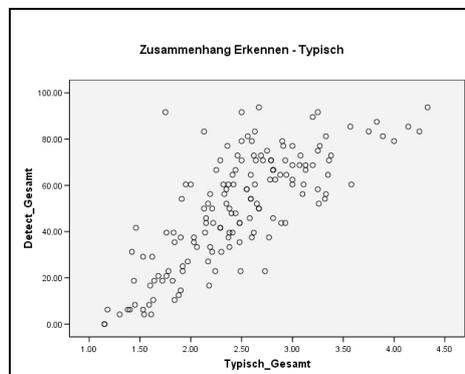
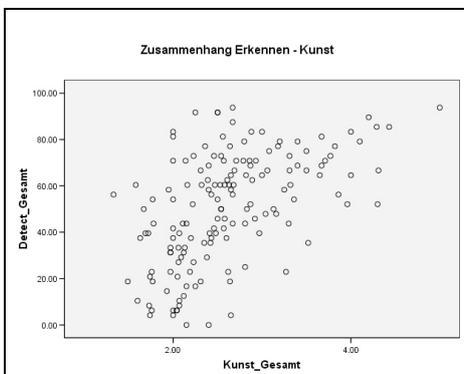
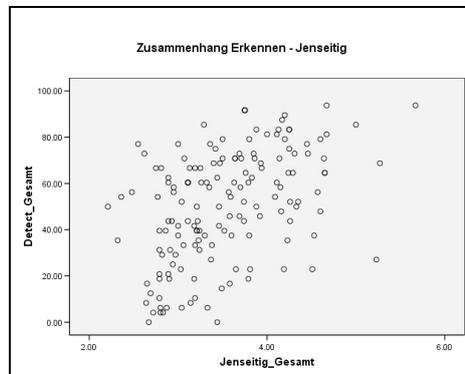
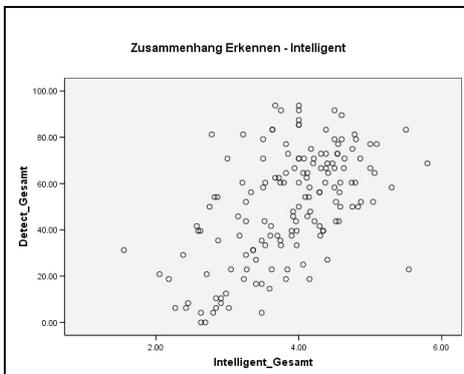
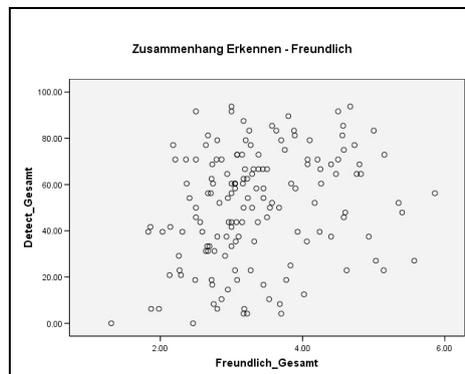
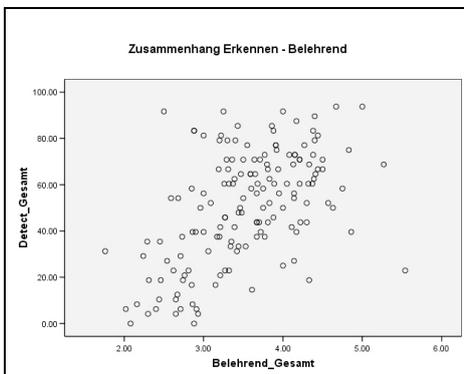
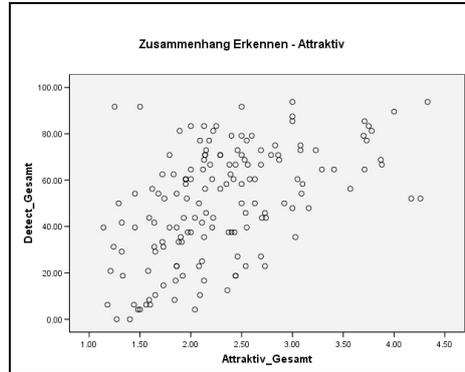
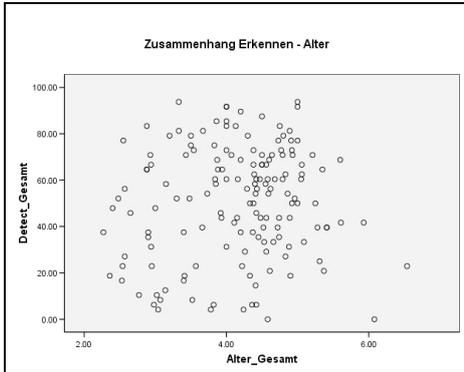


Abb. 26 - 33: Streudiagramme des Zusammenhangs von „Erkennen“ mit den anderen acht Dimensionen in der christlichen Stichprobe.

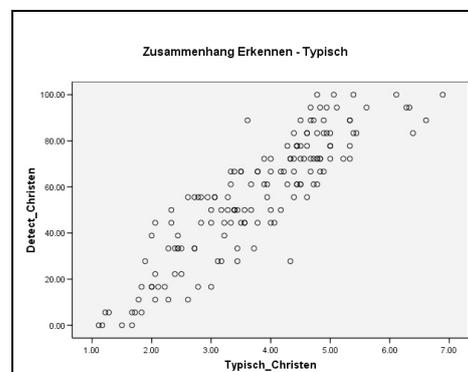
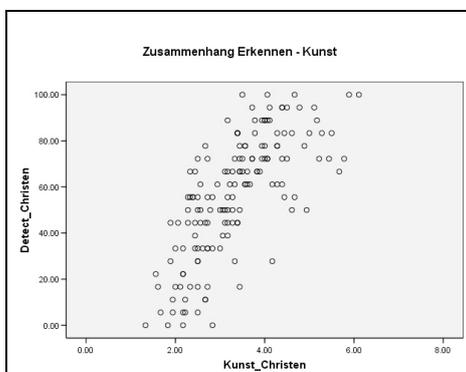
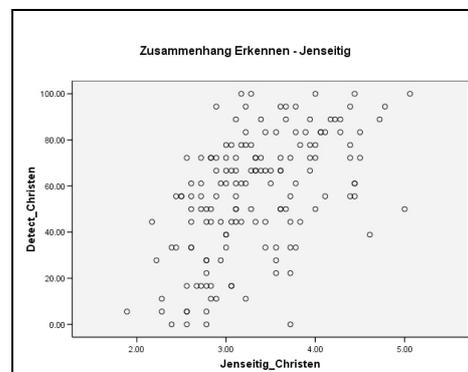
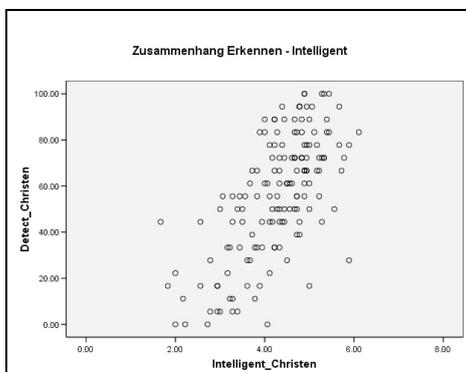
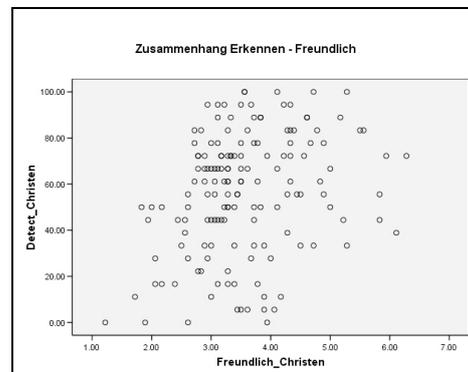
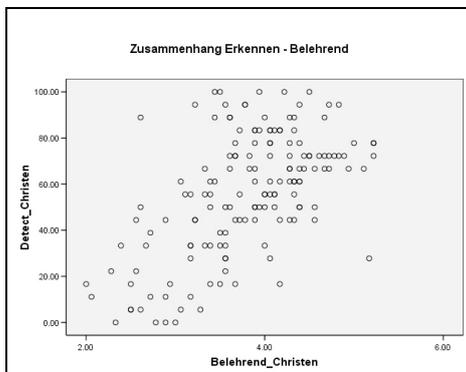
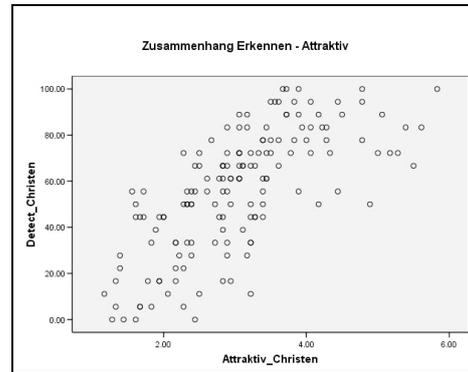
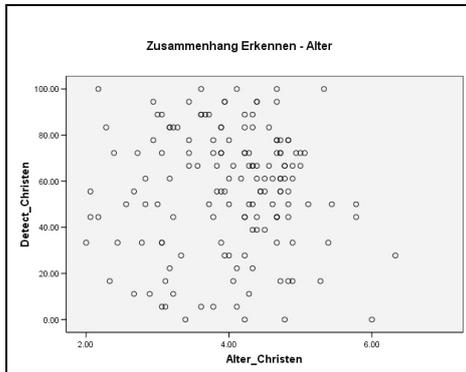


Abb. 34 - 41: Streudiagramme des Zusammenhangs von „Erkennen“ mit den anderen acht Dimensionen in der muslimischen Stichprobe.

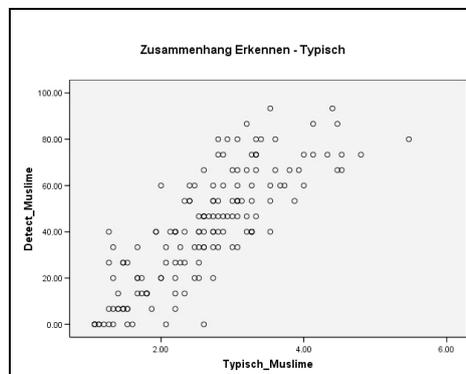
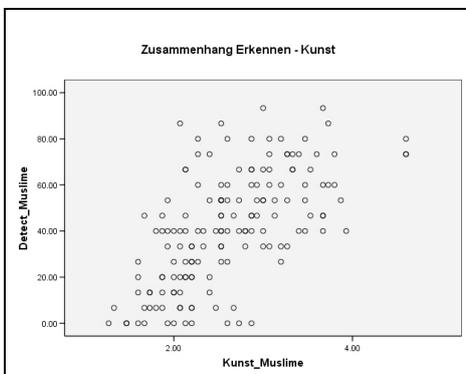
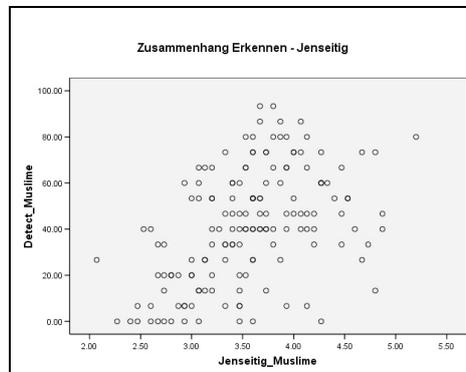
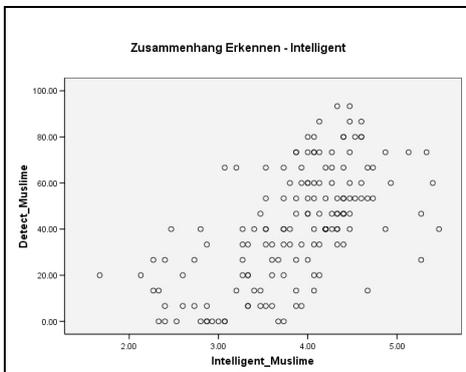
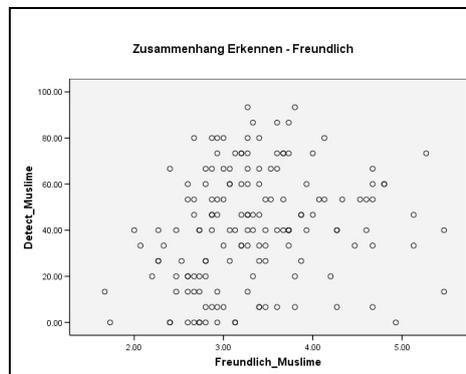
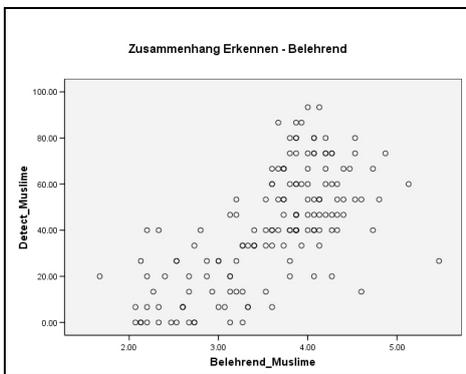
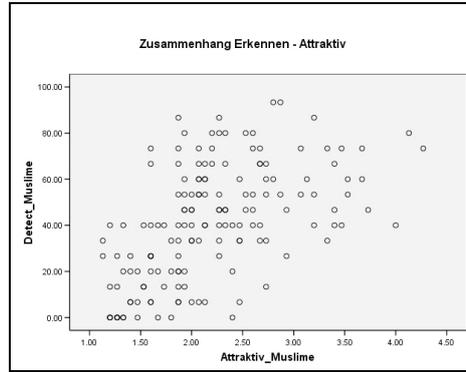
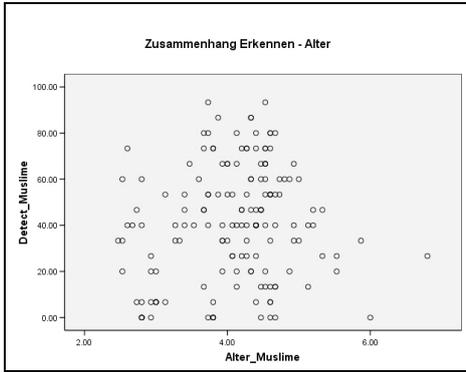
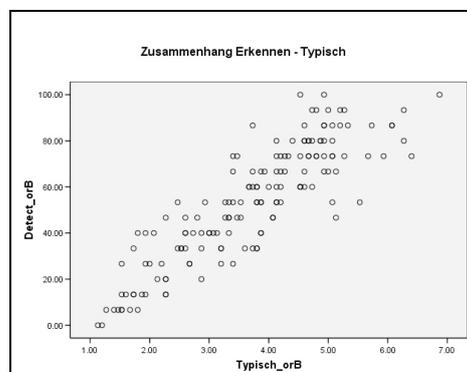
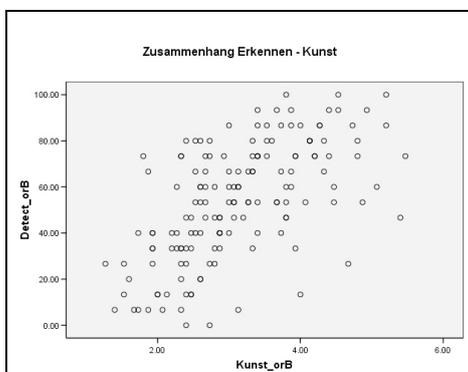
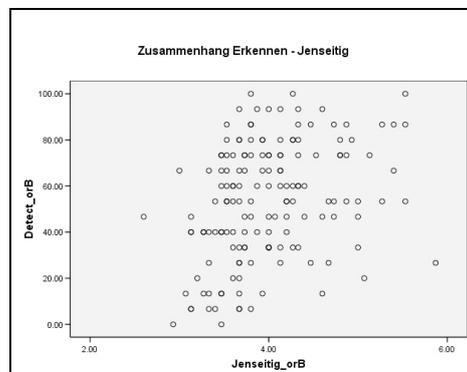
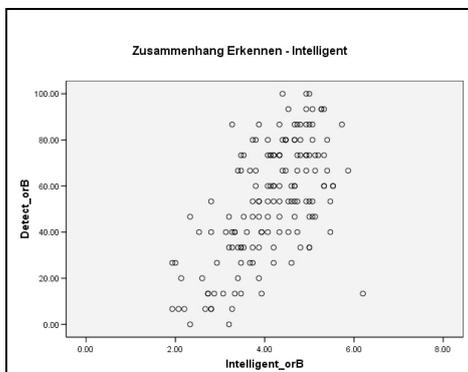
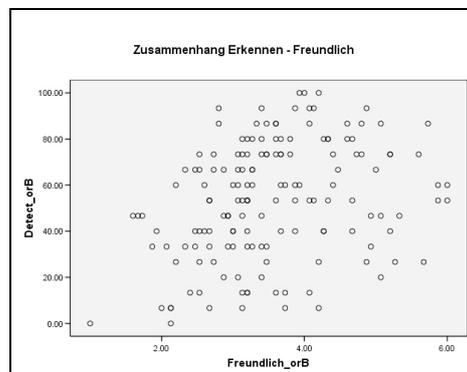
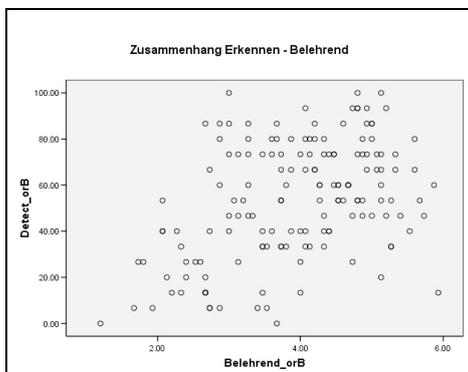
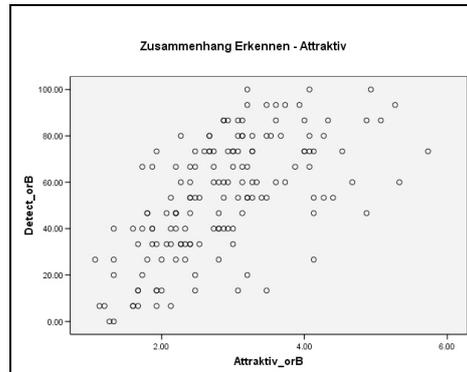
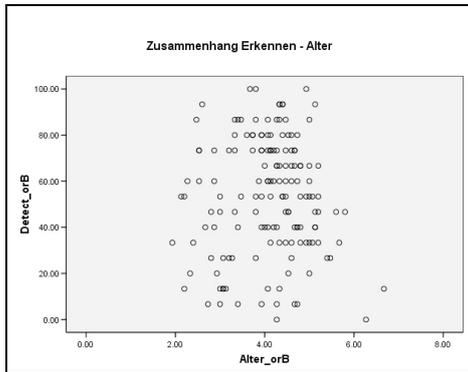


Abb. 42 - 49: Streudiagramme des Zusammenhangs von „Erkennen“ mit den anderen acht Dimensionen in der Stichprobe ohne religiöses Bekenntnis.



### 7.1.3.4 Statistiken zu „Kulturelle Unterschiede“

**Tab. 48: Unterschiede zwischen den Religionen bzgl. „Alter“.**

**Tests of Between-Subjects Effects**

Measure: MEASURE\_1

Transformed Variable: Average

Source	Type III Sum of Squares	df	Mean Square	F	Sig.
Intercept	121414.409	1	121414.409	4451.229	.000
REL	8.936	2	4.468	.164	.849
Error	1227.447	45	27.277		

**Tab. 49: Unterschiede zwischen den Religionen bzgl. „Attraktiv“.**

**Tests of Between-Subjects Effects**

Measure: MEASURE\_1

Transformed Variable: Average

Source	Type III Sum of Squares	df	Mean Square	F	Sig.
Intercept	53688.888	1	53688.888	596.699	.000
REL	953.406	2	476.703	5.298	.009
Error	4048.943	45	89.977		

**Tab. 50: Unterschiede zwischen den Religionen bzgl. „Belehrend“.**

**Tests of Between-Subjects Effects**

Measure: MEASURE\_1

Transformed Variable: Average

Source	Type III Sum of Squares	df	Mean Square	F	Sig.
Intercept	104504.111	1	104504.111	814.620	.000
REL	146.610	2	73.305	.571	.569
Error	5772.856	45	128.286		

**Tab. 51: Unterschiede zwischen den Religionen bzgl. „Freundlich“.**

**Tests of Between-Subjects Effects**

Measure: MEASURE\_1

Transformed Variable: Average

Source	Type III Sum of Squares	df	Mean Square	F	Sig.
Intercept	89177.286	1	89177.286	1248.460	.000
REL	80.490	2	40.245	.563	.573
Error	3214.343	45	71.430		

**Tab. 52: Unterschiede zwischen den Religionen bzgl. „Intelligent“.****Tests of Between-Subjects Effects**

Measure: MEASURE\_1

Transformed Variable: Average

Source	Type III Sum of Squares	df	Mean Square	F	Sig.
Intercept	122565.673	1	122565.673	2001.119	.000
REL	246.580	2	123.290	2.013	.145
Error	2756.186	45	61.249		

**Tab. 53: Unterschiede zwischen den Religionen bzgl. „Jenseitig“.****Tests of Between-Subjects Effects**

Measure: MEASURE\_1

Transformed Variable: Average

Source	Type III Sum of Squares	df	Mean Square	F	Sig.
Intercept	96738.183	1	96738.183	496.448	.000
REL	571.044	2	285.522	1.465	.242
Error	8768.731	45	194.861		

**Tab. 54: Unterschiede zwischen den Religionen bzgl. „Künstlerisches Gefallen“.****Tests of Between-Subjects Effects**

Measure: MEASURE\_1

Transformed Variable: Average

Source	Type III Sum of Squares	df	Mean Square	F	Sig.
Intercept	67428.886	1	67428.886	624.951	.000
REL	699.691	2	349.846	3.242	.048
Error	4855.260	45	107.895		

**Tab. 55: Unterschiede zwischen den Religionen bzgl. „Typisch“.****Tests of Between-Subjects Effects**

Measure: MEASURE\_1

Transformed Variable: Average

Source	Type III Sum of Squares	df	Mean Square	F	Sig.
Intercept	83163.400	1	83163.400	649.404	.000
REL	2028.194	2	1014.097	7.919	.001
Error	5762.746	45	128.061		

Tab. 56: Unterschiede zwischen den Religionen bzgl. „Erkennen“.

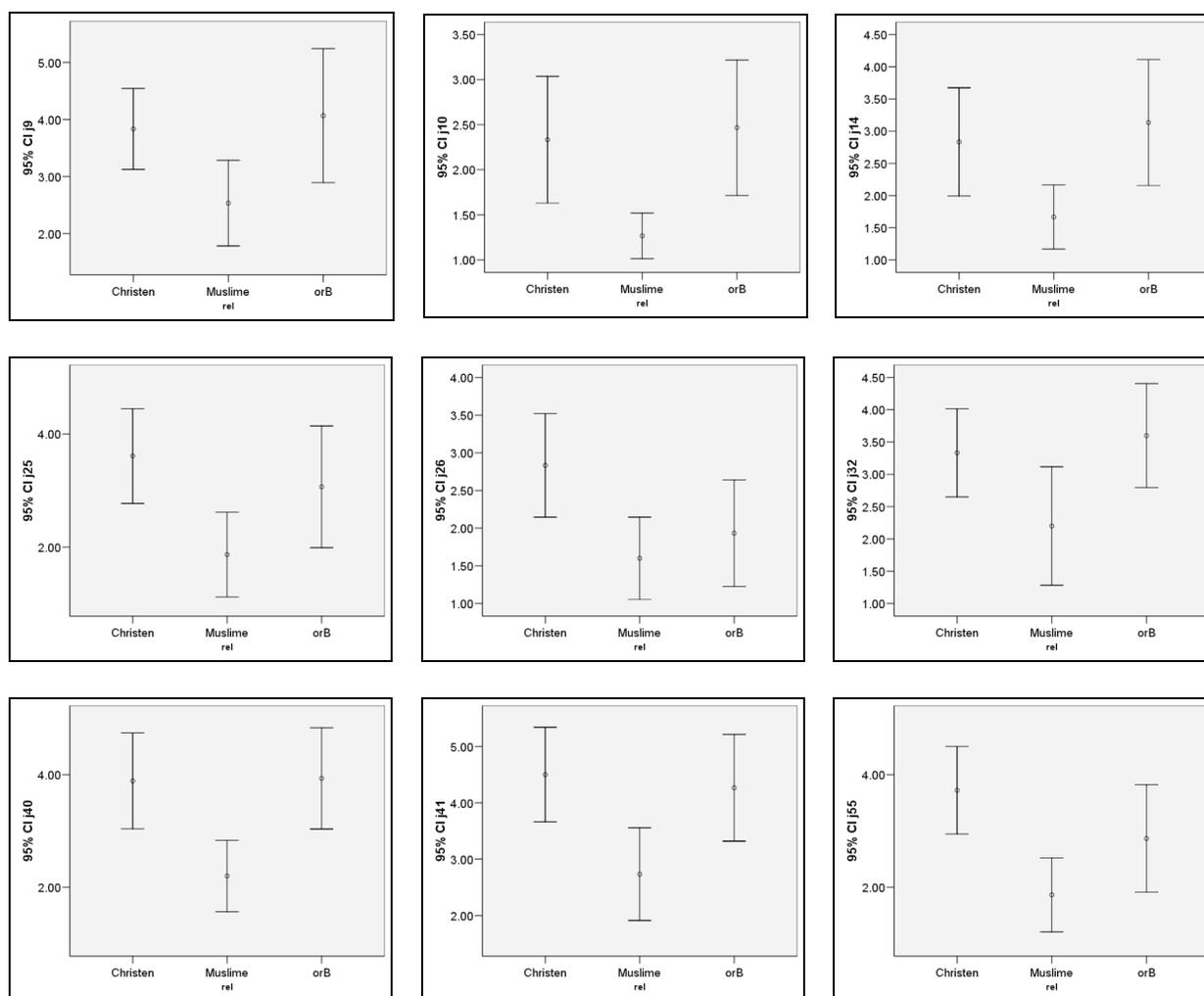
Tests of Between-Subjects Effects

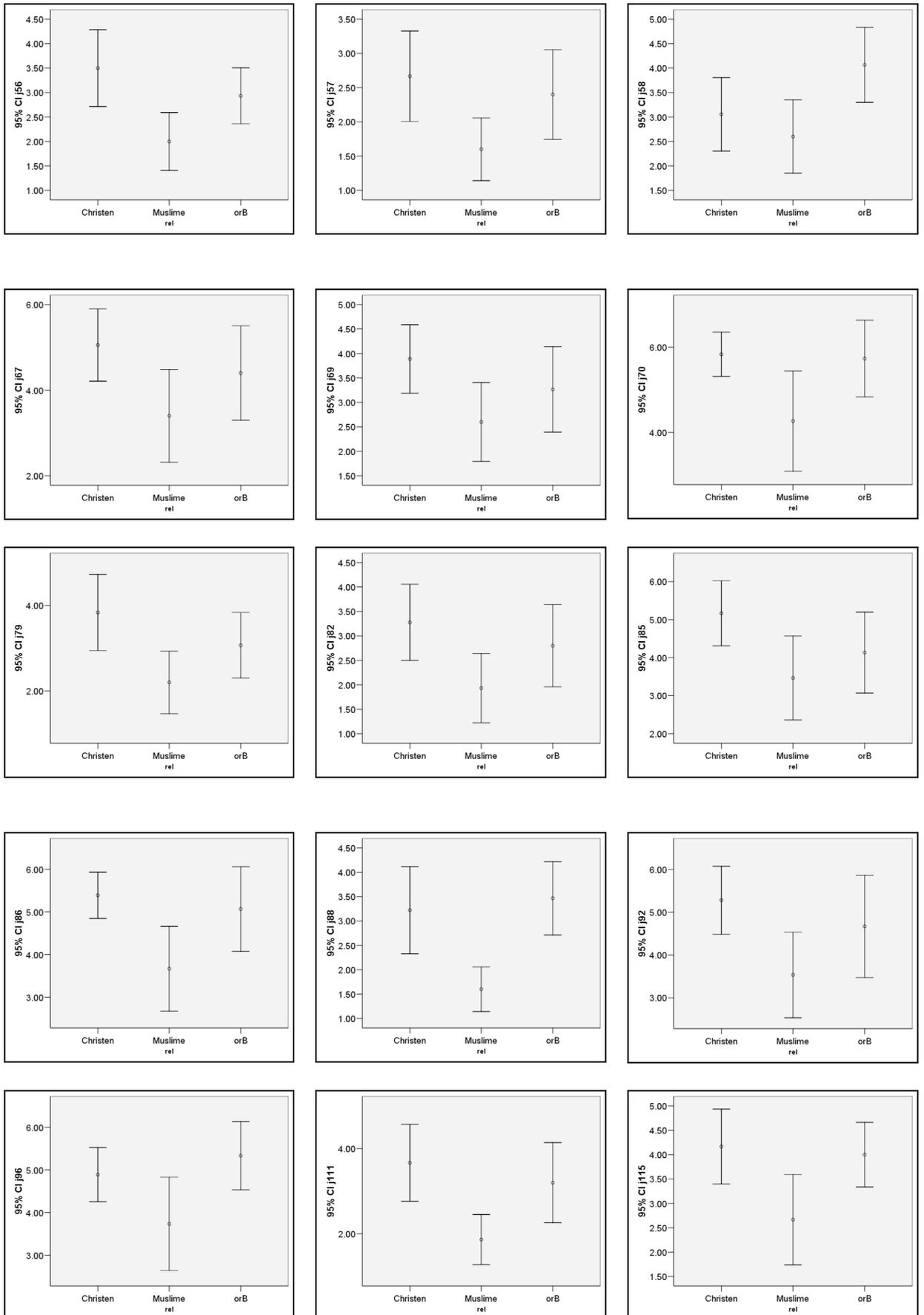
Measure: MEASURE\_1

Transformed Variable: Average

Source	Type III Sum of Squares	df	Mean Square	F	Sig.
Intercept	1858.135	1	1858.135	337.836	.000
REL	30.825	2	15.412	2.802	.071
Error	247.505	45	5.500		

Abb. 50 - 81: Fehlerbalkendiagramme zu Unterschiede zwischen den Religionen bzgl. „Attraktiv“.





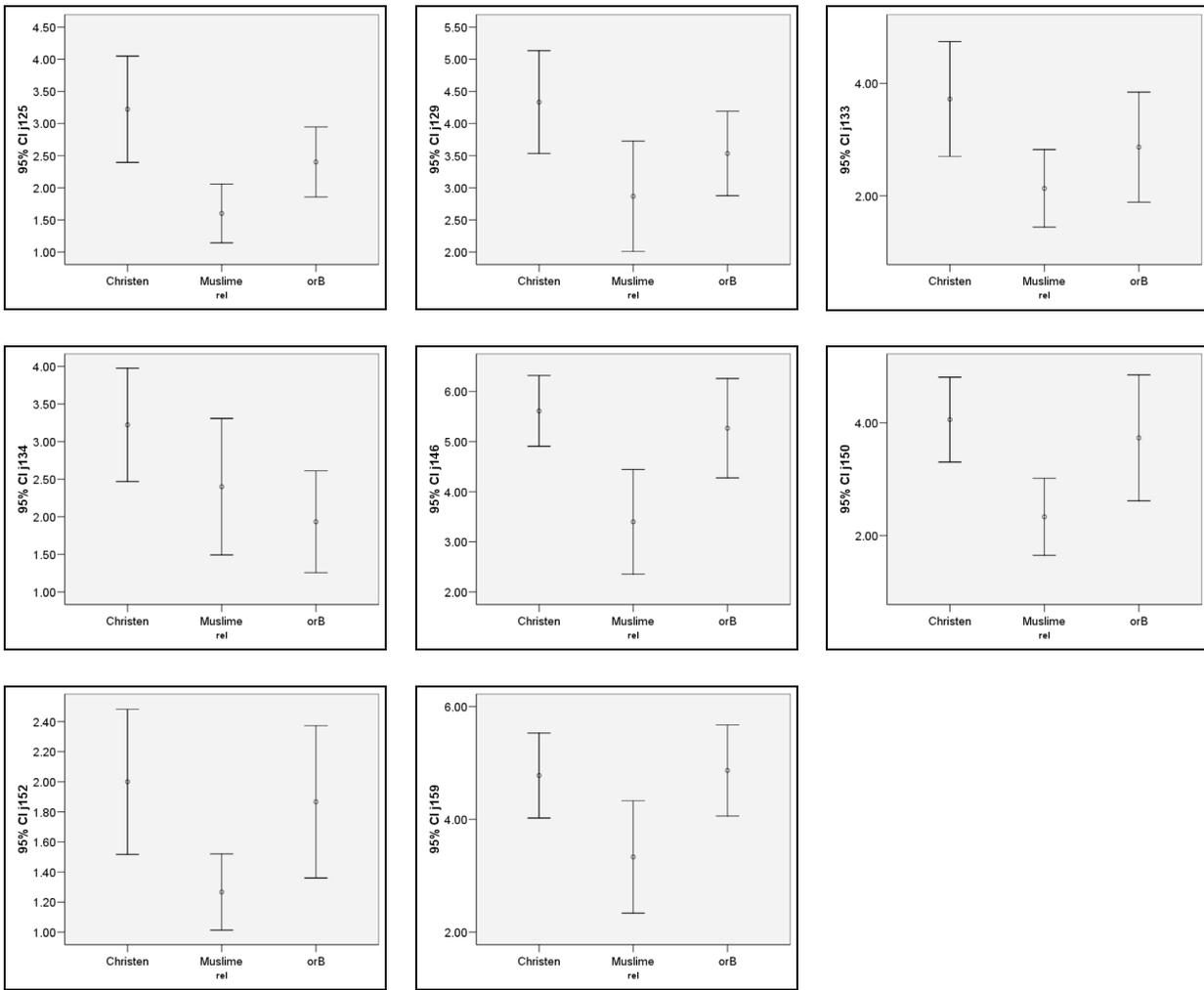
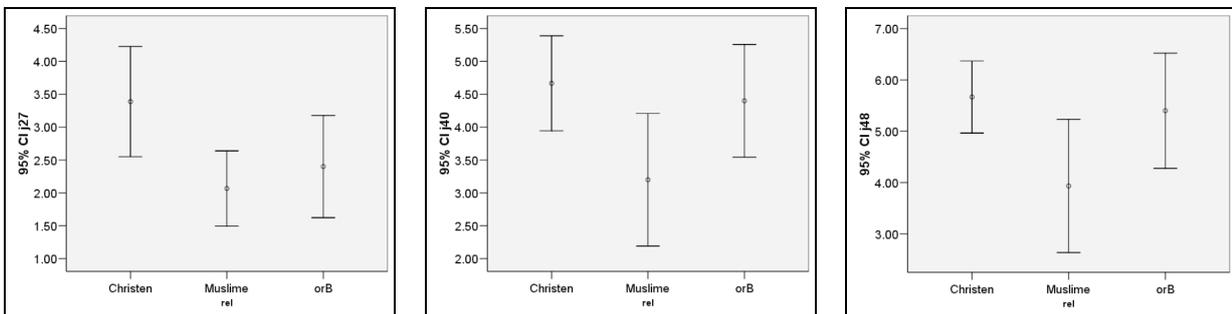


Abb. 82 - 96: Fehlerbalkendiagramme zu Unterschiede zwischen den Religionen bzgl. „Künstlerisches Gefallen“.



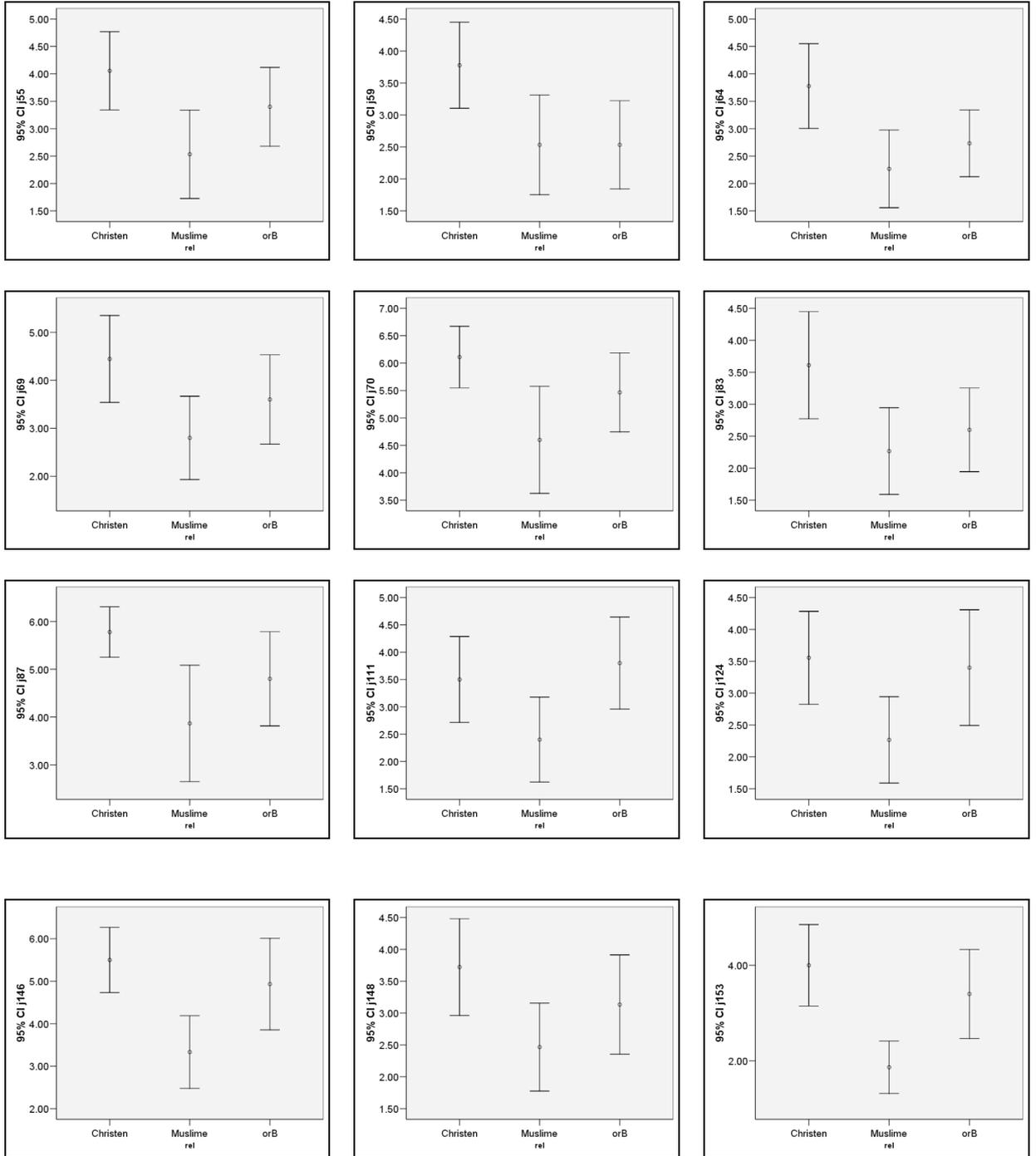
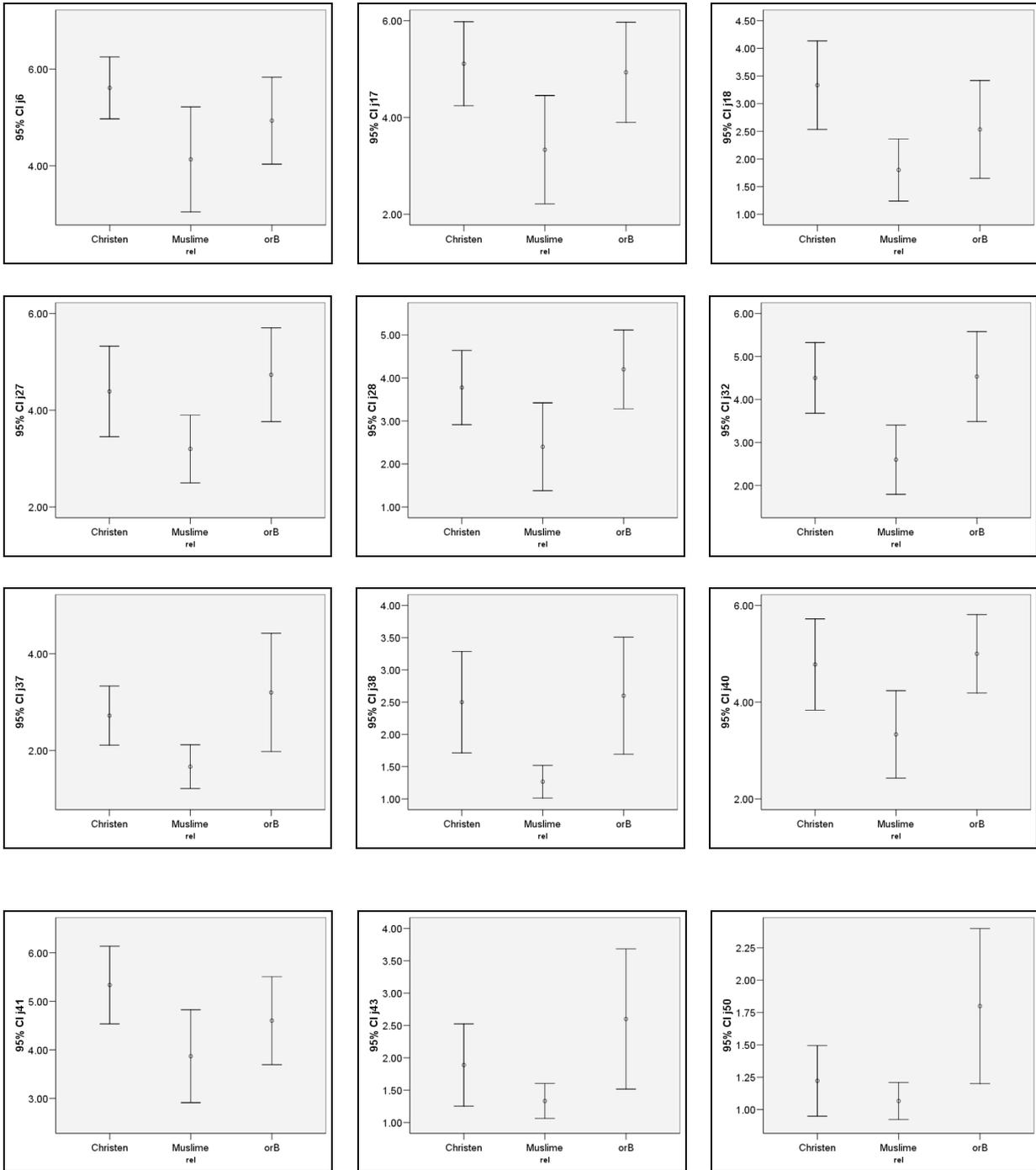
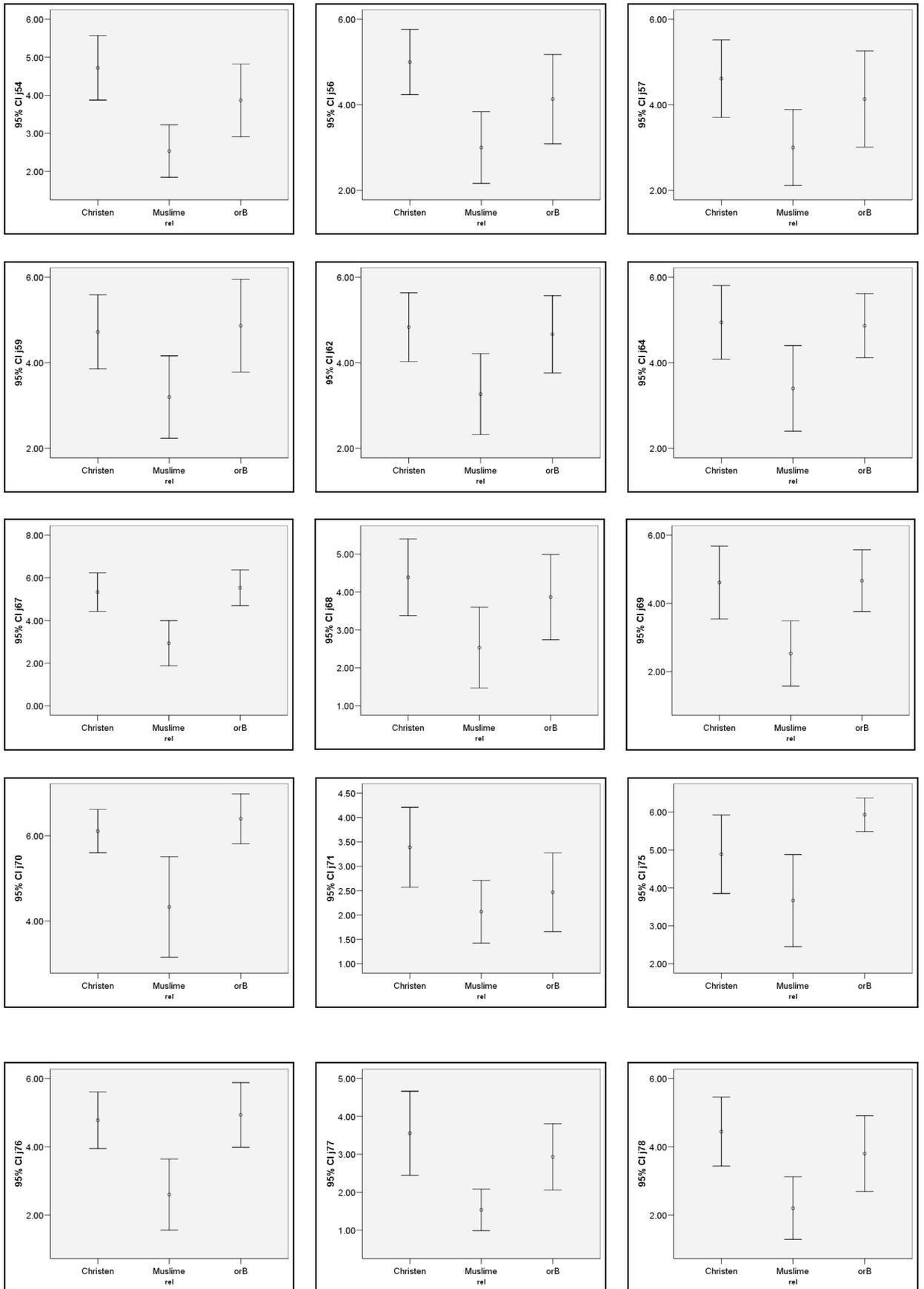
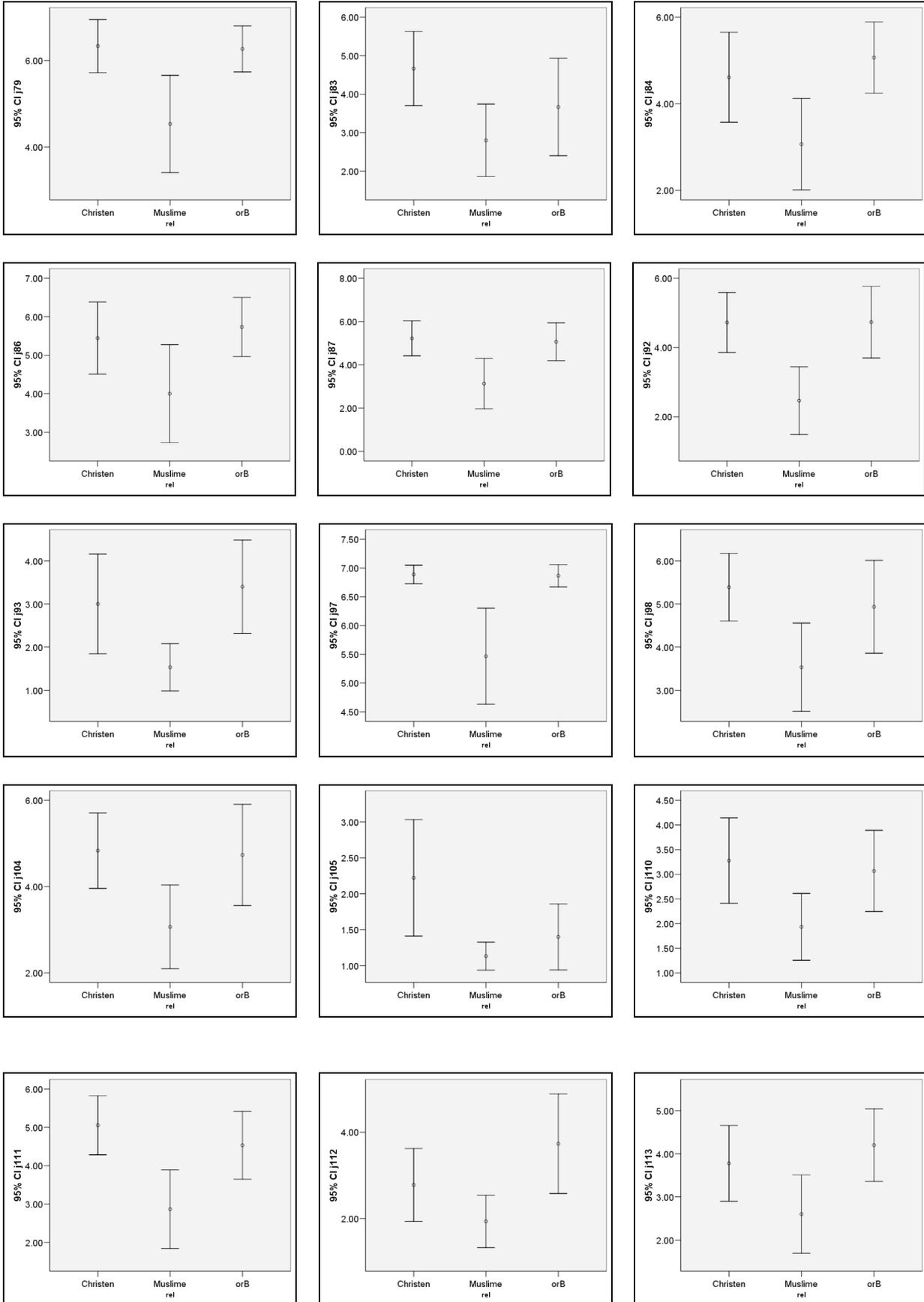
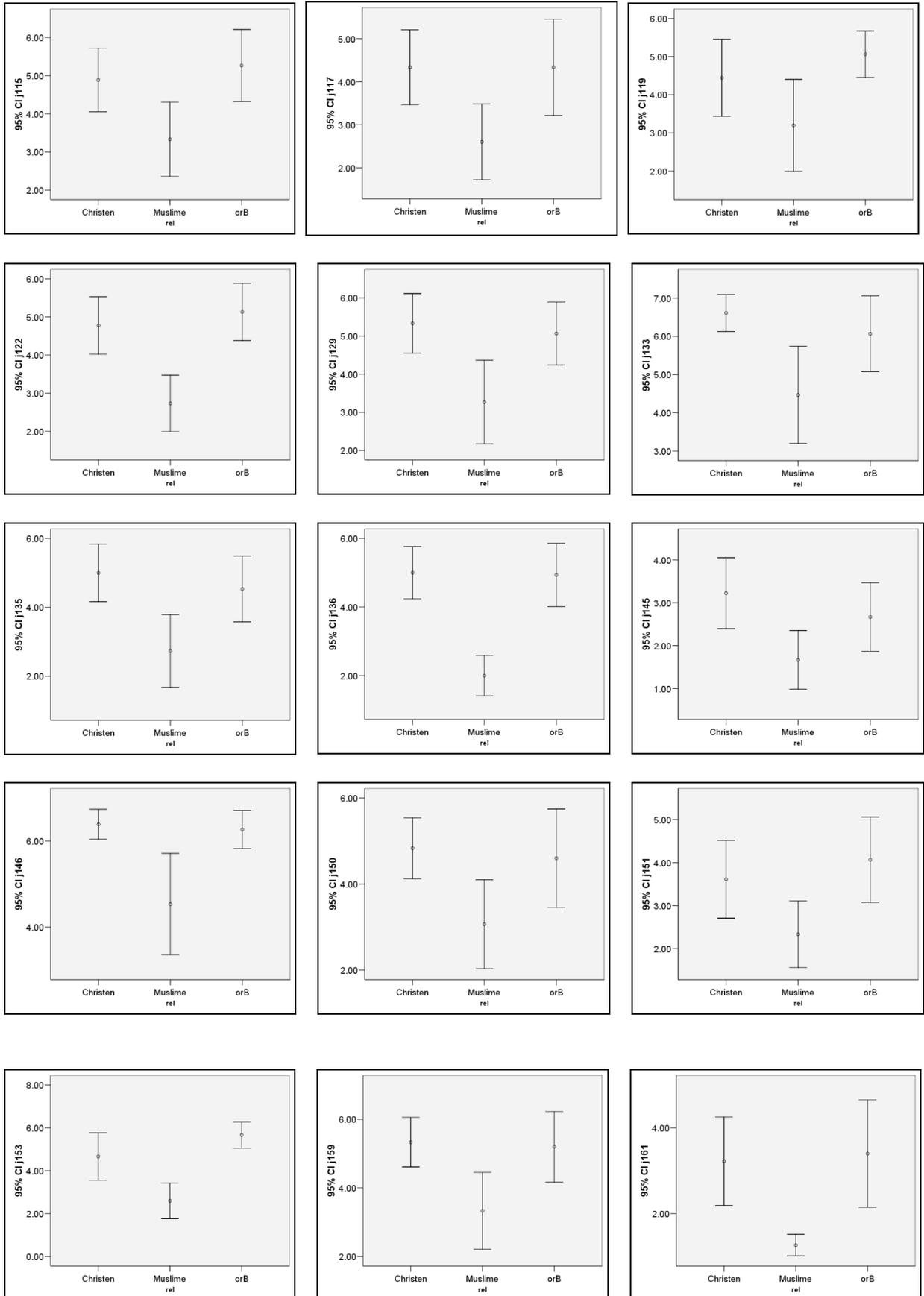


Abb. 97 - 153: Fehlerbalkendiagramme zu Unterschiede zwischen den Religionen bzgl. „Typisch“.









**Tab. 57: Koeffizienten des Regressionsmodells in der christlichen Stichprobe.**

Modell		Nicht standardisierte Koeffizienten		Standardisierte Koeffizienten	T	Signifikanz
		B	Standardfehler	Beta		
1	(Konstante)	4.655	12.525		.372	.715
	MW_Typ	13.674	3.248	.725	4.210	.001

a Abhängige Variable: %\_Erkennen

**Tab. 58: Ausgeschlossene Variablen in der christlichen Stichprobe.**

Modell		Beta In	T	Signifikanz	Partielle Korrelation	Kollinearitätsstatistik
						Toleranz
1	MW_Alter	.179(a)	.937	.363	.235	.817
	MW_Att	-.213(a)	-1.123	.279	-.279	.813
	MW_Belehr	.186(a)	1.059	.306	.264	.955
	MW_Freund	-.375(a)	-1.561	.139	-.374	.472
	MW_Intell	.077(a)	.329	.747	.085	.571
	MW_Jens	.247(a)	1.333	.202	.325	.824
	MW_Kunst	-.406(a)	-1.655	.119	-.393	.444

a Einflußvariablen im Modell: (Konstante), MW\_Typisch

b Abhängige Variable: %\_Erkennen

**Tab. 59: Koeffizienten des Regressionsmodells in der muslimischen Stichprobe.**

Modell		Nicht standardisierte Koeffizienten		Standardisierte Koeffizienten	T	Signifikanz
		B	Standardfehler	Beta		
1	(Konstante)	.916	9.508		.096	.925
	MW_Att	18.268	4.012	.784	4.553	.001

a Abhängige Variable: %\_Erkennen

**Tab. 60: Ausgeschlossene Variablen in der muslimischen Stichprobe.**

Modell		Beta In	T	Signifikanz	Partielle Korrelation	Kollinearitätsstatistik
						Toleranz
1	MW_Alter	-.214(a)	-1.120	.285	-.308	.792
	MW_Belehr	-.266(a)	-1.239	.239	-.337	.617
	MW_Freund	-.217(a)	-1.238	.239	-.337	.928
	MW_Intell	-.241(a)	-1.257	.233	-.341	.773
	MW_Jens	-.101(a)	-.546	.595	-.156	.916
	MW_Kunst	-.369(a)	-1.076	.303	-.297	.249
	MW_Typ	.352(a)	.864	.405	.242	.182

a Einflußvariablen im Modell: (Konstante), MW\_Attraktiv

b Abhängige Variable: %\_Erkennen

**Tab. 61: Koeffizienten des Regressionsmodells in der Stichprobe ohne religiöses Bekenntnis.**

Modell		Nicht standardisierte Koeffizienten		Standardisierte Koeffizienten	T	Signifikanz
		B	Standardfehler	Beta		
1	(Konstante)	-8.750	13.562		-.645	.530
	MW_Typ	16.761	3.541	.795	4.733	.000

a Abhängige Variable: %\_Erkennen

**Tab. 62: Ausgeschlossene Variablen in der Stichprobe ohne religiöses Bekenntnis.**

Modell		Beta In	T	Signifikanz	Partielle Korrelation	Kollinearitätsstatistik
						Toleranz
1	MW_Alter	.157(a)	.848	.413	.238	.838
	MW_Att	-.073(a)	-.376	.713	-.108	.802
	MW_Belehr	.115(a)	.485	.636	.139	.538
	MW_Freund	-.001(a)	-.007	.995	-.002	.961
	MW_Intell	.149(a)	.793	.443	.223	.821
	MW_Jens	.022(a)	.127	.901	.037	.995
	MW_Kunst	-.041(a)	-.213	.835	-.061	.807

a Einflussvariablen im Modell: (Konstante), MW\_Typisch

b Abhängige Variable: %\_Erkennen

## **7.2 Anhang Hauptuntersuchung**

### **7.2.1 Einschätzungsfragebogen**

Versuchen Sie bitte sich in Ihrer Vorstellung das Gesicht der Person Jesus bildlich aufzurufen und bearbeiten Sie dann anhand Ihrer eigenen Vorstellung folgende Aufgaben.

Beurteilen Sie bitte aufgrund Ihrer eigenen spontanen Einschätzung und Vorstellung.

Hier gibt es keine richtigen oder falschen Antworten!

1. Bitte beurteilen Sie auf einer Skala von 1 – 7 wie „unattraktiv oder attraktiv“ das Gesicht Jesus in Ihrer Vorstellung wirkt.

(sehr unattraktiv) 1 – 2 – 3 – 4 – 5 – 6 – 7 (sehr attraktiv)

---

2. Bitte beurteilen Sie auf einer Skala von 1 – 7 wie „krank oder gesund“ das Gesicht Jesus in Ihrer Vorstellung wirkt.

(sehr krank) 1 – 2 – 3 – 4 – 5 – 6 – 7 (sehr gesund)

---

3. Bitte beurteilen Sie auf einer Skala von 1 – 7 wie „unrein oder rein“ die Haut des Gesichtes von Jesus in Ihrer Vorstellung wirkt.

(sehr unrein) 1 – 2 – 3 – 4 – 5 – 6 – 7 (sehr rein)

---

4. Bitte beurteilen Sie auf einer Skala von 1 – 7 wie „verschwiegen oder offen“ das Gesicht Jesus in Ihrer Vorstellung wirkt.

(sehr verschwiegen) 1 – 2 – 3 – 4 – 5 – 6 – 7 (sehr offen)

---

5. Bitte beurteilen Sie auf einer Skala von 1 – 7 wie „zurückgezogen oder gesellig“ das Gesicht Jesus in Ihrer Vorstellung wirkt.

(sehr zurückgezogen) 1 – 2 – 3 – 4 – 5 – 6 – 7 (sehr gesellig)

---

6. Bitte beurteilen Sie auf einer Skala von 1 – 7 wie „unehrlich oder ehrlich“ das Gesicht Jesus in Ihrer Vorstellung wirkt.

(sehr unehrlich) 1 – 2 – 3 – 4 – 5 – 6 – 7 (sehr ehrlich)

---

7. Bitte beurteilen Sie auf einer Skala von 1 – 7 wie „streitsüchtig oder friedfertig“ das Gesicht Jesus in Ihrer Vorstellung wirkt.

(sehr streitsüchtig) 1 – 2 – 3 – 4 – 5 – 6 – 7 (sehr friedfertig)

---

Vp-Nr:

## 7.2.2 Bildmaterial der Hauptuntersuchung

### 7.2.2.1 Informationen über die in den Morphs enthaltenen Originalbilder

Tab. 63: Informationen zur Entstehung der Morphs der christlichen Stichprobe. Es werden nur die Bilder und dazugehörigen Ränge angeführt, welche in den christlichen Morphs vorkommen.

A	B	C	D	E	F	G	A	B	C	D	E	F	G
4-10	6	94.44	6.67	4.78	11.45	4	14	60	33.33	3.00	2.39	5.39	120
4-10	9	77.78	5.67	3.83	9.50	34	14	63	44.44	3.67	1.61	5.28	124
4-10	104	66.67	5.00	3.06	8.06	66	14	130	22.22	2.33	2.28	4.61	134
4-10	14	61.11	4.67	2.83	7.50	81	14	121	16.67	2.00	2.17	4.17	136
4-10	7	5.56	1.33	2.28	3.61	144	15	70	100.00	7.00	5.83	12.83	1
4-10	5	0.00	1.00	2.44	3.44	145	15	67	88.89	6.33	5.06	11.39	5
4-10	12	5.56	1.33	1.83	3.16	147	15	143	94.44	6.67	4.44	11.11	7
4-10	103	0.00	1.00	1.44	2.44	153	15	48	66.67	5.00	5.50	10.50	16
11	17	94.44	6.67	3.61	10.28	21	15	80	33.33	3.00	2.17	5.17	126
11	25	66.67	5.00	3.61	8.61	51	15	66	16.67	2.00	2.94	4.94	129
11	21	66.67	5.00	2.83	7.83	70	15	134	11.11	1.67	3.22	4.89	130
11	22	50.00	4.00	2.39	6.39	102	15	138	16.67	2.00	1.78	3.78	141
11	107	27.78	2.67	2.39	5.06	128	16	146	83.33	6.00	5.61	11.61	3
11	20	16.67	2.00	1.94	3.94	139	16	86	83.33	6.00	5.39	11.39	6
11	24	11.11	1.67	2.06	3.73	142	16	85	72.22	5.33	5.17	10.50	14
11	23	16.67	2.00	1.33	3.33	146	16	87	72.22	5.33	5.00	10.33	19
12	40	100.00	7.00	3.89	10.89	8	16	149	61.11	4.67	2.78	7.45	82
12	41	88.89	6.33	4.50	10.83	9	16	82	44.44	3.67	3.28	6.95	90
12	35	94.44	6.67	4.06	10.73	10	16	145	38.89	3.33	3.11	6.44	101
12	34	72.22	5.33	3.78	9.11	41	16	147	27.78	2.67	3.17	5.84	113
12	44	22.22	2.33	2.17	4.50	135	17	97	100.00	7.00	4.78	11.78	2
12	43	27.78	2.67	1.39	4.06	138	17	92	72.22	5.33	5.28	10.61	13
12	46	22.22	2.33	1.39	3.72	143	17	98	83.33	6.00	4.28	10.28	20
12	45	5.56	1.33	1.33	2.66	151	17	153	88.89	6.33	3.89	10.22	23
13	55	100.00	7.00	3.72	10.72	11	17	99	61.11	4.67	3.06	7.73	73
13	111	100.00	7.00	3.67	10.67	12	17	154	61.11	4.67	2.94	7.61	78
13	115	88.89	6.33	4.17	10.50	14	17	91	50.00	4.00	2.72	6.72	97
13	49	83.33	6.00	3.94	9.94	30	17	152	44.44	3.67	2.00	5.67	115
13	112	55.56	4.33	1.72	6.05	110	18-20	159	77.78	5.67	4.78	10.45	18
13	52	33.33	3.00	2.72	5.72	114	18-20	100	83.33	6.00	3.06	9.06	42
13	117	27.78	2.67	2.89	5.56	119	18-20	157	44.44	3.67	3.22	6.89	94
13	50	5.56	1.33	1.67	3.00	148	18-20	161	44.44	3.67	1.72	5.39	121
14	126	94.44	6.67	3.56	10.23	22	18-20	156	5.56	1.33	1.67	3.00	148
14	62	94.44	6.67	3.50	10.17	25	18-20	160	11.11	1.67	1.17	2.84	150
14	129	72.22	5.33	4.33	9.66	32	18-20	158	0.00	1.00	1.61	2.61	152
14	59	88.89	6.33	3.17	9.50	33	18-20	162	0.00	1.00	1.28	2.28	154

**A = Jahrhundert**

**B = Nummer der Jesusbilder im Vortest**

**C = Erkennungsrate der Originalbilder des Vortests in Prozent**

**D = Erkennungsrate in eine Likertskala (von 1 bis 7) transformiert**

**E = Attraktivitätsmittelwert (in Likertskalaformat, von 1 bis 7)**

**F = neue Variable „Hit&Att“ (Erkennungsrate verbunden mit Attraktivitätsmittelwert)**

**G = Rang des jeweiligen Bildes anhand der neuen Variable**

**Tab. 64: Informationen zur Entstehung der Morphs der muslimischen Stichprobe. Es werden nur die Bilder und dazugehörigen Ränge angeführt, welche in den muslimischen Morphs vorkommen.**

A	B	C	D	E	F	G	A	B	C	D	E	F	G
4-10	6	73.33	5.40	3.67	9.07	6	14	60	40.00	3.40	1.53	4.93	100
4-10	104	80.00	5.80	2.27	8.07	17	14	121	20.00	2.20	1.60	3.80	121
4-10	9	53.33	4.20	2.53	6.73	50	14	63	20.00	2.20	1.47	3.67	124
4-10	4	40.00	3.40	2.40	5.80	76	14	130	6.67	1.40	1.60	3.00	138
4-10	7	6.67	1.40	1.40	2.80	142	15	70	73.33	5.40	4.27	9.67	2
4-10	105	0.00	1.00	1.67	2.67	145	15	143	73.33	5.40	3.47	8.87	7
4-10	12	0.00	1.00	1.33	2.33	147	15	136	60.00	4.60	3.13	7.73	23
4-10	10	0.00	1.00	1.27	2.27	149	15	79	73.33	5.40	2.20	7.60	28
11	21	80.00	5.80	1.93	7.73	23	15	80	6.67	1.40	2.13	3.53	129
11	17	66.67	5.00	2.67	7.67	26	15	77	6.67	1.40	2.07	3.47	130
11	25	66.67	5.00	1.87	6.87	47	15	138	13.33	1.80	1.20	3.00	138
11	22	60.00	4.60	2.07	6.67	54	15	66	0.00	1.00	1.80	2.80	142
11	19	20.00	2.20	1.40	3.60	126	16	146	66.67	5.00	3.40	8.40	12
11	107	13.33	1.80	1.73	3.53	127	16	86	60.00	4.60	3.67	8.27	14
11	18	13.33	1.80	1.53	3.33	133	16	87	53.33	4.20	3.53	7.73	22
11	24	0.00	1.00	1.33	2.33	147	16	83	73.33	5.40	2.07	7.47	30
12	35	93.33	6.60	2.80	9.40	5	16	82	46.67	3.80	1.93	5.73	80
12	40	80.00	5.80	2.20	8.00	20	16	148	40.00	3.40	2.13	5.53	86
12	32	66.67	5.00	2.20	7.20	38	16	147	26.67	2.60	2.27	4.87	101
12	41	53.33	4.20	2.73	6.93	45	16	145	13.33	1.80	2.73	4.53	107
12	43	20.00	2.20	1.33	3.53	127	17	97	80.00	5.80	4.13	9.93	1
12	44	6.67	1.40	1.60	3.00	138	17	98	93.33	6.60	2.87	9.47	3
12	46	6.67	1.40	1.47	2.87	141	17	90	80.00	5.80	2.33	8.13	15
12	45	0.00	1.00	1.47	2.47	146	17	92	60.00	4.60	3.53	8.13	15
13	49	86.67	6.20	3.20	9.40	4	17	154	46.67	3.80	1.93	5.73	80
13	27	86.67	6.20	2.27	8.47	9	17	93	26.67	2.60	2.93	5.53	85
13	53	80.00	5.80	2.60	8.40	11	17	95	33.33	3.00	2.27	5.27	92
13	55	86.67	6.20	1.87	8.07	17	17	152	13.33	1.80	1.27	3.07	137
13	113	33.33	3.00	2.00	5.00	97	18-20	159	73.33	5.40	3.33	8.73	8
13	112	40.00	3.40	1.20	4.60	105	18-20	100	40.00	3.40	1.93	5.33	91
13	52	6.67	1.40	2.00	3.40	131	18-20	161	40.00	3.40	1.33	4.73	104
13	50	0.00	1.00	1.27	2.27	149	18-20	101	33.33	3.00	1.13	4.13	113
14	126	73.33	5.40	3.07	8.47	10	18-20	158	0.00	1.00	1.27	2.27	149
14	64	80.00	5.80	2.53	8.33	13	18-20	156	0.00	1.00	1.20	2.20	152
14	58	73.33	5.40	2.60	8.00	20	18-20	160	0.00	1.00	1.20	2.20	152
14	61	66.67	5.00	2.67	7.67	26	18-20	162	0.00	1.00	1.20	2.20	152

**A = Jahrhundert**

**B = Nummer der Jesusbilder im Vortest**

**C = Erkennungsrate der Originalbilder des Vortests in Prozent**

**D = Erkennungsrate in eine Likertskala (von 1 bis 7) transformiert**

**E = Attraktivitätsmittelwert (in Likertskalaformat, von 1 bis 7)**

**F = neue Variable „Hit&Att“ (Erkennungsrate verbunden mit Attraktivitätsmittelwert)**

**G = Rang des jeweiligen Bildes anhand der neuen Variable**

**Tab. 65: Informationen zur Entstehung der Morphs der Stichprobe o.r.B. Es werden nur die Bilder und dazugehörigen Ränge angeführt, welche in den o.r.B. Morphs vorkommen.**

A	B	C	D	E	F	G	A	B	C	D	E	F	G
4-10	6	100.00	7.00	4.07	11.07	5	14	123	40.00	3.40	2.33	5.73	106
4-10	104	93.33	6.60	3.60	10.20	10	14	121	33.33	3.00	1.93	4.93	126
4-10	9	80.00	5.80	4.07	9.87	17	14	130	26.67	2.60	2.00	4.60	134
4-10	14	80.00	5.80	3.13	8.93	35	14	63	26.67	2.60	1.07	3.67	142
4-10	12	13.33	1.80	1.93	3.73	140	15	70	73.33	5.40	5.73	11.13	4
4-10	5	6.67	1.40	2.13	3.53	144	15	143	86.67	6.20	4.33	10.53	7
4-10	103	6.67	1.40	1.60	3.00	149	15	75	73.33	5.40	4.13	9.53	20
4-10	105	6.67	1.40	1.13	2.53	152	15	76	86.67	6.20	2.93	9.13	30
11	17	86.67	6.20	3.60	9.80	18	15	132	33.33	3.00	2.07	5.07	124
11	25	86.67	6.20	3.07	9.27	27	15	138	33.33	3.00	1.67	4.67	132
11	21	66.67	5.00	3.00	8.00	60	15	80	26.67	2.60	1.80	4.40	135
11	22	53.33	4.20	2.47	6.67	89	15	134	6.67	1.40	1.93	3.33	147
11	107	26.67	2.60	2.20	4.80	130	16	146	93.33	6.60	5.27	11.87	2
11	19	40.00	3.40	1.33	4.73	131	16	86	86.67	6.20	5.07	11.27	3
11	24	20.00	2.20	1.73	3.93	137	16	84	86.67	6.20	4.00	10.20	10
11	23	20.00	2.20	1.33	3.53	143	16	87	73.33	5.40	4.53	9.93	15
12	40	93.33	6.60	3.93	10.53	8	16	2	53.33	4.20	2.13	6.33	94
12	35	93.33	6.60	3.73	10.33	9	16	82	40.00	3.40	2.80	6.20	97
12	41	80.00	5.80	4.27	10.07	13	16	145	26.67	2.60	2.80	5.40	112
12	32	60.00	4.60	3.60	8.20	52	16	147	13.33	1.80	3.47	5.27	117
12	43	40.00	3.40	1.60	5.00	125	17	97	100.00	7.00	4.93	11.93	1
12	46	26.67	2.60	1.33	3.93	137	17	96	60.00	4.60	5.33	9.93	15
12	44	13.33	1.80	1.67	3.47	145	17	90	86.67	6.20	3.13	9.33	25
12	45	6.67	1.40	1.67	3.07	148	17	92	60.00	4.60	4.67	9.27	27
13	111	100.00	7.00	3.20	10.20	10	17	93	26.67	2.60	4.13	6.73	86
13	53	80.00	5.80	3.67	9.47	21	17	154	40.00	3.40	2.80	6.20	97
13	115	73.33	5.40	4.00	9.40	23	17	99	33.33	3.00	3.00	6.00	101
13	55	86.67	6.20	2.87	9.07	31	17	152	33.33	3.00	1.87	4.87	129
13	113	53.33	4.20	2.40	6.60	90	18-20	159	86.67	6.20	4.87	11.07	5
13	114	33.33	3.00	2.40	5.40	114	18-20	100	60.00	4.60	2.27	6.87	84
13	52	13.33	1.80	3.07	4.87	128	18-20	161	66.67	5.00	1.87	6.87	84
13	50	6.67	1.40	1.60	3.00	149	18-20	101	46.67	3.80	1.80	5.60	107
14	126	93.33	6.60	3.47	10.07	13	18-20	156	13.33	1.80	1.67	3.47	145
14	124	93.33	6.60	3.20	9.80	18	18-20	160	6.67	1.40	1.20	2.60	151
14	58	73.33	5.40	4.07	9.47	21	18-20	162	0.00	1.00	1.33	2.33	153
14	62	73.33	5.40	4.00	9.40	23	18-20	158	0.00	1.00	1.27	2.27	154

**A = Jahrhundert**

**B = Nummer der Jesusbilder im Vortest**

**C = Erkennungsrate der Originalbilder des Vortests in Prozent**

**D = Erkennungsrate in eine Likertskala (von 1 bis 7) transformiert**

**E = Attraktivitätsmittelwert (in Likertskalaformat, von 1 bis 7)**

**F = neue Variable „Hit&Att“ (Erkennungsrate verbunden mit Attraktivitätsmittelwert)**

**G = Rang des jeweiligen Bildes anhand der neuen Variable**

### 7.2.2.2 Informationen zu den einzelnen Morphs

**Tab. 66: Bildinformationen zu den unsymmetrischen und symmetrischen Durchschnittsgesichtern;**  
**Erläuterung: C = Christen, M = Muslime, O = ohne religiöses Bekenntnis.**

Morph	Symmetrischer Morph	JHDT	Bildart	Religion	aus Vortestbilder
1	51	4bis10	attraktiv	M	4, 6, 9, 104
2	52	4bis10	attraktiv	C,O	6, 9, 14, 104
3	53	4bis10	unattraktiv	C	5, 7, 12, 103
4	54	4bis10	unattraktiv	M	7, 10, 12, 105
5	55	4bis10	unattraktiv	O	5, 12, 103, 105
6	56	11	attraktiv	C,M,O	17, 21, 22, 25
7	57	11	unattraktiv	M	18, 19, 24, 107
8	58	11	unattraktiv	O	19, 23, 24, 107
9	59	11	unattraktiv	C	20, 23, 24, 107
10	60	12	attraktiv	C	34, 35, 40, 41
11	61	12	attraktiv	M,O	32, 35, 40, 41
12	62	12	unattraktiv	C,M,O	43, 44, 45, 46
13	63	13	attraktiv	O	53, 55, 111, 115
14	64	13	attraktiv	C	49, 55, 111, 115
15	65	13	attraktiv	M	27, 49, 53, 55
16	66	13	unattraktiv	M	50, 52, 112, 113
17	67	13	unattraktiv	O	50, 52, 113, 114
18	68	13	unattraktiv	C	50, 52, 112, 117
19	69	14	attraktiv	C	59, 62, 126, 129
20	70	14	attraktiv	O	58, 62, 124, 126
21	71	14	attraktiv	M	58, 61, 64, 126
22	72	14	unattraktiv	C,M	60, 63, 121, 130
23	73	14	unattraktiv	O	63, 121, 123, 130
24	74	15	attraktiv	C	48, 67, 70, 143
25	75	15	attraktiv	M	70, 79, 136, 143
26	76	15	attraktiv	O	70, 75, 76, 143
27	77	15	unattraktiv	O	80, 132, 134, 138
28	78	15	unattraktiv	C	66, 80, 134, 138
29	79	15	unattraktiv	M	66, 77, 80, 138
30	80	16	attraktiv	C	85, 86, 87, 146
31	81	16	attraktiv	M	83, 86, 87, 146
32	82	16	attraktiv	O	84, 86, 87, 146
33	83	16	unattraktiv	C	82, 145, 147, 149
34	84	16	unattraktiv	M	82, 145, 147, 148
35	85	16	unattraktiv	O	2, 82, 145, 147
36	86	17	attraktiv	C	92, 97, 98, 153
37	87	17	attraktiv	M	90, 92, 97, 98
38	88	17	attraktiv	O	90, 92, 96, 97
39	89	17	unattraktiv	C	91, 99, 152, 154
40	90	17	unattraktiv	M	93, 95, 152, 154
41	91	17	unattraktiv	O	93, 99, 152, 154
42	92	18bis20	attraktiv	C	100, 157, 159, 161
43	93	18bis20	attraktiv	M,O	100, 101, 159, 161
44	94	18bis20	unattraktiv	C,M,O	156, 158, 160, 162
45	95	alle	unattraktiv	C	45, 103, 158, 160, 162
46	96	alle	unattraktiv	M	50, 156, 158, 160, 162
47	97	alle	unattraktiv	O	103, 105, 158, 160, 162
48	98	alle	attraktiv	C	6, 67, 70, 97, 146
49	99	alle	attraktiv	M	35, 49, 70, 97, 98
50	100	alle	attraktiv	O	6, 70, 86, 97, 146

### 7.2.2.3 Unsymmetrische attraktive Durchschnittsgesichter – absteigend geordnet nach Attraktivitätsmittelwert



Morph 50  
M = 4.68  
SD = 1.45



Morph 48  
M = 4.60  
SD = 1.44



Morph 30  
M = 4.57  
SD = 1.66



Morph 32  
M = 4.51  
SD = 1.41



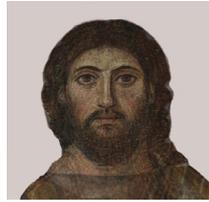
Morph 49  
M = 4.38  
SD = 1.15



Morph 31  
M = 4.30  
SD = 1.44



Morph 24  
M = 3.94  
SD = 1.36



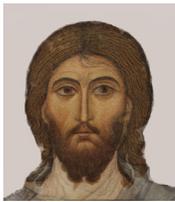
Morph 1  
M = 3.89  
SD = 1.73



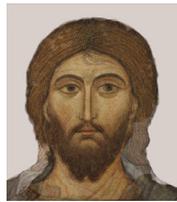
Morph 38  
M = 3.72  
SD = 1.38



Morph 25  
M = 3.70  
SD = 1.32



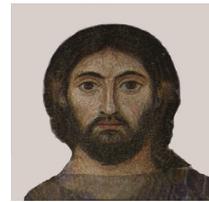
Morph 10  
M = 3.70  
SD = 1.33



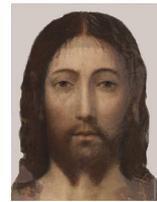
Morph 11  
M = 3.66  
SD = 1.46



Morph 36  
M = 3.55  
SD = 1.74



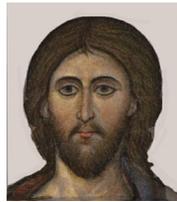
Morph 2  
M = 3.49  
SD = 1.59



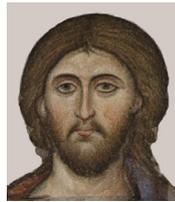
Morph 26  
M = 3.45  
SD = 1.30



Morph 37  
M = 3.32  
SD = 1.60



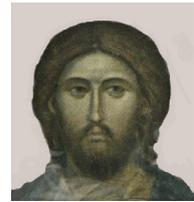
Morph 14  
M = 3.30  
SD = 1.47



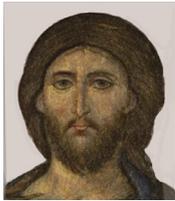
Morph 13  
M = 3.23  
SD = 1.22



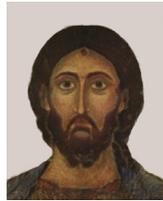
Morph 20  
M = 3.11  
SD = 1.39



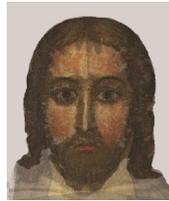
Morph 21  
M = 3.00  
SD = 1.25



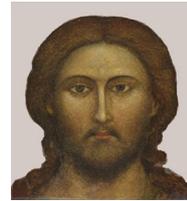
Morph 15  
M = 3.00  
SD = 1.32



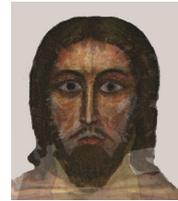
Morph 6  
M = 3.00  
SD = 1.38



Morph 42  
M = 2.87  
SD = 1.51



Morph 19  
M = 2.79  
SD = 1.35

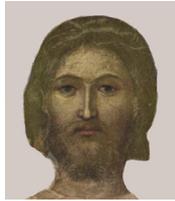


Morph 43  
M = 2.09  
SD = 1.19

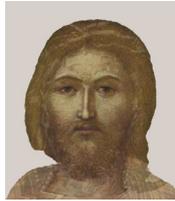
**7.2.2.4 Unsymmetrische unattraktive Durchschnittsgesichter –  
absteigend geordnet nach Attraktivitätsmittelwert**



Morph 41  
M = 2.98  
SD = 1.52



Morph 34  
M = 2.85  
SD = 1.23



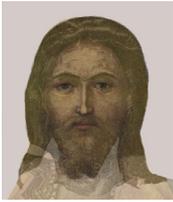
Morph 33  
M = 2.81  
SD = 1.33



Morph 40  
M = 2.72  
SD = 1.56



Morph 27  
M = 2.68  
SD = 1.43



Morph 35  
M = 2.62  
SD = 1.29



Morph 39  
M = 2.62  
SD = 1.48



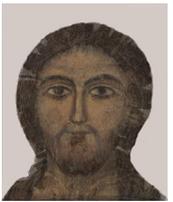
Morph 28  
M = 2.47  
SD = 1.27



Morph 18  
M = 2.45  
SD = .93



Morph 17  
M = 2.36  
SD = 1.22



Morph 16  
M = 2.30  
SD = 1.25



Morph 3  
M = 2.13  
SD = 1.15



Morph 29  
M = 2.00  
SD = 1.06



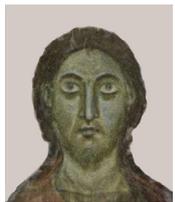
Morph 45  
M = 2.00  
SD = 1.32



Morph 46  
M = 1.96  
SD = 1.22



Morph 4  
M = 1.91  
SD = 1.02



Morph 7  
M = 1.83  
SD = 1.01



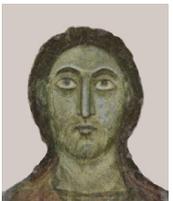
Morph 5  
M = 1.81  
SD = 1.01



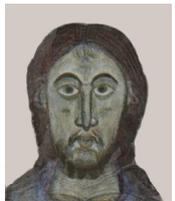
Morph 47  
M = 1.81  
SD = 1.12



Morph 9  
M = 1.79  
SD = .86



Morph 8  
M = 1.70  
SD = .81



Morph 12  
M = 1.68  
SD = .96



Morph 44  
M = 1.64  
SD = 1.01



Morph 22  
M = 1.53  
SD = .88

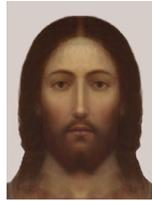


Morph 23  
M = 1.53  
SD = .95

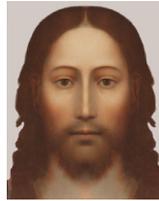
### 7.2.2.5 Symmetrische attraktive Durchschnittsgesichter – absteigend geordnet nach Attraktivitätsmittelwert



Morph 100  
M = 4.66  
SD = 1.56



Morph 98  
M = 4.64  
SD = 1.45



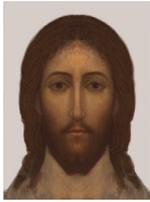
Morph 80  
M = 4.62  
SD = 1.61



Morph 81  
M = 4.53  
SD = 1.52



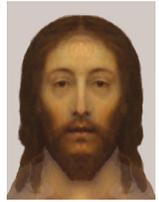
Morph 82  
M = 4.45  
SD = 1.63



Morph 99  
M = 4.45  
SD = 1.68



Morph 74  
M = 4.09  
SD = 1.49



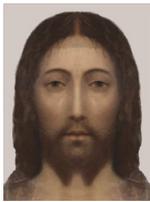
Morph 86  
M = 4.02  
SD = 1.42



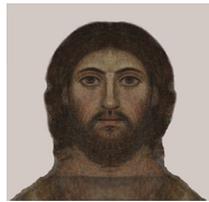
Morph 88  
M = 3.94  
SD = 1.45



Morph 75  
M = 3.77  
SD = 1.43



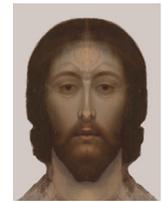
Morph 76  
M = 3.55  
SD = 1.28



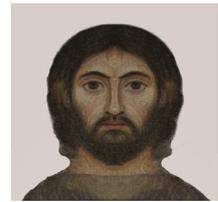
Morph 51  
M = 3.53  
SD = 1.57



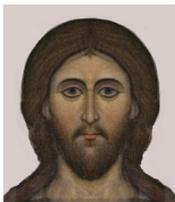
Morph 61  
M = 3.40  
SD = 1.28



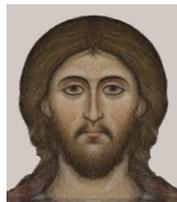
Morph 87  
M = 3.36  
SD = 1.09



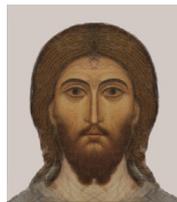
Morph 52  
M = 3.36  
SD = 1.37



Morph 64  
M = 3.32  
SD = 1.38



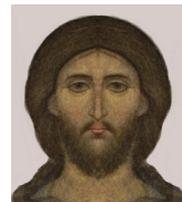
Morph 63  
M = 3.30  
SD = 1.35



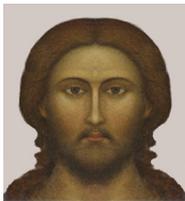
Morph 60  
M = 3.28  
SD = 1.36



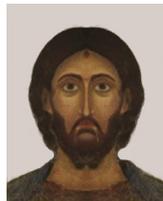
Morph 71  
M = 3.15  
SD = 1.43



Morph 65  
M = 3.13  
SD = 1.31



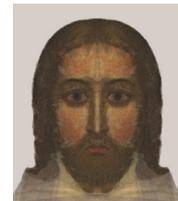
Morph 69  
M = 3.00  
SD = 1.20



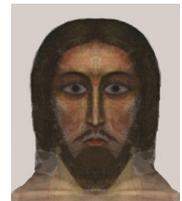
Morph 56  
M = 3.00  
SD = 1.46



Morph 70  
M = 2.87  
SD = 1.12



Morph 92  
M = 2.83  
SD = 1.39



Morph 93  
M = 1.74  
SD = 1.05

**7.2.2.6 Symmetrische unattraktive Durchschnittsgesichter – absteigend geordnet nach Attraktivitätsmittelwert**



Morph 85  
M = 2.89  
SD = 1.31



Morph 84  
M = 2.83  
SD = 1.37



Morph 67  
M = 2.79  
SD = 1.56



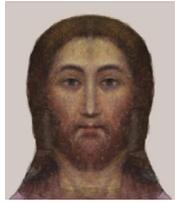
Morph 89  
M = 2.72  
SD = 1.48



Morph 91  
M = 2.70  
SD = 1.46



Morph 83  
M = 2.68  
SD = 1.14



Morph 77  
M = 2.57  
SD = 1.31



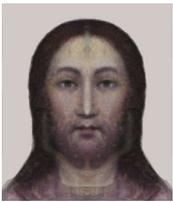
Morph 90  
M = 2.51  
SD = 1.49



Morph 68  
M = 2.45  
SD = 1.00



Morph 66  
M = 2.32  
SD = 1.12



Morph 78  
M = 2.28  
SD = 1.23



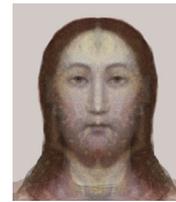
Morph 96  
M = 2.17  
SD = 1.36



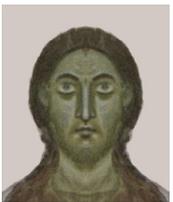
Morph 55  
M = 1.94  
SD = 1.11



Morph 58  
M = 1.91  
SD = .95



Morph 79  
M = 1.91  
SD = 1.12



Morph 57  
M = 1.87  
SD = .88



Morph 54  
M = 1.87  
SD = 1.21



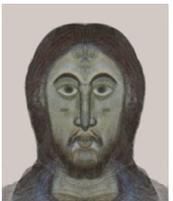
Morph 53  
M = 1.81  
SD = 1.08



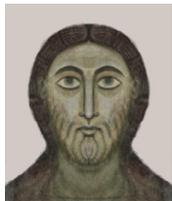
Morph 95  
M = 1.77  
SD = 1.09



Morph 97  
M = 1.70  
SD = .93



Morph 62  
M = 1.53  
SD = .83



Morph 59  
M = 1.51  
SD = .69



Morph 94  
M = 1.51  
SD = .72



Morph 72  
M = 1.47  
SD = .65



Morph 73  
M = 1.38  
SD = .80

## 7.2.3 Statistiken zur Hauptuntersuchung

### 7.2.3.1 Statistiken zu „Durchschnitt“

Tab. 67: Gruppenstatistiken und *t*-Test für die gesamten Morphs und Originalbilder.

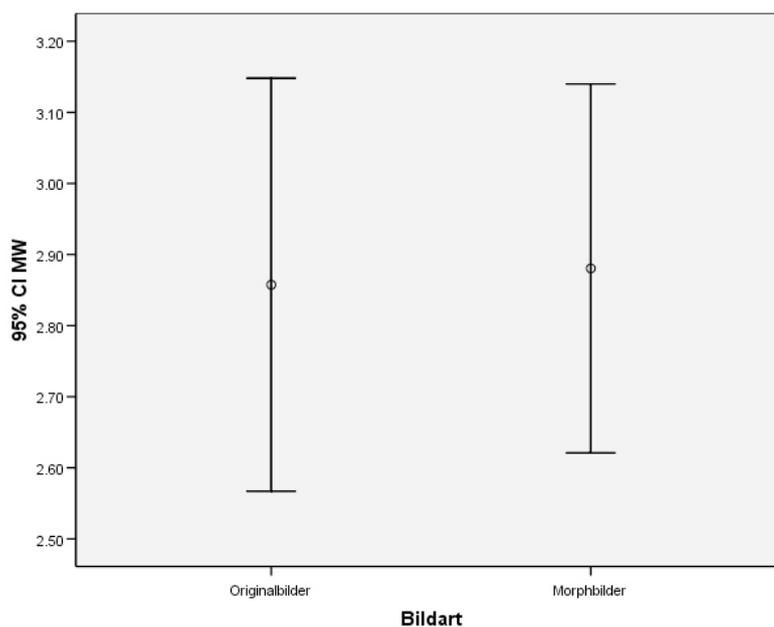
#### Gruppenstatistiken

	Bildart	N	Mittelwert	Standardabweichung	Standardfehler des Mittelwertes
MW	Originalbilder	50	2.8574	1.02234	.14458
	Morphbilder	50	2.8804	.91305	.12912

#### Test bei unabhängigen Stichproben

		Levene-Test der Varianzgleichheit		T-Test für die Mittelwertgleichheit						
		F	Signifikanz	T	df	Sig. (2-seitig)	Mittlere Differenz	Standardfehler der Differenz	95% Konfidenzintervall der Differenz	
									Untere	Obere
MW	Varianzen sind gleich	1.227	.271	-.119	98	.906	-.02299	.19385	-.40767	.36170
	Varianzen sind nicht gleich			-.119	96.773	.906	-.02299	.19385	-.40773	.36176

Abb. 154: Fehlerbalkendiagramm gesamte Morphs und Originalbilder.



**Tab. 68: Gruppenstatistiken und t-Test für die attraktiven Morphs und Originalbilder.**

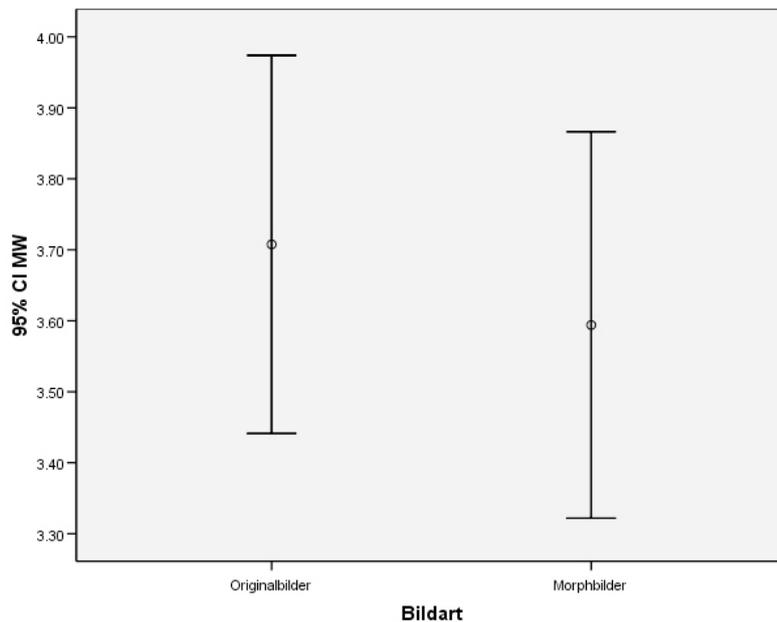
**Gruppenstatistiken**

Bildart	N	Mittelwert	Standardabweichung	Standardfehler des Mittelwertes
MW Originalbilder	25	3.7076	.64509	.12902
Morphbilder	25	3.5940	.65914	.13183

**Test bei unabhängigen Stichproben**

		Levene-Test der Varianzgleichheit		T-Test für die Mittelwertgleichheit					95% Konfidenzintervall der Differenz	
		F	Signifikanz	T	df	Sig. (2-seitig)	Mittlere Differenz	Standardfehler der Differenz	Untere	Obere
MW	Varianzen sind gleich	.178	.675	.616	48	.541	.11354	.18446	-.25734	.48442
	Varianzen sind nicht gleich			.616	47.978	.541	.11354	.18446	-.25734	.48442

**Abb. 155: Fehlerbalkendiagramm attraktive Morphs und Originalbilder.**



**Tab. 69: Gruppenstatistiken und t-Test für die unattraktiven Morphs und Originalbilder.**

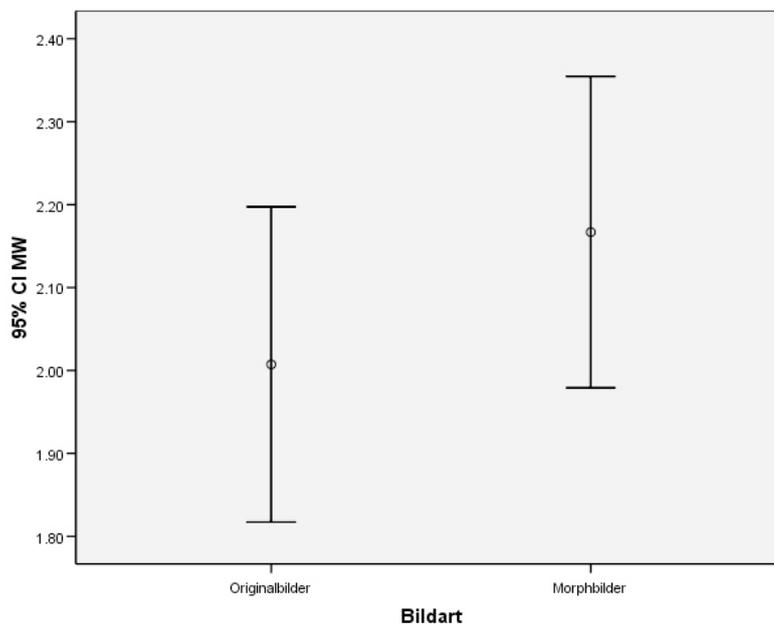
**Gruppenstatistiken**

Bildart	N	Mittelwert	Standardabweichung	Standardfehler des Mittelwertes
MW Originalbilder	25	2.0073	.46049	.09210
Morphbilder	25	2.1668	.45458	.09092

**Test bei unabhängigen Stichproben**

	Levene-Test der Varianzgleichheit		T-Test für die Mittelwertgleichheit						
	F	Signifikanz	T	df	Sig. (2-seitig)	Mittlere Differenz	Standardfehler der Differenz	95% Konfidenzintervall der Differenz	
								Untere	Obere
MW Varianzen sind gleich	.155	.695	1.233	48	.224	-.15952	.12941	-.41972	.10069
MW Varianzen sind nicht gleich			1.233	47.992	.224	-.15952	.12941	-.41972	.10069

**Abb. 156: Fehlerbalkendiagramm unattraktive Morphs und Originalbilder.**



**Tab. 70: Gruppenstatistiken und t-Test für die attraktiven und unattraktiven Morphs.**

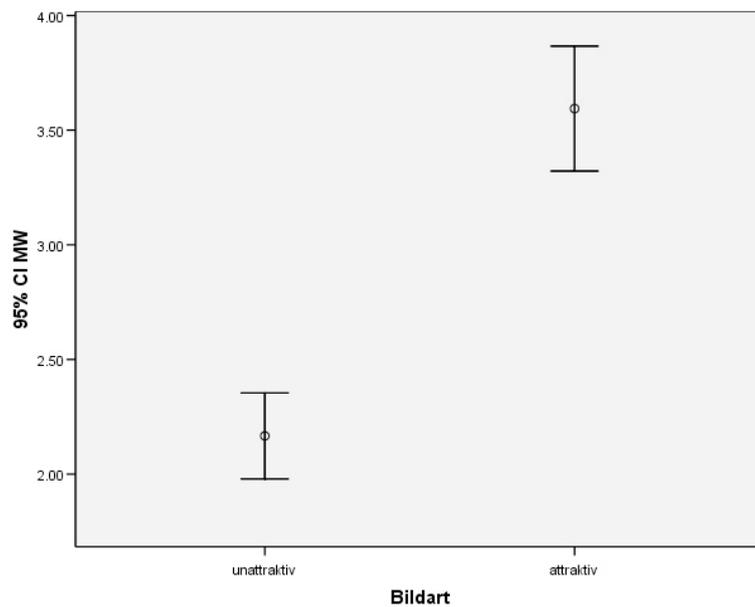
**Gruppenstatistiken**

	att/unatt (1/0)	N	Mittelwert	Standardabweichung	Standardfehler des Mittelwertes
MW	attraktiv	25	3.5940	.65914	.13183
	unattraktiv	25	2.1668	.45458	.09092

**Test bei unabhängigen Stichproben**

		Levene-Test der Varianzgleichheit		T-Test für die Mittelwertgleichheit					95% Konfidenzintervall der Differenz	
		F	Signifikanz	T	df	Sig. (2-seitig)	Mittlere Differenz	Standardfehler der Differenz	Untere	Obere
MW	Varianzen sind gleich	1.943	.170	8.912	48	.000	1.42723	.16014	1.10525	1.74921
	Varianzen sind nicht gleich			8.912	42.618	.000	1.42723	.16014	1.10420	1.75027

**Abb. 157: Fehlerbalkendiagramm attraktive und unattraktive Morphs.**



### 7.2.3.2 Statistiken zu „Symmetrie“

Tab. 71: *t*-Test für die gesamten symmetrischen und unsymmetrischen Morphs.

#### Statistik bei gepaarten Stichproben

		Mittelwert	N	Standardabweichung	Standardfehler des Mittelwertes
Paaren 1	MW_unsy_M	2.88043	50	.913048	.129124
	MW_sy_M	2.86170	50	.960643	.135855

#### Test bei gepaarten Stichproben

		Gepaarte Differenzen				T	df	Sig. (2-seitig)	
		Mittelwert	Standardabweichung	Standardfehler des Mittelwertes	95% Konfidenzintervall der Differenz				
					Untere				Obere
Paaren 1	MW_unsy_M - MW_sy_M	.018723	.196402	.027776	-.037094	.074540	.674	49	.503

Tab. 72: *t*-Test für die attraktiven symmetrischen und unsymmetrischen Morphs.

#### Statistik bei gepaarten Stichproben

		Mittelwert	N	Standardabweichung	Standardfehler des Mittelwertes
Paaren 1	MW_unsy_M	3.59404	25	.659143	.131829
	MW_sy_M	3.59915	25	.714027	.142805

#### Test bei gepaarten Stichproben

		Gepaarte Differenzen				T	df	Sig. (2-seitig)	
		Mittelwert	Standardabweichung	Standardfehler des Mittelwertes	95% Konfidenzintervall der Differenz				
					Untere				Obere
Paaren 1	MW_unsy_M - MW_sy_M	-.005106	.206584	.041317	-.090380	.080167	-.124	24	.903

Tab. 73: *t*-Test für die unattraktiven symmetrischen und unsymmetrischen Morphs.

#### Statistik bei gepaarten Stichproben

		Mittelwert	N	Standardabweichung	Standardfehler des Mittelwertes
Paaren 1	MW_unsy_M	2.16681	25	.454580	.090916
	MW_sy_M	2.12426	25	.491234	.098247

**Test bei gepaarten Stichproben**

	Gepaarte Differenzen					T	df	Sig. (2-seitig)
	Mittelwert	Standardabweichung	Standardfehler des Mittelwertes	95% Konfidenzintervall der Differenz				
				Untere	Obere			
Paaren 1 MW_unsy_M - MW_sy_M	.042553	.186802	.037360	-.034555	.119661	1.139	24	.266

**7.2.3.3 Statistiken zu „Eindruckswirkung und Persönlichkeitseigenschaften“**

**Tab. 74: Faktorenanalyse.**

**Erklärte Gesamtvarianz**

Komponente	Anfängliche Eigenwerte			Summen von quadrierten Faktorladungen für Extraktion		
	Gesamt	% der Varianz	Kumulierte %	Gesamt	% der Varianz	Kumulierte %
1	6.286	89.795	89.795	6.286	89.795	89.795
2	.344	4.921	94.716			
3	.179	2.553	97.269			
4	.085	1.209	98.478			
5	.049	.699	99.177			
6	.032	.453	99.630			
7	.026	.370	100.000			

Extraktionsmethode: Hauptkomponentenanalyse.

**Tab. 75: Komponentenmatrix der Faktorenanalyse.**

**Komponentenmatrix(a)**

	Komponente
	1
attraktiv	.932
ehrlich	.973
friedfertig	.950
gesellig	.946
gesund	.954
reine Haut	.906
offen	.971

Extraktionsmethode: Hauptkomponentenanalyse.

a 1 Komponenten extrahiert

Tab. 76: MW und SD aller Morphs der Gesamtstichprobe zu den einzelnen Dimensionen.

## Deskriptive Statistiken

	Mittelwert	Standardabweichung	N
attraktiv	2.8711	.93272	100
ehrlich	3.9370	1.01505	100
friedfertig	4.1246	1.10197	100
gesellig	3.5694	.86944	100
gesund	3.4465	1.14747	100
reine Haut	3.7200	1.38816	100
offen	3.5731	.82446	100

Tab. 77: Korrelationen der sieben Dimensionen in der Gesamtstichprobe.

## Korrelationen

		attraktiv	ehrlich	friedfertig	gesellig	gesund	reine Haut	offen
attraktiv	Korrelation nach Pearson	1	.876(**)	.855(**)	.811(**)	.883(**)	.915(**)	.849(**)
	Signifikanz (2-seitig)		.000	.000	.000	.000	.000	.000
	N	100	100	100	100	100	100	100
ehrlich	Korrelation nach Pearson	.876(**)	1	.957(**)	.923(**)	.904(**)	.839(**)	.948(**)
	Signifikanz (2-seitig)	.000		.000	.000	.000	.000	.000
	N	100	100	100	100	100	100	100
friedfertig	Korrelation nach Pearson	.855(**)	.957(**)	1	.892(**)	.838(**)	.823(**)	.934(**)
	Signifikanz (2-seitig)	.000	.000		.000	.000	.000	.000
	N	100	100	100	100	100	100	100
gesellig	Korrelation nach Pearson	.811(**)	.923(**)	.892(**)	1	.923(**)	.760(**)	.955(**)
	Signifikanz (2-seitig)	.000	.000	.000		.000	.000	.000
	N	100	100	100	100	100	100	100
gesund	Korrelation nach Pearson	.883(**)	.904(**)	.838(**)	.923(**)	1	.859(**)	.918(**)
	Signifikanz (2-seitig)	.000	.000	.000	.000		.000	.000
	N	100	100	100	100	100	100	100
reine Haut	Korrelation nach Pearson	.915(**)	.839(**)	.823(**)	.760(**)	.859(**)	1	.827(**)
	Signifikanz (2-seitig)	.000	.000	.000	.000	.000		.000
	N	100	100	100	100	100	100	100
offen	Korrelation nach Pearson	.849(**)	.948(**)	.934(**)	.955(**)	.918(**)	.827(**)	1
	Signifikanz (2-seitig)	.000	.000	.000	.000	.000	.000	
	N	100	100	100	100	100	100	100

\*\* Die Korrelation ist auf dem Niveau von 0,01 (2-seitig) signifikant.

Tab. 78: MW und SD aller Morphs der christlichen Stichprobe zu den einzelnen Dimensionen.

## Deskriptive Statistiken

	Mittelwert	Standardabweichung	N
attraktiv	2.9863	.96746	100
ehrlich	3.9374	1.06843	100
friedfertig	4.2111	1.11732	100
gesellig	3.5658	.93360	100
gesund	3.5268	1.16278	100
reine Haut	4.0116	1.36907	100
offen	3.6921	.95555	100

Tab. 79: Korrelationen der sieben Dimensionen in der christlichen Stichprobe.

## Korrelationen

		attraktiv	ehrlich	friedfertig	gesellig	gesund	reine Haut	offen
attraktiv	Korrelation nach Pearson	1	.855(**)	.830(**)	.841(**)	.844(**)	.888(**)	.862(**)
	Signifikanz (2-seitig)		.000	.000	.000	.000	.000	.000
	N	100	100	100	100	100	100	100
ehrlich	Korrelation nach Pearson	.855(**)	1	.930(**)	.911(**)	.837(**)	.787(**)	.935(**)
	Signifikanz (2-seitig)	.000		.000	.000	.000	.000	.000
	N	100	100	100	100	100	100	100
friedfertig	Korrelation nach Pearson	.830(**)	.930(**)	1	.842(**)	.728(**)	.780(**)	.899(**)
	Signifikanz (2-seitig)	.000	.000		.000	.000	.000	.000
	N	100	100	100	100	100	100	100
gesellig	Korrelation nach Pearson	.841(**)	.911(**)	.842(**)	1	.898(**)	.750(**)	.933(**)
	Signifikanz (2-seitig)	.000	.000	.000		.000	.000	.000
	N	100	100	100	100	100	100	100
gesund	Korrelation nach Pearson	.844(**)	.837(**)	.728(**)	.898(**)	1	.803(**)	.875(**)
	Signifikanz (2-seitig)	.000	.000	.000	.000		.000	.000
	N	100	100	100	100	100	100	100
reine Haut	Korrelation nach Pearson	.888(**)	.787(**)	.780(**)	.750(**)	.803(**)	1	.841(**)
	Signifikanz (2-seitig)	.000	.000	.000	.000	.000		.000
	N	100	100	100	100	100	100	100
offen	Korrelation nach Pearson	.862(**)	.935(**)	.899(**)	.933(**)	.875(**)	.841(**)	1
	Signifikanz (2-seitig)	.000	.000	.000	.000	.000	.000	
	N	100	100	100	100	100	100	100

\*\* Die Korrelation ist auf dem Niveau von 0,01 (2-seitig) signifikant.

Tab. 80: MW und SD aller Morphs der muslimischen Stichprobe zu den einzelnen Dimensionen.

## Deskriptive Statistiken

	Mittelwert	Standardabweichung	N
attraktiv	2.6829	1.04142	100
ehrlich	3.9821	1.15793	100
friedfertig	4.1764	1.27065	100
gesellig	3.6307	.91203	100
gesund	3.2600	1.22599	100
reine Haut	3.4157	1.50151	100
offen	3.3371	.90271	100

Tab. 81: Korrelationen der sieben Dimensionen in der muslimischen Stichprobe.

## Korrelationen

		attraktiv	ehrlich	friedfertig	gesellig	gesund	reine Haut	offen
attraktiv	Korrelation nach Pearson	1	.857(**)	.850(**)	.783(**)	.905(**)	.920(**)	.805(**)
	Signifikanz (2-seitig)		.000	.000	.000	.000	.000	.000
	N	100	100	100	100	100	100	100
ehrlich	Korrelation nach Pearson	.857(**)	1	.925(**)	.869(**)	.915(**)	.839(**)	.878(**)
	Signifikanz (2-seitig)	.000		.000	.000	.000	.000	.000
	N	100	100	100	100	100	100	100
friedfertig	Korrelation nach Pearson	.850(**)	.925(**)	1	.866(**)	.888(**)	.824(**)	.877(**)
	Signifikanz (2-seitig)	.000	.000		.000	.000	.000	.000
	N	100	100	100	100	100	100	100
gesellig	Korrelation nach Pearson	.783(**)	.869(**)	.866(**)	1	.879(**)	.767(**)	.869(**)
	Signifikanz (2-seitig)	.000	.000	.000		.000	.000	.000
	N	100	100	100	100	100	100	100
gesund	Korrelation nach Pearson	.905(**)	.915(**)	.888(**)	.879(**)	1	.887(**)	.894(**)
	Signifikanz (2-seitig)	.000	.000	.000	.000		.000	.000
	N	100	100	100	100	100	100	100
reine Haut	Korrelation nach Pearson	.920(**)	.839(**)	.824(**)	.767(**)	.887(**)	1	.792(**)
	Signifikanz (2-seitig)	.000	.000	.000	.000	.000		.000
	N	100	100	100	100	100	100	100
offen	Korrelation nach Pearson	.805(**)	.878(**)	.877(**)	.869(**)	.894(**)	.792(**)	1
	Signifikanz (2-seitig)	.000	.000	.000	.000	.000	.000	
	N	100	100	100	100	100	100	100

\*\* Die Korrelation ist auf dem Niveau von 0,01 (2-seitig) signifikant.

**Tab. 82: MW und SD aller Morphs in der Stichprobe ohne religiöses Bekenntnis zu den einzelnen Dimensionen.****Deskriptive Statistiken**

	Mittelwert	Standardabweichung	N
attraktiv	2.9029	.89009	100
ehrlich	3.8921	.93774	100
friedfertig	3.9557	1.04633	100
gesellig	3.5121	.87063	100
gesund	3.5250	1.15953	100
reine Haut	3.6264	1.36869	100
offen	3.6493	.71314	100

**Tab. 83: Korrelationen der sieben Dimensionen in der Stichprobe ohne religiöses Bekenntnis****Korrelationen**

		attraktiv	ehrlich	friedfertig	gesellig	gesund	reine Haut	offen
attraktiv	Korrelation nach Pearson	1	.751(**)	.731(**)	.626(**)	.776(**)	.819(**)	.639(**)
	Signifikanz (2-seitig)		.000	.000	.000	.000	.000	.000
	N	100	100	100	100	100	100	100
ehrlich	Korrelation nach Pearson	.751(**)	1	.907(**)	.835(**)	.822(**)	.805(**)	.839(**)
	Signifikanz (2-seitig)	.000		.000	.000	.000	.000	.000
	N	100	100	100	100	100	100	100
friedfertig	Korrelation nach Pearson	.731(**)	.907(**)	1	.815(**)	.743(**)	.763(**)	.829(**)
	Signifikanz (2-seitig)	.000	.000		.000	.000	.000	.000
	N	100	100	100	100	100	100	100
gesellig	Korrelation nach Pearson	.626(**)	.835(**)	.815(**)	1	.829(**)	.660(**)	.914(**)
	Signifikanz (2-seitig)	.000	.000	.000		.000	.000	.000
	N	100	100	100	100	100	100	100
gesund	Korrelation nach Pearson	.776(**)	.822(**)	.743(**)	.829(**)	1	.800(**)	.788(**)
	Signifikanz (2-seitig)	.000	.000	.000	.000		.000	.000
	N	100	100	100	100	100	100	100
reine Haut	Korrelation nach Pearson	.819(**)	.805(**)	.763(**)	.660(**)	.800(**)	1	.663(**)
	Signifikanz (2-seitig)	.000	.000	.000	.000	.000		.000
	N	100	100	100	100	100	100	100
offen	Korrelation nach Pearson	.639(**)	.839(**)	.829(**)	.914(**)	.788(**)	.663(**)	1
	Signifikanz (2-seitig)	.000	.000	.000	.000	.000	.000	
	N	100	100	100	100	100	100	100

\*\* Die Korrelation ist auf dem Niveau von 0,01 (2-seitig) signifikant.

Abb. 158 – 163: Streudiagramme des Zusammenhangs von „Attraktiv“ mit den sechs anderen Dimensionen in der Gesamtstichprobe.

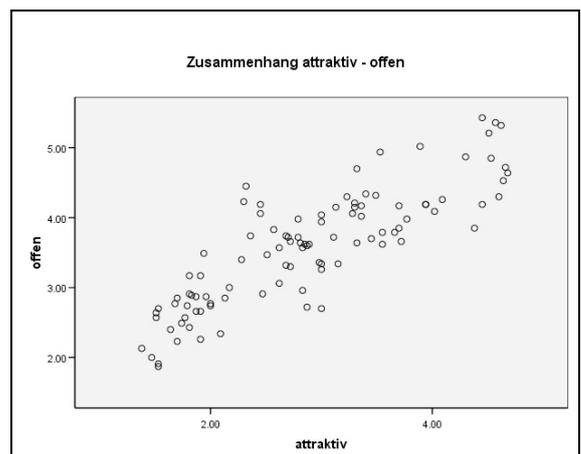
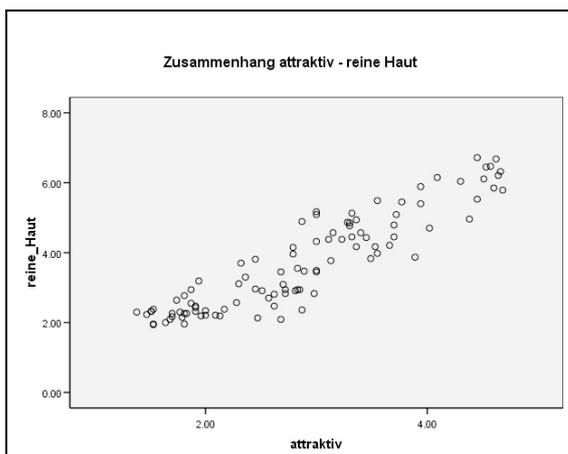
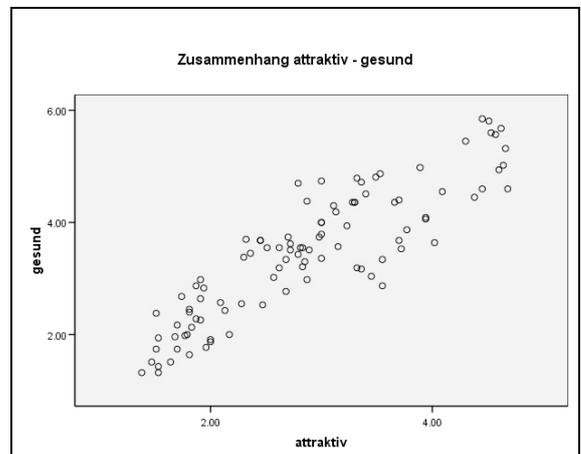
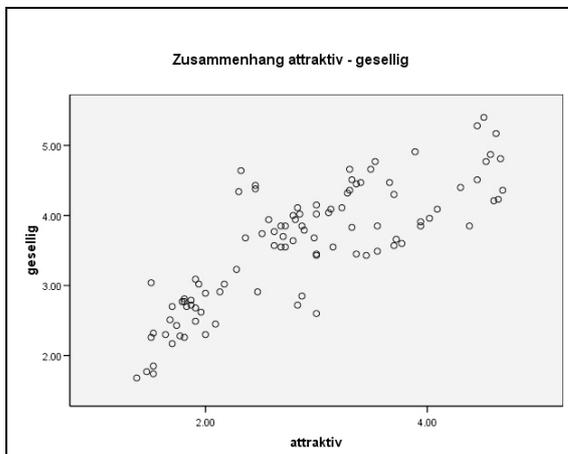
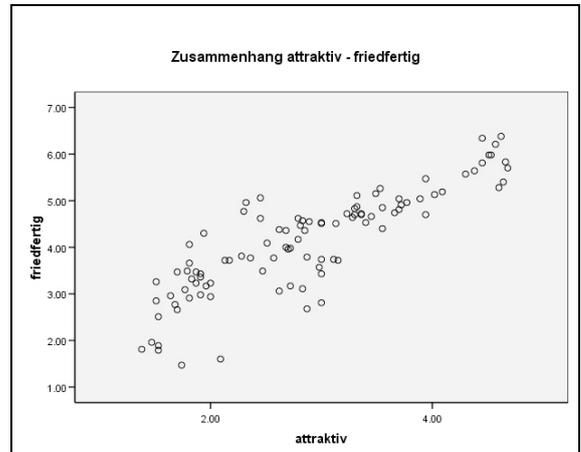
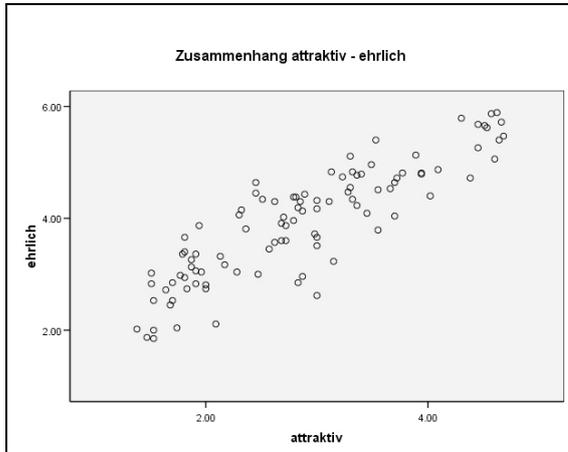


Abb. 164 – 169: Streudiagramme des Zusammenhangs von „Attraktiv“ mit den sechs anderen Dimensionen in der christlichen Stichprobe.

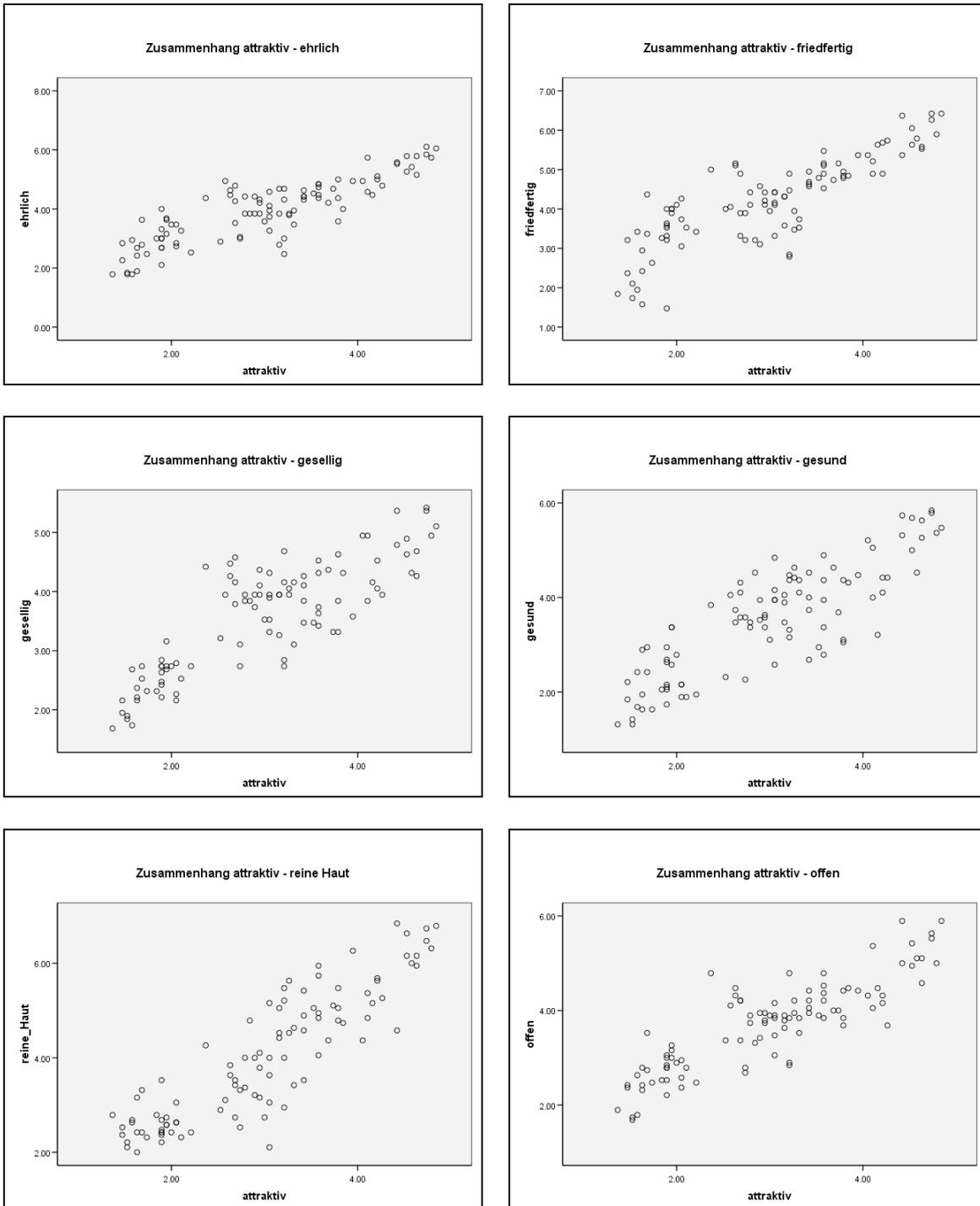


Abb. 170 – 175: Streudiagramme des Zusammenhangs von „Attraktiv“ mit den sechs anderen Dimensionen in der muslimischen Stichprobe.

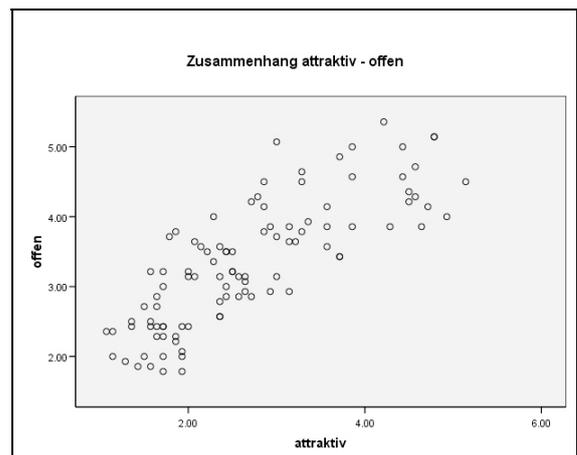
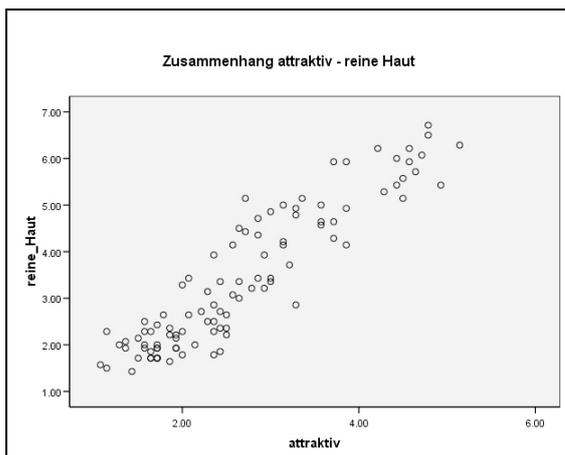
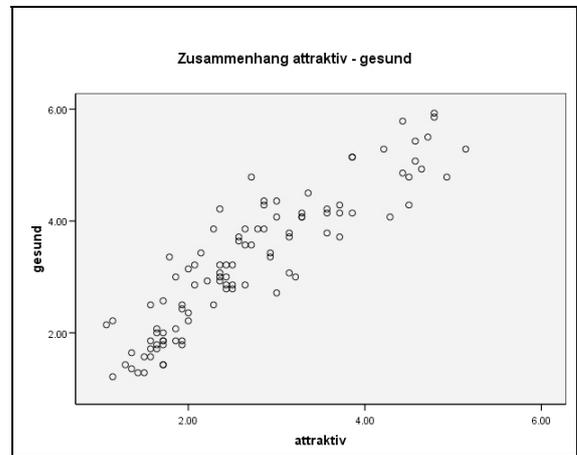
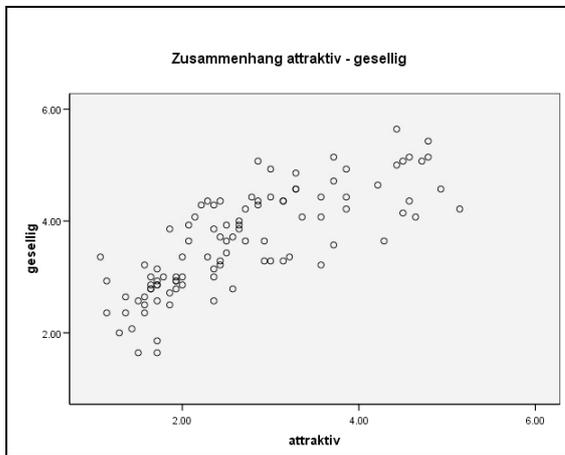
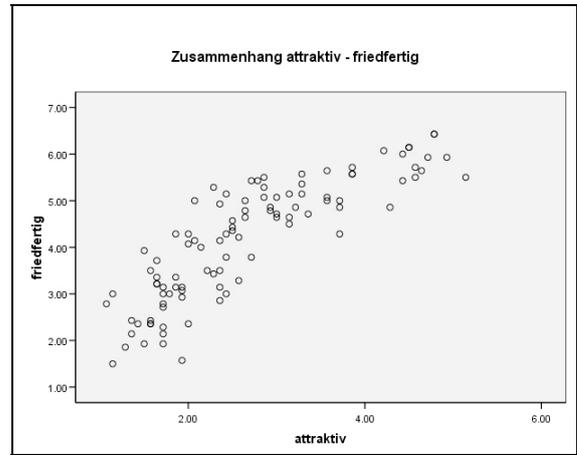
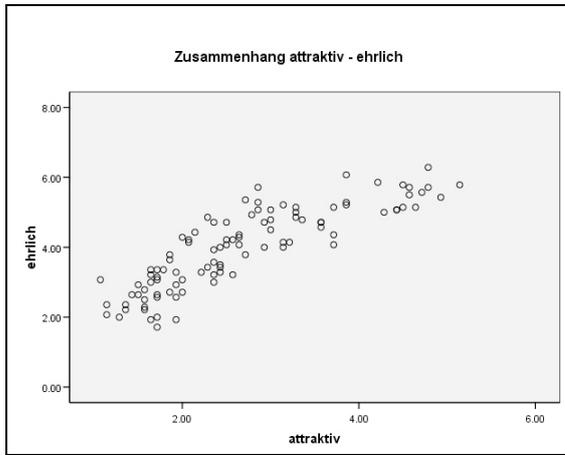
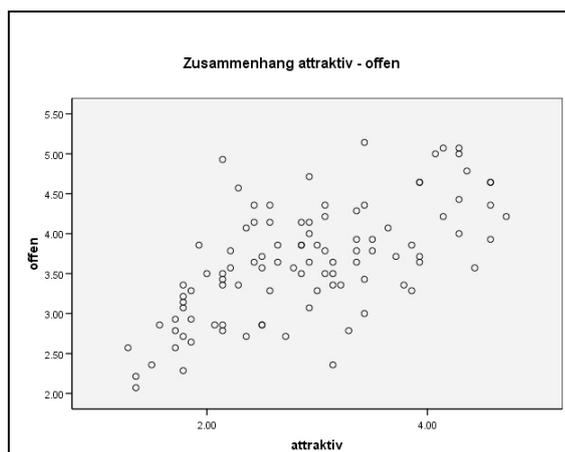
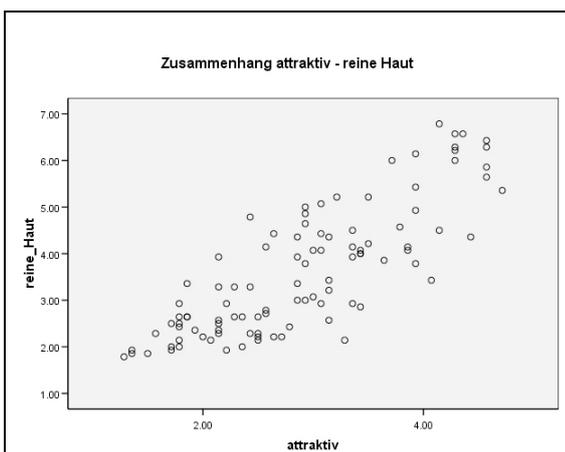
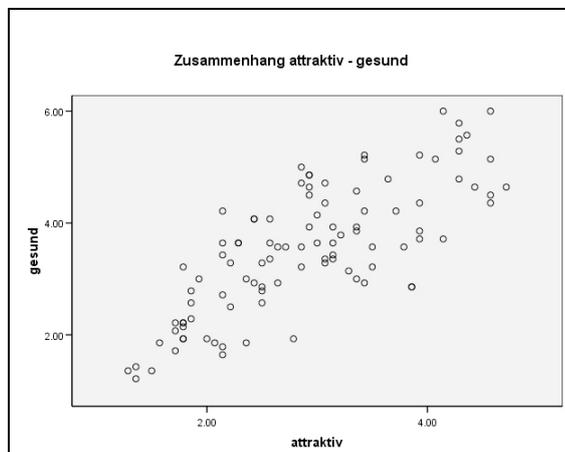
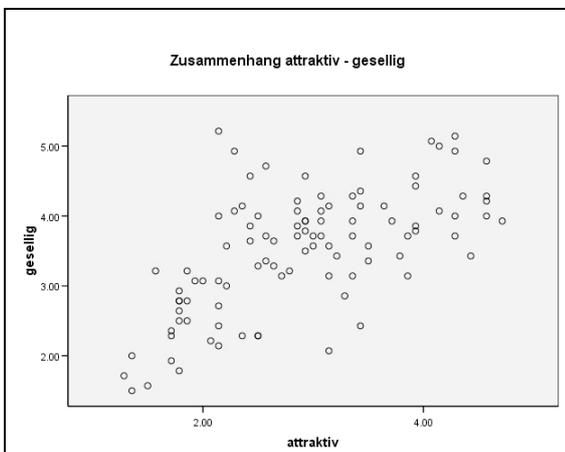
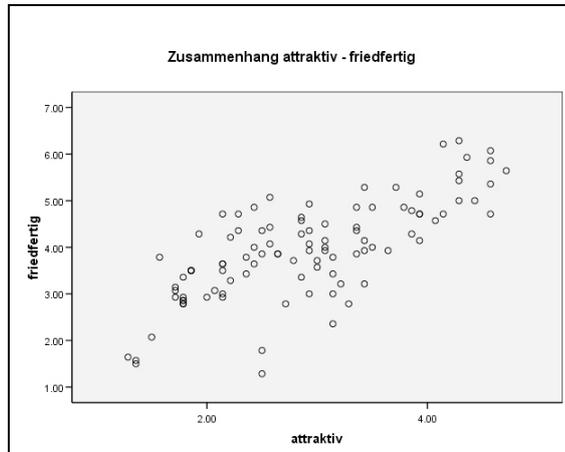
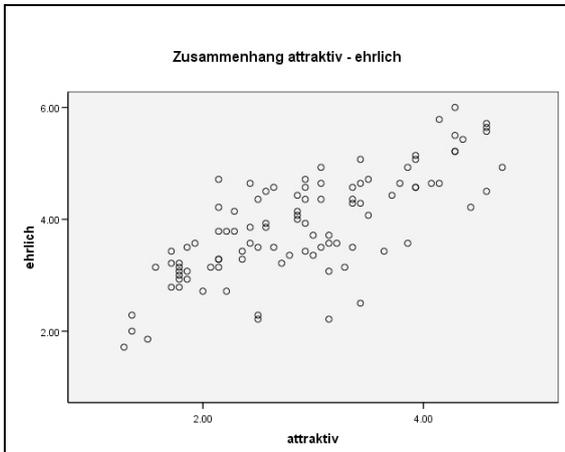


Abb. 176 – 181: Streudiagramme des Zusammenhangs von „Attraktiv“ mit den sechs anderen Dimensionen in der Stichprobe ohne religiöses Bekenntnis



### 7.2.3.4 Statistiken zu „Kulturelle Unterschiede“

**Tab. 84: Unterschiede zwischen den Glaubensrichtungen bzgl. Attraktivität.**

**Tests of Between-Subjects Effects**

Measure: MEASURE\_1

Transformed Variable: Average

Source	Type III Sum of Squares	df	Mean Square	F	Sig.
Intercept	37587.692	1	37587.692	883.141	.000
REL	76.243	2	38.122	.896	.416
Error	1872.701	44	42.561		

**Tab. 85: Post-Hoc-Tests - Unterschiede zwischen den Glaubensrichtungen, einzelne Morphs betreffend  
1 = Christen; 5 = Muslime; 9 = ohne religiöses Bekenntnis.**

**Multiple Comparisons**

Bonferroni

Dependent Variable	(I) REL	(J) REL	Mean Difference (I-J)	Std. Error	Sig.	95% Confidence Interval	
						Lower Bound	Upper Bound
M2	1	5	1.77(*)	.495	.003	.54	3.00
		9	.12	.495	1.000	-1.11	1.35
	5	1	-1.77(*)	.495	.003	-3.00	-.54
		9	-1.64(*)	.531	.010	-2.96	-.32
	9	1	-.12	.495	1.000	-1.35	1.11
		5	1.64(*)	.531	.010	.32	2.96
M17	1	5	1.16(*)	.401	.018	.16	2.16
		9	.80	.401	.153	-.19	1.80
	5	1	-1.16(*)	.401	.018	-2.16	-.16
		9	-.36	.430	1.000	-1.43	.71
	9	1	-.80	.401	.153	-1.80	.19
		5	.36	.430	1.000	-.71	1.43
M33	1	5	.92	.441	.128	-.18	2.02
		9	1.14(*)	.441	.040	3.76E-02	2.23
	5	1	-.92	.441	.128	-2.02	.18
		9	.21	.473	1.000	-.96	1.39
	9	1	-1.14(*)	.441	.040	-2.23	-3.76E-02
		5	-.21	.473	1.000	-1.39	.96
M44	1	5	.49	.335	.456	-.35	1.32
		9	-.51	.335	.403	-1.35	.32
	5	1	-.49	.335	.456	-1.32	.35
		9	-1.00(*)	.360	.024	-1.90	-.10
	9	1	.51	.335	.403	-.32	1.35
		5	1.00(*)	.360	.024	.10	1.90

M59	1	5	.51	.221	.079	-4.18E-02	1.06
		9	-.28	.221	.642	-.83	.27
	5	1	-.51	.221	.079	-1.06	4.18E-02
		9	-.79(*)	.237	.005	-1.38	-.20
	9	1	.28	.221	.642	-.27	.83
M93		5	.79(*)	.237	.005	.20	1.38
	1	5	.49	.326	.422	-.32	1.30
		9	-.87(*)	.326	.032	-1.68	-5.76E-02
	5	1	-.49	.326	.422	-1.30	.32
		9	-1.36(*)	.350	.001	-2.23	-.49
	9	1	.87(*)	.326	.032	5.76E-02	1.68
	5	1	1.36(*)	.350	.001	.49	2.23

Based on observed means.

\* The mean difference is significant at the .05 level.

Abb. 182: Fehlerbalkendiagramm Morph 2.

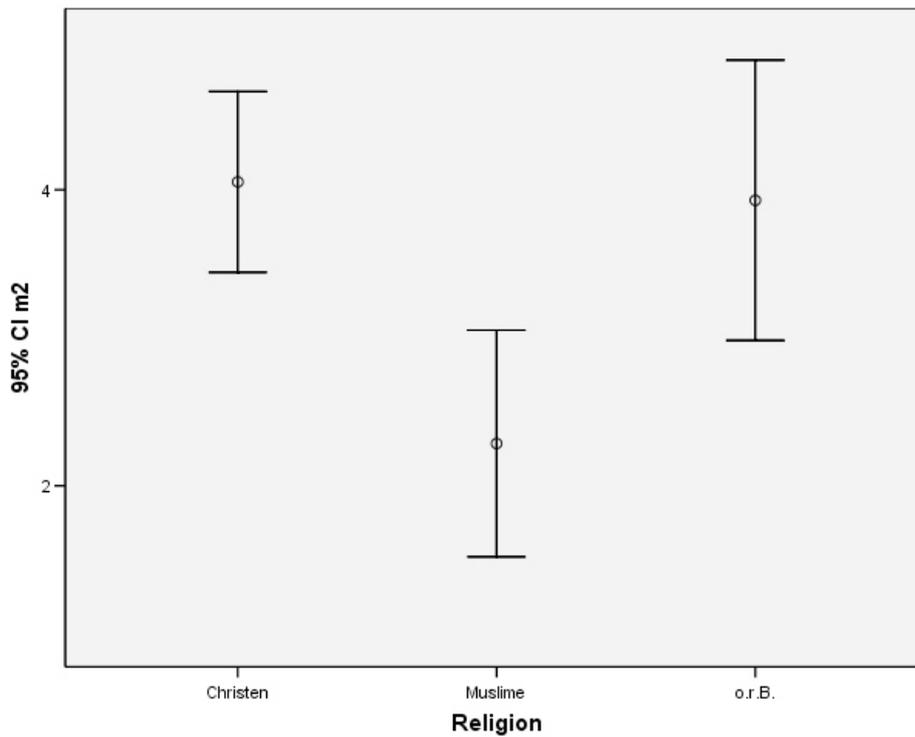


Abb. 183: Fehlerbalkendiagramm Morph 17.

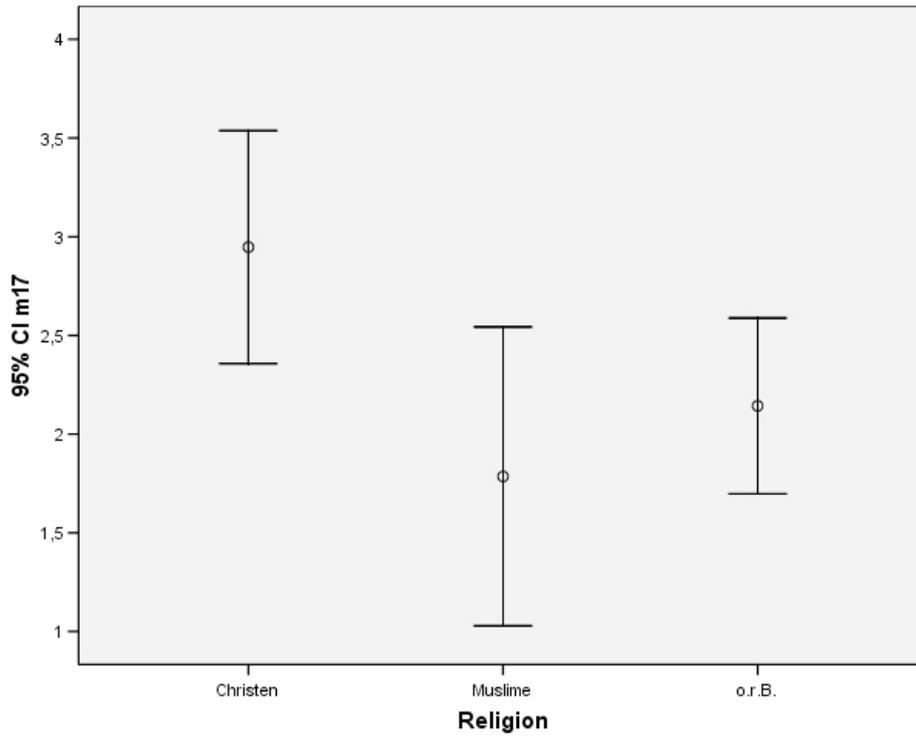


Abb. 184: Fehlerbalkendiagramm Morph 33.

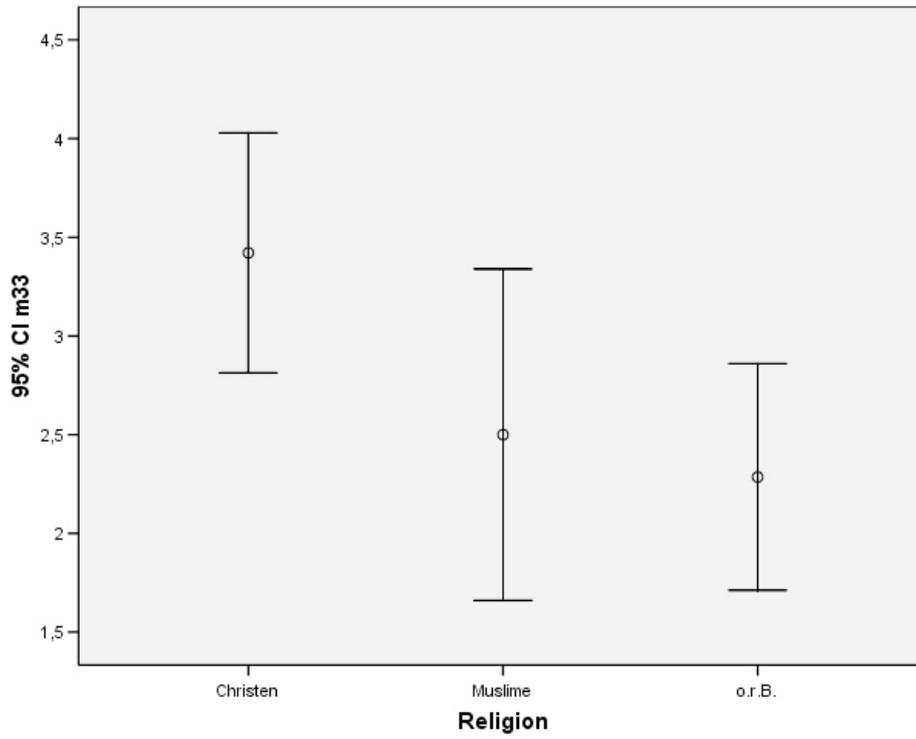


Abb. 185: Fehlerbalkendiagramm Morph 44.

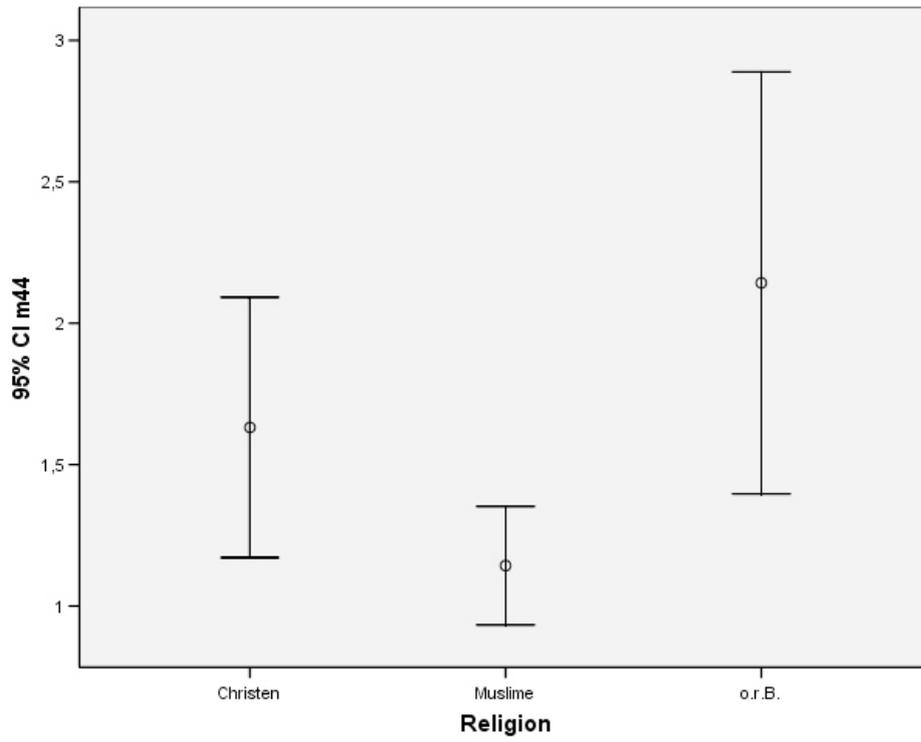


Abb. 186: Fehlerbalkendiagramm Morph 59.

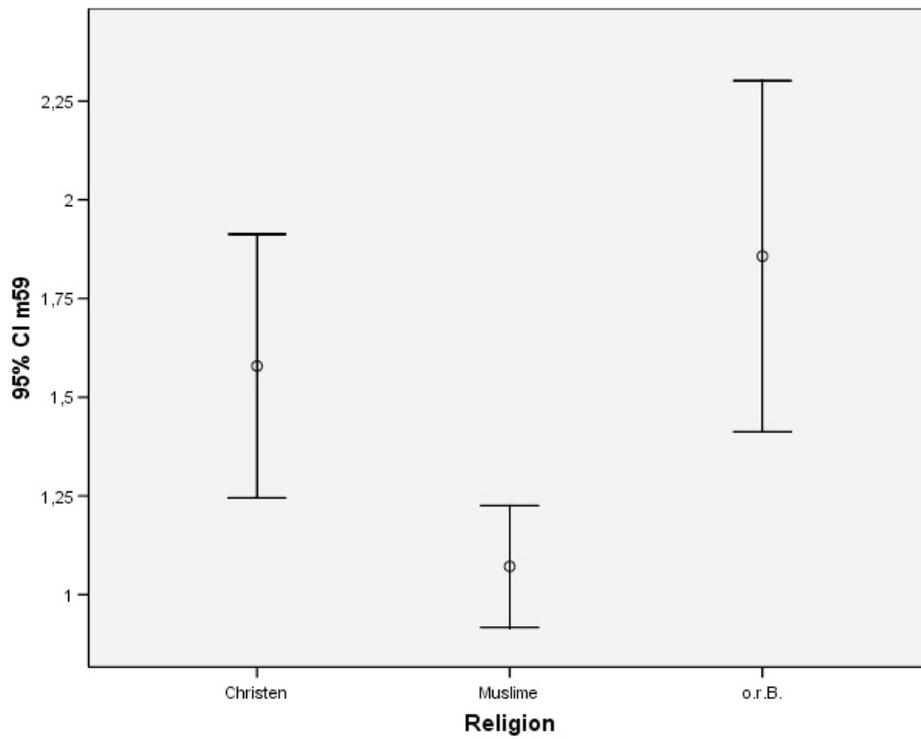
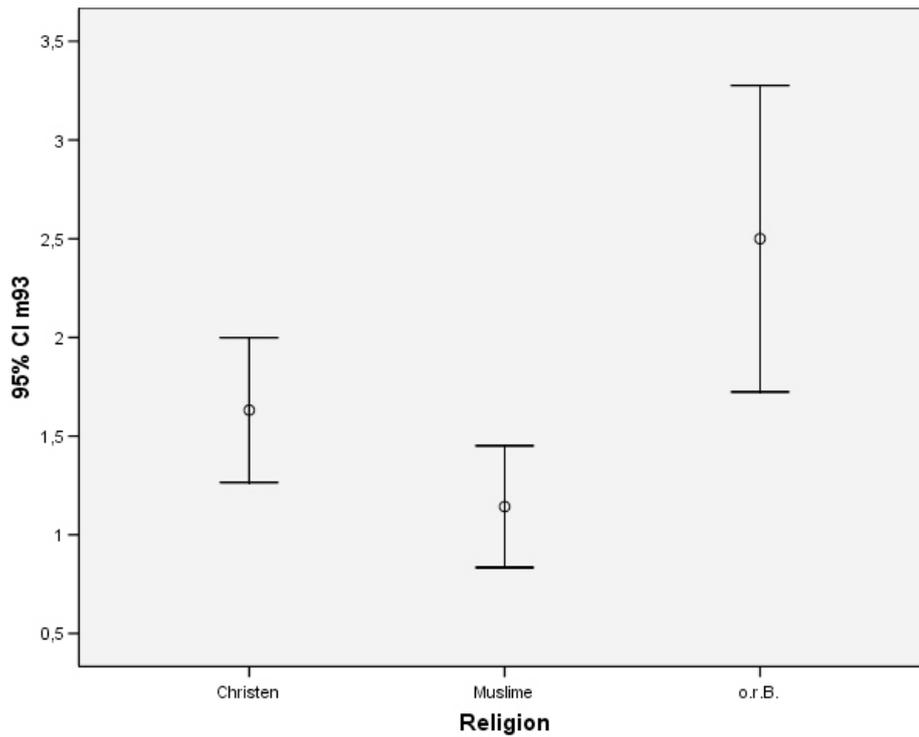


Abb. 187: Fehlerbalkendiagramm Morph 93.



Tab. 86: Koeffizienten des Regressionsmodells in der christlichen Stichprobe.

Modell		Nicht standardisierte Koeffizienten		Standardisierte Koeffizienten	T	Signifikanz
		B	Standardfehler	Beta		
1	(Konstante)	1.480	.678		2.182	.043
	gesellig	.423	.186	.482	2.269	.037

a Abhängige Variable: attraktiv

Tab. 87: Ausgeschlossene Variablen in der christlichen Stichprobe.

Modell		Beta In	T	Signifikanz	Partielle Korrelation	Kollinearitätsstatistik
						Toleranz
1	gesund	.213(a)	.651	.524	.161	.437
	Haut	-.364(a)	-1.529	.146	-.357	.739
	offen	-.320(a)	-.621	.544	-.153	.176
	ehrlich	.132(a)	.356	.726	.089	.346
	friedfertig	-.125(a)	-.457	.654	-.113	.632

a Einflussvariablen im Modell: (Konstante), gesellig

b Abhängige Variable: attraktiv

**Tab. 88: Ausgeschlossene Variablen in der muslimischen Stichprobe.**

Modell		Beta In	T	Signifikanz	Partielle Korrelation	Kollinearitätsstatistik
						Toleranz
1	Haut	-.198(a)	-.850	.413	-.248	.774
	offen	.322(a)	1.582	.142	.430	.879
	gesellig	.039(a)	.185	.857	.056	.993
	ehrlich	-.460(a)	-2.446	.032	-.593	.819
	friedfertig	-.548(a)	-3.582	.004	-.734	.882
2	Haut	.253(b)	1.259	.237	.370	.486
	offen	.162(b)	1.004	.339	.303	.788
	gesellig	.277(b)	2.001	.073	.535	.848
	ehrlich	-.084(b)	-.341	.740	-.107	.368

a Einflußvariablen im Modell: (Konstante), gesund

b Einflußvariablen im Modell: (Konstante), gesund, friedfertig

c Abhängige Variable: attraktiv

**Tab. 89: Koeffizienten des Regressionsmodells in der Stichprobe ohne religiöses Bekenntnis.**

Modell		Nicht standardisierte Koeffizienten		Standardisierte Koeffizienten	T	Signifikanz
		B	Standardfehler	Beta		
1	(Konstante)	-.505	1.314		-.384	.708
	ehrlich	.876	.335	.602	2.612	.023

a Abhängige Variable: attraktiv

**Tab. 90: Ausgeschlossene Variablen in der Stichprobe ohne religiöses Bekenntnis.**

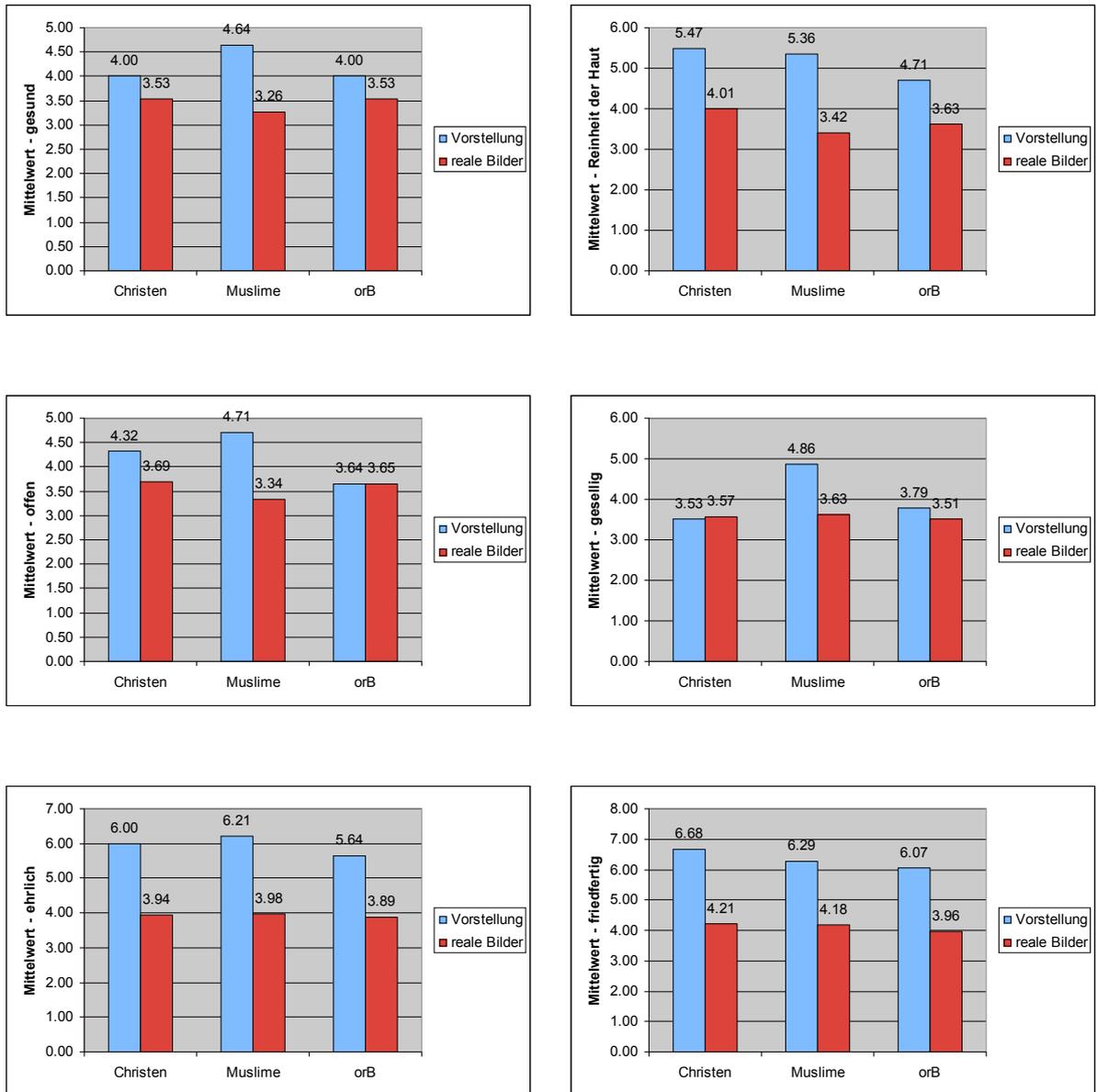
Modell		Beta In	T	Signifikanz	Partielle Korrelation	Kollinearitätsstatistik
						Toleranz
1	gesund	.074(a)	.218	.831	.066	.499
	Haut	-.275(a)	-.692	.503	-.204	.353
	offen	.283(a)	.895	.390	.261	.540
	gesellig	-.048(a)	-.185	.857	-.056	.841
	friedfertig	-.551(a)	-1.694	.118	-.455	.435

a Einflußvariablen im Modell: (Konstante), ehrlich

b Abhängige Variable: attraktiv

### 7.2.3.5 Statistiken zu „Vorstellung“

Abb. 188 – 193: Diagramme Jesus in der Vorstellung und reale Jesusbilder in den drei Glaubensrichtungen.



Tab. 91: Korrelationen der Vorstellungswerte mit den Werten der Bilder in der Dimension „Attraktiv“.

	Vorstellung attraktiv Gesamt (N = 47)	Vorstellung attraktiv Christen (N = 19)	Vorstellung attraktiv Muslime (N = 14)	Vorstellung attraktiv o. r. B. (N = 14)
Bildbewertung attraktiv	.194	.359	.080	.252
	<i>p</i> = .192	<i>p</i> = .132	<i>p</i> = .786	<i>p</i> = .384

**Tab. 92: Korrelationen der Vorstellungswerte mit den Werten der Bilder in der Dimension „Gesund“.**

	Vorstellung gesund Gesamt ( $N = 47$ )	Vorstellung gesund Christen ( $N = 19$ )	Vorstellung gesund Muslime ( $N = 14$ )	Vorstellung gesund o. r. B. ( $N = 14$ )
Bildbewertung gesund	.167 $p = .262$	.391 $p = .098$	.283 $p = .327$	-.120 $p = .682$

**Tab. 93: Korrelationen der Vorstellungswerte mit den Werten der Bilder in der Dimension „Reine Haut“.**

	Vorstellung reine Haut Gesamt ( $N = 47$ )	Vorstellung reine Haut Christen ( $N = 19$ )	Vorstellung reine Haut Muslime ( $N = 14$ )	Vorstellung reine Haut o. r. B. ( $N = 14$ )
Bildbewertung reine Haut	.156 $p = .294$	-.029 $p = .906$	-.052 $p = .860$	.580 (*) $p = .030$

\* Die Korrelation ist auf dem Niveau von 0,05 (2-seitig) signifikant.

**Tab. 94: Korrelationen der Vorstellungswerte mit den Werten der Bilder in der Dimension „Offen“.**

	Vorstellung offen Gesamt ( $N = 47$ )	Vorstellung offen Christen ( $N = 19$ )	Vorstellung offen Muslime ( $N = 14$ )	Vorstellung offen o. r. B. ( $N = 14$ )
Bildbewertung offen	.086 $p = .565$	.195 $p = .423$	.370 $p = .193$	-.201 $p = .490$

**Tab. 95: Korrelationen der Vorstellungswerte mit den Werten der Bilder in der Dimension „Gesellig“.**

	Vorstellung gesellig Gesamt ( $N = 47$ )	Vorstellung gesellig Christen ( $N = 19$ )	Vorstellung gesellig Muslime ( $N = 14$ )	Vorstellung gesellig o. r. B. ( $N = 14$ )
Bildbewertung gesellig	.113 $p = .451$	.100 $p = .683$	.336 $p = .240$	-.247 $p = .394$

**Tab. 96: Korrelationen der Vorstellungswerte mit den Werten der Bilder in der Dimension „Ehrlich“.**

	Vorstellung ehrlich Gesamt ( $N = 47$ )	Vorstellung ehrlich Christen ( $N = 19$ )	Vorstellung ehrlich Muslime ( $N = 14$ )	Vorstellung ehrlich o. r. B. ( $N = 14$ )
Bildbewertung ehrlich	-.022 $p = .885$	-.040 $p = .870$	-.030 $p = .918$	-.041 $p = .889$

**Tab. 97: Korrelationen der Vorstellungswerte mit den Werten der Bilder in der Dimension „Friedfertig“.**

	Vorstellung friedfertig Gesamt ( $N = 47$ )	Vorstellung friedfertig Christen ( $N = 19$ )	Vorstellung friedfertig Muslime ( $N = 14$ )	Vorstellung friedfertig o. r. B. ( $N = 14$ )
Bildbewertung friedfertig	-.032 $p = .830$	-.221 $p = .364$	-.111 $p = .706$	.046 $p = .876$



### **7.3 Kurzzusammenfassung**

Unter Berücksichtigung verschiedener Glaubensrichtungen (Christen, Muslime und Personen ohne religiöses Bekenntnis) wurden einige Aspekte der Attraktivität anhand des Gesichts von Jesus untersucht.

Zunächst wurde überprüft, ob Jesus überhaupt erkannt wird. Insgesamt wurden knapp mehr als die Hälfte aller gezeigten Jesusdarstellungen richtig identifiziert, wobei die Christen die höchste und die Muslime die geringste Erkennungsrate aufweisen. Die Bilder des 13. bis 17. Jahrhunderts wurden am häufigsten erkannt, während die Bilder des achten und neunten Jahrhunderts die niedrigsten Erkennungsraten aufweisen. Weiters ergab sich die Tendenz, dass Muslime die gesehenen Jesusbilder als weniger attraktiv und weniger typisch einschätzen.

Durchschnittlich sowie symmetrisch optimierte Jesusdarstellungen dienten zur Überprüfung der Durchschnitts- (Durchschnittsgesichter, welche aus mehreren Gesichtern gebildet werden, werden attraktiver eingestuft als die einzelnen Gesichter aus denen sie bestehen) und Symmetriehypothese (Symmetrische Gesichter werden attraktiver bewertet als unsymmetrische Gesichter). Diese konnten in keiner der drei Glaubensgruppen bestätigt werden.

Es zeigte sich, dass das Attraktivitätsstereotyp „Wer schön ist, ist auch gut“ auch bei Jesusdarstellungen gilt. Ein als attraktiv eingestufte Jesus wurde als ehrlich, friedfertig, gesellig, gesund und offen eingeschätzt. Die von Henss (1998) postulierten „Big Three“ der Eindruckswirkung von Gesichtern, *Attraktivität*, *Extraversion* und *soziale Verträglichkeit* waren bei den gezeigten Jesusdarstellungen jedoch nicht ausfindig zu machen.

Es wurde angenommen dass bei jedem Teilnehmer ein mentales Abbild von Jesus im kognitiven System vorhanden ist, welches den vorgegebenen Jesusbildern entspricht. Das Bild von Jesus in der Vorstellung wurde jedoch in allen Glaubensgruppen als attraktiver, gesünder, ehrlicher und friedfertiger eingestuft als die tatsächlichen Jesusdarstellungen.

Schlagwörter: Attraktivität, Durchschnitt, Symmetrie, Attraktivitätsstereotyp, Eindruckswirkung, mentales Abbild



## 8 Lebenslauf



### **PERSÖNLICHE DATEN**

Name: Petra Gruber  
Telefon: 0676 55 72 500  
E-Mail: gruber\_petra@yahoo.de  
Geburtsdatum und -ort: 27.04.1976, Wien  
Staatsangehörigkeit: Österreich

### **BERUFSERFAHRUNG**

Seit August 2008 Printshop GesmbH  
Jänner 2009 – Mai 2009 freie Mitarbeiterin im heilpädagogischen Institut APÄDO  
2007 – Mai 2008 Hofer KG  
Okt. 2005 – Sept. 2006 Horthilfe im Evang. Tagesheim am Karlsplatz  
2003, 2004 Floridsdorfer Advent- und Ostermarkt  
2002-2005 Fa. Shark (Promotion)  
2000-2002 Advance/Pi-five (Promotion)  
1998-1999 M&P Marketing und Planung  
1997-2000 Donauversicherung – Landesdirektion Niederösterreich  
1996-1998 Floridsdorfer Adventmarkt

### **AUSBILDUNG**

Seit 2002 Studium der Biologie an der Universität Wien  
Seit 1998 Studium der Psychologie an der Universität Wien  
1997 Matura (Bundesrealgymnasium 1220, Polgarstr. 24)

### **SPRACHEN**

Englisch in Wort und Schrift  
Französisch (Grundkenntnisse)

### **SONSTIGES**

Seit 1998: regelmäßiges Abhalten von privaten Nachhilfestunden in den Fächern Englisch, Mathematik sowie Lern- und Konzentrationstraining  
September 2008-Jänner 2009: Praktikum im Institut für angewandte Heilpädagogik APÄDO  
April 1998-September 1998: Sprachaufenthalt in England (Au-Pair)  
EDV-Kenntnisse: MS-Office; Apple Macintosh; Photoshop; Psyscope; SPSS